

**Monatsberichte der
Deutschen
Bundesbank**

Oktober 1981

Inhalt

5	Neue währungs- und geldpolitische Maßnahmen
9	Kurzberichte
18	Investitionen und Finanzierungsverhältnisse der Unternehmen im ersten Halbjahr 1981
32	Neuberechnung des Produktionspotentials für die Bundesrepublik Deutschland
39	Die Kapitalverflechtung der Unternehmen mit dem Ausland

Statistischer Teil

2*	Bankenstatistische Gesamtrechnungen
8*	Deutsche Bundesbank
10*	Kreditinstitute
42*	Mindestreserven
46*	Zinssätze
50*	Kapitalmarkt
56*	Öffentliche Finanzen
64*	Allgemeine Konjunkturlage
70*	Außenwirtschaft

Abgeschlossen am 13. Oktober 1981

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

Detailliertere statistische Angaben als in diesem Bericht
finden sich in den „Statistischen Beiheften zu den
Monatsberichten der Deutschen Bundesbank“:

Reihe 1 Bankenstatistik nach Bankengruppen
Reihe 2 Wertpapierstatistik
Reihe 3 Zahlungsbilanzstatistik
Reihe 4 Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen
Reihe 5 Die Währungen der Welt

ISSN 0012-0006

Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main,
Wilhelm-Epstein-Straße 14
Postanschrift Postfach 2633
6000 Frankfurt am Main 1

Fernruf (0611) 158-1 Sammelnummer
(0611) 158 . . . und anschließend die
gewünschte Hausrufnummer durchwählen

Telex 41227/414431

Neue währungs- und geldpolitische Maßnahmen

Im Europäischen Währungssystem (EWS) wurden im Zuge eines Realignments die Wechselkurse mit Wirkung vom 5. Oktober neu festgesetzt, und zwar wurden jeweils gegenüber der dänischen Krone, dem belgischen und luxemburgischen Franc sowie dem irischen Pfund (gemessen an den bilateralen Leitkursen)

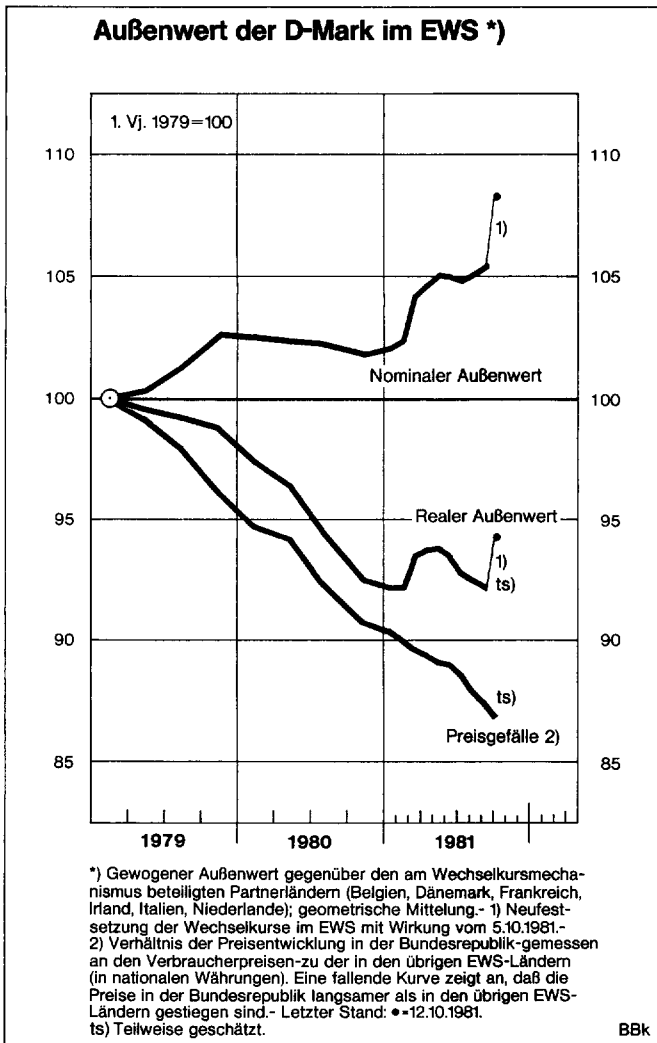
- die D-Mark und der niederländische Gulden um 5,5 % aufgewertet,
- der französische Franc und die italienische Lira um 3,0 % abgewertet.

Für die D-Mark ergibt sich daraus gegenüber dem französischen Franc und der italienischen Lira eine Aufwertung um $8\frac{3}{4}$ %.

Die Neufestsetzung der Kursrelationen im EWS war notwendig geworden, weil im Laufe der Zeit die Preisdiskrepanzen und die außenwirtschaftlichen Ungleichgewichte zwischen den verschiedenen Partnerländern ständig gewachsen waren.

Im EWS ist die Stabilität der Wechselkurse zwar ein wichtiges Ziel; aber angesichts der unterschiedlichen Preis- und Kostenentwicklung, der differierenden Wirtschaftsstruktur und der z.T. abweichenden wirtschaftspolitischen Orientierung der Partnerländer war von vornherein vorgesehen, notfalls Anpassungen der Leitkurse zwischen den Partnerwährungen vornehmen zu können. Leitkursanpassungen wie das jüngste Realignment stehen somit nicht im Widerspruch zur angestrebten Stabilität der Wechselkurse, sondern sind notwendig, um das System zu erhalten.

Die Zielsetzung des EWS ging freilich von Anfang an über die Herstellung stabiler (aber anpassungsfähiger) Wechselkursrelationen hinaus; sie richtete sich letztlich darauf, in der Europäischen Gemeinschaft eine „Zone der Stabilität“ zu schaffen, die auch die Stabilität des Geldwertes mit einschließt. Tatsächlich sind in dieser Hinsicht seit der Gründung des EWS keine größeren Erfolge erzielt worden. Zwar glichen sich die Preissteigerungen in den Niederlanden und Belgien noch mehr als zuvor denen in der Bundesrepublik an, aber die Abweichungen gegenüber den stärker inflationierenden Ländern Irland, Italien und Frankreich wurden größer. Im August d.J. lagen z.B. die Verbraucherpreise in Italien um 19,5 % und in Frankreich um 13,6 % über dem entsprechenden Vorjahrsstand, während die Teuerungsrate in der Bundesrepublik 6,0 % und in den Niederlanden 6,4 % betrug. Seit dem Beginn des EWS (im März 1979) betragen die so gemessenen Preissteigerungen in Italien 54 %, in Frankreich 36 %, in den Niederlanden aber nur 16 % und in der Bundesrepublik 14 %. Bei derart unterschiedlichen Entwicklungen des allgemeinen Preis- und Kostenniveaus in einem System grundsätzlich fester – nur innerhalb relativ enger Bandbreiten beweglicher –



Wechselkurse verschlechterte sich für die stärker inflationierenden Länder die Wettbewerbsfähigkeit im Handel mit den Mitgliedsländern, während in den Ländern mit relativer Preisstabilität Wettbewerbsvorteile eintraten, andererseits aber der Inflationimport zunahm. Die jüngste Anpassung der Wechselkurse suchte, die bereits aufgelaufenen Preisdiskrepanzen zu beseitigen. Für die Wechselkurskorrekturen spielten freilich auch andere Überlegungen, wie die Verfassung der Zahlungsbilanz eines Landes, das Zinsgefälle und seine Wirkung auf die Kapitalbewegungen sowie spezifische nationale Zielsetzungen (wie z. B. Rücksichtnahme auf die Indexautomatik bei den Löhnen), eine Rolle.

Das Realignment der Wechselkurse erfolgte in der Weise, daß zunächst – wie erwähnt – die bilateralen Leitkurse neu festgesetzt wurden. Insgesamt führten diese Leitkursanpassungen zu einer durchschnittlichen Aufwertung der D-Mark gegenüber den übrigen EWS-Währungen um $5\frac{1}{2}\%$ ¹⁾. Aus dem damit neu festgesetzten Paritätengitter ergaben sich unter Berücksichtigung der seit dem letzten Realignment am Markt eingetretenen Abwertung des Pfund Sterling auch gegenüber der Europäischen Währungseinheit (ECU) neue Leitkurse.

¹ Gewogener Durchschnitt nach Maßgabe der Anteile am deutschen Außenhandel in den Jahren 1975–1977.

Die tatsächlichen Devisenkurse der EWS-Währungen entsprechen freilich nicht den bilateralen Leitkursen. Innerhalb der festgesetzten Bandbreiten können nämlich die Marktkurse in der Regel um jeweils $2,25\%$ nach oben und unten um den bilateralen Leitkurs schwanken ²⁾. Bei größeren Veränderungen der Leitkurse folgt der am Markt gebildete Devisenkurs erfahrungsgemäß nicht im gleichen Umfang der Leitkursanpassung. Unmittelbar nach dem jüngsten Realignment lag deshalb die D-Mark insgesamt zwar auf einem höheren Kursniveau als vorher, aber sie blieb in der unteren Hälfte der neuen Bandbreite und erreichte zeitweilig den unteren Interventionspunkt gegenüber dem französischen Franc. Das Realignment brachte deshalb das für diese erste Phase durchaus übliche Ergebnis: Die vorher starke D-Mark wurde im EWS zu einer „schwachen“ Währung, und die abgewerteten Währungen erschienen nun als „stark“. Bei Abschluß dieses Berichtes (13. Oktober) belief sich daher die effektive Aufwertung der D-Mark gegenüber den übrigen EWS-Währungen im Vergleich zu den Marktkursen unmittelbar vor dem Realignment auf nur $2\frac{1}{2}\%$, gegenüber – wie erwähnt – einer Aufwertung auf Basis der Leitkurse um $5\frac{1}{2}\%$. Nur wenn die D-Mark innerhalb der nun geltenden Bandbreiten wieder eine Position wie vor dem Realignment einnahm, also sich nahe dem oberen Interventionspunkt befände, und andere Währungen sich dem unteren Punkt näherten, wäre der Aufwertungssatz der Leitkurse von $5\frac{1}{2}\%$ auch für die Marktkurse realisiert. Die Wechselkursanpassungen belasten somit den deutschen Export in die EWS-Länder vorerst in geringerem Umfang, als auf Grund der bekanntgegebenen Leitkursänderungen vielfach befürchtet wurde, zumal gleichzeitig die Unternehmen durch den aufwertungsbedingten Druck auf die Importpreise entlastet werden.

Nicht minder wichtig als die im Folge des Realignment eintretenden Kursverschiebungen zwischen den EWS-Währungen ist die dadurch geschaffene größere Bewegungsfreiheit der D-Mark gegenüber dem US-Dollar. Im Zuge des Realignment ist die D-Mark auch im Verhältnis zum Dollar etwas härter geworden, was damit zusammenhängen mag, daß nun die D-Mark von gewissen Schattenwirkungen befreit wurde, die ihr bei unrealistisch gewordenen Wechselkursen im EWS gegenüber dem Dollar anhaften. Daß sich die D-Mark seit dem 2. Oktober gegenüber dem Dollar aufwerten konnte, ist freilich auch – und möglicherweise in stärkerem Maße – anderen Faktoren, nämlich einer generell besseren internationalen Einschätzung der D-Mark, zuzuschreiben. Nicht nur gegenüber dem Dollar, sondern auch im Verhältnis zu anderen wichtigen Drittwährungen hat sich die D-Mark nach dem Realignment spürbar befestigt; bis zum Abschluß dieses Berichts wertete sich die D-Mark seit dem 2. Oktober gegenüber dem gewogenen Durchschnitt der Währungen von 23 wichtigen Handelspartnern um $2,3\%$ auf. Von diesem gesamten Aufwertungseffekt entfällt etwa gut die Hälfte auf die Wechselkursbewegun-

² Im Falle Italiens beträgt die Bandbreite $\pm 6\%$; Großbritannien nimmt am Wechselkursverbund nicht teil.

gen innerhalb des EWS. Der gewogene Außenwert der D-Mark ist nunmehr um 3,7% höher als Ende 1980 und liegt damit wieder auf dem Niveau von Ende 1979. Diese Entwicklung bremst, zumindest fürs erste, den Inflationsimport in die Bundesrepublik, der bis vor kurzem durch die Abwertungstendenz der D-Mark akzentuiert worden war.

Eine Einschränkung muß hier allerdings insofern angebracht werden, als die Bremsfunktion der leichten Aufwertung der D-Mark für einen Teil der Preise für Agrarimporte – und auch für die Preise von Agrarexporten – nicht gilt. Die Aufwertung des ECU-Leitkurses der D-Mark im EWS wird nämlich bei den Marktordnungswaren durch die Erhöhung der „Grenzausgleichsbeträge“ für Agrarimporte in die Bundesrepublik und Agrarexporte aus der Bundesrepublik aufgehoben. Entsprechend dem Wunsch der Bundesregierung hat die EG-Kommission die Grenzausgleichsbeträge für die Bundesrepublik im gleichen Maße angehoben, wie die D-Mark aufgewertet wurde, um Konsequenzen für das Interventionspreisniveau zu unterbinden. Andere Länder verfahren nicht in vollkommen gleicher Weise; für sie erhöhten sich die positiven oder negativen Grenzausgleichsbeträge – entsprechend den bestehenden Regelungen – etwas weniger, als es der Änderung der Leitkurse entsprach (vgl. Tabelle). Frankreich paßte den Agrarumrechnungskurs (freilich ebenfalls nur teilweise) der Leitkursänderung an. Für die konkrete Lage der Bundesrepublik kommt hinzu, daß die Grenzausgleichsbeträge zwar nach Maßgabe der Leitkurse heraufgesetzt wurden, die D-Mark gemessen an den tatsächlichen Devisenkursen sich aber, wie dargestellt, bisher bei weitem nicht so stark aufwertete.

Im Zusammenhang mit der festeren Position der D-Mark an den Devisenmärkten der Welt sind in der Bundesrepublik die Kapitalzinsen bereits seit Mitte September stärker gefallen. Auch am Geldmarkt gaben die Termingeldsätze bei unverändertem Tagesgeldsatz leicht nach. Dieser Prozeß vollzog sich zunächst losgelöst von der Entwicklung der amerikanischen Wertpapierrenditen, die bis Ende September weiter stiegen. In letzter Zeit erhielt der Zinsabbau in der Bundesrepublik durch sinkende Anleiherenditen in den USA zusätzliche Impulse. Der marktbedingte Rückgang der Kapitalzinsen in der Bundesrepublik, der mittlerweile auch die Zinsen für Bankkredite erfaßt hat, dürfte nicht zuletzt die Tatsache widerspiegeln, daß auf der Basis der verbesserten Leistungsbilanz und der Befestigung der D-Mark gegenüber dem US-Dollar und anderen wichtigen Währungen die Abwertungsbedürfnisse für die D-Mark geschwunden ist und sich eher eine Aufwertungserwartung herausgebildet hat.

Die Bundesbank hat aus der veränderten Konstellation an den Finanz- und Devisenmärkten die Konsequenz gezogen und den Sonderlombardsatz mit Wirkung vom 9. Oktober von 12% auf 11% gesenkt. Die Refinanzierung der Banken über die Verpfändung von Wertpapieren

Leitkursänderungen und Marktkursbewegungen der D-Mark gegenüber den EWS-Währungen nach dem Realignment vom 4. Oktober 1981

Währung	Bilaterale Leitkurse		
	DM je Währungseinheit		Auf-/Abwertung der DM %
	bisher	ab 5. 10. 1981	
Französischer Franc (100)	42,4505	39,0302	+ 8,76
Holländischer Gulden (100)	90,4673	90,4673	0
Belgischer/Luxemburgischer Franc (100)	6,23800	5,91280	+ 5,50
Italienische Lira (1 000)	2,01518	1,85281	+ 8,76
Dänische Krone (100)	32,1373	30,4619	+ 5,50
Irishes Pfund	3,71457	3,52090	+ 5,50
Durchschnitt der EWS-Währungen 1)	—	—	+ 5,54
	Marktkurse		
	DM je Währungseinheit		Auf-/Abwertung der DM %
	2. 10. 1981	13. 10. 1981	
Französischer Franc (100)	41,630	39,880	+ 4,4
Holländischer Gulden (100)	89,925	90,660	— 0,8
Belgischer/Luxemburgischer Franc (100)	6,103	5,948	+ 2,6
Italienische Lira (1 000)	1,950	1,874	+ 4,1
Dänische Krone (100)	31,680	31,110	+ 1,8
Irishes Pfund	3,643	3,549	+ 2,6
Durchschnitt der EWS-Währungen 1)	—	—	+ 2,4

1 Gewichtet mit deutschen Außenhandelsanteilen 1975–1977.

Veränderung der Leitkurse und des Agrargrenzausgleichs nach dem Realignment vom 4. Oktober 1981

Land	Auf- (+) bzw. Abwertung (—) gegenüber der ECU in % 1)	Veränderung des Grenzausgleichs in %-Punkten	nachrichtlich: Grenzausgleich 2)	
			vor	nach
der Wechselkursanpassung				
Bundesrepublik Deutschland	+ 5,6	+ 5,1	+ 3,2	+ 8,3
Niederlande	+ 5,6	+ 4,3	0	+ 4,3
Belgien/Luxemburg	+ 0,1	0	0	0
Irland	+ 0,1	0	0	0
Dänemark	+ 0,1	0	0	0
Frankreich	— 2,9	0	0	3) 0
Italien 4)	— 2,9	— 2,2	— 1,7	— 3,9
nachrichtlich: Großbritannien 4)	5) (— 9,8)	+ 1,6	+ 1,9	+ 3,5

1 Auf Basis der Leitkurse. — 2 Abweichung der „Grünen Parität“ von den Leitkursen in % (nach Abzug der Freimargen). Positiv: Bei der Einfuhr werden Währungsausgleichsbeträge erhoben (Einfuhrabgaben) und bei der Ausfuhr erstattet (Ausfuhrerstattungen); negativ: Bei der Einfuhr werden Währungsausgleichsbeträge erstattet (Einfuhrsubventionen) und bei der Ausfuhr erhoben (Ausfuhrabgabe). — 3 Ein Grenzausgleich entfällt, weil auch die „grüne Parität“ abgewertet wurde (um 1,5%). — 4 Der Grenzausgleich wird gegebenenfalls wöchentlich der Wechselkursentwicklung angepaßt. — 5 Rechnerische Abwertung des britischen Pfundes gegenüber der ECU.

bei der Notenbank, die in den vergangenen Monaten im Schnitt rd. 3 Mrd DM betragen hatte, hat sich dementsprechend verbilligt. Auch die Geldmarktsätze sind inzwischen etwa in demselben Ausmaß zurückgegangen. Die Bundesbank konnte den sich ergebenden zinspolitischen Spielraum nicht zuletzt deshalb nutzen, weil inzwischen auf Grund der Höherbewertung der D-Mark

- 8 gegenüber den wichtigsten Partnerwährungen die Inflationsübertragung aus dem Ausland erschwert ist. Allerdings ist der Preisanstieg in der Bundesrepublik, der zu einem beträchtlichen Teil „hausgemacht“ ist, weiter kräftig. Trotz der etwas entspannten Lage im außenwirtschaftlichen Bereich kann deshalb der Spielraum für die Geldpolitik nur vorsichtig ausgelotet werden, zumal die internationale Zinsentwicklung nach wie vor unübersichtlich ist und vermutlich weiterhin größere Schwankungen aufweisen dürfte. Der Anpassungsprozeß der Wirtschaft der Bundesrepublik an die seit gut zwei Jahren grundlegend geänderten außenwirtschaftlichen Bedingungen hat zwar Fortschritte gemacht, ist jedoch, wie die monatlichen Leistungsbilanzdefizite zeigen, noch nicht genügend weit vorangeschritten. Er muß überdies weiterhin durch die staatliche Finanzpolitik und die Einkommenspolitik der Sozialpartner unterstützt werden, nicht zuletzt um negative Konsequenzen für die Beschäftigung zu vermeiden.

Kurzberichte

Die Kreditgewährung hielt sich im August weiterhin auf hohem Niveau, während die Geldbestände wie schon im Juli nur mäßig wuchsen. Die Ausleihungen des Bankensystems (einschl. Bundesbank) an inländische Nichtbanken stiegen mit 8,9 Mrd DM stärker als im gleichen Vorjahrsmonat (6,6 Mrd DM). Nachdem im vorangegangenen Monat die staatliche Kreditnachfrage im Vordergrund gestanden hatte, verschob sich im August das Schwergewicht der Kreditexpansion wieder auf den privaten Sektor. Die *Kredite der Kreditinstitute an inländische Unternehmen und Privatpersonen* erhöhten sich um 6 Mrd DM gegen 3,8 Mrd DM vor Jahresfrist. Gegenüber den vorangegangenen Monaten hat sich die Bankkreditgewährung an den privaten Sektor – saisonbereinigt betrachtet – verstärkt. Insbesondere die kurzfristigen Kredite expandierten im August sehr kräftig. Dies dürfte zum Teil auch darauf zurückzuführen sein, daß dem inländischen Liquiditätskreislauf (nach den starken Mittelzuflüssen im vorangegangenen Monat) durch den Auslandszahlungsverkehr wieder Mittel entzogen wurden. In den letzten sechs Monaten wuchsen die gesamten Bankkredite an Unternehmen und Privatpersonen saisonbereinigt und auf Jahresrate umgerechnet um 6 1/2 %.

Die *öffentlichen Haushalte* haben im August mit 3,6 Mrd DM zwar in beträchtlichem Umfang Bankkredite in Anspruch genommen; gleichzeitig bauten sie jedoch ihre Verschuldung bei der Bundesbank, die sie im Vormonat sehr stark ausgeweitet hatten, um 0,7 Mrd DM ab. Die nicht zum Geldvolumen zählenden Zentralbankeinlagen wurden geringfügig (um 0,2 Mrd DM) zurückgeführt. Im Ergebnis wirkten die Kassentransaktionen der öffentlichen Hand somit weniger expansiv auf das monetäre Wachstum als im Juli.

Im Zahlungsverkehr der inländischen Nichtbanken mit dem Ausland flossen im August Mittel ab; die *Netto-Forderungen der Kreditinstitute und der Bundesbank gegenüber dem Ausland* nahmen insgesamt um 1 Mrd DM ab, verglichen mit einer Zunahme von 1,8 Mrd DM im Juli.

Die *Geldkapitalbildung* hat sich nach dem ungewöhnlich raschen Anstieg in den vorangegangenen Monaten im August wieder etwas normalisiert; mit 5,9 Mrd DM (gegen 4,6 Mrd DM vor Jahresfrist) fiel das längerfristige Mittelaufkommen aber weiterhin recht hoch aus. Das Schwergewicht lag dabei unverändert beim Absatz von Bankschuldverschreibungen an inländische Nichtbanken (3,6 Mrd DM). Unter ihnen dominierten erneut kurz- und mittelfristige Papiere mit relativ hohem Liquiditätsgrad, deren Zurechnung zur Geldkapitalbildung das tatsächliche Ausmaß längerfristiger Mittelbindungen überzeichnet. Bei den langlaufenden Termingeldern kamen im Berichtsmonat 1,7 Mrd DM auf. Aus dem Verkauf von

Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang

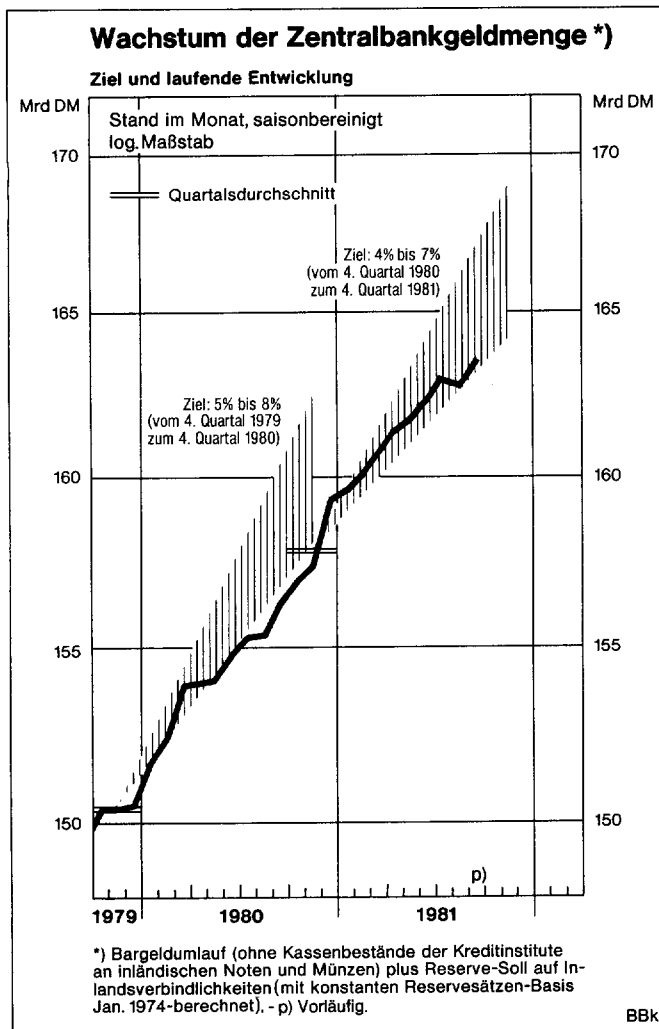
Veränderung im Verlauf des Monats; Mrd DM

Posten	August 1981 p)	Zum Vergleich:		
		Juli 1981	Juni 1981	August 1980
I. Kreditvolumen 1)	+ 8,9	+ 9,5	+ 19,0	+ 6,6
1. Kredite der Bundesbank	- 0,7	+ 5,0	- 1,6	+ 3,6
2. Kredite der Kreditinstitute	+ 9,6	+ 4,5	+ 20,6	+ 3,0
an Unternehmen und Private	+ 6,0	+ 0,6	+ 15,4	+ 3,8
darunter:				
kurzfristige Kredite	+ 0,7	- 3,6	+ 11,0	- 0,2
längerfristige Kredite 2)	+ 5,0	+ 4,3	+ 4,2	+ 3,7
an öffentliche Haushalte	+ 3,6	+ 3,9	+ 5,3	- 0,8
II. Netto-Auslandsforderungen 3)	- 1,0	+ 1,8	- 0,8	- 0,4
III. Geldkapital 4)	+ 5,9	+ 4,1	+ 7,6	+ 4,6
darunter:				
Termingelder von 4 Jahren und darüber	+ 1,7	+ 1,1	+ 0,2	+ 2,4
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist	- 0,2	- 4,4	- 0,3	+ 0,3
Sparbriefe	+ 0,7	+ 1,3	+ 0,9	+ 1,4
Bankschuldverschreibungen 5)	+ 3,6	+ 5,6	+ 6,1	+ 0,4
IV. Zentralbankeinlagen inländischer öffentlicher Haushalte	- 0,2	- 1,5	+ 1,5	- 1,9
V. Sonstige Einflüsse	- 3,2	+ 4,5	+ 10,6	- 0,8
VI. Geldvolumen M3 6) (Saldo: I+II - III - IV - V)	+ 5,3	+ 4,2	- 1,6	+ 4,3
davon:				
M2 (M3 ohne Spareinlagen)	+ 6,8	+ 5,6	+ 1,2	+ 3,7
davon:				
M1 (Bargeld und Sichteinlagen)	- 0,2	- 2,7	+ 4,7	- 0,2
Termingelder unter 4 Jahren	+ 7,0	+ 8,3	- 3,5	+ 3,9
Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist	- 1,5	- 1,4	- 2,8	+ 0,6

1 Kredite an inländische Nichtbanken einschl. Schatzwechsel- und Wertpapierkredite. - 2 Ohne Wertpapierkredite. - 3 Kreditinstitute und Bundesbank. - 4 Ohne Termingelder unter 4 Jahren und ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. - 5 Ohne Bankbestände. - 6 Bargeld, Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren, Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. - p Vorläufig.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Sparbriefen erlösten die Kreditinstitute 0,7 Mrd DM. Auf den Sparkonten mit vereinbarter Kündigungsfrist waren geringe Auszahlungsüberschüsse (von 0,2 Mrd DM) zu verzeichnen.

Die *Geldbestände in der weiten Abgrenzung M3* (Bargeld, Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren, Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist) erhöhten sich im August um 5,3 Mrd DM (verglichen mit 4,3 Mrd DM vor Jahresfrist); nach Ausschaltung der Saisoneinflüsse wuchsen sie recht mäßig. Unter den einzelnen (saisonbereinigten) Komponenten des Geldvolumens expandierten im August die Sichteinlagen und die kürzerfristigen Termingelder sehr kräftig, während die Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist leicht abnahmen. Stark rückläufig war der Bargeldumlauf; hierin kann eine Reaktion auf die auffallend hohe Zunahme im



Juli gesehen werden. Im Verlauf der letzten sechs Monate stiegen die gesamten Geldbestände M3 saisonbereinigt und auf Jahresrate umgerechnet um 6%, ihren Vorjahrsstand übertrafen sie Ende August um 7%. Die Geldmenge in der Abgrenzung M2 (M3 ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist) war zu diesem Zeitpunkt um 12 1/2% und das Geldvolumen in der engsten Definition M1 (Bargeld und Sichteinlagen) um knapp 1 1/2% höher als vor Jahresfrist.

Zentralbankgeldmenge

Die Zentralbankgeldmenge, über die bereits vorläufige Angaben für September vorliegen, nahm in diesem Monat (saisonbereinigt und zu konstanten Reservesätzen – Basis 1974 – gerechnet) mit 0,7 Mrd DM recht kräftig zu, nachdem sie im August leicht gesunken war. Der Anstieg wurde ausschließlich von der Mindestreservekomponente getragen, während der Bargeldumlauf zurückging. Auf Jahresrate umgerechnet lag die Zentralbankgeldmenge im September um 4,3% über ihrem Durchschnittsstand vom vierten Quartal 1980 und damit nahe am unteren Rand des diesjährigen Zielkorridors.

Wertpapiermärkte

12 Inländische Emittenten begaben im August *festverzinsliche Wertpapiere* im Nominalwert von 12,0 Mrd DM, verglichen mit 16,7 Mrd DM im Vormonat und 8,1 Mrd DM vor einem Jahr. Gleichzeitig hatten sie weiterhin beträchtliche Tilgungen zu leisten. Per Saldo war der Netto-Absatz, zum Kurswert gerechnet und unter Berücksichtigung geringer Eigenbestandsveränderungen, mit 2,5 Mrd DM im August gleichwohl höher als im entsprechenden Vorjahrsmonat (1,7 Mrd DM), wenn auch wesentlich geringer als im Juli (4,2 Mrd DM). Der weitaus größte Teil des Netto-Absatzes – rd. 93% – entfiel auf kürzerfristige Titel bis einschließlich vier Jahre Laufzeit.

Die *Kreditinstitute* – die mit Abstand wichtigste Emittentengruppe am Rentenmarkt – verkauften allein per Saldo für 4,7 Mrd DM eigene Schuldverschreibungen, wovon rd. zwei Drittel den kürzeren Laufzeitbereich betrafen. Der Absatzschwerpunkt lag weiterhin bei den Kommunalobligationen (2,2 Mrd DM) und „sonstigen“ Bankschuldverschreibungen (1,5 Mrd DM). Der Pfandbriefabsatz belebte sich merklich (0,8 Mrd DM). Den *öffentlichen Emittenten* flossen aus dem Verkauf ihrer Schuldverschreibungen im August wie bereits im Vormonat weit weniger Mittel zu als sie für Rückzahlungen aufwenden mußten (– 2,1 Mrd DM netto). Den größten Teil der Mittel für Rücknahmen und Tilgungen hatte der Bund aufzubringen. Von den übrigen öffentlichen Emittenten erzielte nur die Bundesbahn, die im August eine Anleihe begab, ein positives Absatzergebnis. Am Markt für *DM-Auslandsanleihen* blieb die Emissionstätigkeit sehr gering. Ausländische Emittenten begaben zwei DM-Anleihen im Nominalwert von 0,2 Mrd DM. Nach Abzug geringer Tilgungen ergab sich ein Netto-Absatz von knapp 0,1 Mrd DM.

Den größten Teil des Netto-Rentenangebots übernahmen die *inländischen Nichtbanken* (1,9 Mrd DM). Gleichwohl haben sie damit ihre Anleihebestände nur etwa halb so stark erhöht wie im Juli. Dagegen ist die Bedeutung der *Kreditinstitute* als Käufergruppe gestiegen. Sie erwarben im August für 1,1 Mrd DM in- und ausländische Rentenwerte und damit um 0,3 Mrd DM mehr als im Vormonat. Beim Rentenerwerb der inländischen Anlegergruppen standen, der Absatzstruktur entsprechend, Bankschuldverschreibungen im Vordergrund (4,6 Mrd DM). Außerdem übernahmen sie in verhältnismäßig großem Umfang ausländische Rentenwerte (0,6 Mrd DM), überwiegend Fremdwährungsanleihen. Auch *Ausländer* erwarben im August wieder deutsche Rentenwerte, allerdings weiterhin nur in geringen Beträgen (0,2 Mrd DM).

Am *Aktienmarkt* hielten sich die inländischen Unternehmen im August bei der Kapitalaufnahme stark zurück. Junge Aktien wurden im Kurswert von lediglich 0,1 Mrd DM abgesetzt, gegenüber 1,2 Mrd DM im Juli. Ausländische Dividendenwerte waren gleichzeitig wenig gefragt (0,1 Mrd DM). Größere Anlagebereitschaft zeigten im August *ausländische Käufer* (0,4 Mrd DM), die bereits in

Absatz und Erwerb von Rentenwerten

Mio DM

Position	August		Juli	
	1981	1980	1981	1980
Absatz = Erwerb insgesamt	3 070	1 716	4 480	2 508
Absatz				
1. Inländische Rentenwerte 1)	2 506	1 746	4 157	1 953
Bankschuldverschreibungen	4 698	797	6 733	3 796
Pfandbriefe	834	86	169	839
Kommunalobligationen	2 232	945	3 596	2 215
Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	166	– 355	617	180
Sonstige Bankschuldverschreibungen	1 466	121	2 351	583
Industrieobligationen	– 142	– 158	– 27	– 35
Anleihen der öffentlichen Hand	– 2 050	1 107	– 2 549	– 1 809
2. Ausländische Rentenwerte 2)	564	– 30	323	555
Erwerb				
1. Inländer 3)	2 914	1 515	4 298	2 421
Kreditinstitute	1 056	950	x) 723	x) 2 208
Nichtbanken	1 918	605	3 603	343
Offenmarktoperationen der Bundesbank	– 60	– 40	– 28	– 130
2. Ausländer 4)	156	202	181	87

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Veränderungen der Eigenbestände der Emittenten. – 2 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (–) ausländischer Rentenwerte durch Inländer. – 3 In- und ausländische Rentenwerte. – 4 Netto-Erwerb inländischer Rentenwerte durch Ausländer. – x Statistisch bereinigt.

den Vormonaten größere Beträge am deutschen Aktienmarkt angelegt hatten. Dagegen haben sowohl *Kreditinstitute* als auch *inländische Nichtbanken* ihre Bestände an Dividendenwerten per Saldo leicht verringert. Bei den *Investmentfonds* flossen im Bereich der Publikumsfonds mit 0,1 Mrd DM erheblich weniger Mittel ab als in den Vormonaten; dies galt insbesondere für die Rentenfonds, aber auch für die Aktienfonds. Allerdings stand das Ergebnis im Zusammenhang mit dem Ausschüttungstermin einer großen Kapitalanlagegesellschaft. Den Spezialfonds flossen weiterhin relativ geringe Mittel zu (0,1 Mrd DM).

Bundesfinanzen

Die seit Jahresanfang zu beobachtenden expansiven Tendenzen in den Bundesfinanzen haben sich bis in die jüngste Zeit fortgesetzt. Im *September* – einem Monat mit „großem“ Steuertermin – belief sich der Kassenüberschuß nur auf 0,6 Mrd DM gegenüber 2,7 Mrd DM ein Jahr zuvor. Die Kasseneinnahmen erhöhten sich um 4%, während die Kassenausgaben – nach einem nur sehr geringen Zuwachs im August – das Vorjahrsniveau um 17% übertrafen. Von *Januar bis September* dieses Jahres schloß der Bund mit einem Kassendefizit von gut 30 Mrd DM ab, das um fast 8 Mrd DM höher war als in der entsprechenden Vorjahrszeit. Die Kassenausgaben wuchsen in den drei Quartalen um 8 1/2 % und damit etwas stärker, als nach den Planungen für das ganze Jahr veranschlagt ist. Die Kasseneinnahmen stiegen um 4 1/2 %; ihre Zunahme war also nur etwa halb so hoch wie die der Ausgaben.

Öffentliche Verschuldung

Die Kreditmärkte waren im *August* von kontinuierlichen Zinserhöhungen geprägt. Gleichwohl nahmen die Gebietskörperschaften angesichts ihres hohen Finanzierungsbedarfs an den Kreditmärkten Mittel in Höhe von netto 5 1/2 Mrd DM auf. Auf den *Bund* entfiel mit 3,2 Mrd DM über die Hälfte der gesamten marktmäßigen Neuverschuldung. Dabei beschaffte sich der Bund Schuldscheindarlehen im Umfang von 3,9 Mrd DM. Außerdem flossen ihm durch den Absatz von unverzinslichen Schatzanweisungen (einschließlich Finanzierungsschätzen) und Bundesobligationen per Saldo 0,9 Mrd DM bzw. 0,4 Mrd DM zu. Dagegen verringerte sich der Umlauf von Anleihen, Kassenobligationen und Bundesschatzbriefen durch Tilgungen und vorzeitige Rückgaben um insgesamt 2,0 Mrd DM. Die *übrigen öffentlichen Haushalte* nahmen an den Kreditmärkten schätzungsweise 2 1/2 Mrd DM auf.

Im *September* kam es nach einem weiteren Zinsanstieg am Monatsanfang zu einer ausgeprägten Auflockerung an den Kreditmärkten, so daß der Bund – für den allein Angaben verfügbar sind – in großem Umfang Kredite aufnehmen konnte. Insgesamt erhöhte sich seine Kreditmarktverschuldung um 6,7 Mrd DM. Von diesem Gesamtbetrag entfielen 2,1 Mrd DM auf Schuldscheindarlehen, die somit – im Gegensatz zu den meisten vorangegangenen Monaten dieses Jahres – im September nicht dominierten. Vielmehr konzentrierte sich die Kreditaufnahme auf Wertpapiere. Der Anleiheumlauf stieg (hauptsächlich durch die Emission am Monatsanfang) um 1,4 Mrd DM, und der Absatz von Bundesobligationen erbrachte bei mehrmaliger Anpassung der Konditionen 1,3 Mrd DM. Durch einen Kassenobligationen-Tender flossen dem Bund 1,0 Mrd DM zu. Schließlich kamen durch den Absatz von unverzinslichen Schatzanweisungen 1,3 Mrd DM auf, außerdem 0,3 Mrd DM durch Finanzierungsschätze. Bei den Bundesschatzbriefen übertrafen die vorzeitigen Rück-

Mio DM	Januar/September		September	
	1981 p)	1980	1981 p)	1980
Kassentransaktionen				
1) Eingänge	150 847	144 232	20 108	19 348
2) Ausgänge	181 155	166 687	19 514	16 687
3) Saldo der Ein- und Ausgänge	-30 308	-22 455	+ 594	+ 2 661
4) Sondertransaktionen 1)	5	12	.	1
5) Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)	-30 312	-22 467	+ 594	+ 2 660
Finanzierung				
1) Veränderung der Kassenmittel 2)	+ 4 069	- 1 698	+ 4 402	+ 80
2) Veränderung der Buchkredite der Bundesbank	- 1 336	+ 1 042	- 3 522	- 2 163
3) Veränderung der Kreditmarktverschuldung, gesamt	+35 370	+19 439	+ 6 743	- 467
a) Unverzinsliche Schatzanweisungen	+ 3 669	- 2 553	+ 1 311	-
b) Finanzierungsschätze	+ 676	+ 758	+ 305	- 6
c) Kassenobligationen	- 4 980	- 1 313	+ 962	- 600
d) Bundesobligationen	+ 8 777	+ 6 748	+ 1 255	+ 58
e) Bundesschatzbriefe	- 9 499	- 2 012	- 538	- 12
f) Anleihen	+ 2 083	+ 2 024	+ 1 383	- 760
g) Bankkredite	+32 789	+10 276	+ 2 065	- 130
h) Darlehen von Sozialversicherungen	+ 267	+ 285	-	- 47
i) Darlehen von sonstigen Nichtbanken	+ 1 771	+ 5 908	-	+ 1 029
j) Sonstige Schulden	- 182	- 682	- 1	+ 1
4) Schwebende Verrechnungen aus Tilgungen	- 18	.	+ 543	.
5) Einnahmen aus Münzgutschriften	368	255	44	50
6) Saldo der Verrechnungen mit dem Lastenausgleichsfonds 3)	+ 3	- 32	.	- 0
7) Summe 1 — 2 — 3 — 4 — 5 + 6	-30 312	-22 467	+ 594	+ 2 660
Nachrichtlich:				
Zunahme bzw. Abnahme gegenüber dem Vorjahr in %				
1) Eingänge	+ 4,6	+ 7,2	+ 3,9	+ 6,8
2) Ausgänge	+ 8,7	+ 9,6	+ 16,9	+ 4,5

*) Bei den in dieser Tabelle nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes (ohne Sondervermögen). Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneingänge bzw. -ausgänge vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil über die Konten des Bundes Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden, die nicht im Bundeshaushalt selbst, sondern in Anlagen dazu verbucht werden. — 1 Vgl. Anmerkung 2 in Tab. VII, 9 im Statistischen Teil. — 2 Einlagen bei der Bundesbank und sonstige Guthaben. — 3 Aus der Weiterleitung der auf dem Konto der Bundeshauptkasse eingehenden Lastenausgleichsabgaben. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

gaben den Bruttoabsatz um 0,5 Mrd DM. Da der Bund den Ende August benötigten Buchkredit von 3,5 Mrd DM tilgte, nahmen die gesamten Verpflichtungen des Bundes im September weit weniger zu als die Kreditmarktverschuldung. Durch den hohen Mittelzufluß verstärkte der Bund auch die Kassenmittel; Ende September verfügte er über Guthaben von 4,5 Mrd DM.

14 Auftragseingang

Die *Auftragseingänge im Verarbeitenden Gewerbe* blieben im August saisonbereinigt hinter dem Ergebnis des Vormonats zurück. Im zweimonatlichen Vergleich, der speziell in den Ferienmonaten die Grundtendenz der Nachfrage zuverlässiger widerspiegelt, erhielt das Verarbeitende Gewerbe jedoch dem Wert nach 4 1/2 % und dem Volumen nach rd. 3 % mehr Bestellungen als im Mai/Juni. Getragen wurde die positive Entwicklung der Nachfrage nach Industrieerzeugnissen weiterhin vom *Exportgeschäft*, das sich beträchtlich ausgeweitet hat. Die Auslandsbestellungen waren im Juli/August saisonbereinigt um rd. 12 % höher als im Mai/Juni und übertrafen ihren – freilich relativ niedrigen – Vorjahrsstand um gut 31 %. Vor allem Investitionsgüter wurden aus dem Ausland stark gefragt, wobei wieder einige Großaufträge eine Rolle spielten. Daneben haben sich die Auslandsaufträge beim Verbrauchsgütergewerbe spürbar verstärkt.

Dagegen ging die *Inlandsnachfrage* im Juli/August saisonbereinigt nicht über das Niveau des vorangegangenen Zweimonatsdurchschnitt hinaus; sie blieb auch unter ihrem vergleichbaren Vorjahrsstand (wertmäßig – 1 % und dem Volumen nach – 5 1/2 %). Während Erzeugnisse des Investitionsgütergewerbes von einheimischen Abnehmern zurückhaltend geordert wurden, waren die Inlandsbestellungen beim Verbrauchsgütergewerbe in den Sommermonaten lebhafter als vorher. Im Grundstoffbereich blieb die Inlandsnachfrage praktisch unverändert. Die *Auftragsbestände* in ausgewählten Zweigen des Verarbeitenden Gewerbes haben sich saisonbereinigt weiter leicht erhöht; in konstanten Preisen gerechnet bewegen sie sich seit dem Frühjahr auf unverändertem Niveau.

Produktion

Nicht zuletzt dank der leicht aufwärtsgerichteten Nachfrageentwicklung hat sich die *gewerbliche Produktion* (ohne Bau) im August saisonbereinigt etwas erhöht. Faßt man die beiden Sommermonate zusammen, um u. a. die unterschiedliche Lage der Ferientermine in den einzelnen Bundesländern auszuschalten, dann ergab sich ebenfalls ein kleines Plus gegenüber dem vorangegangenen Zweimonatsdurchschnitt. Das vergleichbare Vorjahrsniveau wurde im Juli/August wieder erreicht. Deutlich aufwärtsgerichtet war die Erzeugung im Straßenfahrzeugbau; hier lag das Produktionsergebnis im Durchschnitt der beiden Sommermonate um gut 5 1/2 % höher als im Mai/Juni. Auch im Verbrauchsgütergewerbe nahm der Ausstoß in der gleichen Zeit saisonbereinigt etwas zu. In einigen Branchen des Investitionsgütergewerbes (z. B. Elektrotechnik) wurde dagegen im Juli/August weniger produziert als im Mai/Juni. Auch die *Produktion des Bauhauptgewerbes* war im Juli/August

Wichtige Konjunkturindikatoren

Saisonbereinigt 1)

Auftragseingang im Verarbeitenden Gewerbe 2); 1976 = 100					
Zeit	Werte insgesamt	davon:			Volumen insgesamt
		aus dem Inland		aus dem Ausland	
		Insgesamt	dar.: Investitionsgütergewerbe		
1980 4. Vj.	120	119	128	122	103
1981 1. Vj.	126	121	124	139	107
2. Vj.	127	122	128	139	107
Mai	122	118	122	131	103
Juni	126	120	124	137	105
Juli	131	121	123	151	109
Aug. p)	128	118	118	148	105

Produktion im Produzierenden Gewerbe 3) 1976 = 100					
Zeit	Insgesamt ohne Bau	darunter:			Bauhauptgewerbe
		Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	Investitionsgütergewerbe	Verbrauchsgütergewerbe	
1980 4. Vj.	107	103	110	102	106
1981 1. Vj. 4)	108	106	111	102	100
2. Vj. 4)	108	104	113	101	112
Mai p)	109	105	115	102	113
Juni p)	106	102	110	99	108
Juli	108	104	111	104	107
Aug. p)	109	105	113	104	106

Arbeitsmarkt; in Tsd					
Zeit	Arbeitslose 5)	Arbeitslosenquote 6)	Kurzarbeiter 7)	Offene Stellen 5)	Abhängig Beschäftigte p)
1981 1. Vj.	1 075	4,6	393	257	22 250
2. Vj.	1 207	5,2	339	223	22 180
3. Vj.	1 343	5,8	219	194	...
Juni	1 272	5,5	317	207	.
Juli	1 320	5,7	221	199	.
Aug.	1 364	5,9	167	191	.
Sept.	1 419	6,1	268	177	.

1 Saisonbereinigt mit dem Census-Verfahren X-11. – 2 Ohne Nahrungs- und Genussmittelgewerbe. – 3 Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau, Elektrizitäts- und Gasversorgung sowie Bauhauptgewerbe. – 4 Ergebnisse für das 2. Vj. 1981 wegen Umstellung des Meldeverfahrens noch überhöht (insbesondere im Maschinenbau); im Juli hat sich die Meldeweise normalisiert; 1. Vj. 1981 vom Statistischen Bundesamt revidiert. – 5 Saisonfaktoren neu berechnet. – 6 Arbeitslose in % der abhängigen Erwerbspersonen (ohne Soldaten) nach dem Mikrozensus. – 7 Nicht saisonbereinigt. – p) Vorläufig.

deutlich niedriger als in den beiden vorangegangenen Monaten.

Arbeitsmarkt

Die Situation auf dem Arbeitsmarkt hat sich bis zuletzt weiter verschlechtert. Die nach der Sommerpause übliche Belebung der Nachfrage nach Arbeitskräften fiel im September deutlich geringer aus als in der gleichen Zeit der Vorjahre; hinzu kommt, daß die Zahl der Arbeitssuchenden auch aus demographischen Gründen steigt. Saisonbereinigt betrachtet erhöhte sich die Zahl der *Arbeitslosen* bis Ende September auf 1,42 Mio; das entspricht 6,1 % der abhängigen oder 5,3 % aller Erwerbspersonen. Überdurchschnittlich war dabei die Zunahme der Erwerbslosigkeit bei den Jugendlichen (unter 20 Jahren) und den ausländischen Arbeitnehmern. Die den Arbeitsämtern

gemeldete Zahl der unbesetzten Arbeitsplätze ist im September erneut gesunken. Die Zahl der *Kurzarbeiter* stieg nach Beendigung der Ferienzeit wieder an (auf 268 000); der vergleichbare Vorjahrsstand wurde um 130 000 übertroffen.

Preise

Von den Einfuhrpreisen, speziell den Preisen für importierte Energieträger, gingen bis August – neuere Daten liegen noch nicht vor – starke Teuerungsimpulse auf die Binnenwirtschaft aus; von der Höherbewertung der D-Mark an den Devisenbörsen und auf Grund der Wechselkursanpassung im EWS ist allerdings in den kommenden Monaten eine Abschwächung des Importpreisanstiegs zu erwarten. Im Inland sind die gewerblichen Erzeugerpreise zunächst noch sehr kräftig gestiegen. Im September gingen sie insgesamt um fast 9% und ohne Erdöl und Mineralölerzeugnisse um rd. 7% über ihr Vorjahrsniveau hinaus. Bei den Lebenshaltungspreisen hat sich der Abstand zum Vorjahr im September auf 6 1/2 % (nach 6% im August) erhöht. Hierbei gab den Ausschlag, daß sich Mineralölprodukte und Nahrungsmittel kräftig verteuert haben. Die übrigen im Preisindex für die Lebenshaltung erfaßten Güter waren im September, ebenso wie im August, um knapp 5 1/2 % teurer als vor Jahresfrist.

Zahlungsbilanz

16 Das Defizit der Bundesrepublik in der *Leistungsbilanz* – dem zusammengefaßten Ergebnis des Außenhandels, des Dienstleistungsverkehrs und der Übertragungen zwischen In- und Ausland – ist im August auf 6 Mrd DM gestiegen (nach 3 1/2 Mrd DM im Vormonat und 5 Mrd DM vor Jahresfrist). Allerdings dürften hierbei Verschiebungen in den Ferienterminen zwischen den einzelnen Bundesländern eine erhebliche Rolle gespielt haben. Zur Ausschaltung solcher Sondereinflüsse empfiehlt es sich, die beiden Sommermonate Juli und August zusammenzufassen. Danach hat sich der Passivsaldo im Leistungsverkehr mit dem Ausland saisonbereinigt betrachtet nicht verschlechtert, sondern er lag mit monatsdurchschnittlich 2 Mrd DM in etwa auf dem Niveau des vorangegangenen Zweimonatsabschnitts und wesentlich niedriger als Anfang des Jahres.

Der *Außenhandel* schloß im August – ebenso wie vor einem Jahr – ungefähr ausgeglichen ab, nachdem die Bundesrepublik im Juli noch einen ungewöhnlich hohen Überschuß von 3,7 Mrd DM erzielt hatte. Aus- und Einfuhren waren dem Wert nach gleichermaßen um 16% höher als im August 1980. Nach Eliminierung der Saisonschwankungen sind die Exporte in den Hauptferienmonaten Juli und August gegenüber dem Zeitraum Mai/Juni erneut deutlich stärker gestiegen als die durch die Dollaraufwertung preislich aufgeblähten Importe. Der saisonbereinigte Außenhandelsüberschuß nahm in dieser Zeit weiter zu (auf monatsdurchschnittlich 2,6 Mrd DM gegenüber 2,2 Mrd DM im Durchschnitt der beiden vorangegangenen Monate und 0,9 Mrd DM im März/April).

Das Defizit in der *Dienstleistungsbilanz* ging im August beträchtlich zurück, nämlich auf 3,1 Mrd DM nach 4,2 Mrd DM im Juli. Zwar hat das Defizit beim Auslandsreiseverkehr auf dem Höhepunkt der Ferienzeit nochmals etwas zugenommen (auf 4,0 Mrd DM verglichen mit 3,7 Mrd DM im Vormonat). Doch hat sich gleichzeitig die Kapitalertragsbilanz nach dem Zinstermin vom Juli stark verbessert; außerdem gingen aus der OPEC-Region hohe Zahlungen für von deutschen Unternehmen erbrachte Bauleistungen ein. Bei den *unentgeltlichen Leistungen* hat sich das Defizit geringfügig (auf 2,9 Mrd DM) erhöht, insbesondere weil die in der Bundesrepublik lebenden Ausländer ihren Familienangehörigen in den Heimatländern höhere Beträge zukommen ließen.

Im *langfristigen Kapitalverkehr* flossen auch im August mit 1,6 Mrd DM wieder beträchtliche Mittel zu (wenn auch nicht ganz so viel wie im Vormonat). Ausschlaggebend dafür waren die Mittelaufnahmen der öffentlichen Hand, insbesondere des Bundes, die mit netto 1,4 Mrd DM noch leicht über das Ergebnis vom Juli (1,2 Mrd DM) hinausgingen. Trotz der DM-Schwäche gegenüber dem Dollar im August sind auch im langfristigen Kredit- und Einlagengeschäft der Banken sowie durch die Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mio DM

Position	1981		1980	
	Aug. p)	Juli r)	Januar/ Aug. p)	Januar/ August
A. Leistungsbilanz				
Außenhandel				
Ausfuhr (fob)	28 144	36 257	252 780	229 795
Einfuhr (cif)	28 199	32 591	242 817	225 470
Saldo	— 55	+ 3 666	+ 9 962	+ 4 325
nachrichtlich:				
Saisonbereinigte Werte				
Ausfuhr (fob)	33 050	35 490	×	×
Einfuhr (cif)	32 120	31 230	×	×
Ergänzungen zum Warenverkehr 1) und Transithandel	— 27	— 264	— 102	+ 1 024
Dienstleistungen				
Einnahmen	9 600	10 934	70 674	60 190
Ausgaben	12 700	15 181	86 466	71 691
Saldo	— 3 100	— 4 247	—15 793	—11 502
Übertragungen				
Fremde Leistungen	800	808	7 953	8 121
Eigene Leistungen	3 700	3 596	26 214	24 140
Saldo	— 2 900	— 2 788	—18 260	—16 019
Saldo der Leistungsbilanz	— 6 082	— 3 633	—24 193	—22 171
B. Kapitalbilanz				
(Nettokapitalexport: —)				
Langfristiger Kapitalverkehr				
Privat				
Direktinvestitionen	+ 187	+ 893	— 3 964	— 7 255
Deutsche Anlagen im Ausland	— 646	— 392	— 2 594	— 3 869
Ausländische Anlagen im Inland	— 1 036	— 719	— 6 632	— 5 182
Portfoliointerventionen	+ 390	+ 327	+ 4 037	+ 1 313
Kredite und Darlehen der Banken	+ 88	+ 437	— 2 377	— 3 675
Sonstige	+ 161	+ 548	+ 141	+ 1 129
Öffentliche Hand	+ 563	+ 299	+ 864	— 840
Öffentliche Hand	+ 1 387	+ 1 240	+15 409	+11 055
Saldo	+ 1 554	+ 2 133	+11 445	+ 3 800
Kurzfristiger Kapitalverkehr				
Kreditinstitute	— 3 455	— 1 098	— 2 637	— 7 446
Wirtschaftsunternehmen 2)	+ 1 230	+ 1 514	+11 079	+13 131
Öffentliche Hand	+ 1 463	+ 3 217	+ 6 174	+ 103
Saldo	— 762	+ 3 633	+14 616	+ 5 788
Saldo der gesamten Kapitalbilanz	+ 792	+ 5 765	+26 061	+ 9 587
C. Saldo der statistisch erfaßten Transaktionen (A + B)	— 5 290	+ 2 132	+ 1 868	—12 587
D. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Trans- aktionen (Restposten)				
a) ohne Handelskredite		— 818		— 2 495
b) einschl. Handelskredite 3)	+ 802	(— 650)	+ 2 135	(— 7 230)
E. Saldo aller Transaktionen im Leistungs- und Kapitalverkehr (C + D)	— 4 488	+ 1 314	+ 4 003	—15 082
F. Ausgleichsposten zur Auslandsposition der Bundesbank 4)	—	—	— 384	+ 508
G. Veränderung der Netto- Auslandsaktiva der Bundes- bank (Zunahme: +)	— 4 488	+ 1 314	+ 3 619	—14 573
darunter:				
Veränderung der Aus- landsverbindlichkeiten der Bundesbank (Zunahme: —)	— 252	+ 2 620	+ 2 656	+ 108

1 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. — 2 Kurzfristiger Kapitalverkehr der Unternehmen im August 1981 vorläufig ohne Veränderung der Handelskredite, die sich bis zu ihrer späteren statistischen Erfassung im Restposten (Pos. D.b.) niederschlagen. — 3 Januar/August 1981 nur einschl. der Handelskredite für August. — 4 Zuteilung von IWF-Sonderziehungsrechten und Änderung des DM-Wertes der Auslandsposition der Bundesbank. — p Vorläufig. — r Revidiert.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

noch Mittel importiert worden (zusammen gut 0,2 Mrd DM). Dagegen überwogen bei den Direktinvestitionen – wie üblich – die Kapitalexporte, da deutsche Unternehmen mit 1 Mrd DM erneut mehr in ausländischen Zweigniederlassungen und Tochtergesellschaften investierten, als umgekehrt entsprechende Anlagen von Ausländern in der Bundesrepublik vorgenommen wurden (0,4 Mrd DM).

Der bisher statistisch erfaßte *kurzfristige Kapitalverkehr* hat im August mit einem leichten Minus von 0,8 Mrd DM abgeschlossen. Zwar sind von den Banken mit 3,5 Mrd DM erhebliche kurzfristige Mittel ins Ausland abgeflossen, insbesondere weil ausländische Banken und Unternehmen – wohl im Zusammenhang mit der ihren Höhepunkt erreichenden Dollarhausse – ihre Guthaben bei deutschen Kreditinstituten abgebaut haben. Doch hat gleichzeitig die öffentliche Hand für 1,5 Mrd DM kurzfristige Mittel importiert; außerdem nahmen inländische Unternehmen erneut beträchtliche Finanzkredite im Ausland auf (per Saldo 1,2 Mrd DM). Darüber hinaus dürften den Unternehmen auch im Wege von Handelskrediten kurzfristige Gelder zugeflossen sein; dies läßt sich jedenfalls aus dem positiven Restposten (0,8 Mrd DM) schließen, in den diese Transaktionen bis zu ihrer erst später möglichen Erfassung eingehen.

Die *Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank* sind im August, hauptsächlich infolge kursglättender Interventionen am DM-Dollar-Markt, um 4,5 Mrd DM zurückgegangen.

Investitionen und Finanzierungsverhältnisse der Unternehmen im ersten Halbjahr 1981

Die Investitionstätigkeit der privaten Wirtschaft war in der ersten Hälfte d.J. durch verschlechterte Ertragsverhältnisse, ungünstige Absatzerwartungen und insgesamt erhöhte unternehmerische Risiken beeinträchtigt. Die vor etwa drei Jahren in Gang gekommene Umschichtung in der gesamtwirtschaftlichen Einkommensverwendung zugunsten investiver und zu Lasten konsumtiver Ausgaben geriet damit ins Stocken. Bezogen auf das nominale Bruttosozialprodukt, das im ersten Halbjahr 1981 in jeweiligen Preisen saisonbereinigt um 1 % zugenommen hat (nach 1 1/2 % in der zweiten und 3 1/2 % in der ersten Hälfte v.J.), real aber auf dem schon reduzierten Niveau vom zweiten Halbjahr 1980 stagnierte, machten die Bruttoanlageinvestitionen der Unternehmen (hier wie im folgenden ohne Wohnungswirtschaft und finanzielle Institutionen gerechnet) rd. 12 1/2 % aus; ihr Anteil hat sich gegenüber dem Jahresdurchschnitt 1980 nicht weiter erhöht.

Im folgenden wird anhand der Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen des Statistischen Bundesamtes und der gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung der Deutschen Bundesbank über Investitionen und Erträge der Unternehmen sowie die damit zusammenhängenden Finanzierungsvorgänge in der ersten Hälfte d.J. im einzelnen berichtet.

Investitionen der Unternehmen

Für *neue Sachanlagen* (Ausrüstungen und Bauten) haben die Unternehmen in der ersten Hälfte von 1981 rd. 90 Mrd DM aufgewendet, 3 1/2 % mehr als in der gleichen Vorjahrszeit. Im zweiten Halbjahr 1980 hatten ihre Anlageinvestitionen das Vorjahrsniveau dagegen noch um 7 % und in der ersten Hälfte v.J. sogar um 12 % übertroffen. Die Investitionstätigkeit der Unternehmen hielt sich im ersten Halbjahr 1981 damit zwar auf hohem Niveau, sie hat aber doch deutlich an Schwung verloren. In konstanten Preisen gerechnet erreichten die Anlageinvestitionen der Wirtschaft jedenfalls nicht wieder ganz ihren Vorjahrsstand. Dennoch ist es trotz ungünstiger Ertragsentwicklung und unsicherer Absatzerwartungen im Inlandsgeschäft bisher – entgegen manchen Befürchtungen – nicht zu einem stärkeren Einbruch der Investitionskonjunktur gekommen. Zum einen hing dies wohl damit zusammen, daß die Gewinnverschlechterung 1980 in einer Phase relativ hoher Erträge einsetzte und deshalb die Investitionen zunächst nicht wesentlich beeinträchtigte. Zum anderen ist in den letzten Jahren zunehmend die Produkt- und Prozeßinnovation als Investitionsmotiv in den Vordergrund getreten. Nach den Befragungen des Ifo-Instituts vom Frühjahr 1981 wurde die Einführung neuer Produktions- und Verfahrenstechniken von fast der Hälfte der Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes als vorrangiges Investitionsziel bezeichnet, während dieser Anteil Mitte der siebziger Jahre bei rd. 40 % und Ende der sechziger Jahre noch unter 30 % gelegen hatte. Derartige Investitionsprojekte, die teilweise auch Maßnah-

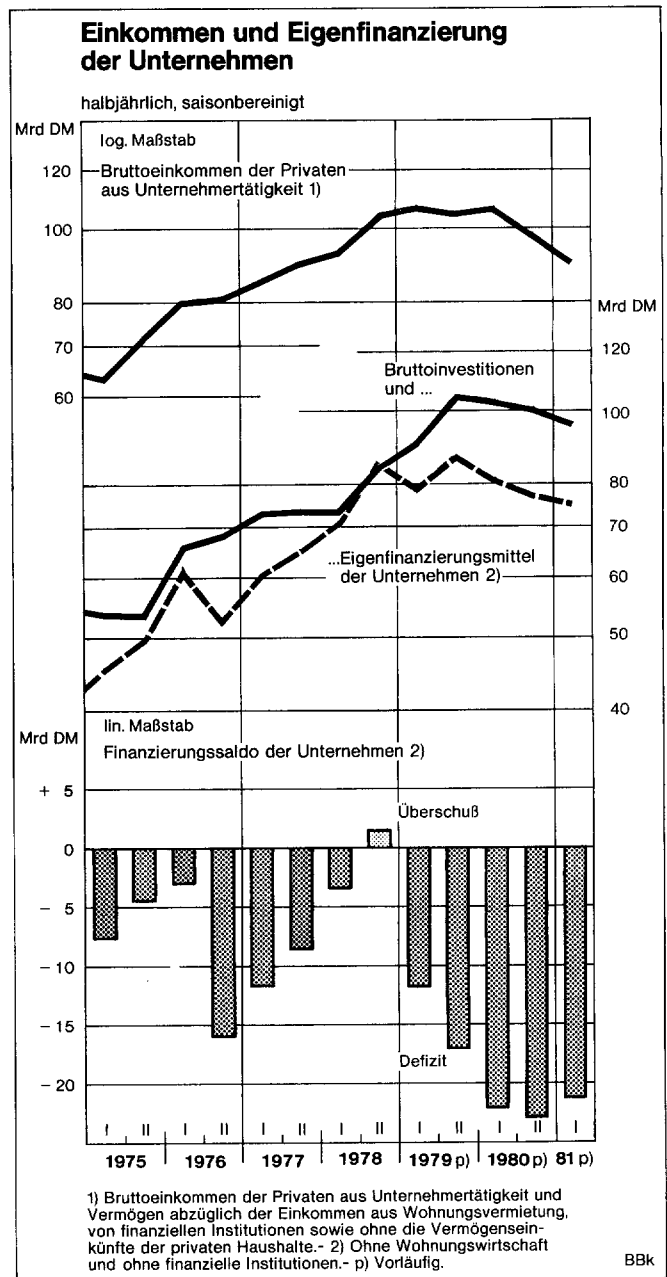
men zur Energieeinsparung und Substitution von Öl durch andere billigere Energieträger einschließen, zielen letztlich auf Ertragsverbesserung durch Kostensenkung und auf Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit gegenüber anderen Anbietern ab. Sie werden daher erfahrungsgemäß von einer Eintrübung des Konjunkturbildes und speziell der Ertragserwartungen weniger getroffen als z.B. Kapazitätserweiterungen traditioneller Art, die neuerdings an Gewicht verloren haben. Schließlich dürfte im laufenden Jahr auch die kräftige Belegung des Auslandsgeschäfts neue Investitionen ausgelöst haben.

Sehr zurückhaltend waren die Unternehmen im ersten Halbjahr 1981 bei ihren Lagerdispositionen. Nach den vom Statistischen Bundesamt geschätzten Zahlen beliefen sich die *Vorratsinvestitionen* der Wirtschaft im ersten Halbjahr 1981 auf nur rd. 5 Mrd DM gegen 15 Mrd DM in der gleichen Vorjahrszeit. Nach einer langen Phase kräftigen Lageraufbaus erwiesen sich nunmehr speziell die Vorräte an Vorprodukten vielfach als überhöht, zumal die Produktion in ruhigen Bahnen verlief. Auch mit Blick darauf, daß mit den geldpolitischen Beschlüssen vom Februar d. J. die Talfahrt der D-Mark an den Devisenbörsen zunächst einmal gestoppt und ein Durchschlagen der tendenziell sinkenden Dollarpreise wichtiger Rohstoffe auf die DM-Einstandspreise der Importeure wahrscheinlich geworden war, bestand kein Anreiz mehr für vorsorgliche Eindeckungen; vielmehr dürften die Bestände an Vormaterialien abgebaut worden sein, wozu auch beitrug, daß sich die Lagerfinanzierung weiter stark verteuerte. Bei den Fertigwaren scheint es im ersten Halbjahr 1981 dagegen vielfach zu unfreiwilliger Vorratsbildung gekommen zu sein, da der Absatz von Endprodukten im Inland hinter manchen wohl zu hoch gesteckten Erwartungen zurückgeblieben ist. Dies erklärt auch, daß die Lagerbestände in der ersten Hälfte d. J. trotz der Bemühungen, die Vorräte knapp zu halten, weiterhin relativ hoch blieben. Saison- und preisbereinigt entsprachen sie in dieser Zeit schätzungsweise 22 1/2 % der gesamten realen Endnachfrage nach Waren und Diensten; eine solch hohe Lagerquote war seit langem nicht mehr zu verzeichnen gewesen.

Die *gesamten Bruttoinvestitionen* der Unternehmen, also die Aufwendungen für Sachanlagen und Vorräte zusammen, beliefen sich im ersten Halbjahr 1981 auf 95 1/2 Mrd DM. Sie unterschritten damit ihr Vorjahrsniveau um rd. 7 Mrd DM oder 6 1/2 %.

Erträge und Eigenfinanzierung der Unternehmen

Die nachlassende Investitionsneigung der Unternehmen erklärt sich zum einen daraus, daß sich die Ertragslage in der ersten Hälfte d. J. weiter verschlechtert hat, zum anderen aber natürlich auch aus einer relativ skeptischen Einschätzung der unmittelbar bevorstehenden Entwicklung. Das *Bruttoeinkommen der Privaten aus Unternehmertätigkeit* im engeren Sinne ¹⁾ war in dieser Zeit saison-



bereinigt rd. 7 1/2 % niedriger als in der zweiten Hälfte v. J. Sein vergleichbares Vorjahrsniveau unterschritt es um rd. 15 %, während das gesamte Volkseinkommen noch um rd. 2 % und die Bruttoeinkommen aus unselbstständiger Arbeit, für sich betrachtet, um rd. 5 1/2 % wuchsen. Die Ertragsklemme dürfte damit mindestens so ausgeprägt gewesen sein wie der Gewinneinbruch nach der ersten Ölkrise. Auf die Unternehmenseinkommen (in der genannten engeren Abgrenzung) entfielen in der ersten Hälfte d. J. saisonbereinigt rd. 15 1/2 % des Volkseinkommens, verglichen mit 17 % im zweiten Halbjahr 1980 und 18 1/2 % in der entsprechenden Vorjahrszeit. 1974 hatten sich die Unternehmenseinkommen i.e.S. auf 16 1/2 % des Volkseinkommens belaufen gegen 19 % ein Jahr zuvor.

Mehrere Ursachen haben zu der Ertragsschwäche beigetragen. Besonders schlug zu Buch, daß sich die Einfuhr

¹ Aus dem gesamten Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen wurden in dieser Rechnung die Einkommen des Staates aus Unternehmertätigkeit und Vermögen sowie die Einkünfte aller privaten Haushalte aus Geldvermögen eliminiert. Außerdem wurden die Einkommen der Wohnungswirtschaft und der finanziellen Institutionen (Banken einschl. der Bundesbank, Bausparkassen und Versicherungen) schätzungsweise ausgeschaltet. Die verbleibende Restgröße „Bruttoeinkommen der

Privaten aus Unternehmertätigkeit i.e.S.“ dürfte in ihren Veränderungen näherungsweise die für die Investitionsentscheidungen aus gesamtwirtschaftlicher Sicht relevanten Ertragsentwicklungen in der Wirtschaft widerspiegeln.

20 von Rohöl sowie von anderen Rohstoffen und Vormaterialien infolge der Abwertung der D-Mark und des Preisanstiegs auf den Weltmärkten im Vorjahresvergleich stark verteuerte. Auch die Preise für importierte Fertigwaren zogen beträchtlich an. Nach den Ergebnissen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen übertraf der Preisindex für die Einfuhr von Waren und Diensten in den ersten sechs Monaten d. J. seinen Vorjahrsstand um 8 %.

Erhebliche Kostensteigerungen von der Lohnseite her kamen hinzu. Zwar einigten sich die Sozialpartner in der diesjährigen Lohnrunde auf geringere tarifliche Lohn- und Gehaltserhöhungen als ein Jahr zuvor (unter Einrechnung aller Nebenabsprachen lagen die Tarifabschlüsse mit rd. 5 1/2 % um etwa 2 Prozentpunkte unter denen des Vorjahrs), zu denen freilich die ab Anfang d. J. zu leistenden zusätzlichen Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung hinzukamen. Anders als in früheren Phasen schwächerer Wirtschaftsaktivität standen den Lohn- und Gehaltserhöhungen aber keinerlei Verbesserungen der Arbeitsproduktivität gegenüber, da viele Unternehmen relativ lange zögerten, ihre Belegschaften der schwächeren Produktionsentwicklung anzupassen. Je Produkteinheit gerechnet haben sich daher die Lohnkosten in der genannten Zeit stark erhöht; ihr vergleichbares Vorjahrsniveau übertrafen sie in der ersten Hälfte d. J. um nicht weniger als 6 1/2 %.

Unter Einschluß der Abschreibungen und der indirekten Steuern sowie der Aufwendungen für Importe dürfte die aus in- und ausländischen Kostensteigerungen entstandene Mehrbelastung je abgesetzte Gütereinheit im ersten Halbjahr 1981 um rd. 7 1/2 % höher gewesen sein als in der gleichen Vorjahrszeit, wobei gut 2 % auf „importierte“, aber reichlich 5 % auf „hausgemachte“ Kostenimpulse entfielen (vgl. nebenstehende Tabelle). Dieser Kostenschub – der stärkste seit 1974 – konnte nicht in vollem Umfang in den Preisen weitergegeben werden. Die Preise für die gesamten im In- und Ausland abgesetzten Güter waren im ersten Halbjahr 1981 durchschnittlich um 5 % höher als ein Jahr zuvor.

Der *Eigenfinanzierungsspielraum* der Unternehmen wurde auch dadurch eingeengt, daß die Zahlungen an direkten Steuern und Abgaben im ersten Halbjahr 1981 nicht so stark zurückgingen, wie die Bruttoeinkommen sanken. Darüber hinaus scheinen etwas mehr Mittel als in der gleichen Vorjahrszeit für Verbrauch und Ersparnis im privaten Bereich aus den Unternehmen entnommen worden zu sein. Allerdings nahmen die Abschreibungserlöse stark zu, was das Aufkommen an eigenen Finanzierungsmitteln tendenziell stärkte. Die gesamten *eigenerwirtschafteten Mittel* der Unternehmen (einschließlich der Investitionszuschüsse von anderen Sektoren) blieben in der ersten Hälfte d. J. aber dennoch um rd. 8 % unter ihrem Vorjahrsniveau. Sie sind noch etwas mehr gesunken als die gesamten Investitionsaufwendungen, die in der gleichen Zeit ihren Vorjahrsstand, wie erwähnt, um

Zur gesamtwirtschaftlichen Kostenentwicklung ^{p)}

Veränderung gegenüber Vorjahr in %

Position	1979	1980			1981
		insgesamt	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.
Gesamtkosten 1)	4,7	7,6	7,7	7,7	7,4
davon:					
„hausgemacht“ 2)	(2,8)	(4,7)	(3,9)	(5,5)	(5,2)
dar.: lohnkostenbedingt	(1,7)	(3,0)	(2,3)	(3,7)	(3,4)
„importiert“ 3)	(1,9)	(2,9)	(3,8)	(2,2)	(2,2)
Nachrichtlich:					
Preisindex der im In- und Ausland abgesetzten Güter	4,4	6,1	6,3	6,0	5,2

1 Aufwendungen je im In- und Ausland abgesetzte reale Gütereinheit. – 2 Mehraufwendungen für Löhne und Gehälter einschl. der Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung sowie für Abschreibungen und indirekte Steuern (abzüglich Subventionen). – 3 Mehraufwendungen für die Einfuhr von Waren und Dienstleistungen. – p Vorläufige Ergebnisse.

Einkommen der Privaten aus Unternehmertätigkeit und Vermögen ^{p)}

Position	1980			1981	Veränderung gegenüber Vorjahr in %
	insgesamt	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	
	Mrd DM				
Unternehmen insgesamt					
Bruttoeinkommen der Privaten aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	334,2	156,3	177,9	147,9	– 5,4
Steuern 1)	– 83,1	– 38,3	– 44,9	– 36,8	– 3,9
Nettoeinkommen	251,0	118,0	133,0	111,1	– 5,9
Vermögenseinkünfte aller privaten Haushalte	– 66,8	– 32,9	– 33,9	– 38,3	+ 16,5
Nettoeinkommen aus Unternehmertätigkeit	184,3	85,2	99,1	72,8	– 14,5
Privatentnahmen 2)	– 180,7	– 82,2	– 98,5	– 83,6	+ 1,7
Abschreibungserlöse und empfangene Vermögensübertragungen (netto)	218,3	105,2	113,1	113,3	+ 7,8
Eigene Finanzierungsmittel	221,9	108,1	113,8	102,5	– 5,2
Unternehmen ohne Wohnungswirtschaft und ohne finanzielle Institutionen					
Eigene Finanzierungsmittel	158,8	83,2	75,6	76,6	– 7,8
Bruttoinvestitionen	203,8	102,1	101,7	95,3	– 6,7
Bruttoanlageinvestitionen	185,4	87,1	98,3	90,1	+ 3,4
Ausrüstungen	121,3	56,9	64,5	58,5	+ 2,9
Bauten	64,1	30,3	33,8	31,6	+ 4,3
Vorratsinvestitionen	18,4	15,0	3,4	5,2	-
Finanzierungsdefizit	45,0	19,0	26,1	18,7	-
Nachrichtlich:					
Eigene Finanzierungsmittel in % der Bruttoinvestitionen	77,9	81,4	74,4	80,4	-

1 Einschl. freiwilliger Beiträge der Selbständigen zu den Sozialversicherungen und sonstiger Übertragungen. – 2 Ohne Vermögenseinkünfte aller privaten Haushalte; als Rest ermittelt. – p Vorläufige Ergebnisse. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

rd. 6 1/2 % unterschritten. Die *Eigenfinanzierungsquote* (d. h. das Verhältnis von eigenerwirtschafteten Mitteln zu

den Bruttoinvestitionen) hat sich entsprechend ermäßigt; sie betrug im ersten Halbjahr 1981 rd. 80 1/2 % gegen 81 1/2 % ein Jahr zuvor und sogar 90 1/2 % in der ersten Hälfte von 1979. Damit sank diese Quote auf ein Niveau, das in vielen Bereichen sicherlich zu Zurückhaltung bei neuen Investitionsvorhaben Anlaß gab. In der Vergangenheit waren teilweise zwar noch erheblich niedrigere Eigenfinanzierungsquoten zu verzeichnen gewesen; im Durchschnitt der Jahre 1960 bis 1969 hatten sie beispielsweise bei knapp 77 % gelegen. Diese Relation hatte damals jedoch eine Phase überwiegend stürmischer Expansion gekennzeichnet. In den frühen siebziger Jahren war es sodann im Zuge verstärkter Verteilungskämpfe zu einer deutlichen Aushöhlung der Eigenfinanzierungskraft der Unternehmen gekommen; die Eigenfinanzierungsquote hatte in dem Zeitraum 1970/74 durchschnittlich nur noch knapp 71 % betragen. Als Konsequenz ergab sich daraus eine deutliche Dämpfung der Investitionsbereitschaft in der Wirtschaft. Diese Erfahrungen legen den Schluß nahe, daß es in der gegenwärtigen Phase gedämpfter Wachstumsperspektiven, starker struktureller Änderungen und damit merklich erhöhter Unternehmensrisiken einer spürbaren Verbesserung der Eigenfinanzierungsmöglichkeiten der Wirtschaft bedarf, wenn die gegenwärtige Investitionsschwäche überwunden werden soll, was sowohl unter Beschäftigungsaspekten als auch mit Blick auf die mittelfristigen Perspektiven unerläßlich scheint.

Das *Finanzierungsdefizit* der Unternehmen belief sich im ersten Halbjahr 1981, ebenso wie in der gleichen Vorjahrszeit, auf rd. 19 Mrd DM; seit den frühen siebziger Jahren war in der ersten Jahreshälfte ein so hoher Stand nicht mehr zu verzeichnen gewesen.

Außenfinanzierung und Geldvermögensbildung

Wie in früheren Perioden gedämpfter Wirtschaftsaktivität sind im ersten Halbjahr 1981 von den Unternehmen einerseits erheblich mehr Mittel für die Geldvermögensbildung verwendet, andererseits aber auch weit aus mehr Außenfinanzierungsmittel in Anspruch genommen worden als in der gleichen Vorjahrszeit. Dieser „Spreizeffekt“ beruhte in der Hauptsache vermutlich auf der für solche Phasen typischen stärkeren Differenzierung der Ertrags- und Finanzierungsverhältnisse im Unternehmensbereich. Auch die Veränderungen in den „terms of payment“, von denen – wie nachstehend noch näher ausgeführt wird – die Belebung des Exportgeschäfts der deutschen Firmen begleitet war, mögen dazu beigetragen haben.

Insgesamt haben sich die Unternehmen in den ersten sechs Monaten d.J. rd. 46 Mrd DM durch *Kreditaufnahmen und Aktienemissionen* beschafft. Gegenüber der gleichen Vorjahrszeit bedeutet dies eine Zunahme der Außenfinanzierung um nicht weniger als 12 Mrd DM oder gut ein Drittel. Bemerkenswerterweise haben sich die

Außenfinanzierung und Geldvermögensbildung der Unternehmen *) P)

Position	1979	1980			1981 1. Hj.
		insgesamt	1. Hj.	2. Hj.	
Mrd DM					
Außenfinanzierung					
Kreditaufnahme	66,2	79,1	30,8	48,3	44,9
bei Banken	52,7	47,0	10,7	36,3	13,9
kurzfristig	27,1	25,7	5,6	20,0	6,3
längerfristig	25,7	21,3	5,1	16,2	7,6
bei sonstigen inländischen Stellen 1)	9,9	12,8	6,2	6,6	4,9
im Ausland	3,7	19,2	13,9	5,4	26,1
darunter:					
kurzfristig	— 0,4	14,8	12,4	2,4	21,4
Aktienemission	3,8	5,3	3,2	2,0	1,3
Zusammen	70,1	84,3	34,0	50,3	46,2
Geldvermögensbildung					
bei Banken	11,5	12,7	— 6,2	18,9	1,0
Bargeld und Sichteinlagen	— 2,9	6,6	0,2	6,4	— 1,2
Termingelder 2)	14,5	6,1	— 6,4	12,5	2,2
am Wertpapiermarkt 3)	12,5	7,9	7,4	0,6	11,3
darunter:					
in Rentenwerten	5,1	0,5	1,9	— 1,4	4,8
in Aktien	5,9	6,5	4,1	2,4	4,5
im Ausland	17,0	18,7	13,9	4,8	15,3
darunter:					
kurzfristig	11,2	12,3	10,7	1,6	11,8
Zusammen	41,0	39,3	15,1	24,2	27,6
Finanzierungsdefizit	29,0	45,0	19,0	26,1	18,7

* Unternehmen ohne Wohnungswirtschaft und ohne finanzielle Institutionen. — 1 Einschl. Wertpapiermarkt. — 2 Einschl. Spareinlagen und durchlaufender Gelder. — 3 Sowie bei sonstigen inländischen Stellen. — P Vorläufige Ergebnisse.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Unternehmen, im ganzen gesehen, allein im *Ausland* verstärkt verschuldet; mit 26 Mrd DM erhielten sie in der ersten Hälfte d.J. von ausländischen Kreditgebern fast doppelt so viel Finanzierungsmittel wie in der gleichen Vorjahrszeit. Diese Tendenz verstärkte sich im Verlauf des ersten Halbjahrs spürbar, nachdem die Verschlechterung des DM-Wechselkurses an den Devisenbörsen im Februar d.J. durch die damaligen kreditpolitischen Maßnahmen gestoppt war. Zum großen Teil handelte es sich dabei um kurzfristig bei ausländischen Banken oder Partnerunternehmen aufgenommene Finanzkredite. Besonders Unternehmen der Chemischen Industrie und der Mineralölverarbeitung sowie der Energiewirtschaft gelang es, auf diesem Wege vergleichsweise zinsgünstige Betriebsmittelkredite hereinzunehmen. Allerdings mußten die Firmen dabei angesichts der zeitweisen Schwächeneigung der D-Mark mehr als früher das Währungsrisiko aus solchen Krediten übernehmen; gut ein Viertel der im ersten Halbjahr 1981 nachgewiesenen kurzfristigen Finanzkredite lautete auf fremde Währung, verglichen mit nur 13 % in der gleichen Vorjahrszeit.

Kräftig erhöht haben sich im ersten Halbjahr 1981 auch die Verbindlichkeiten der Unternehmen aus Handelskrediten 2). Die Zunahme dieser aus dem Außenhandel resultierenden Verschuldung beruhte nur zum kleineren Teil

2 In die gleiche Richtung weist, daß der Restposten der Zahlungsbilanz, in dem sich u.a. auch statistisch nicht erfaßte Verschiebungen des Zahlungsrhythmus im Zusammenhang mit dem Außenhandel niederschlagen, im Halbjahresergebnis erstmals seit vier Jahren wieder ein positives Vorzeichen aufwies.

auf einer vermehrten Inanspruchnahme von Zahlungszielen bei Importen; in erster Linie hing sie vielmehr damit zusammen, daß deutsche Firmen im Zuge ihres verstärkten Exportgeschäfts erhebliche Anzahlungen auf künftige Ausfuhrlieferungen erhielten, wobei möglicherweise auch die Erwartung eines in Zukunft wieder festeren DM-Kurses eine Rolle spielte. Insgesamt wuchsen die mit dem internationalen Warenaustausch im Zusammenhang stehenden Verpflichtungen der Unternehmen im ersten Halbjahr 1981 um rd. 6 Mrd DM gegenüber rd. 1 Mrd DM ein Jahr zuvor. Einen erheblichen Teil der erhaltenen Anzahlungsbeträge haben die Unternehmen vermutlich zunächst hochverzinslich auf Terminkonten bei Banken oder in kürzerfristigen Schuldtiteln angelegt, also ihrem Geldvermögen zugeführt. Insoweit ist der „Spreizeffekt“ zumindest teilweise als eine Folge der Verschiebung der „terms of payment“ im Außenhandel anzusehen.

Außer kurzfristigen Krediten haben sich die Unternehmen in der ersten Hälfte d. J. auch deutlich mehr längerfristige Finanzierungsmittel im Ausland beschafft, in den ersten sechs Monaten d. J. mit gut 4 1/2 Mrd DM mehr als das Dreifache des vergleichbaren Vorjahrsbetrages. Zu einem großen Teil dürfte es sich hierbei um Transaktionen zwischen deutschen Unternehmen und den mit ihnen verbundenen ausländischen Gesellschaften gehandelt haben, durch die offenbar ursprünglich kürzerfristige Verpflichtungen konsolidiert werden sollten.

Im *Inland* haben die Unternehmen im ersten Halbjahr 1981 mit rd. 20 Mrd DM, im ganzen gesehen, nicht mehr Außenfinanzierungsmittel aufgenommen als in der gleichen Vorjahrszeit, allerdings bei Unterschieden in den einzelnen Teilmärkten. So haben sie sich bei Banken in den ersten sechs Monaten d. J. etwas mehr als ein Jahr zuvor verschuldet, und zwar speziell in Krediten mit längeren Laufzeiten. Hierbei scheint es sich primär um mittelfristige gewerbliche Darlehen gehandelt zu haben, die mit variablen Zinssätzen ausgestattet sind. Außerdem sind zum Teil vermutlich schon vor längerer Zeit vereinbarte Kredite erst jetzt abgerufen worden. Daneben wurden offenbar vermehrt Bankkredite unterschiedlicher Laufzeit zur Überbrückung von vorübergehenden Liquiditätsengpässen in Anspruch genommen. Zusätzliche Außenfinanzierungsmittel erhielten die Unternehmen ferner von Bausparkassen und Versicherungen, wobei vor allem die letzteren mit ihren Schuldscheindarlehen verhältnismäßig günstige Zinskonditionen einräumen konnten. Durch Ausgabe von Aktien haben sich die Unternehmen im ersten Halbjahr 1981 dagegen mit 1 1/2 Mrd DM erheblich weniger Finanzierungsmittel beschafft als in der gleichen Vorjahrszeit. Die Mittelaufnahme durch Aktienemissionen, der an sich naturgemäße Weg zur Verbesserung der Eigenkapitalausstattung der Unternehmen, spielte also – drei Jahre nach der Körperschaftsteuerreform – eine ziemlich untergeordnete Rolle.

Kurzfristige Kreditbeziehungen der Unternehmen mit dem Ausland *) p)

Mrd DM					
Position	1979	1980		1981	
		insgesamt	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.
Veränderung der Verpflichtungen 1)	— 0,4	14,8	12,4	2,4	21,4
darunter:					
Finanzkredite	— 1,6	16,3	14,6	1,7	14,3
in D-Mark	— 2,7	12,6	12,7	— 0,1	10,5
in Fremdwährung	1,1	3,7	1,9	1,8	3,8
Handelskredite	7,9	4,6	1,2	3,5	5,8
Veränderung der Forderungen	11,2	12,3	10,7	1,6	11,8
darunter:					
Finanzkredite	1,6	3,0	2,5	0,4	2,3
in D-Mark	0,8	2,3	1,2	1,0	0,6
in Fremdwährung	0,8	0,7	1,3	— 0,6	1,7
Handelskredite	9,5	9,4	8,0	1,4	9,2

* Nach den Ergebnissen der gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung. — 1 Einschl. des Restpostens im Finanzierungskonto des Auslands, der neben anderem vor allem auch statistisch nicht näher erfaßte Kreditvorgänge zwischen In- und Ausland enthält. — p Vorläufige Ergebnisse.

Ihr *Geldvermögen* haben die Unternehmen in der ersten Hälfte d. J. außerordentlich stark dotiert, mit 27 1/2 Mrd DM um rd. 12 Mrd DM mehr als vor einem Jahr. Hier schlug vermutlich zu Buch, daß sich die Liquiditätsverhältnisse im Unternehmenssektor zunehmend differenziert haben und manche Firmen – aus den oben genannten Gründen – Teile der aus dem Cash Flow anfallenden Eigenfinanzierungsmittel vorerst nicht reinvestierten, sondern zinsbringend an den Kreditmärkten anlegten. Mittelzuflüsse aus dem Ausland in Form von Anzahlungen haben, wie erwähnt, ebenfalls das Anlagepotential der Unternehmen gestärkt.

Im Rahmen der gesamten Geldvermögensbildung der Unternehmen von, wie erwähnt, 27 1/2 Mrd DM entfiel im ersten Halbjahr 1981 mit 15 Mrd DM mehr als die Hälfte auf Kreditgewährungen an das Ausland, darunter allein 9 Mrd DM in Form zusätzlicher Handelskredite. Die Belebung des Exportgeschäfts der deutschen Unternehmen fand nicht zuletzt hier ihren Niederschlag. An den inländischen Kreditmärkten haben die Unternehmen in der gleichen Zeit 12 1/2 Mrd DM angelegt, und zwar mit Schwerpunkt in – hochverzinslichen – Rententiteln mit relativ kurzen Laufzeiten. Daneben dotierten sie in erheblichem Umfang (2 Mrd DM) ihre bei Banken unterhaltenen Terminguthaben, die selbst bei nur geringen Bindungsfristen vergleichsweise hohe Zinsen erbrachten; in der ersten Hälfte der Vorjahre waren die Terminguthaben der Unternehmen dagegen stark abgebaut worden.

Der Tabellenanhang zu diesem Aufsatz ist auf den nachfolgenden Seiten abgedruckt.

**Tabellenanhang zu dem Aufsatz
„Investitionen und Finanzierungs-
verhältnisse der Unternehmen
im ersten Halbjahr 1981“**

23

Revidierte Ergebnisse der gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung für die Jahre ab 1977 können Interessenten über die Pressestelle der Bank kostenlos erhalten.

Die Vermögensbildung und ihre Finanzierung im Jahre 1980 P)

Mrd DM								
Position	Sektor	Unternehmen			Öffentliche Haushalte			
		Private Haushalte	Insgesamt	ohne Wohnungswirtschaft (2 a)	Wohnungswirtschaft (2 b)	Insgesamt	Gebietskörperschaften 1)	Sozialversicherungen 2)
A. Vermögensbildung und Ersparnis								
I. Vermögensbildung								
1. Bruttoinvestitionen 5)	—	305,74	203,80	101,94	58,63	58,16	0,47	
2. Abschreibungen	—	164,05	125,49	38,56	9,34	9,10	0,24	
3. Nettoinvestitionen (Sachvermögensbildung) (1 - 2)	—	141,69	78,31	63,38	49,29	49,06	0,23	
II. Ersparnis und Vermögensübertragungen								
1. Ersparnis	109,23	37,69	33,27	4,42	— 0,43	— 3,33	2,90	
2. Empfangene Vermögensübertragungen	139,30	— 15,21	16,05	— 31,26	25,07	22,48	2,59	
3. Geleistete Vermögensübertragungen	6,86	57,39	21,71	35,68	a) 7,08	5,65	1,55	
	— 36,93	— 4,49	— 4,49	—	a) — 32,58	— 31,46	— 1,24	
III. Finanzierungsüberschuß bzw. -defizit (—) (II - I, 3)	109,23	— 104,00	— 45,04	— 58,96	— 49,72	— 52,39	2,67	
B. Finanzierungsrechnung								
I. Geldvermögensbildung								
1. Geldanlage bei Banken	52,94	14,69	12,69	2,00	6,39	3,62	2,77	
a) Bargeld und Sichteinlagen 6)	4,53	8,61	6,61	2,00	— 3,22	— 2,90	— 0,33	
b) Termingelder 7)	39,55	6,07	6,07	—	11,06	7,67	3,39	
c) Spareinlagen	8,86	0,02	0,02	—	— 1,45	— 1,16	— 0,30	
2. Geldanlage bei Bausparkassen	6,32	0,14	0,14	—	0,12	0,12	—	
3. Geldanlage bei Versicherungen 4)	25,45	1,35	1,35	—	0,04	0,04	—	
4. Erwerb von Geldmarktpapieren	0,39	— 0,40	— 0,40	—	0,01	0,01	—	
5. Erwerb festverzinsl. Wertpapiere	25,41	0,53	0,53	—	— 0,02	0,10	— 0,12	
6. Erwerb von Aktien	— 0,30	6,49	6,49	—	1,11	1,11	—	
7. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	
8. Kurzfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	
9. Längerfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	
10. Darlehen der Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	
11. Darlehen der Versicherungen 4)	—	—	—	—	—	—	—	
12. Sonstige Forderungen	10,86	18,85	18,85	—	— 1,67	— 2,77	1,10	
a) an inländische Sektoren 8)	10,86	0,16	0,16	—	— 2,69	— 3,79	1,10	
b) an das Ausland	—	18,70	18,70	—	1,02	1,02	—	
darunter: Handelskredite	—	9,40	9,40	—	—	—	—	
13. Innersektorale Forderungen	—	a) —	— 0,36	—	a) —	—	— 0,99	
Summe	121,07	a) 41,65	39,29	2,00	a) 5,97	2,23	2,76	
II. Kreditaufnahme und Aktienemission								
1. Geldanlage bei Banken	—	—	—	—	—	—	—	
a) Bargeld und Sichteinlagen 6)	—	—	—	—	—	—	—	
b) Termingelder 7)	—	—	—	—	—	—	—	
c) Spareinlagen	—	—	—	—	—	—	—	
2. Geldanlage bei Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	
3. Geldanlage bei Versicherungen 4)	—	—	—	—	—	—	—	
4. Absatz von Geldmarktpapieren	—	0,88	0,88	—	— 2,16	— 2,16	—	
5. Absatz festverzinsl. Wertpapiere	—	0,82	0,82	—	2,14	2,14	—	
6. Emission von Aktien	—	5,30	5,28	0,02	—	—	—	
7. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	
8. Kurzfristige Bankkredite	4,47	28,68	25,69	2,99	5,64	5,56	0,08	
9. Längerfristige Bankkredite	6,22	62,39	21,30	41,09	24,23	24,22	0,01	
10. Darlehen der Bausparkassen	—	11,78	— 0,11	11,89	— 0,04	— 0,04	—	
11. Darlehen der Versicherungen 4)	0,97	9,44	3,87	5,57	3,13	3,13	—	
12. Sonstige Verpflichtungen	0,19	26,37	26,61	— 0,24	22,76	22,76	—	
a) gegenüber inländischen Sektoren 8)	0,19	7,13	7,37	— 0,24	— 0,03	— 0,03	—	
b) gegenüber dem Ausland	—	19,24	19,24	—	22,79	22,79	—	
darunter: Handelskredite	—	4,63	4,63	—	—	—	—	
13. Innersektorale Verpflichtungen	—	a) —	—	— 0,36	a) —	— 0,99	—	
Summe	11,84	a) 145,65	84,33	60,96	a) 55,69	54,62	0,09	
III. Nettoveränderungen der Forderungen bzw. Verpflichtungen (I - II)	109,23	— 104,00	— 45,04	— 58,96	— 49,72	— 52,39	2,67	

1 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 2 Einschl. Zusatzversicherungsanstalten öffentlicher Stellen. — 3 Einschl. DDR. — 4 Einschl. Pensionskassen. — 5 Einschl. Erwerb bzw. Verkauf von Grundstücken. — 6 Einschl. eines Teilbetrages der schwebenden Verrechnungen

zwischen Kreditinstituten und nichtfinanziellen Sektoren. — 7 Einschl. Sparbriefe, Inhabersparduldverschreibungen und durchlaufender Gelder sowie einschl. Beteiligungen öffentlicher Haushalte an öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten. — 8 Einschl. der Ansprüche privater Haushalte gegenüber

Inl. nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 1 bis 3)	Ausland 3)	Nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 4 + 5)	Banken			Bauspar-kassen	Versiche-rungen 4)	Finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 7 bis 9)	Sektoren insgesamt (Sp. 6 + 10)	Sektor
			Insgesamt	Deutsche Bundes-bank	Kredit-institute					
4	5	6	7	(7 a)	(7 b)	8	9	10	11	Position
364,37	—	364,37	4,10	.	.	0,06	1,36	5,52	369,89	A
173,39	—	173,39	1,90	.	.	0,06	0,50	2,46	175,85	I 1 2
190,98	—	190,98	2,20	.	.	0,00	0,86	3,06	194,04	3
146,49	29,86	176,35	14,89	.	.	0,89	1,91	17,69	194,04	II
149,16	26,07	175,23	15,36	.	.	0,89	2,56	18,81	194,04	1
71,33	3,86	75,19	—	.	.	—	—	—	75,19	2
— 74,00	— 0,07	— 74,07	— 0,47	.	.	—	— 0,65	— 1,12	— 75,19	3
— 44,49	29,86	— 14,63	12,70	8,26	4,44	0,88	1,05	14,63	—	III
74,02	6,77	80,79	—	—	—	— 0,67	6,64	5,97	86,76	B I 1
9,91	3,89	13,80	—	—	—	— 0,10	0,28	0,38	14,18	a
56,68	2,62	59,30	—	—	—	— 0,77	6,36	5,59	64,89	b
7,43	0,26	7,69	—	—	—	—	—	—	7,69	c
6,59	0,42	7,01	0,11	—	0,11	—	—	0,11	7,12	2
26,85	0,09	26,94	—	—	—	—	—	—	26,94	3
0,00	0,81	0,82	— 4,63	0,51	— 5,14	—	—	— 4,63	— 3,82	4
25,92	0,29	26,21	18,78	1,85	16,93	— 0,75	7,69	25,71	51,92	5
7,29	0,88	8,17	1,35	—	1,35	— 0,04	1,09	2,39	10,56	6
—	c) 9,14	9,14	— 17,94	b) — 17,94	—	—	—	— 17,94	— 8,80	7
—	—	—	46,93	3,63	43,31	—	—	46,93	46,93	8
—	—	—	104,74	—	104,74	—	—	104,74	104,74	9
—	—	—	—	—	—	—	—	11,94	11,94	10
—	—	—	—	—	—	—	13,74	13,74	13,74	11
28,04	42,03	70,07	—	—	—	—	—	—	70,07	12
8,33	42,03	50,36	—	—	—	—	—	—	50,36	a
19,71	—	19,71	—	—	—	—	—	—	19,71	b
9,40	—	9,40	—	—	—	—	—	—	9,40	13
—	—	—	a) —	19,22	— 9,74	—	—	—	—	—
168,70	60,44	229,14	a) 149,33	7,27	151,54	10,48	29,14	188,96	418,10	II
—	—	—	86,76	2,10	84,65	—	—	86,76	86,76	1
—	—	—	14,18	2,10	12,08	—	—	14,18	14,18	a
—	—	—	64,89	—	64,89	—	—	64,89	64,89	b
—	—	—	7,69	—	7,69	—	—	7,69	7,69	c
—	—	—	—	—	—	7,12	—	7,12	7,12	2
—	—	—	—	—	—	—	26,94	26,94	26,94	3
— 1,28	— 0,04	— 1,32	— 2,50	— 2,50	—	—	—	— 2,50	— 3,82	4
2,95	7,34	10,29	41,42	—	41,42	0,21	—	41,63	51,92	5
5,30	3,56	8,87	1,03	—	1,03	0,18	0,48	1,69	10,56	6
—	b) — 17,94	— 17,94	9,14	c) 9,14	—	—	—	9,14	— 8,80	7
38,79	7,36	46,15	—	—	—	0,88	— 0,10	0,78	46,93	8
92,83	10,32	103,16	—	—	—	1,15	0,43	1,58	104,74	9
11,74	0,12	11,86	0,07	—	0,07	—	—	0,08	11,94	10
13,53	0,14	13,67	—	—	—	0,07	—	0,07	13,74	11
49,32	19,71	69,03	0,71	—	0,71	—	0,33	1,04	70,07	12
7,29	19,71	27,00	0,71	—	0,71	—	0,33	1,04	28,04	a
42,03	—	42,03	—	—	—	—	—	—	42,03	b
4,63	—	4,63	—	—	—	—	—	—	4,63	13
—	—	—	a) —	— 9,74	19,22	—	—	—	—	—
213,19	30,58	243,77	a) 136,64	— 0,99	147,11	9,60	28,09	174,33	418,10	III
— 44,49	29,86	— 14,63	12,70	8,26	4,44	0,88	1,05	14,63	—	III

betrieblichen Pensionsfonds. — a) Bei der Summenbildung wurden die innersektoralen Ströme nicht mitaddiert. — b) Abzüglich des Gegenpostens aus der Höherbewertung des in den Europäischen Fonds für währungs-politische Zusammenarbeit vorläufig eingebrachten Goldes. — c) Einschl.

des Gegenpostens zu den zugewiesenen Sonderziehungsrechten. — p) Vorläufige Ergebnisse. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Die Vermögensbildung und ihre Finanzierung im 1. Halbjahr 1980 P)

Mrd DM								
Position	Sektor	Unternehmen			Öffentliche Haushalte			
		Private Haushalte	Insgesamt	ohne Wohnungswirtschaft	Wohnungswirtschaft	Insgesamt	Gebietskörperschaften 1)	Sozialversicherungen 2)
		1	2	(2 a)	(2 b)	3	(3 a)	(3 b)
A. Vermögensbildung und Ersparnis								
I. Vermögensbildung								
1. Bruttoinvestitionen 5)		—	148,15	102,12	46,03	26,09	25,87	0,22
2. Abschreibungen		—	80,26	61,54	18,72	4,54	4,43	0,11
3. Nettoinvestitionen (Sachvermögensbildung) (1 - 2)		—	67,89	40,58	27,31	21,55	21,44	0,11
II. Ersparnis und Vermögensübertragungen								
1. Ersparnis		52,88	22,37	21,62	0,75	— 2,32	0,38	— 2,70
2. Empfangene Vermögensübertragungen		67,58	— 1,86	14,96	— 16,82	9,12	11,71	— 2,59
3. Geleistete Vermögensübertragungen		3,18	26,11	8,54	17,57	a) 2,90	2,45	0,51
		—17,88	— 1,88	— 1,88	—	a) — 14,34	— 13,78	— 0,62
III. Finanzierungsüberschuß bzw. -defizit (—) (II - I, 3)								
		52,88	— 45,52	— 18,96	— 26,56	— 23,87	— 21,06	— 2,81
B. Finanzierungsrechnung								
I. Geldvermögensbildung								
1. Geldanlage bei Banken		16,46	— 5,18	— 6,18	1,00	3,23	5,21	— 1,97
a) Bargeld und Sichteinlagen 6)		— 2,00	1,24	0,24	1,00	1,13	2,73	— 1,60
b) Termingelder 7)		23,42	— 6,01	— 6,01	—	2,81	3,02	— 0,21
c) Spareinlagen		— 4,96	— 0,41	— 0,41	—	— 0,71	— 0,55	— 0,16
2. Geldanlage bei Bausparkassen		1,80	— 0,12	— 0,12	—	0,09	0,09	—
3. Geldanlage bei Versicherungen 4)		13,57	2,14	2,14	—	0,05	0,05	—
4. Erwerb von Geldmarktpapieren		0,47	— 0,34	— 0,34	—	0,01	0,01	—
5. Erwerb festverzinsl. Wertpapiere		22,19	1,89	1,89	—	0,20	0,07	0,13
6. Erwerb von Aktien		— 0,30	4,10	4,10	—	0,52	0,52	—
7. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank		—	—	—	—	—	—	—
8. Kurzfristige Bankkredite		—	—	—	—	—	—	—
9. Längerfristige Bankkredite		—	—	—	—	—	—	—
10. Darlehen der Bausparkassen		—	—	—	—	—	—	—
11. Darlehen der Versicherungen 4)		—	—	—	—	—	—	—
12. Sonstige Forderungen		5,12	13,76	13,76	—	— 2,19	— 4,34	2,15
a) an Inländische Sektoren 8)		5,12	— 0,14	— 0,14	—	— 1,52	— 3,67	2,15
b) an das Ausland		—	13,90	13,90	—	— 0,67	— 0,67	—
darunter: Handelskredite		—	8,00	8,00	—	—	—	—
13. Innersektorale Forderungen		—	a) —	— 0,18	—	a) —	1,90	— 1,06
Summe		59,30	a) 16,25	15,07	1,00	a) 1,91	3,51	— 0,75
II. Kreditaufnahme und Aktienemission								
1. Geldanlage bei Banken		—	—	—	—	—	—	—
a) Bargeld und Sichteinlagen 6)		—	—	—	—	—	—	—
b) Termingelder 7)		—	—	—	—	—	—	—
c) Spareinlagen		—	—	—	—	—	—	—
2. Geldanlage bei Bausparkassen		—	—	—	—	—	—	—
3. Geldanlage bei Versicherungen 4)		—	—	—	—	—	—	—
4. Absatz von Geldmarktpapieren		—	0,30	0,30	—	— 1,57	— 1,57	—
5. Absatz festverzinsl. Wertpapiere		—	0,76	0,76	—	6,43	6,43	—
6. Emission von Aktien		—	3,25	3,24	0,01	—	—	—
7. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank		—	—	—	—	—	—	—
8. Kurzfristige Bankkredite		2,31	6,00	5,65	0,35	1,85	1,70	0,16
9. Längerfristige Bankkredite		3,75	23,15	5,08	18,06	9,29	9,29	0,00
10. Darlehen der Bausparkassen		—	6,63	— 0,05	6,68	— 0,01	— 0,01	—
11. Darlehen der Versicherungen 4)		0,50	4,69	2,06	2,63	1,89	1,89	—
12. Sonstige Verpflichtungen		— 0,14	17,00	17,00	0,00	7,91	7,91	—
a) gegenüber Inländischen Sektoren 8)		— 0,14	3,11	3,11	0,00	—	—	—
b) gegenüber dem Ausland		—	13,89	13,89	—	7,91	7,91	—
darunter: Handelskredite		—	1,15	1,15	—	—	—	—
13. Innersektorale Verpflichtungen		—	a) —	—	— 0,18	a) —	— 1,06	1,90
Summe		6,42	a) 61,77	34,03	27,56	a) 25,78	24,57	2,06
III. Nettoveränderungen der Forderungen bzw. Verpflichtungen (I - II)								
		52,88	— 45,52	— 18,96	— 26,56	— 23,87	— 21,06	— 2,81

1 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 2 Einschl. Zusatzversicherungsanstalten öffentlicher Stellen. — 3 Einschl. DDR. — 4 Einschl. Pensionskassen. — 5 Einschl. Erwerb bzw. Verkauf von Grundstücken. — 6 Einschl. eines Teilbetrages der schwebenden Verrechnungen

zwischen Kreditinstituten und nichtfinanziellen Sektoren. — 7 Einschl. Sparbriefe, Inhabersparschuldverschreibungen und durchlaufender Gelder sowie einschl. Beteiligungen öffentlicher Haushalte an öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten. — 8 Einschl. der Ansprüche privater Haushalte gegenüber

Inl. nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 1 bis 3)	Ausland 3)	Nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 4 + 5)	Banken			Bauspar-kassen	Versiche-rungen 4)	Finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 7 bis 9)	Sektoren insgesamt (Sp. 6 + 10)	Sektor
			Insgesamt	Deutsche Bundes-bank	Kredit-institute						Position
4	5	6	7	(7 a)	(7 b)	8	9	10	11	
174,24	—	174,24	1,72	.	.	0,05	0,64	2,41	176,65	A
84,80	—	84,80	0,93	.	.	0,03	0,25	1,21	86,01	I 1 2
89,44	—	89,44	0,79	.	.	0,02	0,39	1,20	90,64	3
72,93	13,45	86,38	2,29	.	.	0,39	1,58	4,26	90,64	II 1
74,84	11,00	85,84	2,52	.	.	0,39	1,89	4,80	90,64	2 3
32,19	2,47	34,66	—	.	.	—	—	—	34,66	
— 34,10	— 0,02	— 34,12	— 0,23	.	.	—	— 0,31	— 0,54	— 34,66	
— 16,51	13,45	— 3,06	1,50	3,63	— 2,13	0,37	1,19	3,06	—	III B
14,51	0,22	14,74	—	—	—	— 2,51	4,10	1,59	16,33	I 1
0,38	0,24	0,62	—	—	—	— 1,80	— 0,11	— 1,90	— 1,28	a
20,22	— 0,11	20,11	—	—	—	— 0,72	4,21	3,49	23,60	b
— 6,08	0,09	— 6,00	—	—	—	—	—	—	— 6,00	c
1,77	0,30	2,06	— 0,06	—	— 0,06	—	—	— 0,06	2,00	2
15,75	0,11	15,86	—	—	—	—	—	—	15,86	3
0,13	0,31	0,44	— 4,47	0,04	— 4,50	—	—	— 4,47	— 4,03	4
24,28	0,62	24,90	5,97	— 0,57	6,54	— 0,12	5,48	11,33	36,23	5
4,32	0,48	4,80	0,89	—	0,89	— 0,03	0,77	1,62	6,42	6
—	c) — 0,31	— 0,31	— 16,03	b) — 16,03	—	—	—	— 16,03	— 16,34	7
—	—	—	12,11	0,92	11,19	—	—	12,11	12,11	8
—	—	—	42,08	—	42,08	—	—	42,08	42,08	9
—	—	—	—	—	—	6,66	—	6,66	6,66	10
—	—	—	—	—	—	—	7,25	7,25	7,25	11
16,69	21,80	38,48	—	—	—	—	—	—	38,48	12
3,46	21,80	25,26	—	—	—	—	—	—	25,26	a
13,23	—	13,23	—	—	—	—	—	—	13,23	b
8,00	—	8,00	—	—	—	—	—	—	8,00	
—	—	—	a) —	18,45	— 2,24	—	—	—	—	13
77,46	23,51	100,98	a) 40,48	2,80	53,89	4,00	17,59	62,08	163,05	II
—	—	—	16,33	4,43	11,90	—	—	16,33	16,33	1
—	—	—	— 1,28	4,43	— 5,70	—	—	— 1,28	— 1,28	a
—	—	—	23,60	—	23,60	—	—	23,60	23,60	b
—	—	—	— 6,00	—	— 6,00	—	—	— 6,00	— 6,00	c
—	—	—	—	—	—	2,00	—	2,00	2,00	2
—	—	—	—	—	—	—	15,86	15,86	15,86	3
— 1,27	— 0,06	— 1,33	— 2,70	— 2,70	—	—	—	— 2,70	— 4,03	4
7,18	4,22	11,40	24,74	—	24,74	0,10	—	24,83	36,23	5
3,25	2,25	5,50	0,59	—	0,59	0,01	0,32	0,92	6,42	6
—	b) — 16,03	— 16,03	— 0,31	c) — 0,31	—	—	—	— 0,31	— 16,34	7
10,16	1,18	11,34	—	—	—	0,74	0,03	0,77	12,11	8
36,18	5,16	41,34	—	—	—	0,71	0,03	0,74	42,08	9
6,62	0,03	6,65	0,01	—	0,01	—	0,01	0,01	6,66	10
7,07	0,11	7,18	—	—	—	0,08	—	0,08	7,25	11
24,77	13,23	37,99	0,33	—	0,33	—	0,16	0,49	38,48	12
2,97	13,23	16,20	0,33	—	0,33	—	0,16	0,49	16,69	a
21,80	—	21,80	—	—	—	—	—	—	21,80	b
1,15	—	1,15	—	—	—	—	—	—	1,15	
—	—	—	a) —	— 2,24	18,45	—	—	—	—	13
93,97	10,06	104,04	a) 38,98	— 0,82	58,02	3,63	16,40	59,02	163,05	
— 16,51	13,45	— 3,06	1,50	3,63	— 2,13	0,37	1,19	3,06	—	III

betrieblichen Pensionsfonds. — a) Bei der Summenbildung wurden die innersektoralen Ströme nicht mitaddiert. — b) Abzüglich des Gegenpostens aus der Höherbewertung des in den Europäischen Fonds für währungs-politische Zusammenarbeit vorläufig eingebrachten Goldes. — c) Einschl.

des Gegenpostens zu den zugeteilten Sonderziehungsrechten. — p) Vorläufige Ergebnisse. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Die Vermögensbildung und ihre Finanzierung im 2. Halbjahr 1980 P)

Mrd DM	Sektor	Unternehmen			Öffentliche Haushalte			
		Private Haushalte	Insgesamt	ohne Wohnungswirtschaft	Wohnungswirtschaft	Insgesamt	Gebietskörperschaften 1)	Sozialversicherungen 2)
		1	2	(2 a)	(2 b)	3	(3 a)	(3 b)
A. Vermögensbildung und Ersparnis								
I. Vermögensbildung								
1. Bruttoinvestitionen 5)	—	157,59	101,68	55,91	32,54	32,29	0,25	
2. Abschreibungen	—	83,79	63,95	19,84	4,80	4,67	0,13	
3. Nettoinvestitionen (Sachvermögensbildung) (1 -/. 2)	—	73,80	37,73	36,07	27,74	27,62	0,12	
II. Ersparnis und Vermögensübertragungen								
1. Ersparnis	56,35	15,32	11,65	3,67	1,89	— 3,71	5,60	
2. Empfangene Vermögensübertragungen	71,72	— 13,35	1,09	— 14,44	15,95	10,77	5,18	
3. Geleistete Vermögensübertragungen	3,68	31,28	13,18	18,11	a) 4,18	3,20	1,04	
	—19,05	— 2,61	— 2,61	—	a) — 18,24	— 17,68	— 0,62	
III. Finanzierungsüberschuß bzw. -defizit (—) (II -/. I, 3)								
	56,35	— 58,48	— 26,08	— 32,40	— 25,85	— 31,33	5,48	
B. Finanzierungsrechnung								
I. Geldvermögensbildung								
1. Geldanlage bei Banken	36,48	19,87	18,87	1,00	3,15	— 1,59	4,74	
a) Bargeld und Sichteinlagen 6)	6,52	7,36	6,36	1,00	— 4,35	— 5,63	1,28	
b) Termingelder 7)	16,13	12,08	12,08	—	8,25	4,65	3,61	
c) Spareinlagen	13,83	0,43	0,43	—	— 0,74	— 0,60	— 0,14	
2. Geldanlage bei Bausparkassen	4,53	0,26	0,26	—	0,03	0,03	—	
3. Geldanlage bei Versicherungen 4)	11,89	— 0,79	— 0,79	—	— 0,01	— 0,01	—	
4. Erwerb von Geldmarktpapieren	— 0,07	— 0,06	— 0,06	—	— 0,00	— 0,00	—	
5. Erwerb festverzinsl. Wertpapiere	3,22	— 1,36	— 1,36	—	— 0,22	0,03	— 0,25	
6. Erwerb von Aktien	— 0,00	2,39	2,39	—	0,59	0,59	—	
7. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	
8. Kurzfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	
9. Längerfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	
10. Darlehen der Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	
11. Darlehen der Versicherungen 4)	—	—	—	—	—	—	—	
12. Sonstige Forderungen	5,74	5,10	5,10	—	0,52	1,56	— 1,05	
a) an inländische Sektoren 8)	5,74	0,30	0,30	—	— 1,17	— 0,12	— 1,05	
b) an das Ausland	—	4,80	4,80	—	1,69	1,69	—	
darunter: Handelskredite	—	1,40	1,40	—	—	—	—	
13. Innersektorale Forderungen	—	a) —	— 0,18	—	a) —	— 1,90	0,07	
Summe	61,77	a) 25,40	24,22	1,00	a) 4,06	— 1,28	3,51	
II. Kreditaufnahme und Aktienemission								
1. Geldanlage bei Banken	—	—	—	—	—	—	—	
a) Bargeld und Sichteinlagen 6)	—	—	—	—	—	—	—	
b) Termingelder 7)	—	—	—	—	—	—	—	
c) Spareinlagen	—	—	—	—	—	—	—	
2. Geldanlage bei Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	
3. Geldanlage bei Versicherungen 4)	—	—	—	—	—	—	—	
4. Absatz von Geldmarktpapieren	—	0,58	0,58	—	— 0,60	— 0,60	—	
5. Absatz festverzinsl. Wertpapiere	—	0,06	0,06	—	— 4,29	— 4,29	—	
6. Emission von Aktien	—	2,05	2,04	0,01	—	—	—	
7. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	
8. Kurzfristige Bankkredite	2,16	22,68	20,05	2,63	3,79	3,87	— 0,08	
9. Längerfristige Bankkredite	2,47	39,25	16,22	23,03	14,94	14,93	0,01	
10. Darlehen der Bausparkassen	—	5,15	— 0,07	5,21	— 0,02	— 0,02	—	
11. Darlehen der Versicherungen 4)	0,47	4,75	1,81	2,94	1,24	1,24	—	
12. Sonstige Verpflichtungen	0,33	9,37	9,62	— 0,24	14,85	14,85	—	
a) gegenüber inländischen Sektoren 8)	0,33	4,02	4,26	— 0,24	— 0,03	— 0,03	—	
b) gegenüber dem Ausland	—	5,35	5,35	—	14,88	14,88	—	
darunter: Handelskredite	—	3,48	3,48	—	—	—	—	
13. Innersektorale Verpflichtungen	—	a) —	—	— 0,18	a) —	0,07	— 1,90	
Summe	5,42	a) 83,88	50,30	33,40	a) 29,91	30,05	— 1,97	
III. Nettoveränderungen der Forderungen bzw. Verpflichtungen (I -/. II)								
	56,35	— 58,48	— 26,08	— 32,40	— 25,85	— 31,33	5,48	

1 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 2 Einschl. Zusatzversicherungsanstalten öffentlicher Stellen. — 3 Einschl. DDR. — 4 Einschl. Pensionskassen. — 5 Einschl. Erwerb bzw. Verkauf von Grundstücken. — 6 Einschl. eines Teilbetrages der schwebenden Verrechnungen

zwischen Kreditinstituten und nichtfinanziellen Sektoren. — 7 Einschl. Sparbriefe, Inhabersparduldverschreibungen und durchlaufender Gelder sowie einschl. Beteiligungen öffentlicher Haushalte an öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten. — 8 Einschl. der Ansprüche privater Haushalte gegenüber

Inl. nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 1 bis 3)	Ausland 3)	Nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 4 + 5)	Banken			Bauspar-kassen	Versiche-rungen 4)	Finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 7 bis 9)	Sektoren insgesamt (Sp. 6 + 10)	Sektor
			Insgesamt	Deutsche Bundes-bank	Kredit-institute						Position
4	5	6	7	(7 a)	(7 b)	8	9	10	11	
190,13	—	190,13	2,38	.	.	0,02	0,71	3,11	193,24	A
88,59	—	88,59	0,97	.	.	0,03	0,25	1,25	89,84	I 1 2
101,54	—	101,54	1,41	.	.	— 0,01	0,46	1,86	103,40	3
73,56	16,41	89,97	12,60	.	.	0,50	0,32	13,43	103,40	II 1
74,32	15,07	89,39	12,84	.	.	0,50	0,66	14,01	103,40	2 3
39,14	1,39	40,53	—	.	.	—	—	—	40,53	
— 39,90	— 0,05	— 39,95	— 0,24	.	.	—	— 0,34	— 0,58	— 40,43	
— 27,98	16,41	— 11,57	11,20	4,64	6,56	0,51	— 0,14	11,57	—	III B I 1
59,50	6,55	66,05	—	—	—	1,84	2,54	4,38	70,43	a
9,53	3,65	13,18	—	—	—	1,90	0,39	2,28	15,46	b
36,46	2,73	39,19	—	—	—	— 0,05	2,15	2,10	41,28	c
13,51	0,18	13,68	—	—	—	—	—	—	13,68	2
4,82	0,13	4,95	0,17	—	0,17	—	—	0,17	5,12	3
11,09	— 0,01	11,08	—	—	—	—	—	—	11,08	4
— 0,13	— 0,51	0,38	— 0,17	0,47	— 0,64	—	—	— 0,17	0,21	5
1,63	— 0,33	1,30	12,81	2,43	10,39	— 0,64	2,21	14,39	15,69	6
2,97	0,40	3,37	0,46	—	0,46	— 0,01	0,32	0,77	4,14	7
—	9,45	9,45	— 1,91	b) 1,91	—	—	—	— 1,91	7,55	8
—	—	—	34,83	2,70	32,12	—	—	34,83	34,83	9
—	—	—	62,66	—	62,66	—	—	62,66	62,66	10
—	—	—	—	—	—	5,29	—	5,29	5,29	11
—	—	—	—	—	—	—	6,48	6,48	6,48	12
11,35	20,24	31,59	—	—	—	—	—	—	31,59	a
4,87	20,24	25,10	—	—	—	—	—	—	25,10	b
6,48	—	6,48	—	—	—	—	—	—	6,48	
1,40	—	1,40	—	—	—	—	—	—	1,40	13
—	—	—	a) —	0,77	— 7,51	—	—	—	—	
91,24	36,93	128,17	a) 108,85	4,46	97,65	6,48	11,55	126,88	255,05	II 1
—	—	—	70,43	— 2,32	72,75	—	—	70,43	70,43	a
—	—	—	15,46	— 2,32	17,79	—	—	15,46	15,46	b
—	—	—	41,28	—	41,28	—	—	41,28	41,28	c
—	—	—	13,68	—	13,68	—	—	13,68	13,68	2
—	—	—	—	—	—	5,12	—	5,12	5,12	3
—	—	—	—	—	—	—	11,08	11,08	11,08	4
— 0,02	0,02	0,00	0,21	0,21	—	—	—	0,21	0,21	5
— 4,23	3,12	— 1,11	16,68	—	16,68	0,11	—	16,80	15,69	6
2,05	1,32	3,37	0,44	—	0,44	0,17	0,17	0,77	4,14	7
—	b) 1,91	— 1,91	9,45	9,45	—	—	—	9,45	7,55	8
28,63	6,19	34,81	—	—	—	0,14	— 0,13	0,01	34,83	9
56,65	5,17	61,82	—	—	—	0,44	0,40	0,84	62,66	10
5,12	0,10	5,22	0,07	—	0,07	—	0,00	0,07	5,29	11
6,46	0,03	6,49	—	—	—	— 0,01	—	— 0,01	6,48	12
24,55	6,48	31,04	0,38	—	0,38	—	0,17	0,55	31,59	a
4,32	6,48	10,80	0,38	—	0,38	—	0,17	0,55	11,35	b
20,24	—	20,24	—	—	—	—	—	—	20,24	
3,48	—	3,48	—	—	—	—	—	—	3,48	13
—	—	—	a) —	— 7,51	0,77	—	—	—	—	
119,22	20,52	139,74	a) 97,65	— 0,17	91,09	5,97	11,69	115,31	255,05	III
— 27,98	16,41	— 11,57	11,20	4,64	6,56	0,51	— 0,14	11,57	—	

betrieblichen Pensionsfonds. — a) Bei der Summenbildung wurden die innersektoralen Ströme nicht mitaddiert. — b) Abzüglich des Gegenpostens aus der Höherbewertung des in den Europäischen Fonds für währungs-

politische Zusammenarbeit vorläufig eingebrachten Goldes. — p) Vorläufige Ergebnisse. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Die Vermögensbildung und ihre Finanzierung im 1. Halbjahr 1981 P)

Position	Mrd DM						
	Sektor	Unternehmen			Öffentliche Haushalte		
		Private Haushalte	Insgesamt	ohne Wohnungswirtschaft	Wohnungswirtschaft	Insgesamt	Gebietskörperschaften 1)	Sozialversicherungen 2)
1	2	(2 a)	(2 b)	3	(3 a)	(3 b)	
A. Vermögensbildung und Ersparnis							
I. Vermögensbildung							
1. Bruttoinvestitionen 5)	—	142,32	95,29	47,03	25,43	25,10	0,33
2. Abschreibungen	—	87,74	67,14	20,60	5,05	4,93	0,12
3. Nettoinvestitionen (Sachvermögensbildung) (1 - 2)	—	54,58	28,15	26,43	20,38	20,17	0,21
II. Ersparnis und Vermögensübertragungen							
1. Ersparnis	59,33	9,10	9,49	— 0,39	— 12,42	— 13,41	0,99
2. Empfangene Vermögensübertragungen	74,64	— 15,75	2,92	— 18,66	— 2,46	— 3,54	1,08
3. Geleistete Vermögensübertragungen	3,14	26,99	8,72	18,27	a) 3,09	2,74	0,41
	— 18,45	— 2,14	— 2,14	—	a) — 13,05	— 12,61	— 0,50
III. Finanzierungsüberschuß bzw. -defizit (—) (II - I, 3)							
	59,33	— 45,47	— 18,65	— 26,82	— 32,80	— 33,58	0,78
B. Finanzierungsrechnung							
I. Geldvermögensbildung							
1. Geldanlage bei Banken	10,41	1,95	0,95	1,00	1,88	3,68	— 1,80
a) Bargeld und Sichteinlagen 6)	— 1,76	— 0,20	— 1,20	1,00	— 0,50	0,63	— 1,13
b) Termingelder 7)	23,67	2,76	2,76	—	3,08	3,48	— 0,40
c) Spareinlagen	— 11,50	— 0,60	— 0,60	—	— 0,70	— 0,44	— 0,27
2. Geldanlage bei Bausparkassen	1,86	— 0,04	— 0,04	—	— 0,02	— 0,02	—
3. Geldanlage bei Versicherungen 4)	14,81	2,30	2,30	—	0,06	0,06	—
4. Erwerb von Geldmarktpapieren	0,41	0,26	0,26	—	0,00	0,00	—
5. Erwerb festverzinsl. Wertpapiere	29,96	4,79	4,79	—	— 0,36	— 0,03	— 0,33
6. Erwerb von Aktien	— 0,60	4,47	4,47	—	0,33	0,33	—
7. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—
8. Kurzfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—
9. Längerfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—
10. Darlehen der Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—
11. Darlehen der Versicherungen 4)	—	—	—	—	—	—	—
12. Sonstige Forderungen	5,12	15,01	15,01	—	— 3,82	— 6,21	2,39
a) an inländische Sektoren 8)	5,12	— 0,27	— 0,27	—	— 3,58	— 5,97	2,39
b) an das Ausland	—	15,29	15,29	—	— 0,24	— 0,24	—
darunter: Handelskredite	—	9,18	9,18	—	—	—	—
13. Innersektorale Forderungen	—	a) —	— 0,18	—	a) —	—	0,54
Summe	61,97	a) 28,75	27,58	1,00	a) — 1,92	— 2,18	0,80
II. Kreditaufnahme und Aktienemission							
1. Geldanlage bei Banken	—	—	—	—	—	—	—
a) Bargeld und Sichteinlagen 6)	—	—	—	—	—	—	—
b) Termingelder 7)	—	—	—	—	—	—	—
c) Spareinlagen	—	—	—	—	—	—	—
2. Geldanlage bei Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—
3. Geldanlage bei Versicherungen 4)	—	—	—	—	—	—	—
4. Absatz von Geldmarktpapieren	—	— 0,08	— 0,08	—	1,81	1,81	—
5. Absatz festverzinsl. Wertpapiere	—	0,75	0,75	—	— 3,20	— 3,20	—
6. Emission von Aktien	—	1,32	1,31	0,01	—	—	—
7. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—
8. Kurzfristige Bankkredite	0,81	6,86	6,33	0,53	0,13	0,12	0,01
9. Längerfristige Bankkredite	1,43	26,91	7,61	19,31	15,65	15,64	0,01
10. Darlehen der Bausparkassen	—	5,67	0,39	5,29	— 0,02	— 0,02	—
11. Darlehen der Versicherungen 4)	0,68	5,64	2,79	2,86	1,44	1,44	—
12. Sonstige Verpflichtungen	— 0,27	27,15	27,14	0,01	15,07	15,07	—
a) gegenüber inländischen Sektoren 8)	— 0,27	1,05	1,04	0,01	—	—	—
b) gegenüber dem Ausland	—	26,10	26,10	—	15,07	15,07	—
darunter: Handelskredite	—	5,85	5,85	—	—	—	—
13. Innersektorale Verpflichtungen	—	a) —	—	— 0,18	a) —	0,54	—
Summe	2,64	a) 74,23	46,23	27,82	a) 30,88	31,40	0,02
III. Nettoveränderungen der Forderungen bzw. Verpflichtungen (I - II)							
	59,33	— 45,47	— 18,65	— 26,82	— 32,80	— 33,58	0,78

1 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 2 Einschl. Zusatzversorgungsanstalten öffentlicher Stellen. — 3 Einschl. DDR. — 4 Einschl. Pensionskassen. — 5 Einschl. Erwerb bzw. Verkauf von Grundstücken. — 6 Einschl. eines Teilbetrages der schwebenden Verrechnungen

zwischen Kreditinstituten und nichtfinanziellen Sektoren. — 7 Einschl. Sparbriefe, Inhabersparduldverschreibungen und durchlaufender Gelder sowie einschl. Beteiligungen öffentlicher Haushalte an öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten. — 8 Einschl. der Ansprüche privater Haushalte gegenüber

Inl. nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 1 bis 3)	Ausland 3)	Nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 4 + 5)	Banken			Bauspar-kassen	Versiche-rungen 4)	Finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 7 bis 9)	Sektoren insgesamt (Sp. 6 + 10)	Sektor
			Insgesamt	Deutsche Bundes-bank	Kredit-institute						Position
4	5	6	7	(7 a)	(7 b)	8	9	10	11	
167,75	—	167,75	1,80	.	.	0,08	0,58	2,47	170,22	A
92,79	—	92,79	1,01	.	.	0,03	0,26	1,30	94,09	I 1 2
74,96	—	74,96	0,79	.	.	0,05	0,33	1,17	76,13	3
56,01	15,74	71,75	2,14	.	.	0,41	1,82	4,38	76,13	II 1
56,43	14,77	71,20	2,37	.	.	0,41	2,14	4,93	76,13	2 3
33,22	1,04	34,26	—	.	.	—	—	—	34,26	
— 33,64	— 0,07	— 33,71	— 0,23	.	.	—	— 0,32	— 0,55	— 34,26	
— 18,94	15,74	— 3,20	1,35	3,04	— 1,69	0,36	1,50	3,20	—	III B I 1
14,24	1,50	15,74	—	—	—	— 1,81	3,70	1,89	17,63	a
— 2,46	2,47	0,01	—	—	—	— 1,87	— 0,50	— 2,37	— 2,36	b
29,51	— 0,92	28,59	—	—	—	0,07	4,20	4,26	32,85	c
— 12,81	— 0,05	— 12,86	—	—	—	—	—	—	— 12,86	2
1,80	0,17	1,97	— 0,01	—	— 0,01	—	—	— 0,01	1,96	3
17,18	0,09	17,27	—	—	—	—	—	—	17,27	4
0,67	0,92	1,60	1,85	— 0,04	1,89	—	—	1,85	3,45	5
34,39	0,31	34,70	2,99	0,14	2,86	— 0,27	7,10	9,83	44,52	6
4,20	1,06	5,26	0,11	—	0,11	0,01	0,79	0,91	6,17	7
—	c) 0,67	— 0,67	7,44	b) 7,44	—	—	—	7,44	6,77	8
—	—	—	5,71	— 0,34	6,05	—	—	5,71	5,71	9
—	—	—	47,66	—	47,66	—	—	47,66	47,66	10
—	—	—	—	—	—	5,51	—	5,51	5,51	11
—	—	—	—	—	—	—	7,91	7,91	7,91	12
16,32	41,18	57,49	—	—	—	—	—	—	57,49	a
1,26	41,18	42,44	—	—	—	—	—	—	42,44	b
15,05	—	15,05	—	—	—	—	—	—	15,05	
9,18	—	9,18	—	—	—	—	—	—	9,18	13
—	—	—	a) —	— 1,36	1,94	—	—	—	—	
88,80	44,56	133,36	a) 65,76	5,83	60,50	3,44	19,50	88,70	222,06	II 1
—	—	—	17,63	— 0,20	17,84	—	—	17,63	17,63	a
—	—	—	— 2,36	— 0,20	— 2,16	—	—	— 2,36	— 2,36	b
—	—	—	32,85	—	32,85	—	—	32,85	32,85	c
—	—	—	— 12,86	—	— 12,86	—	—	— 12,86	— 12,86	2
—	—	—	—	—	—	1,96	—	1,96	1,96	3
—	—	—	—	—	—	—	17,27	17,27	17,27	4
1,73	— 0,01	1,72	1,73	1,73	—	—	—	1,73	3,45	5
— 2,45	2,98	0,53	43,92	—	43,92	0,07	—	43,99	44,52	6
1,32	3,41	4,72	1,42	—	1,42	0,01	0,02	1,45	6,17	7
—	b) 7,44	7,44	— 0,67	c) 0,67	—	—	—	— 0,67	6,77	8
7,80	— 2,84	4,96	—	—	—	0,36	0,39	0,75	5,71	9
43,98	2,92	46,90	—	—	—	0,57	0,19	0,76	47,66	10
5,65	— 0,17	5,48	0,05	—	0,05	—	— 0,01	0,03	5,51	11
7,76	0,04	7,80	—	—	—	0,11	—	0,11	7,91	12
41,95	15,05	57,00	0,33	—	0,33	—	0,16	0,49	57,49	a
0,77	15,05	15,83	0,33	—	0,33	—	0,16	0,49	16,32	b
41,18	—	41,18	—	—	—	—	—	—	41,18	
5,85	—	5,85	—	—	—	—	—	—	5,85	13
—	—	—	a) —	1,94	— 1,36	—	—	—	—	
107,74	28,82	136,56	a) 64,41	2,80	62,19	3,09	18,01	85,50	222,06	III
— 18,94	15,74	— 3,20	1,35	3,04	— 1,69	0,36	1,50	3,20	—	

betrieblichen Pensionsfonds. — a) Bei der Summenbildung wurden die innersektoralen Ströme nicht mitaddiert. — b) Abzüglich des Gegenpostens aus der Höherbewertung des in den Europäischen Fonds für währungs-politische Zusammenarbeit vorläufig eingebrachten Goldes. — c) Einschl.

des Gegenpostens zu den zugeteilten Sonderziehungsrechten. — p) Vorläufige Ergebnisse. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Neuberechnung des Produktionspotentials für die Bundesrepublik Deutschland

Seit der ersten Veröffentlichung der Bundesbank über das „Produktionspotential in der Bundesrepublik Deutschland“ im Jahre 1973¹⁾ haben sich die gesamtwirtschaftlichen Rahmendaten in so gravierender Weise verändert, daß wichtige Umstellungen in der Produktionsstruktur unausweichlich wurden. Es erwies sich daher auch als unerlässlich, die Produktionsfunktion, die das Mischungsverhältnis der eingesetzten Produktionsfaktoren in Relation zur Produktion zum Ausdruck bringt, den neuen Gegebenheiten anzupassen und das Verfahren für die Berechnung des Produktionspotentials entsprechend zu modifizieren. Insbesondere erschien es nach den drastischen Energieverteuerungen der zurückliegenden Jahre angezeigt, Energie als eigenständigen, die Produktion mitbestimmenden Faktor in die Potentialrechnung einzuführen. Auch ist die Datenbasis für die Potentialrechnung in einigen Punkten verbessert worden. Die Ergebnisse der Neuberechnung beziehen sich auf die Zeit von 1973 bis 1980, während die Ergebnisse bis 1972 unverändert blieben. Nähere Angaben zur Methode enthält der Anhang zu diesem Aufsatz. Der Grundgedanke der Potentialbestimmung ist durch die Modifizierung dieser Rechnung jedoch nicht berührt worden: Als Produktionspotential für die Ableitung des Geldmengenzieles sieht die Bundesbank diejenige gesamtwirtschaftliche Produktionsleistung an, die mit den verfügbaren Produktionsfaktoren Arbeit und Sachkapital sowie dem Energieeinsatz unter Berücksichtigung des technischen Fortschritts bei „normaler“ Nutzung erbracht werden kann, d. h. bei einem Nutzungsgrad, bei dem alle im Stabilitäts- und Wachstumsgesetz genannten Ziele – stetiges und angemessenes Wirtschaftswachstum, Stabilität des Preisniveaus, hoher Beschäftigungsstand und außenwirtschaftliches Gleichgewicht – in größtmöglicher Annäherung realisiert sind. Die hier vorgelegte Potentialrechnung kommt damit den Überlegungen des Sachverständigenrats recht nahe, der in seiner Konzeption letztlich ebenfalls auf eine Normalauslastung der Produktionsfaktoren abstellt. Nach wie vor weicht die Bundesbank damit jedoch von Potentialkonzepten ab, die an früher erreichte Höchstwerte der Auslastung von Produktionsfaktoren anknüpfen und damit in gewisser Weise unterstellen, es könne das Ziel der Wirtschaftspolitik sein, solche Höchstauslastung auf Dauer anzustreben, obgleich unter solchen Bedingungen erfahrungsgemäß andere wirtschaftspolitische Ziele – insbesondere das der Geldwertstabilität – in hohem Maße verfehlt werden.

Die Entwicklung des Produktionspotentials und seiner Komponenten seit 1970

Produktionspotential

Für das Jahr 1980 ist das gesamtwirtschaftliche Produktionspotential, in Preisen von 1970 gerechnet, auf gut 900 Mrd DM zu veranschlagen oder 36 % höher als zehn Jahre zuvor; gegenüber dem Stand von 1962 – dem Aus-

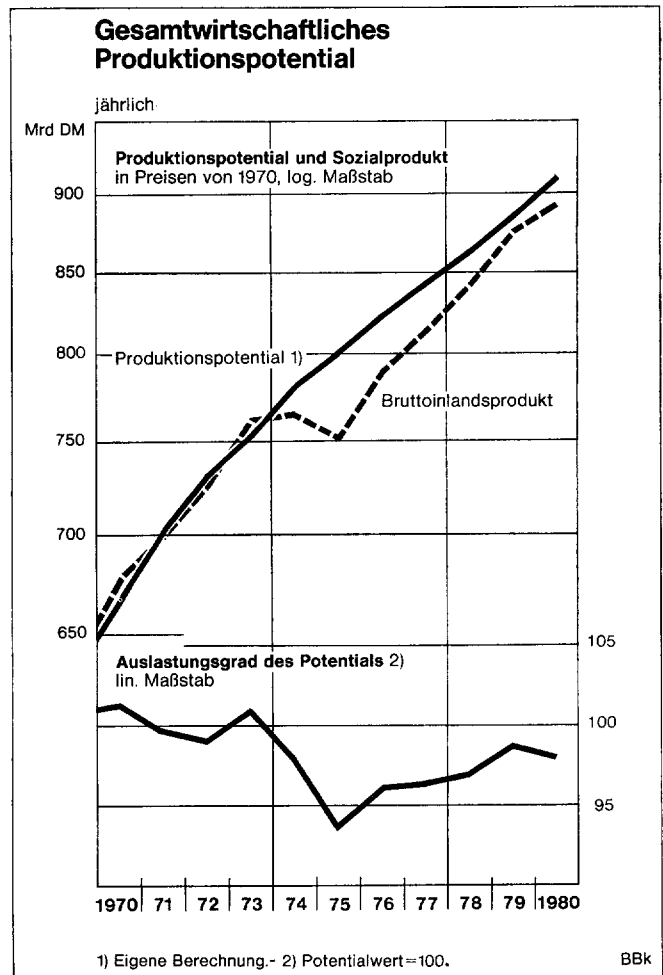
¹ Vgl. „Das Produktionspotential in der Bundesrepublik Deutschland“, in: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 25. Jg., Nr. 10, Oktober 1973, S. 28 ff.

gangsjahr unserer Berechnung – hat es sich fast verdoppelt. Wie die Tabelle auf Seite 34 erkennen läßt, verlangsamte sich das Potentialwachstum im Verlaufe dieser Zeit erheblich. Hatte es in den Jahren 1963 bis 1970 rd. 4 1/2 % pro Jahr betragen, so belief sich der jährliche Zuwachs in der ersten Hälfte der siebziger Jahre auf 3 1/2 % und in der zweiten Hälfte auf 2 1/2 %; 1981 dürfte die Zunahme erneut etwas kleiner geworden sein. Zu Beginn des abgelaufenen Jahrzehnts hatten besonders „hausgemachte“ Bremsfaktoren die Ausweitung der potentiellen Produktion verlangsamt: Vor allem unter dem Druck stark steigender Lohnkosten sowie erhöhter fiskalischer Belastungen ließ damals die Ertragskraft vieler Unternehmen und infolgedessen auch die Investitionstätigkeit tendenziell deutlich nach. Mit den Ölpreisschüben von 1973/74 und 1979/80, den daraus folgenden Energievertierungen, der zeitweiligen Überbewertung der D-Mark sowie mit der zunehmenden Konkurrenz aus den „Schwellenländern“ der Dritten Welt kamen neue dauerhafte Belastungen auf die heimische Wirtschaft zu. Sie lösten tiefgreifende Anpassungsprozesse aus, die – wie in anderem Zusammenhang in diesen Berichten bereits beschrieben worden ist²⁾ – hemmend auf die Kapitalbildung wirkten, aber auch die Effizienz des Kapitalbestandes teilweise minderten, in Extremfällen sogar wirtschaftlich zur Vernichtung von Produktionsanlagen führten, wenn diese rentabel nicht mehr genutzt werden konnten.

Die *Auslastung des Produktionspotentials* ging in den zurückliegenden Jahren unter dem Einfluß der sich kumulierenden Belastungen zeitweise erheblich zurück. So war 1975 das Produktionspotential nur zu 94 % ausgelastet. In den Folgejahren hat sich der Nutzungsgrad zwar allmählich wieder erhöht (bis auf 99 % im Jahr 1979). 1980 blieb das effektive Wirtschaftswachstum aber unter dem potentiellen, so daß der Auslastungsgrad erneut sank. 1981 dürfte sich diese Tendenz bei weiter zunehmendem Produktionspotential, aber im Vorjahrsvergleich leicht rückläufiger effektiver Produktion verstärkt fortgesetzt haben.

Produktionsfaktor Arbeit

Der Produktionsfaktor Arbeit hat von seiner quantitativen Entwicklung her das Wachstum des Potentials ständig gebremst. Das potentielle Arbeitsvolumen ist für 1980 auf etwa 45 Mrd Arbeitsstunden zu veranschlagen, verglichen mit 52 Mrd Stunden im Jahr 1970. Pro Jahr hat es sich um knapp 1 1/2 % und damit stärker als in den sechziger Jahren (– 1 % p. a.) verringert. Besonders ins Gewicht fiel dabei, daß die *Arbeitszeit*, längerfristig gesehen, kräftig verkürzt worden ist. Den Ausschlag gab dabei die Reduzierung der tariflichen Wochenarbeitszeit (von durchschnittlich 41 1/2 Stunden 1970 auf rd. 40 Stunden 1980) sowie die kontinuierliche Ausweitung des tariflich vereinbarten Jahresurlaubs von durchschnittlich gut 21 Arbeitstagen je Arbeitnehmer 1970 auf gut 28 Arbeits-



tage im Jahre 1980. Hinzu kam, daß im zurückliegenden Jahrzehnt Teilzeitarbeit an Bedeutung gewonnen hat, was die durchschnittliche Arbeitszeit, bezogen auf alle Erwerbstätigen, ebenfalls drückte. Diese Zeitkomponenten zusammen verringerten das potentielle Arbeitsvolumen von 1970 bis 1980 pro Jahr um durchschnittlich rd. 1/2 %.

Auch das Arbeitskräfteangebot – dazu werden in der Potentialrechnung die Zahl der Erwerbstätigen sowie der registrierten Arbeitslosen abzüglich eines Sockels an unvermeidbarer Struktur- und Friktionsarbeitslosigkeit gerechnet – ist im vergangenen Jahrzehnt, im ganzen gesehen, zurückgegangen; erst in den letzten drei Jahren ist diese Tendenz zum Stillstand gekommen und von einer leichten Zunahme des Arbeitskräfteangebots abgelöst worden. Hierfür waren u. a. demographische Gründe maßgeblich: Die Jugendlichen aus den geburtenstarken Jahrgängen der frühen sechziger Jahre sowie nicht wenige heute in der Bundesrepublik ansässige junge Ausländer kamen in das erwerbsfähige Alter. Auch hat unter den Frauen in den letzten Jahren vielfach der Wunsch zugenommen, erwerbstätig zu sein.

In den zurückliegenden Jahren haben sich am Arbeitsmarkt erhebliche strukturelle Diskrepanzen zwischen

² Vgl. „Produktivitätsfortschritt in der Bundesrepublik und seine Bestimmungsfaktoren“, in: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 32. Jg., Nr. 1, Januar 1980, S. 11 ff.

Nachfrage und Angebot von Arbeitskräften herausgebildet, mit der Folge, daß sich Kräfteangebot und -nachfrage schwerer als vordem zur Deckung bringen ließen. Einerseits sind die qualitativen Anforderungen an die Arbeitskräfte in vielen Bereichen gestiegen, u. a. weil bei kräftig erhöhten Lohnkosten der Rationalisierungsdruck stark blieb und die Technisierung der Produktion zunahm. Die daraus resultierende Mehrnachfrage nach Fachkräften konnte jedoch nicht immer befriedigt werden; verbreitet wurde über einen Mangel an Fachkräften geklagt. Zugleich eröffneten aber auch einfache Tätigkeiten oft vergleichsweise gute Verdienstmöglichkeiten. Der Anreiz, durch Aus- und Weiterbildung eine höhere berufliche Qualifikation zu erwerben, war daher vielfach nicht sehr groß, und verschiedentlich fehlten hierfür auch die Grundvoraussetzungen, insbesondere bei manchen ausländischen Arbeitnehmern. Im Ergebnis trug diese Konstellation – neben konjunkturellen Einflüssen – mit dazu bei, daß sich die Arbeitslosenzahlen seit Mitte der siebziger Jahre auf erheblich höherem Niveau bewegen als zuvor und auch in der vergleichsweise kräftigen Wachstumsphase von 1976 bis 1980 nicht sehr viel zurückgeführt werden konnten. Die hohen amtlichen Arbeitslosenzahlen reflektieren ferner freilich eine relativ geringe regionale Mobilität der Arbeitskräfte. Auch andere Sachverhalte als die Suche nach einem Arbeitsplatz spielen hier eine Rolle, nämlich z. B. die Sicherung von Ansprüchen auf Kindergeld und das Bestreben, vorzeitig Altersruhegeld zu beziehen. Arbeitslose, für die dies zutrifft, sollten an sich überhaupt nicht zum Arbeitskräftepotential gerechnet werden, doch läßt sich ihre Zahl nicht genau ermitteln. Eine statistische Hilfslösung ist, daß der erwähnte „Sockel“ an unvermeidbarer Fluktuations- und Friktionsarbeitslosigkeit, der in den frühen siebziger Jahren – in denen Voll- und Überbeschäftigung bei Arbeitslosenquoten von teilweise weniger als 1% der abhängigen Erwerbspersonen herrschte – etwa mit der Zahl der registrierten Arbeitslosen gleichgesetzt werden konnte, für die späteren Jahre heraufgesetzt wurde. Einige, wenn auch nicht erschöpfende Informationen hierzu bieten die Strukturuntersuchungen der Bundesanstalt für Arbeit³).

Verschiedentlich wird argumentiert, über das aus den Erwerbstätigen- und Arbeitslosenzahlen ermittelte Arbeitskräfteangebot hinaus bestehe noch eine erhebliche „stille Reserve“ an nicht als arbeitslos registrierten potentiellen Arbeitskräften, die beschäftigt werden könnten, wenn entsprechend viele Arbeitsplätze vorhanden wären. Derartige Überlegungen und Berechnungen knüpfen an frühere Höchstwerte der Beschäftigung an, die freilich jeweils nur kurzfristig in Phasen überhitzter Wirtschaftstätigkeit und starken Inflationsdrucks erreicht worden waren. In den hier vorgelegten, an einer „normalen“ Auslastung der Produktionsfaktoren und damit an gleichgewichtiger Annäherung an die gesamtwirtschaftlichen Hauptziele orientierten Potentialrechnung

³ Vgl. die jährlich im Mai und September durchgeführten Strukturanalysen der Bestände an Arbeitslosen und an offenen Stellen, veröffentlicht in: Amtliche Nachrichten der Bundesanstalt für Arbeit, Nürnberg.

Zur Entwicklung des Produktionspotentials

Jahr	Bruttoinlandsprodukt				Auslastungsgrad 2)
	Potentialwerte		Tatsächliche Werte		
	Mrd DM 1)	Veränderung in %	Mrd DM 1)	Veränderung in %	
1971	701,5	+ 4,9	700,7	+ 3,2	99,9
1972	731,2	+ 4,2	726,3	+ 3,7	99,3
1973	753,6	+ 3,1	761,8	+ 4,9	101,1
1974	780,8	+ 3,6	766,0	+ 0,6	98,1
1975	800,4	+ 2,5	751,8	– 1,9	93,9
1976	821,9	+ 2,7	790,6	+ 5,2	96,2
1977	844,1	+ 2,7	814,6	+ 3,0	96,5
1978	865,9	+ 2,6	840,8	+ 3,2	97,1
1979	888,4	+ 2,6	878,3	+ 4,5	98,9
1980	911,8	+ 2,6	895,1	+ 1,9	98,2
JD 1971–75	—	+ 3,7	—	+ 2,1	—
JD 1976–80	—	+ 2,6	—	+ 3,6	—
Zum Vergleich: JD 1963–70	—	+ 4,5	—	+ 4,7	—

1 In Preisen von 1970. – 2 Potentialwert = 100. – Neuberechnung ab 1973.

Zur Entwicklung des Arbeitsvolumens

Jahr	Potentialwerte		Tatsächliche Werte
	Mrd Std.	Veränderung in %	Veränderung in %
1971	51,82	– 0,6	– 0,6
1972	51,24	– 1,1	– 1,7
1973	50,44	– 1,6	– 0,8
1974	49,78	– 1,3	– 3,2
1975	48,80	– 2,0	– 5,5
1976	47,93	– 1,8	+ 0,2
1977	47,13	– 1,7	– 1,1
1978	46,42	– 1,5	– 0,3
1979	45,86	– 1,2	+ 0,8
1980	45,43	– 0,9	+ 0,0
JD 1971–1975	—	– 1,3	– 2,4
JD 1976–1980	—	– 1,4	– 0,1
Zum Vergleich: JD 1963–1970	—	– 1,0	– 0,9

Neuberechnung ab 1973.

kann eine solche „stille Reserve“ im Arbeitskräfteangebot nicht berücksichtigt werden.

Die tatsächliche Beschäftigung folgte der von Mitte 1975 bis Anfang 1980 laufenden Produktionsausweitung, wie stets, mit einer gewissen Verzögerung. Dementsprechend hielt sie sich 1980 auch dann noch auf vergleichsweise hohem Niveau, als die Wirtschaftsaktivität bereits wieder nachließ. Erst gegen Ende des vergangenen Jahres, als sich abzeichnete, daß die konjunkturelle Schwäche nicht so rasch überwunden werden würde, wie dies verschiedentlich erwartet worden war, setzte ein stärkerer Per-

sonalabbau ein. Auch hat sich der seit langem zu beobachtende rückläufige Trend der durchschnittlichen Arbeitszeit fortgesetzt. Das effektiv geleistete Arbeitsvolumen wird sich daher 1981 spürbar verringern, aber auch das potentielle Arbeitsvolumen wird weiter zurückgehen.

Produktionsfaktor Kapital

Das Anlagevermögen stand, in Preisen von 1970 gerechnet, 1980 mit einem Potentialwert von 3,3 Billionen DM zu Buche. Seit 1970 ist es um rund eine Billion DM oder um fast die Hälfte gewachsen. Es kompensierte damit den Rückgang des Arbeitsvolumens, so daß das gesamte Produktionspotential in der gleichen Zeit immerhin um ein Drittel wachsen konnte. Entsprach der potentielle Kapitalstock in den frühen sechziger Jahren etwa dem dreifachen Wert des Produktionspotentials, so erhöhte sich dieser sog. „Kapitalkoeffizient“ auf 3,4 im Jahre 1970 und 3,6 1980. Darin kommt zum Ausdruck, daß für eine Einheit des Produktionspotentials heute mehr Sachkapital benötigt wird als in früheren Jahren. Anders ausgedrückt: Die schon in den sechziger Jahren zu verzeichnende Tendenz sinkender Kapitalproduktivität hat sich in den siebziger Jahren, wenn auch etwas verlangsamt, fortgesetzt. Bezieht man den wachsenden Kapitalstock auf den Produktionsfaktor Arbeit, so wird deutlich, daß die Ausstattung der Arbeitskräfte mit Sachkapital weiter kräftig zugenommen hat. 1980 ist (bezogen auf die potentiellen Arbeitsstunden) um gut 60% „kapitalintensiver“ produziert worden als zehn Jahre zuvor. Wie die nebenstehende Tabelle erkennen läßt, hat sich aber die Zunahme der Kapitalintensität – gemessen an den Potentialwerten – in den zurückliegenden Jahren verlangsamt. Während sie in den Jahren 1963 bis 1970 um durchschnittlich 7% stieg, nahm sie in der ersten Hälfte des abgelaufenen Jahrzehnts lediglich um 5 1/2% und in der zweiten Hälfte nur um 4 1/2% p. a. zu, ein entscheidender Faktor dafür, daß auch die Arbeitsproduktivität in der Bundesrepublik nur noch verlangsamt wachsen konnte. Freilich haben andere Faktoren, insbesondere die relativ starke Verteuerung der Energie, hierzu ebenfalls beigetragen. Hatte sich die Arbeitsproduktivität – gemessen am potentiellen Bruttoinlandsprodukt je Arbeitsstunde – in den sechziger Jahren noch um durchschnittlich 5 1/2% pro Jahr erhöht, so verringerte sich ihre Zunahme auf 5% in der ersten und auf 4% in der zweiten Hälfte des abgelaufenen Jahrzehnts.

Mehrere Faktoren haben in den zurückliegenden Jahren auf die Verbesserung der Ausstattung mit Sachkapital hemmend gewirkt. Der wichtigste Einfluß war zweifellos, daß die Investitionstätigkeit in der Bundesrepublik zu Anfang der siebziger Jahre nachließ; ein wachsender Teil des gesamten Sozialprodukts wurde konsumtiv verwendet, während der Anteil der Bruttoanlageinvestitionen, durch deren Ausweitung allein der Kapitalstock vermehrt wird, deutlich zurückging, nämlich von 25 1/2% im Durch-

Zur Entwicklung des genutzten Anlagevermögens

Jahr	Potentialwerte		Tatsächliche Werte
	Mrd DM 1)	Veränderung in %	Veränderung in %
1971	2 431,1	+ 5,2	+ 2,5
1972	2 545,5	+ 4,7	+ 3,7
1973	2 652,2	+ 4,2	+ 5,6
1974	2 750,5	+ 3,7	— 0,6
1975	2 835,7	+ 3,1	+ 3,1
1976	2 921,3	+ 3,0	+ 3,9
1977	3 011,5	+ 3,1	+ 4,0
1978	3 101,8	+ 3,0	+ 3,7
1979	3 209,0	+ 3,5	+ 6,6
1980	3 321,2	+ 3,5	+ 2,5
JD 1971–1975	—	+ 4,2	+ 2,8
JD 1976–1980	—	+ 3,2	+ 4,1
Zum Vergleich: JD 1963–1970	—	+ 5,8	+ 6,0

1 In Preisen von 1970. — Neuberechnung ab 1973.

Kapitalintensität und Arbeitsproduktivität

Potentialwerte; durchschnittliche Veränderung in %

Zeit	Kapitalintensität 1)	Kapitalproduktivität 2)	Arbeitsproduktivität 3)
JD 1971–1975	+ 5,6	— 0,5	+ 5,0
JD 1976–1980	+ 4,7	— 0,6	+ 4,1
Zum Vergleich: JD 1963–1970	+ 6,8	— 1,2	+ 5,5

1 Genutztes Anlagevermögen je Arbeitsstunde. — 2 Bruttoinlandsprodukt je Einheit des genutzten Anlagevermögens. — 3 Bruttoinlandsprodukt je Arbeitsstunde.

schnitt der Jahre 1963 bis 1970 auf 24 1/2% im darauffolgenden Jahrfünft und nur 22 1/2% in den Jahren 1976 bis 1980. Als Ursache hierfür sind an erster Stelle die Veränderungen in der Einkommensverteilung zu nennen, insbesondere der zunehmende Einkommensanteil der privaten Haushalte und der verstärkte Rückgriff des Staates auf die erwirtschafteten Einkommen, der mit der Zunahme der konsumtiven Verwendung des Sozialprodukts einherging. Darüber hinaus haben auch wachsende administrative Hemmnisse – gesetzliche Bestimmungen des Umweltschutzes, Verzögerungen im Genehmigungsverfahren, gerichtliche Auflagen etc. – Investitionsvorhaben verzögert und teilweise verhindert.

Der Rückgang der Investitionsquote wog um so schwerer, als die altersbedingten *Abgänge* vom Kapitalstock in den letzten Jahren deutlich zugenommen haben, nicht zuletzt, weil viele der in den Jahren starker Investitionstätigkeit errichteten Anlagen nun zur Erneuerung anstanden. Nach den Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (das hier eine konstante, d. h. konjunkturelle und strukturelle Sonderbewegungen ausschließende „Lebensdauer-Verteilung“ der Anlagen unterstellt) entsprachen die Anla-

36 genabgänge Anfang der siebziger Jahre erst knapp 20 %, 1980 aber bereits 28 % der jeweiligen Bruttoanlageinvestitionen. Die Altersstruktur des Kapitalstocks der deutschen Wirtschaft hat sich dadurch in den letzten Jahren nachhaltig verschlechtert. Gut 42 % des gesamten Maschinenparks in der Industrie waren 1978 (neuere Angaben liegen nicht vor) älter als 10 Jahre; 1970 waren es rd. 33 % gewesen.

Hinzu kam, daß nach der ersten starken Erhöhung der Ölpreise infolge beschleunigter struktureller Anpassungszwänge zusätzliche Teile des Anlagenbestandes obsolet geworden sind. Bezieht man dies mit ein, so dürften die Abgänge an Anlagen (altersbedingte und andere) für 1980 bereits auf etwa 35 % der Bruttoanlageinvestitionen zu veranschlagen sein. Außerdem ist zu berücksichtigen, daß ein zunehmender Teil der Investitionen nicht in erster Linie eine Ausweitung der Produktionskapazität zum Ziel hat, sondern primär aus anderen Gründen – Umweltschutz, Energieeinsparung u. ä. – vorgenommen wird. Bei den hierfür in der Potentialrechnung an den Anlagenzugängen vorgenommenen Abschlägen handelt es sich wegen der schwachen statistischen Datenbasis allerdings um grobe Schätzungen.

Der Beitrag des Produktionsfaktors Kapital zum Produktionspotential wird außer durch Anlagenzu- und -abgänge mit den erwähnten Modifizierungen auch durch den Nutzungsgrad des Anlagevermögens beeinflußt. Anhaltspunkte hierfür bieten die Umfrageergebnisse des Ifo-Instituts zur Kapazitätsauslastung in der Verarbeitenden Industrie. Danach ist seit längerem ein leicht rückläufiger Trend der Kapazitätsauslastung zu verzeichnen; nicht zuletzt dürfte dies mit der ständigen Abnahme der Arbeitszeit – durch kürzere wöchentliche Arbeitszeit wie auch durch Ausweitung der Urlaubsansprüche – zusammenhängen, die wachsende Stillstandszeiten für den Maschinenpark zur Folge hat. Aus dem gleichen Grund hat sich vermutlich auch außerhalb der Verarbeitenden Industrie, insbesondere in manchen kapitalintensiven Dienstleistungsbereichen, eine Tendenz rückläufiger Auslastung der Sachkapazitäten durchgesetzt.

Produktionsfaktor Energie

Spätestens seit der ersten Ölkrise von 1973/74 ist Energie als ein die Produktion wesentlich mitbestimmender Faktor in das Bewußtsein der Öffentlichkeit getreten. Wenn es bisher auch nicht zu physischen Energieengpässen in der Bundesrepublik gekommen ist, so haben doch die drastischen Verteuerungen der Energieträger, speziell des Mineralöls, dazu geführt, daß Energie, wirtschaftlich gesehen, „knapper“ geworden ist. Die Verschiebung der relativen Preise – Energie ist im Verhältnis zu Sachkapital und Arbeit erheblich teurer geworden – bringt dies deutlich zum Ausdruck. In der Potentialrechnung wurde dem mit der Aufnahme des Energiefaktors in die Produktionsfunktion (näheres hierzu im Anhang) Rech-

Zur Entwicklung des Energieeinsatzes

Jahr	Potentialwerte		Tatsächliche Werte
	Mio t SKE	Veränderung in %	Veränderung in %
1971	344,9	+ 5,3	+ 0,8
1972	355,8	+ 3,2	+ 4,4
1973	367,3	+ 3,2	+ 6,8
1974	378,6	+ 3,1	– 3,3
1975	381,0	+ 0,6	– 5,0
1976	385,3	+ 1,1	+ 6,5
1977	389,3	+ 1,0	+ 0,5
1978	394,3	+ 1,3	+ 4,5
1979	401,5	+ 1,8	+ 4,9
1980	405,2	+ 0,9	– 4,2
JD 1971–1975	—	+ 3,1	+ 0,6
JD 1976–1980	—	+ 1,2	+ 2,4
Zum Vergleich:			
JD 1963–1970	—	·	+ 4,8

nung getragen. Der Potentialwert des Primärenergieverbrauchs entwickelte sich bis Mitte der siebziger Jahre praktisch parallel zum gesamten Produktionspotential. Seither ist er aber deutlich schwächer gewachsen, was die veränderten Knappheitsverhältnisse widerspiegelt. Bei einem gesamten Potentialwachstum von durchschnittlich gut 2 1/2 % p.a. in den Jahren 1976 bis 1980 nahm der Primärenergieverbrauch (in SKE gemessen) in der Bundesrepublik dem Potentialwert nach nur noch um gut 1 % zu, m.a.W. die „Energieproduktivität“ (Prof. Giersch) hat zugenommen; je potentielle Sozialproduktseinheit wurde in dieser Zeit pro Jahr um 1 1/2 % weniger Energie verbraucht⁴).

Übrige Einflüsse

Neben den Quantitäten der einzelnen Produktionsfaktoren – Arbeit, Sachkapital und Energie – bestimmt auch ihre „Qualität“ in Bezug auf die Produktion sowie ihr Zusammenspiel im Produktionsprozeß das Niveau der gesamtwirtschaftlichen Erzeugung. In der Potentialrechnung werden diese qualitativen Elemente in einer Restgröße erfaßt, die üblicherweise – wenn auch nicht ganz zutreffend – mit „technischer Fortschritt“ umschrieben wird. Tatsächlich handelt es sich dabei um eine Zusammenfassung sehr heterogener Elemente, die sich nicht eindeutig einzelnen Produktionsfaktoren zurechnen lassen, die in ihrer Gesamtheit aber die „Qualität“ des Faktoreinsatzes erhöhen.

Dabei muß freilich offen bleiben, in welchem Umfang die Effizienz eines Produktionsfaktors von qualitativen Veränderungen anderer Faktoren mitbeeinflusst wird, bzw. inwieweit es sich hierbei um „autonome“, nur diesen einen Faktor betreffende Einflüsse handelt. So hat z.B. der mit der Verlängerung der betrieblichen Ausbildungszeiten und dem Eintritt geburtenstarker Jahrgänge in das Berufsleben erhöhte Anteil jüngerer, noch in der Ausbil-

⁴ Der tatsächliche Primärenergieverbrauch war 1980 (mit 391 Mio t SKE) sogar um gut 4 % niedriger als im Jahr davor, in dem er allerdings besonders kräftig (um 5 %) gestiegen war. Möglicherweise haben dabei neben konjunkturellen Einflüssen auch knappere Vorratsdispositionen eine Rolle gespielt.

dung befindlicher Arbeitskräfte zunächst tendenziell die Qualität des Arbeitseinsatzes „autonom“ gedrückt. In die gleiche Richtung wirkte, daß in den letzten Jahren viele vordem lange Zeit nicht berufstätige Frauen in den Arbeitsprozeß eingetreten sind. Dem standen allerdings auch einige Faktoren gegenüber, die zu einer qualitativen Verbesserung des Arbeitseinsatzes beitrugen. So gaben die in anderem Zusammenhang schon erwähnten starken Anhebungen der Arbeitsverdienste, die zudem in den unteren Lohngruppen oft überproportional ausfielen, weitere Impulse, Arbeit durch vermehrten Kapitaleinsatz effizienter zu machen.

Auch beim Faktor Kapital lassen sich „autonome“ Qualitätsveränderungen identifizieren. Dazu gehört z.B. die erwähnte Verschlechterung im Altersaufbau des Kapitalstocks. Inwieweit dies durch die gerade in den letzten Jahren auf Grund von Innovationen verbesserte Effizienz der neu dem Kapitalstock zugeführten Anlagen ausgeglichen wird, läßt sich freilich im einzelnen nicht angeben.

Die durch die Energieverteuerungen ausgelösten Einsparungen beim Energieverbrauch (bzw. ihr Beitrag zur qualitativen Verbesserung des Energieeinsatzes) sind zumindest teilweise sicherlich ebenfalls als „autonom“ anzusehen. In der erwähnten Restgröße schlagen sich schließlich auch die Folgen von Verschiebungen in der sektoralen Produktionsstruktur nieder. So haben sich beispielsweise im Laufe der siebziger Jahre die Produktivkräfte teilweise aus dem Warenproduzierenden Gewerbe in den Dienstleistungsbereich verlagert, d.h. in einen Bereich, in dem die Kombination der Produktionsfaktoren vergleichsweise geringere Produktionsergebnisse erbringt⁵). Insgesamt scheint sich — folgt man den Ergebnissen der Regressionsrechnungen — der Wachstumsbeitrag der in der Restgröße zusammengefaßten Einflüsse im vergangenen Jahrzehnt gegenüber den sechziger Jahren leicht verringert zu haben.

Wirtschaftspolitische Aspekte der Potentialrechnung

Für die Bundesbank ist das gesamtwirtschaftliche Produktionspotential eine der Eckgrößen für die Formulierung ihres jährlichen Geldmengenzieles, das zugleich für die von anderen Stellen — Staat, Sozialpartner — vorzunehmenden wirtschaftspolitischen Weichenstellungen eine Orientierungsmarke darstellt; aber auch im Konzept einer mittelfristigen Haushaltspolitik spielen Potentialüberlegungen eine Rolle. Es entspricht dem gesetzlichen Auftrag der Bundesbank, die Währung zu sichern, daß sie ihren Potentialbegriff an einem „normalen“ Niveau des Faktoreinsatzes orientiert. Potentialkonzepte, die sich an technisch möglichen oder historisch kurzfristig erreichten Höchstwerten des Faktoreinsatzes ausrichten, kann sich die Bank schon deshalb nicht zu eigen machen, weil, wie erwähnt, Zeiten maximaler Nutzung der Produktionsfaktoren in der Vergangenheit stets Überhitzungsphasen darstellten, in denen das Stabilitätsziel

verletzt war. Die hier vorgelegten, am „normalen“ Produktionsniveau und Faktoreinsatz in den zurückliegenden Jahren orientierte Potentialbestimmung trägt dem Rechnung. Der gewählte Potentialansatz ist zugleich aber flexibel genug, neuen Entwicklungen — z.B. höherer Ergiebigkeit des Energieeinsatzes, Absorption von zusätzlichen Arbeitskräften im Produktionsprozeß, technologisch bedingter Verbesserungen in der „Qualität“ der Produktionsfaktoren — zu folgen. Solche mehr strukturellen Einflüsse werden freilich nach aller Erfahrung nicht abrupt von einem Jahr zum anderen wirksam, sondern brauchen mehrere Jahre, um sich durchzusetzen. Dem entspricht es, daß sie in der Potentialrechnung zunächst lediglich das Verhältnis von effektivem zu potentielltem Faktoreinsatz beeinflussen und gegebenenfalls erst später als neue Strukturdaten im Zuge der Potentialfortschreibung den Potentialtrend selbst verändern.

Eine wie immer konzipierte Potentialrechnung enthebt die Wirtschaftspolitik freilich nicht der Notwendigkeit, ständig auch andere wichtige Zielgrößen im Visier zu behalten. Bei Maßnahmen auf dem Gebiet der Wirtschafts-, Finanz- und Geldpolitik ist daher unter allen wichtigen Aspekten im Rahmen eines in sich konsistenten und umfassenden Konzepts zu entscheiden, in dem das Produktionspotential allerdings ein wichtiges Ausgangsdatum ist.

Methodische Erläuterungen

Die Weiterführung der Potentialrechnung der Deutschen Bundesbank lehnt sich im Konzept an die früheren Überlegungen an. Basis der Berechnung ist eine Produktionsfunktion vom Cobb-Douglas-Typ, in die zusätzlich ein Faktor Energie aufgenommen wurde, um die neueren Entwicklungen im Energiebereich berücksichtigen zu können. Die Funktion hat nunmehr folgende Form:

$$Y = C \cdot K^\alpha \cdot A^\beta \cdot E^\gamma \cdot e^{0,5 \cdot \varepsilon \cdot t} \cdot e^u$$

- Y = Bruttoinlandsprodukt (Mrd DM in Preisen von 1970)
- K = Genutzter Sachkapitalbestand (Mrd DM in Preisen von 1970)
- A = Arbeitsvolumen (Mrd Std.)
- E = Primärenergieverbrauch (Mio t SKE)
- t = Zeitfaktor
- u = Zufallsvariable
- C = Niveaunkonstante
- α = Produktionselastizität des Kapitals
- β = Produktionselastizität der Arbeit
- γ = Produktionselastizität der Energie
- ε = Fortschrittsrate

Ausgangsdaten der Produktionsfunktion sind die tatsächlichen saisonbereinigten Halbjahreswerte der Produktionsfaktoren und des Bruttoinlandsprodukts. Bei der Berechnung des Arbeitsvolumens wurde für die Arbeitszeit je Erwerbstätigen auf Angaben des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung bei der Bundesanstalt für Arbeit, Nürnberg, zurückgegriffen⁶). Für den Sachanlagenbestand wurden die auf Preisbasis 1970 vom Statistischen Bundesamt veröffentlichten Werte eingesetzt. Der Auslastungsgrad des Kapitalstocks orientiert sich wie bisher an den Befragungsergebnissen des Ifo-Instituts für Wirtschaftsforschung. Über die Definition eines Energiefaktors in einer Produktionsfunktion finden sich in der Literatur unterschiedliche Auffassungen. Manche Autoren stützen sich bei ihren Rechnungen auf sogenannte „reale Energiepreise“, worunter das Verhältnis von Energiepreisniveau zu anderen Preisen, z.B. zum Preisindex des Bruttosozialprodukts, verstanden wird. In der Potentialrechnung der Bundesbank basiert der Ansatz für den Energieeinfluß demgegenüber auf den tatsächlichen Werten für den Verbrauch an Primärenergie

⁵ Näheres hierzu vgl. „Der Produktivitätsfortschritt in der Bundesrepublik und seine Bestimmungsfaktoren“, a.a.O., S. 12 ff.

⁶ Vgl. Arbeitszeit und Arbeitsvolumen in der Bundesrepublik Deutschland, Beiträge zur Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, Heft 23, Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesanstalt für Arbeit, Nürnberg, 1978.

Zur Entwicklung des Produktionspotentials

Jahr	Bruttoinlandsprodukt				Auslastungsgrad 2)
	Potentialwerte		Tatsächliche Werte		
	Mrd DM 1)	Veränderung in %	Mrd DM 1)	Veränderung in %	
1962	470,1	-	470,5	...	100,1
1963	492,7	+ 4,8	484,5	+ 3,0	98,3
1964	515,1	+ 4,5	517,0	+ 6,7	100,4
1965	534,8	+ 3,8	546,1	+ 5,6	102,1
1966	555,3	+ 3,8	559,8	+ 2,5	100,8
1967	578,8	+ 4,2	558,8	- 0,2	96,5
1968	604,7	+ 4,5	594,0	+ 6,3	98,2
1969	634,8	+ 5,0	640,5	+ 7,8	100,9
1970	668,6	+ 5,3	678,8	+ 6,0	101,5

1 In Preisen von 1970. - 2 Potentialwert = 100.

nach den Angaben des Arbeitskreises Energiebilanzen; Maßgröße ist der Verbrauch in Steinkohleneinheiten (SKE). Der Einfluß der relativen Verteuerung von Energie auf den Produktionsablauf geht dabei auf dem Umweg über Energieeinsparungen sowie Anpassungen in der Kombination der Produktionsfaktoren - z. B. Substitution von Energie durch Kapital - in die Rechnung ein.

Die Parameter der Produktionsfunktion wurden in Form logarithmischer Wachstumsraten $DL(Y) = 100 \cdot \ln(Y/Y_{-2})$ geschätzt. Die Funktion wird dazu umgeformt in:

$$DL(Y) = \alpha DL(K) + \beta DL(A) + \gamma DL(E) + \varepsilon + \nu$$

(dabei ist $\nu = u - u_{-2}$).

Für jedes zusätzlich in die Betrachtung aufgenommene Jahr wurde eine neue Regression durchgeführt, und zwar ausgehend vom gleichen Anfangsjahr (1962) über einen um jeweils ein Jahr verlängerten Stützbereich.

Für die Fortschreibung der Potentialwerte des Bruttoinlandsprodukts wurden bei den Produktionsfaktoren Arbeit und Kapital einige Modifikationen an den statistischen Ausgangsdaten vorgenommen. Bei der Ableitung des potentiellen Arbeitsvolumens wurde - wie im vorhergehenden Textteil schon erläutert - ab Mitte der siebziger Jahre neben der Zahl der effektiv Erwerbstätigen auch die Zahl der Arbeitslosen abzüglich eines „Sockels“ an kurzfristig unvermeidbarer, im wesentlichen aus Strukturänderungen und Friktionen resultierender Arbeitslosigkeit als potentielle Erwerbstätige berücksichtigt. Bei der Ermittlung des Potentialwertes des Anlagevermögens erschienen demgegenüber einige Abschläge von den Bestandsangaben des Statistischen Bundesamtes angebracht. Dabei ging es einmal um erhöhte Anlagenabgänge in der Rezession von 1974/75 sowie infolge der erheblichen strukturellen Anpassungsvorgänge in den darauffolgenden Jahren. Zum anderen schien es geboten, Anlagenzugänge im Kapitalstock nicht zu berücksichtigen, die primär nicht zur Steigerung der aktuellen Produktion beitragen. In erster Linie geht es dabei um Investitionen für den Umweltschutz sowie zur Energieeinsparung und Ölsubstitution. Da hierüber nur lückenhafte Informationen vorliegen, handelt es sich bei den vorgenommenen Abschlägen um verhältnismäßig grobe Schätzungen.

Außer diesen Modifikationen bei den einzelnen Produktionsfaktoren mußte auch der Rechenansatz zur Quantifizierung der Potentialwerte für die einzelnen Produktionsfaktoren verändert werden. Zur Ausschaltung konjunktureller Bewegungen waren in der bisherigen Rechnung aus den modifizierten Angaben für die Produktionsfaktoren (modifiziert wurden die Extremwerte des Rezessionsjahres 1967 sowie der Hochkonjunkturphase 1970/71) gleitende Durchschnitte aus neun Halbjahreswerten gebildet worden, was etwa der durchschnittlichen Länge der Konjunkturzyklen in der Bundesrepublik (4 1/2 Jahre) entsprach. Dieser Ansatz ließ sich nicht mehr beibehalten, nachdem der zuvor ziemlich regelmäßige Konjunkturhythmus durch die Ölkrise von 1973/74 und die daran anschließenden Anpassungsprozesse nachhaltig gestört war. Bei Fortführung der alten Methode hätte zum Beispiel die zu beobachtende unnormal niedrige Auslastung der Produktionsfaktoren in den Jahren 1974/75 zu stark auf das Produktions-

potential durchgeschlagen, so daß der Potentialtrend auf ein „Unterbeschäftigungsniveau“ heruntergezogen worden wäre. Um dies zu vermeiden, wurde zur Bestimmung der Potentialwerte der Produktionsfaktoren auf logarithmisch-lineare Trends aus Zuwachsraten übergegangen. Diese beginnen stets im Jahr 1962 und werden jeweils um das letzte in die Rechnung einbezogene Halbjahr verlängert, wobei die jeweils letzte Veränderungsrate zur Fortschreibung der aus den vorhergehenden Trendberechnungen gewonnenen Werte verwendet wird.

Aus den Veränderungsdaten für die Potentialwerte der Faktoren wurden sodann mit Hilfe der aus den Regressionen gewonnenen Produktionselastizitäten, ausgehend vom Jahr 1973 als Basis, absolute Werte für das Produktionspotential errechnet. Dieser pragmatische Ansatz ergibt einerseits hinreichend stabile Potentialwerte, reagiert aber andererseits relativ flexibel auf strukturell bedingte Änderungen der Produktionsbedingungen am aktuellen Ende. Ob das Verfahren auf Dauer beibehalten werden kann, wird sich freilich erst bei künftigen Fortschreibungen erweisen.

Für die Jahre vor 1973 ergaben sich nach dem alten und dem hier vorgestellten neuen Verfahren sowohl für das Produktionspotential im ganzen als auch für die Potentialwerte der Faktoren Arbeit und Kapital relativ dicht beieinanderliegende Werte, so daß eine Revision dieser Angaben nicht erforderlich erschien. Die auf die Preisbasis 1970 = 100 umgestellten Potentialwerte für die Jahre 1962 bis 1970 sind der nebenstehenden Tabelle zu entnehmen.

Die Kapitalverflechtung der Unternehmen mit dem Ausland

Deutsche Unternehmen haben sich in den letzten Jahren durch Direktinvestitionen in weit stärkerem Maße im Ausland engagiert, als das in der umgekehrten Richtung der Fall war. Ab Mitte der siebziger Jahre wurden in der deutschen Zahlungsbilanz von Jahr zu Jahr kräftig steigende deutsche Kapitaleistungen für internationale Unternehmensbeteiligungen, Kapitalausstattungen von Auslandsniederlassungen sowie Kredite an ausländische verbundene Unternehmen registriert; 1979 beliefen sich die deutschen Direktinvestitionen im Ausland auf 8,4 Mrd DM, 1980 waren sie nicht ganz so groß (8,2 Mrd DM), dagegen scheint sich 1981 der steigende Trend wieder fortzusetzen. Auf der anderen Seite haben sich die ausländischen Ausgaben für den Erwerb von Unternehmensvermögen in der Bundesrepublik offenbar vorerst bei jährlich zwei bis drei Mrd DM eingependelt, nachdem sie in der ersten Hälfte der siebziger Jahre noch im Durchschnitt pro Jahr bei 5 Mrd DM gelegen hatten. Die unterschiedliche Dynamik der deutschen Auslandsinvestitionen und der ausländischen Direktinvestitionen in der Bundesrepublik schlägt sich deutlich in den Vermögensbeständen nieder, die auf diese Weise aufgebaut worden sind. Seit 1976 werden Höhe und Zusammensetzung des deutschen Unternehmensvermögens im Ausland und des ausländischen Unternehmensvermögens in der Bundesrepublik im Rahmen einer speziellen Bestandsstatistik zur Beobachtung der Auslandsverflechtung der Unternehmen jährlich ermittelt. Diese Statistik stützt sich auf die Bilanzzahlen von annähernd 20 000 Unternehmen, an denen internationale Beteiligungen bestehen; der Bundesbank sind diese Angaben für jedes Geschäftsjahr zu melden. Die Ergebnisse der Statistik, die in diesen Berichten regelmäßig bekanntgegeben werden¹⁾, liegen nunmehr bis zum Jahre 1979 vollständig vor.

Die Entwicklung von Ende 1976 bis Ende 1979

Wie die nachstehende Übersicht zeigt, hat sich die Summe des deutschen Unternehmensvermögens durch unmittelbare Direktinvestitionen im Ausland von Ende 1976 bis Ende 1979 von 43,1 Mrd DM auf 60,4 Mrd DM erhöht, also – trotz spürbarer Vermögenseinbußen infolge von Wechselkurseinwirkungen und hoher Anlaufverluste bei vielen Neugründungen – um 40%. Der Anstieg beim Bestand des ausländischen Vermögens durch unmittelbare Direktinvestitionen in der Bundesrepublik war erheblich geringer; es nahm in den drei Jahren um 6,8 Mrd DM auf 70,3 Mrd DM zu und lag somit lediglich um etwas mehr als 10% über dem Stand von Ende 1976.

Die Expansion des *deutschen Vermögens im Ausland* betraf vor allem die deutschen Tochtergesellschaften im Verarbeitenden Gewerbe, bei denen das deutsche Nettovermögen in den betrachteten drei Jahren um 7,2 Mrd DM aufgestockt wurde. Den deutschen Beteiligungsgesellschaften im Ausland, die als Verwaltungszentralen deutsche Enkelgesellschaften, und zwar ebenfalls vorrangig industrielle Unternehmen, betreuen, sind in dem

¹ Zuletzt: Die Auslandsverflechtung der Unternehmen im Jahre 1978, in: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 33. Jg., Nr. 1, Januar 1981, S. 28 ff.

40 Dreijahreszeitraum per Saldo weitere 3,0 Mrd DM zugeflossen.

Gänzlich anders stellen sich die sektoralen Verschiebungen des *ausländischen Unternehmensvermögens innerhalb der deutschen Wirtschaft* dar. Es fällt auf, daß die Summe der ausländischen Beteiligungen (einschließlich der damit zusammenhängenden Kredite) an den in der Verarbeitung tätigen Unternehmen der Bundesrepublik Deutschland von Ende 1976 bis Ende 1979 mit einem Gesamtbetrag von 42 Mrd DM praktisch unverändert geblieben ist. Zu diesem Ergebnis haben zwar etliche Abgänge beigetragen, die durch Vermögensumschichtungen in einigen Konzernen ausgelöst worden sind und die den gleichzeitigen Zuwachs der unmittelbaren ausländischen Direktinvestitionen bei „Beteiligungsgesellschaften und sonstiger Vermögensverwaltung“ um 2,1 Mrd DM bewirkt haben. Insgesamt läßt sich in den Jahren 1977 bis 1979 jedoch eine deutliche Zurückhaltung ausländischer Investoren gegenüber weiteren Anlagen im industriellen Sektor der Bundesrepublik konstatieren.

Die Verlangsamung der ausländischen Direktinvestitionen in der Bundesrepublik mag zeitweilig durch konjunkturelle Faktoren mitbeeinflusst worden sein. Jedoch ist die internationale Kapitalverflechtung der Unternehmen in dieser Zeit weltweit außerordentlich stark gewachsen; die amerikanischen Kapitalanlagen in ausländischen Unternehmen haben beispielsweise von Ende 1976 bis Ende 1979 um 55 Mrd \$ oder mehr als ein Drittel zugenommen²⁾. Offensichtlich hat die Bundesrepublik in dieser Zeit als Standort für die unternehmerische Betätigung von Ausländern an Attraktivität verloren. Das dürfte zum einen mit verschlechterten Ertragsaussichten auf Grund erheblich gestiegener Produktionskosten zusammenhängen, unter denen die Arbeitskosten und die Lohnnebenkosten den größten Posten bilden. Für ausländische Investoren schlug überdies die zeitweilige starke Aufwertungstendenz der D-Mark zu Buch, die vorerst keine weiteren Aufwertungsgewinne, sondern eher eine Abwertung erwarten ließ.

Es ist gewissermaßen das Spiegelbild dieser veränderten Standortvorteile, daß die deutschen Direktinvestitionen im Ausland kräftig stiegen. Die Ausweitung des deutschen Unternehmensvermögens im Ausland reflektiert aber wohl auch einen Wandel im Außenhandels-geschäft der deutschen Industrie. In den Aufbaujahren der deutschen Wirtschaft und auch noch einige Zeit danach konnten die Unternehmen in der Bundesrepublik ihre Absatzchancen auf den Weltmärkten weitgehend wahrnehmen, ohne sich in den einzelnen Abnehmerländern in größerem Umfang durch Kapitalinvestitionen zu engagieren. Mit steigendem internationalem Wettbewerbsdruck, der sich durch den erwähnten Kostenauftrieb im Inland und durch die kontinuierliche Höherbewertung der D-Mark im Verlauf der siebziger Jahre ständig verstärkt hatte, vermochten die deutschen Ex-

Entwicklung der unmittelbaren Direktinvestitionen nach Wirtschaftsbereichen des Investitionsobjektes

Art des Vermögens, Wirtschaftsbereich	Stand am Jahresende				Veränderung 1976 bis 1979	
	1976	1977	1978 a)	1979	Mrd DM	%
	Mrd DM					
Deutsches Unternehmensvermögen im Ausland	43,1	46,5	52,3	60,4	+ 17,3	+ 40,1
davon						
im Bergbau	1,9	2,1	2,0	2,2	+ 0,3	+ 15,8
im Verarbeitenden Gewerbe	18,0	19,0	22,9	25,2	+ 7,2	+ 40,0
im Handel	7,9	8,9	9,0	10,7	+ 2,8	+ 35,4
in Kreditinstituten	2,2	2,8	3,6	4,4	+ 2,2	+100,0
in Beteiligungsgesellschaften und sonstiger Vermögensverwaltung	8,2	8,0	9,2	11,2	+ 3,0	+ 36,6
in den übrigen Bereichen	4,9	5,7	5,6	6,7	+ 1,8	+ 36,7
Ausländisches Unternehmensvermögen in der Bundesrepublik	63,5	62,3	66,9	70,3	+ 6,8	+ 10,7
davon						
im Bergbau	0,2	0,2	0,2	0,3	+ 0,1	+ 50,0
im Verarbeitenden Gewerbe	42,0	39,7	41,9	42,3	+ 0,3	+ 0,7
im Handel	8,8	8,8	9,5	10,8	+ 2,0	+ 22,7
in Kreditinstituten	3,2	3,8	4,0	4,4	+ 1,2	+ 37,5
in Beteiligungsgesellschaften und sonstiger Vermögensverwaltung	5,8	5,7	6,8	7,9	+ 2,1	+ 36,2
in den übrigen Bereichen	3,5	4,1	4,5	4,6	+ 1,1	+ 31,4

a Gegenüber früher veröffentlichten Angaben auf Grund nachträglich eingegangener Meldungen etwas geändert.

porteure aber mehr und mehr ihre Marktanteile nur dadurch zu halten oder weiter zu erhöhen, daß sie im Ausland durch eigene Niederlassungen vertreten waren. Am Anfang dieser Entwicklung stand bei vielen deutschen Unternehmen lediglich die Absatzförderung der importierten Produkte durch Gründung von Vertriebsgesellschaften oder von Dienstleistungseinrichtungen für Reparaturen, Wartungsdienste, Beratung oder Finanzierung. In der Folgezeit sind solche „multinational“ gewordenen Unternehmen dann zunehmend dazu übergegangen, auch Produktionsstätten im Ausland zu errichten bzw. ihre ursprünglichen Handelsniederlassungen in Fabrikationsbetriebe umzurüsten, was sich in der Statistik durch die Ausweitung des deutschen Direktinvestitionskapitals in ausländischen Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes deutlich niederschlägt. Hinzu kommt, daß die Ausfuhr in manche Länder nur dann möglich ist, wenn die deutschen Lieferanten gleichzeitig die importierten Erzeugnisse in diesen Ländern weiterverarbeiten, da die Einfuhrgenehmigung an diese Bedingung geknüpft ist. Wie sich aus zahlreichen Geschäftsberichten deutscher Konzerne ableiten läßt, steigt der Anteil der Eigenleistung der deutschen Auslandsgesellschaften an den im Ausland erzielten Umsatzerlösen der Konzerne ständig. Bei einigen Unternehmensgruppen wird dieser Anteil bereits annähernd gleich hoch oder höher ausgewiesen als die gesamte Ausfuhrsumme der Inlandsgesellschaften.

² US-Department of Commerce, Survey of Current Business, February 1981, S. 50 f.

Die Produktion im Ausland muß sich freilich auf das Ausfuhrgeschäft aus der Bundesrepublik nicht nur negativ auswirken; von der Existenz von deutschen Produktionsunternehmen im Ausland gehen vielfältige Impulse auf die Exportaktivitäten der inländischen Muttergesellschaften sowie der deutschen Wirtschaft schlechthin aus. So stützt sich die Fertigung im Ausland häufig auf Vorprodukte und Teilaggregate, die aus der Bundesrepublik bezogen werden. Ferner werden deutsche Kapitalleistungen zum Aufbau von Niederlassungen im Ausland häufig von Lieferungen deutscher Anlagen und Maschinen begleitet sein. Entgelte für deutsche Management- und Ingenieurleistungen sowie für die Überlassung von Verfahrenstechniken kommen der deutschen Leistungsbilanz ebenfalls zugute. Gleichwohl läßt sich eine gewisse Verschiebung zu Lasten des deutschen Ausfuhrvolumens nicht ausschließen. Auch ist nicht zu übersehen, daß es Unternehmen, die sich bereits auf breiter Basis international eingerichtet haben, tendenziell leichter fällt, auf steuerliche oder administrative Belastungen sowie auf ungünstige Kostenentwicklungen im Inland durch Verlagerung von Teilen ihrer Produktion in andere Länder zu reagieren.

Entwicklung im Jahre 1979 des deutschen Unternehmensvermögens im Ausland . . .

Vom Gesamtzuwachs des deutschen Vermögens bei ausländischen Unternehmen in den Jahren 1977 bis 1979 in Höhe von 17,3 Mrd DM entfielen allein 8,1 Mrd DM³⁾ auf das Jahr 1979. Wie bereits in den vorangegangenen Jahren zu beobachten war, diente der größte Teil dieser Vermögenszunahme, nämlich drei Viertel, der Ausweitung des den deutschen Investoren zuzurechnenden Beteiligungskapitals, das zweifellos die wichtigste Komponente der Direktinvestitionen darstellt, weil die Eigenkapitalanteile die Einflußnahme auf die Geschäftsführung der ausländischen Unternehmen garantieren. Fremdmittel besorgen sich die deutschen Auslandsgesellschaften vermutlich weit überwiegend von konzernfremden Kreditgebern, zu denen allerdings – mit sicherlich nicht geringem Gewicht – deutsche Banken mit ihren Niederlassungen im Ausland zählen dürften. Daher ist auch 1979 der Zuwachs bei den unmittelbar von den deutschen Kapitaleignern gewährten Krediten mit einem Anstieg um 2,0 Mrd DM auf 18,4 Mrd DM verhältnismäßig niedrig ausgefallen, obwohl zu diesen Krediten nicht nur längerfristige Darlehen rechnen (wie in der Zahlungsbilanzstatistik), sondern auch kurzfristige Finanzkredite, Kreditbeziehungen aus „Intercompany Accounts“ und Handelskredite sowie die noch nicht ausgezahlten Dividendenbeträge. Die deutschen Anteile am Nominalkapital der Auslandsunternehmen und die den deutschen Anteilseignern zuzurechnenden Rücklagen haben von Ende 1978 bis Ende 1979 fast gleich stark zugenommen, und zwar um 3,6 bzw. 3,5 Mrd DM; selbst nach einer Saldierung mit den um 1,0 Mrd DM weiter gestiegenen Verlustvorträgen verbleibt noch eine Ver-

stärkung des anteiligen Reservekapitals um 2,5 Mrd DM, was auf eine entsprechend hohe Gewinnthesaurierung schließen lassen könnte. Die 1979 in den deutschen Auslandsunternehmen reinvestierten Gewinne waren aber mit näherungsweise einer Milliarde DM beträchtlich niedriger als der Anstieg des Reservekapitals. Den deutschen Beteiligten wachsen Anteile an den Rücklagen nämlich nicht allein durch den Verzicht auf Gewinnausschüttung zu, sondern auch durch den Miterwerb von Kapitalreserven bei der Übernahme bestehender Firmen, durch Überpari-Einzahlungen auf das Nominalkapital sowie auf Grund von Rücklagenzuweisungen aus der Neubewertung von Anlagegütern in Ländern mit starken Geldwertveränderungen.

Wie aus den Ergebnissen der Zahlungsbilanzstatistik hervorgeht, sind im Jahre 1979 für den Erwerb von Beteiligungen neue Mittel in Höhe von 8,7 Mrd DM an das Ausland gezahlt worden; diese dienten nicht nur der Erweiterung bereits bestehender Anlagen, sondern zu einem großen Teil auch der Errichtung weiterer Stützpunkte im Ausland, indem dort Unternehmen aufgekauft und Tochtergesellschaften oder Filialen neu gegründet wurden. Nach Abzug der in diesem Jahr angefallenen Liquidationen (– 1,9 Mrd DM) verblieb ein Nettotransfer von 6,8 Mrd DM, der aus den Kapitalressourcen der Bundesrepublik aufgebracht werden mußte; diese Summe war damit etwa sechsmal so hoch wie die Kapitalanreicherung, die dem deutschen Unternehmensvermögen im Ausland aus dessen eigenen Erträgen zugewachsen ist. Selbst wenn man berücksichtigt, daß die deutschen Kapitalanleger im Jahre 1979 etwa eine Milliarde DM an tatsächlich ausgeschütteten Dividenden und Zinsen von ihren Auslandsgesellschaften eingenommen haben, verbleibt für die Bundesrepublik in diesem Jahre – wie wohl auch in allen Jahren zuvor – ein beachtliches Zahlungsdefizit durch die im Ausland getätigten Anlagen. Die deutschen Direktinvestitionen im Ausland unterscheiden sich in dieser Hinsicht noch grundlegend von den entsprechenden Auslandsanlagen anderer Kapitalexportländer, die über lange Zeit ohne Unterbrechung fortgeführt werden konnten. Während viele der von Deutschen im Ausland gegründeten Unternehmen vergleichsweise jung sind und oft noch eine längere Startphase durchlaufen müssen, bis sie mit einer befriedigenden Rentabilität arbeiten, profitieren Länder wie die USA oder Großbritannien von einem großen Kapitalstock, den seit langem existierende amerikanische und britische Firmen in Auslandsunternehmen halten. So ist es zu erklären, daß die USA beispielsweise 1979 die Expansion ihres ausländischen Direktinvestitionsvermögens um knapp 25 Mrd \$ auf 193 Mrd \$ zu rd. drei Vierteln, d. h. mit einem Betrag von gut 18 Mrd \$, aus reinvestierten Gewinnen finanzieren konnten. Zudem flossen im gleichen Jahr von den ausländischen Anlageobjekten weitere 19 Mrd \$ in Form von Zinsen, Dividenden und sonstigen Gewinnen in die Vereinigten Staaten von Amerika, so daß deren Gesamteinkünfte aus Direkt-

³ Der Vermögenszuwachs von 8,1 Mrd DM im Jahre 1979 ist mit der einleitend genannten Zahl von 8,4 Mrd DM aus der Zahlungsbilanzstatistik nicht voll vergleichbar, da sich die begriffliche Abgrenzung für Direktinvestitionen (insbesondere bei den Krediten) in beiden Statistiken aus methodischen Gründen nicht ganz deckt und da Vermögensänderungen vorkommen, die keine Transaktionen im Sinne der Zahlungsbilanz sind.

Entwicklung der Bilanz unmittelbarer Direktinvestitionen im Jahre 1979

Mrd DM		
Kapitalart, Kapitalbewegung	Unmittelbare deutsche Direktinvestitionen im Ausland	Unmittelbare ausländische Direktinvestitionen in der Bundesrepublik
Stand der Direktinvestitionen Ende 1978 a):		
Anteile am Nominalkapital 1)	24,0	38,3
Anteile an Rücklagen und Gewinnvorträgen	17,8	2) 12,8
abzüglich:		
Anteile an aufgelaufenen Verlusten	5,9	6,0
Beteiligungskapital insgesamt	35,9	45,1
Kredite und Darlehen 3)	16,4	21,8
Gesamtsumme der Direktinvestitionen Ende 1978	52,3	66,9
Veränderungen im Jahre 1979:		
Anteile am Nominalkapital 1)	+ 3,6	+ 0,8
Anteile an Rücklagen, Gewinn- und Verlustvorträgen	+ 2,5	2) + 2,6
darunter reinvestierte Gewinne ts)	(+ 1,0)	(+ 1,9)
Kredite und Darlehen	+ 2,0	+ 0,0
darunter auszuschüttende Gewinne ts)	(+ 0,1)	(- 0,2)
Veränderung der Direktinvestitionen insgesamt	+ 8,1	+ 3,4
davon bewirkt durch		
Zahlungen (lt. Zahlungsbilanzstatistik)		
für Neuanlagen in Beteiligungen	+ 8,7	+ 2,5
für Liquidationen von Beteiligungen	- 1,9	- 1,5
Wertänderung auf Grund der Wechselkursentwicklung ts)	- 1,2	-
Gewinne in Investitionsunternehmen ts)	+ 1,1	+ 1,7
sonstiges 4)	- 0,5	+ 0,5
Auszahlung von Krediten (netto) 5)	+ 1,9	+ 0,2
Veränderung der Direktinvestitionen insgesamt	+ 8,1	+ 3,4
Stand der Direktinvestitionen Ende 1979:		
Anteile am Nominalkapital 1)	27,6	39,1
Anteile an Rücklagen und Gewinnvorträgen	21,3	2) 14,8
abzüglich:		
Anteile an aufgelaufenen Verlusten	6,9	5,4
Beteiligungskapital insgesamt	42,0	48,5
Kredite und Darlehen 3)	18,4	21,8
Gesamtsumme der Direktinvestitionen Ende 1979	60,4	70,3

1 Abzüglich Anteile an ausstehenden Einlagen. — 2 Der in diesen Meldungen nur global angegebene Bilanzgewinn wurde nach Unterlagen der Zahlungsbilanz um den für die Ausschüttung vorgesehenen Teil vermindert; vgl. Anm. 3. — 3 Einschl. des für die Gewinnausschüttung vorgesehenen Teils des Bilanzgewinns (für ausländische Beteiligungen in der Bundesrepublik aus Unterlagen der Zahlungsbilanzstatistik übernommen); ohne Verbindlichkeiten von Kreditinstituten gegenüber den Anteilseignern. — 4 Zum kleineren Teil als Rest ermittelt. — 5 Mit den Angaben in der Zahlungsbilanz nicht vergleichbar, weil dort nur langfristige Finanzkreditgewährungen der Kapitaleigner an die Investitionsobjekte als Direktinvestitionen ausgewiesen werden, die übrigen Kredite und Darlehen dagegen unter den Handelskrediten und den kurzfristigen Finanzkrediten erfaßt sind. — ts Teilweise geschätzt. — a Gegenüber früher veröffentlichten Angaben auf Grund nachträglich eingegangener Meldungen etwas geändert.

investitionen im Ausland die Gesamtaufwendungen für solche Anlagen bei weitem übertrafen⁴⁾.

Der Wertanstieg des deutschen Auslandsvermögens wurde auch 1979 wieder durch die Umrechnung der auf fremde Währung lautenden Beteiligungen und Kredite in D-Mark gemindert; für das deutsche Beteiligungskapital

⁴ US-Department of Commerce, Survey of Current Business, June 1980, S. 51.

errechnet sich hierfür ein Abzug von etwa 1,2 Mrd DM⁵⁾. Trotz eines gewachsenen Volumens des Fremdwährungsvermögens waren die Einbußen damit niedriger als in den vorausgegangenen Jahren, weil sich die Änderungen der Währungsrelationen in engeren Grenzen hielten. So wertete sich der US-Dollar gegenüber der D-Mark von Ende 1978 bis Ende 1979 nur noch um 5% ab; auch die Kurse der wichtigsten europäischen Währungen — teilweise bedingt durch die Schaffung des Europäischen Währungssystems — blieben in diesem Zeitraum sehr stabil. In einigen lateinamerikanischen Ländern, wo sich zahlreiche deutsche Auslandsunternehmen niedergelassen haben, wären andererseits zwar eklatante Währungsverluste zu verzeichnen gewesen, sie konnten jedoch — wenn auch nicht in vollem Umfang — durch sogenannte „Inflationsvereinbarungen“ in den Bilanzen aufgefangen werden. In diesen Fällen wird im Interesse der Substanzerhaltung das Sachvermögen der Auslandsgesellschaften mit höheren, an den Wiederbeschaffungspreisen orientierten Beträgen bewertet, was in der gleichen Bilanz zu einer nominellen — steuer- und ausschüttungsneutralen — Anhebung der Fremdwährungs-werte des ausgewiesenen Eigenkapitals führt.

Die Verteilung der Direktinvestitionen nach Ländern zeigt nach wie vor die herausgehobene Bedeutung der USA, die sich in den letzten Jahren in Anbetracht der lange Zeit andauernden Dollarabwertung und auf Grund der gebotenen kostengünstigen Produktionsmöglichkeiten sowie vielversprechender Absatzchancen auf einem großen Markt zum wichtigsten Investitionsland für die deutsche Wirtschaft entwickelt haben. Im Jahre 1979 sind unmittelbare Direktinvestitionen in Höhe von 2,8 Mrd DM in die USA geflossen und damit fast gleich viel wie in alle EG-Länder zusammengenommen (3,1 Mrd DM). Unter den EG-Ländern entfiel der größte Einzelbetrag mit 1,1 Mrd DM auf Frankreich; mit diesem Zuwachs hat das deutsche Vermögen in französischen Unternehmen den Betrag von 6,5 Mrd DM erreicht und die Bestände an Direktinvestitionen in der Schweiz (6,3 Mrd DM) erstmals übertroffen. Etwas aus dem Rahmen fällt der relativ kräftige Zuwachs von 0,7 Mrd DM auf 2,3 Mrd DM bei den Vermögensbeständen in Spanien. Hier dürfte nach einer Konsolidierungsphase ein Nachholbedarf für neue Anlagen realisiert worden sein. Auch die im Gespräch befindliche Aufnahme Spaniens in die EG könnte investitionsfördernde Impulse gegeben haben; ähnliche Wirkungen haben sich im Falle Griechenlands bis Ende 1979 allerdings nicht gezeigt. In den Entwicklungsländern in Afrika, Amerika, Asien und Ozeanien hat der Bestand der deutschen Unternehmensanlagen gegenüber Ende 1978 nur geringfügig, nämlich um 0,3 Mrd DM zugenommen; in diesen Regionen haben Wechselkursverluste im Gefolge einer oft starken Geldentwertung zu Wertminderungen geführt, so daß sich Neuzuführungen von Kapital in dem betrachteten Zeitraum in der Vermögenssumme kaum auswirken konnten.

⁵ Die Wertminderungen bei den als Direktinvestitionen ins Ausland gegebenen Krediten und Darlehen lassen sich nicht beziffern; sie dürften aber sehr gering zu veranschlagen sein, da, wie aus anderen statistischen Quellen bekannt ist, der größere Teil der von den Müttern an ihre Auslandsstöchter gewährten Kredite auf D-Mark und nicht auf Fremdwährung lautet.

An der Ausweitung der unmittelbaren deutschen Direktinvestitionen im Ausland waren die verschiedenen Wirtschaftsbereiche der Bundesrepublik im Jahre 1979 wieder in großer Breite beteiligt, wie eine Aufgliederung der Direktinvestitionsbeträge nach der Branchenzugehörigkeit der insgesamt erfaßten rd. 4500 deutschen Kapitalanleger zeigt. Der Anstieg der ausgewiesenen Kapitalsumme vollzog sich überwiegend in dem Verhältnis, das schon ihrem bisherigen Anteil an deutschem Unternehmensbesitz im Ausland entsprach. Erneut traten die deutschen Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes als wichtigste Investoren im Ausland in Erscheinung; sie erhöhten zusammen ihre unmittelbaren Direktinvestitionen um 4,3 Mrd DM auf 36,2 Mrd DM. An erster Stelle ist hier die Chemische Industrie (+ 1,1 Mrd DM) zu nennen, die ihr Auslandsengagement von Jahr zu Jahr am kontinuierlichsten ausgedehnt hat. Die Unternehmen der Elektrotechnik verzeichneten 1979 bei ihren ausländischen Tochtergesellschaften mit 1,0 Mrd DM eine fast gleich hohe Zunahme ihrer Direktinvestitionen. Des weiteren sind im Jahre 1979 als wichtige Investoren die deutschen Kreditinstitute zu nennen, die in Anpassung an die Entwicklung ihres internationalen Kreditgeschäfts ihr Auslandskapital insgesamt um 0,8 Mrd DM erhöhten. Außerdem bauten im Berichtsjahr die Firmen der Gruppe „Sonstige Dienstleistungen“, darunter einige große deutsche Versicherungsgesellschaften, ihr unmittelbares Unternehmensvermögen im Ausland von 2,0 Mrd DM auf 3,1 Mrd DM aus.

Als unmittelbare ausländische Anlageobjekte standen 1979 Auslandsunternehmen im Verarbeitungsbereich (+ 2,3 Mrd DM) und die ausländischen Handelsgesellschaften (+ 1,7 Mrd DM) im Vordergrund. Bei den ausländischen Handelsgesellschaften entfiel aber nur die Hälfte der gesamten Direktinvestitionen auf Beteiligungskapital; bei den Beziehungen zu Vertriebsgesellschaften von Konzernen spielen die Kredite im Wege von Anzahlungen und Zielgewährungen aus dem konzerninternen Waren- und Dienstleistungsverkehr eine wichtige Rolle.

Allein ein Viertel des gesamten Investitionsvolumens des Jahres 1979 (2,0 Mrd DM) floß wieder unmittelbar in ausländische Holdinggesellschaften und Vermögensverwaltungen. Soweit diese Holdinggesellschaften sich in deutschem Mehrheitsbesitz befinden, was weit überwiegend der Fall ist, werden durch sie eine große Zahl weiterer, dem deutschen Auslandsunternehmensbereich zuzuordnende Niederlassungen, die sogenannten „Enkelgesellschaften“, betreut, finanziert und verwaltet. Will man ein voll umfassendes Bild von den unternehmerischen Aktivitäten der deutschen Wirtschaft gewinnen und dabei auch die Feinstruktur ihrer Niederlassungen im Ausland nach einzelnen Wirtschaftszweigen und Anlageländern analysieren, so empfiehlt es sich vielfach, nicht allein von den unmittelbaren deutschen Direktinvestitionen im Ausland auszugehen, sondern auch die mittelbaren Anlagen, d. h. die Enkelbeteiligungen, in die Betrachtung mit ein-

zubeziehen. Bei einer solchen Zusammenfassung müssen, um Doppelzählungen zu vermeiden, die den abhängigen Holdinggesellschaften von den deutschen Investoren zur Verfügung gestellten Mittel rechnerisch eliminiert werden. Da diese ausländischen Beteiligungsverwaltungen jedoch andererseits nicht nur die aus der Bundesrepublik empfangenen Kapitalbeträge an die einzelnen Enkelgesellschaften weiterleiten, sondern auch ausländische Kredite aufnehmen, die sie ebenfalls zur Finanzierung ihrer Beteiligungen verwenden, erhöht sich dadurch das deutsche Produktivvermögen im Ausland noch.

Die Ergebnisse einer solchen zusammengefaßten Betrachtungsweise der deutschen Anlagen im Ausland, die unmittelbaren und mittelbaren deutschen Direktinvestitionen im Ausland, sind in den Tabellen auf den Seiten 46 bis 53 im Detail dargestellt. Die Summe dieses Auslandsvermögens ist bis 1979 auf 69,1 Mrd DM angewachsen, übertrifft also die der unmittelbaren deutschen Direktinvestitionen noch um fast neun Milliarden D-Mark. Von dem Gesamtbetrag entfällt fast die Hälfte (49 %) auf Tochter- und Enkelunternehmen im Verarbeitenden Gewerbe. Auch bei den mittelbaren deutschen Beteiligungen erwiesen sich bis 1979 die Vereinigten Staaten von Amerika als das mit Abstand wichtigste Anlageland.

... und des ausländischen Unternehmensvermögens in der Bundesrepublik

Der für 1979 ermittelte Nettoanstieg des Vermögensbestandes unmittelbarer ausländischer Direktinvestitionen in der deutschen Wirtschaft im Betrag von 3,4 Mrd DM geht in großem Umfang auf die allgemein gute Ertragslage der deutschen Unternehmen in diesem Jahr zurück, die sich, wie nicht anders zu erwarten war, auch in den Bilanzen der unter ausländischem Kapitaleinfluß stehenden Firmen in der Bundesrepublik deutlich niederschlug. So wurden Bilanzgewinne und Rücklagen vieler Tochtergesellschaften von Ausländern am Ende des Geschäftsjahres 1979 deutlich höher als im Vorjahr ausgewiesen, gleichzeitig gingen die Bilanzverluste dieser Unternehmen einschließlich der Verlustvortragsposten insgesamt merklich zurück. Anders als noch im Jahr zuvor nutzten die ausländischen Gesellschafter die günstige Ertragslage per Saldo aber nicht mehr dazu, sich höhere Dividenden zahlen zu lassen – die dafür angesetzten Beträge gingen sogar leicht zurück –, sondern sie verbesserten die Kapitalausstattung der ihnen ganz oder teilweise gehörenden Unternehmen in der Bundesrepublik, indem sie insgesamt nicht ganz zwei Milliarden DM der erzielten Gewinne reinvestierten, d. h. den Rücklagen zuwiesen, als Gewinnvorträge stehen ließen oder zum Abbau früherer Verluste verwendeten. Die auf diese Weise in der Bundesrepublik unmittelbar angelegten Direktinvestitionen waren damit fast doppelt so hoch wie die zusätzlichen Beträge, die lt. Zahlungsbilanzstatistik im gleichen Jahr für den Erwerb von Beteiligungskapital an deutschen Unternehmen per Saldo in die

Unmittelbare ausländische Direktinvestitionen in der Bundesrepublik nach Ländergruppen und Ländern				
Stand am Jahresende; Mrd DM				
Ländergruppe, Land	Unmittelbare ausländische Direktinvestitionen			
	1976	1977	1978 a)	1979
Gesamtsumme der Direktinvestitionen	63,5	62,3	66,9	70,3
davon:				
EG-Länder	21,9	20,8	22,0	23,2
darunter:				
Belgien	1,3	1,2	1,2	1,2
Frankreich	4,3	4,3	4,5	4,6
Großbritannien	5,1	5,4	5,7	5,7
Italien	0,6	0,6	0,6	0,8
Luxemburg	1,3	1,0	1,3	1,6
Niederlande	6,9	7,9	8,2	8,7
Übrige industrialisierte westliche Länder 1)	39,6	39,4	42,0	43,8
darunter:				
Japan	1,4	1,7	1,8	1,9
Kanada	0,5	0,6	0,5	0,5
Österreich	0,7	0,5	0,7	0,7
Schweden	1,4	1,4	1,4	1,5
Schweiz	9,1	8,9	9,3	9,8
Vereinigte Staaten von Amerika	26,0	25,9	27,8	28,7
Entwicklungsländer	0,8	0,9	1,1	1,2
OPEC-Länder	0,5	0,5	0,9	0,9
Staatshandelsländer	0,2	0,2	0,3	0,3
Regional nicht aufteilbar 2)	0,5	0,5	0,6	0,9

1 Einschl. Entwicklungsländer in Europa. — 2 Unmittelbare Darlehen der Kapitaleigner von Tochtergesellschaften an Enkelgesellschaften. — a Gegenüber früher veröffentlichten Angaben auf Grund nachträglich eingegangener Meldungen etwas geändert.

Summe der mittelbar dem Ausland zuzurechnenden Investitionen — d.s. Inlandsbeteiligungen und damit zusammenhängende Finanzanlagen von inländischen Tochtergesellschaften ausländischer Unternehmen — ausstrahlte, die im Berichtsjahr um insgesamt 1,8 Mrd DM anstieg.

Bundesrepublik transferiert worden sind. Zwar wurden für Neuanlagen in Beteiligungen — überwiegend im Zuge von Kapitalerhöhungen bereits bestehender, meist auslandsbeherrschter Unternehmen — 2,5 Mrd DM neue Kapitalbeträge eingeführt, im gleichen Zeitraum wurden aber auf Grund von Liquidationen ausländischen Unternehmensvermögens in der Bundesrepublik auch 1,5 Mrd DM an das Ausland zurückgezahlt, so daß im Ergebnis nur 1,0 Mrd DM für die Erweiterung der ausländischen Direktinvestitionssumme verblieben.

An den gegenüber 1978 verbesserten Ertragsverhältnissen deutscher Unternehmen partizipierten nicht zuletzt die fast vollständig in ausländischer Hand befindlichen Unternehmen der Mineralölverarbeitung; bei diesen Firmen erhöhte sich der unmittelbare ausländische Kapitalbesitz um 0,8 Mrd DM auf 7,7 Mrd DM recht deutlich. Diesem Zuwachs war es auch weitgehend zuzuschreiben, daß die Summe der unmittelbaren ausländischen Direktinvestitionen im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt gegenüber Ende 1978 geringfügig — von 41,9 Mrd DM auf 42,3 Mrd DM — stieg; denn die Positionen in den übrigen Wirtschaftszweigen dieses Gewerbebereiches verschoben sich kaum oder reduzierten sich sogar auf Grund einzelner Liquidationen. Sehr groß war die Zunahme des ausländischen Unternehmensvermögens bei inländischen Gesellschaften der Beteiligungs- und Vermögensverwaltung (+ 1,0 Mrd DM), was auch auf die

Der Tabellenanhang zu diesem Aufsatz ist auf den nachfolgenden Seiten abgedruckt.

Unmittelbare und mittelbare deutsche Direktinvestitionen im Ausland nach Wirtschaftszweigen von 1976 bis 1979

Stand am Jahresende; Mio DM

Wirtschaftszweig	nach dem Wirtschaftszweig des deutschen Investors				ausländischen Investitionsobjekts			
	1976	1977	1978 a)	1979	1976	1977	1978 a)	1979
Unmittelbare deutsche Direktinvestitionen im Ausland								
Bergbau 1)	1 680	1 758	1 635	2 163	1 921	2 065	1 967	2 240
Verarbeitendes Gewerbe	26 054	29 016	31 938	36 241	18 038	19 010	22 921	25 231
Chemische Industrie	8 134	8 979	9 604	10 673	5 917	6 518	7 402	8 232
Mineralölverarbeitung	509	533	621	506	179	127	115	153
Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung	375	462	527	646	315	378	454	554
Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden, Feinkeramik und Glasgewerbe	764	886	1 064	1 274	456	499	685	856
Eisen- und Stahlerzeugung 2)	1 409	1 531	1 911	1 958	1 077	1 172	1 297	1 237
Maschinenbau	3 257	3 622	4 102	4 635	2 045	2 120	2 637	2 709
Straßenfahrzeugbau	4 027	4 677	5 225	5 806	2 674	2 952	4 412	4 603
Elektrotechnik	5 101	5 503	5 833	6 865	2 755	2 301	2 850	3 243
Feinmechanik und Optik, Herstellung von EBM-Waren usw. 3)	699	823	901	1 071	669	789	955	1 080
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe 4)	451	517	524	554	353	399	398	463
Sonstige Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes	1 328	1 483	1 626	2 253	1 598	1 755	1 716	2 101
Baugewerbe	460	443	469	541	459	437	477	406
Handel	2 160	2 003	2 258	2 643	7 871	8 886	8 991	10 686
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	939	925	991	928	811	716	904	897
Kreditinstitute	2 585	3 155	4 051	4 885	2 194	2 755	3 616	4 400
Beteiligungsgesellschaften und sonstige Vermögensverwaltung	5 688	4 948	6 039	6 358	8 209	7 992	9 240	11 216
Sonstige Dienstleistungen 5)	1 347	1 644	1 963	3 097	3 149	4 251	3 817	4 754
Sonstige Unternehmen	191	434	487	707	450	426	393	537
Privatpersonen	1 998	2 212	2 515	2 804	—	—	—	—
Insgesamt	43 102	46 538	52 346	60 367	43 102	46 538	52 346	60 367
Unmittelbare und mittelbare Direktinvestitionen im Ausland								
Bergbau 1)	1 814	1 922	1 958	2 476	2 035	2 168	1 993	2 275
Verarbeitendes Gewerbe	29 889	33 323	38 085	42 532	23 533	24 736	30 478	33 905
Chemische Industrie	10 057	11 364	13 767	14 776	8 755	9 204	11 134	12 657
Mineralölverarbeitung	509	547	633	523	187	126	122	159
Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung	401	493	556	673	341	433	509	596
Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden, Feinkeramik und Glasgewerbe	867	1 038	1 177	1 551	569	867	1 031	1 238
Eisen- und Stahlerzeugung 2)	1 539	1 653	2 293	2 327	1 205	1 272	1 781	1 695
Maschinenbau	3 316	3 683	4 184	4 711	2 197	2 259	2 877	3 016
Straßenfahrzeugbau	4 608	5 296	5 806	6 362	3 359	3 656	5 154	5 328
Elektrotechnik	5 885	6 221	6 403	7 402	3 916	3 595	4 367	5 024
Feinmechanik und Optik, Herstellung von EBM-Waren usw. 3)	757	873	967	1 150	768	903	1 081	1 224
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe 4)	544	610	591	604	420	475	462	549
Sonstige Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes	1 406	1 545	1 708	2 453	1 816	1 946	1 960	2 419
Baugewerbe	461	444	470	572	465	443	482	504
Handel	2 262	2 097	2 529	3 026	8 776	10 050	10 264	12 481
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	973	963	1 059	987	886	768	945	953
Kreditinstitute	2 603	3 166	4 058	4 890	2 204	2 762	3 622	4 409
Beteiligungsgesellschaften und sonstige Vermögensverwaltung	6 286	5 489	6 690	6 912	3 665	3 259	3 452	3 991
Sonstige Dienstleistungen 5)	1 505	1 737	2 044	3 969	3 553	4 973	4 552	6 734
Sonstige Unternehmen	214	459	504	733	476	440	405	548
Privatpersonen	2 370	2 520	2 688	3 030	—	—	—	—
Nicht aufteilbar 6)	—	—	—	—	2 784	2 521	3 892	3 327
Insgesamt	48 377	52 120	60 085	69 127	48 377	52 120	60 085	69 127

1 Einschl. Mineralölgewinnung. — 2 Einschl. Stahlverformung. — 3 Einschl. Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren. — 4 Ohne Tabakverarbeitung. — 5 Einschl. Finanzierungsinstitutionen, Versicherungsgewerbe, Grundstücks- und Wohnungswesen. — 6 Kredite

der abhängigen Holdinggesellschaften an andere ausländische verbundene Unternehmen. — a Gegenüber früher veröffentlichten Angaben auf Grund nachträglich eingegangener Meldungen etwas geändert.

**Unmittelbare und mittelbare deutsche Direktinvestitionen im Ausland
nach Wirtschaftszweigen der deutschen Investoren sowie nach wichtigen
Wirtschaftsbereichen und Regionen der ausländischen Investitionsobjekte**

Stand Ende 1979; Mio DM

Wirtschaftszweig des deutschen Investors	Unmittelbare und mittelbare deutsche Direktinvestitionen im Ausland											
	in allen Ländern				darunter: in industrialisierten westlichen Ländern 1)				in Entwicklungsländern			
	ins- gesamt	darunter in Unternehmen des			ins- gesamt	darunter in Unternehmen des			ins- gesamt	darunter in Unternehmen des		
		Verarbei- tenden Gewer- bes	Handels	Dienst- lei- stungs- sektors 2)		Verarbei- tenden Gewer- bes	Handels	Dienst- lei- stungs- sektors 2)		Verarbei- tenden Gewer- bes	Handels	Dienst- lei- stungs- sektors 2)
Bergbau 3)	2 476	257	149	×	1 121	×	144	×	443	×	×	×
Verarbeitendes Gewerbe	42 532	28 766	8 551	1 092	32 833	22 029	8 093	992	6 903	6 145	384	74
Chemische Industrie	14 776	11 520	1 952	239	12 065	9 984	1 671	224	1 676	1 358	247	10
Mineralölverarbeitung	523	112	39	—	336	112	38	—	44	—	×	×
Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung	673	469	156	2	594	414	155	2	60	55	×	—
Gewinnung und Verarbei- tung von Steinen und Erden, Feinkeramik und Glasgewerbe	1 551	1 162	86	10	1 287	1 076	85	10	100	80	×	—
Eisen- und Stahl- erzeugung 4)	2 327	1 502	400	119	1 575	963	367	114	554	516	32	×
Maschinenbau	4 711	2 238	1 552	65	3 931	1 637	1 488	55	673	597	58	10
Straßenfahrzeugbau	6 362	4 268	1 838	203	3 995	2 022	1 827	145	2 146	2 107	×	37
Elektrotechnik	7 402	5 360	1 095	323	5 541	4 046	1 048	319	1 228	1 193	27	4
Feinmechanik und Optik, Herstellung von EBM-Waren usw. 5)	1 150	497	588	4	1 019	400	571	3	114	97	16	×
Nahrungs- und Genuß- mittelgewerbe 6)	604	327	104	51	489	295	104	50	37	32	—	×
Sonstige Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes	2 453	1 311	741	76	2 001	1 080	739	70	271	110	2	6
Baugewerbe	572	31	4	×	279	26	4	5	31	×	—	×
Handel	3 026	586	2 070	78	2 563	439	1 870	69	258	110	106	9
Verkehr und Nachrichten- übermittlung	987	×	×	195	652	—	×	179	236	×	×	×
Kreditinstitute	4 890	×	×	4 567	4 493	—	×	4 216	394	×	×	348
Beteiligungsgesellschaften und sonstige Vermögens- verwaltung	6 912	3 011	913	805	5 357	2 457	888	726	831	541	22	79
Sonstige Dienstleistungen 7)	3 969	239	161	3 372	3 568	194	160	3 156	236	39	×	188
Sonstige Unternehmen	733	6	72	338	717	×	72	×	8	—	—	×
Privatpersonen	3 030	962	550	667	2 699	873	539	650	172	88	10	16
Insgesamt	69 127	33 905	12 481	11 143	54 282	26 207	11 778	10 341	9 512	7 007	530	741

× = Aus Gründen der Geheimhaltung von Einzelangaben nicht veröffentlicht. — 1 Einschl. Entwicklungsländer in Europa. — 2 Kreditinstitute, Finanzierungsinstitutionen, Versicherungsgewerbe, Grundstücks- und Wohnungswesen und Sonstige Dienstleistungen. — 3 Einschl. Mineralölgewinnung. —

4 Einschl. Stahlverformung. — 5 Einschl. Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren. — 6 Ohne Tabakverarbeitung. — 7 Einschl. Finanzierungsinstitutionen, Versicherungsgewerbe, Grundstücks- und Wohnungswesen.

Unmittelbare und mittelbare deutsche Direktinvestitionen sowie wichtige Kenngrößen der Unternehmen im Ausland nach Anlageländern

Stand Ende 1978 a)

Ländergruppe/Land	Unmittelbare deutsche Direktinvestitionen im Ausland		abzüglich: Direktinvestitionen bei abhängigen Holdinggesellschaften im Ausland	zuzüglich: Investitionen der Holdinggesellschaften = mittelbare deutsche Direktinvestitionen im Ausland	Gesamtsumme der unmittelbaren und mittelbaren deutschen Direktinvestitionen im Ausland		Unternehmen im Ausland 1)				
	insgesamt	darunter: Beteiligungen			insgesamt	darunter: Beteiligungen	Bilanzsumme		Jahresumsatz	Beschäftigte	
	Mio DM				Anzahl	Mrd DM		Tsd			
Alle Länder	52 346	35 896	6 280	14 019	60 085	39 337	10 260	201,0	172,8	220,6	1 464
Industrialisierte westliche Länder	42 357	29 490	5 902	8 558	45 013	31 774	8 534	163,0	158,4	185,9	962
EG-Länder	19 308	13 423	667	1 975	20 616	14 523	3 812	74,0	132,9	84,8	397
darunter:											
Belgien	2 656	1 979	×	×	2 823	2 129	446	8,0	4,2	14,5	63
Frankreich	5 401	3 047	199	675	5 877	3 457	1 278	24,5	4,7	33,0	157
Großbritannien	1 776	808	57	304	2 023	966	638	7,8	32,3	11,6	54
Italien	1 222	555	×	×	1 434	745	480	6,8	—	9,3	59
Luxemburg	3 480	3 225	147	247	3 580	3 312	122	4,5	89,6	0,9	4
Niederlande	4 024	3 379	245	286	4 065	3 422	615	20,4	2,1	13,1	47
Übrige europäische Länder	11 294	8 305	2 917	1 668	10 045	7 229	3 013	41,7	5,1	40,9	272
darunter:											
Griechenland	322	200	—	14	336	215	108	1,1	×	1,4	17
Österreich	2 242	1 470	55	323	2 510	1 723	986	10,7	×	14,3	97
Portugal	312	119	—	14	326	132	87	0,9	—	0,8	14
Schweden	373	185	×	×	482	288	139	2,4	—	3,4	14
Schweiz	6 024	5 086	2 850	744	3 918	3 185	1 051	16,7	2,6	9,9	29
Spanien	1 628	1 072	×	×	2 006	1 448	508	8,1	×	8,7	80
Außereuropäische industrialisierte Länder	11 755	7 762	2 318	4 915	14 352	10 022	1 709	47,3	20,4	60,2	293
darunter:											
Australien	365	195	×	×	501	329	106	1,4	—	1,9	10
Japan	796	456	—	35	831	488	132	3,6	4,3	4,8	19
Kanada	1 591	891	289	177	1 479	742	418	6,3	—	3,3	13
Republik Südafrika	747	283	×	×	857	385	204	3,0	—	3,7	37
Vereinigte Staaten von Amerika	8 241	5 931	2 017	4 445	10 669	8 071	839	32,9	16,1	46,5	214
Entwicklungsländer	8 029	5 915	378	1 513	9 164	7 017	1 463	27,3	×	28,5	428
in Afrika	876	328	×	×	879	329	239	2,6	×	1,8	30
darunter:											
Ägypten	175	7	—	—	175	7	4	0,2	—	0,0	1
Kanarische Inseln	161	93	—	0	161	93	36	0,4	—	0,1	3
in Amerika	6 047	4 902	317	1 421	7 151	5 986	866	20,6	9,6	21,7	305
darunter:											
Argentinien	566	503	—	59	625	561	95	1,6	×	2,0	24
Brasilien	4 443	3 747	163	1 162	5 442	4 715	459	13,9	×	15,9	234
Mexiko	406	278	×	×	509	379	114	2,0	—	2,2	29
in Asien und Ozeanien	1 106	685	×	×	1 134	702	358	4,1	×	5,0	93
darunter:											
Hongkong	194	167	×	×	135	111	57	0,3	1,3	0,4	2
Indien	147	139	—	10	157	149	48	1,0	—	1,4	45
Singapur	322	272	—	9	331	279	66	1,0	2,3	0,7	11
OPEC-Länder	1 960	491	—	56	2 016	546	263	6,8	×	6,2	74
darunter:											
Algerien	211	4	—	—	211	4	10	0,5	—	0,1	3
Iran	580	104	—	4	584	107	59	1,6	—	1,1	10
Libyen	153	71	—	—	153	71	6	0,2	—	0,4	0
Nigeria	508	121	—	16	524	137	49	2,1	—	2,2	38
Venezuela	181	51	—	29	210	80	51	1,0	—	0,7	9
Regional nicht aufteilbar 2)	—	—	—	3 892	3 892	—	—	3,9	—	—	—

× = Aus Gründen der Geheimhaltung von Einzelangaben nicht veröffentlicht. — 1 Ohne abhängige Holdinggesellschaften. — 2 Kredite der abhängigen Holdinggesellschaften an andere ausländische verbundene Unternehmen.

men. — a Gegenüber früher veröffentlichten Angaben auf Grund nachträglich eingegangener Meldungen etwas geändert.

Unmittelbare und mittelbare deutsche Direktinvestitionen sowie wichtige Kenngrößen der Unternehmen im Ausland nach Anlageländern
Stand Ende 1979

Ländergruppe/Land	Unmittelbare deutsche Direktinvestitionen im Ausland		abzüglich: Direktinvestitionen bei abhängigen Holdinggesellschaften im Ausland	zuzüglich: Investitionen der Holdinggesellschaften = mittelbare deutsche Direktinvestitionen im Ausland	Gesamtsumme der unmittelbaren und mittelbaren deutschen Direktinvestitionen im Ausland		Unternehmen im Ausland 1)				
	insgesamt	darunter: Beteiligungen			insgesamt	darunter: Beteiligungen	Bilanzsumme			Beschäftigte	
			ohne Kreditinstitute	Kreditinstitute			Jahresumsatz	Tsd			
	Mio DM						Anzahl	Mrd DM			
Alle Länder	60 367	41 963	7 885	16 645	69 127	46 875	10 937	232,5	213,5	272,1	1 633
Industrialisierte westliche Länder	50 089	35 328	7 591	11 784	54 282	39 028	9 178	192,8	192,7	235,5	1 120
EG-Länder	22 388	15 520	729	2 335	23 994	16 915	4 065	84,6	161,4	101,1	411
darunter:											
Belgien	2 622	1 921	×	×	2 789	2 068	473	8,7	4,7	16,1	65
Frankreich	6 535	3 725	216	742	7 061	4 171	1 389	28,2	5,8	38,2	159
Großbritannien	2 271	1 231	53	401	2 619	1 497	680	10,4	39,6	15,1	60
Italien	1 467	772	18	270	1 719	1 001	507	8,4	×	11,6	63
Luxemburg	4 199	3 853	128	245	4 316	3 950	132	4,2	109,0	1,2	5
Niederlande	4 368	3 460	293	425	4 500	3 613	646	22,5	2,2	16,5	48
Übrige europäische Länder	12 482	9 453	2 912	1 872	11 442	8 400	3 117	45,8	6,0	46,6	278
darunter:											
Griechenland	354	207	×	×	375	228	107	1,3	×	1,3	15
Österreich	2 442	1 688	82	392	2 752	1 972	1 023	11,8	×	16,2	101
Portugal	235	86	—	14	249	100	86	0,9	—	0,9	14
Schweden	416	189	×	×	528	299	151	2,6	—	3,6	14
Schweiz	6 261	5 397	2 814	746	4 193	3 365	1 081	16,9	2,9	10,7	31
Spanien	2 303	1 688	×	×	2 799	2 168	526	10,1	2,7	11,3	80
Außereuropäische industrialisierte Länder	15 219	10 355	3 950	7 577	18 846	13 713	1 996	62,4	25,3	87,8	431
darunter:											
Australien	447	227	×	×	597	371	114	1,6	—	2,4	11
Japan	800	416	—	25	825	438	143	3,3	5,0	4,9	19
Kanada	1 858	1 163	382	263	1 739	1 010	449	7,8	—	4,8	15
Republik Südafrika	1 038	432	×	×	1 160	548	213	3,4	—	4,3	36
Vereinigte Staaten von Amerika	11 061	8 108	3 556	7 004	14 509	11 336	1 067	46,2	20,3	71,4	350
Entwicklungsländer	8 332	6 194	294	1 474	9 512	7 349	1 499	29,6	×	30,4	456
in Afrika	902	372	×	×	910	380	235	2,5	×	1,8	31
darunter:											
Ägypten	209	8	—	—	209	8	5	0,2	—	0,0	1
Kanarische Inseln	224	157	—	—	224	157	38	0,4	—	0,1	3
in Amerika	6 182	5 070	226	1 376	7 332	6 200	903	21,8	12,5	23,1	322
darunter:											
Argentinien	767	620	—	119	886	738	97	2,3	×	2,8	26
Brasilien	4 042	3 489	100	915	4 857	4 288	467	13,2	×	15,8	247
Mexiko	692	535	—	82	774	617	116	2,5	—	2,6	30
in Asien und Ozeanien	1 248	752	×	×	1 270	769	361	5,3	×	5,5	103
darunter:											
Hongkong	233	207	66	1	168	143	59	0,5	2,5	0,5	2
Indien	159	148	—	10	169	158	47	1,0	—	1,4	47
Singapur	359	280	—	9	368	289	68	1,8	4,5	0,8	13
OPEC-Länder	1 946	441	—	60	2 006	498	260	6,8	×	6,2	57
darunter:											
Algerien	270	0	—	—	270	0	6	0,5	—	0,1	1
Iran	515	54	—	—	515	54	50	1,5	—	0,7	8
Libyen	78	74	—	—	78	74	7	0,3	—	0,7	0
Nigeria	504	107	—	17	521	123	45	2,1	—	1,8	26
Venezuela	235	66	—	28	263	95	54	1,2	—	1,1	7
Regional nicht aufteilbar 2)	—	—	—	3 327	3 327	—	—	3,3	—	—	—

× = Aus Gründen der Geheimhaltung von Einzelangaben nicht veröffentlicht. — 1 Ohne abhängige Holdinggesellschaften. — 2 Kredite der abhängi-

gen Holdinggesellschaften an andere ausländische verbundene Unternehmen.

Unmittelbare und mittelbare deutsche Direktinvestitionen nach den wichtigsten Anlageländern und Wirtschaftszweigen sowie Kenngrößen der Unternehmen im Ausland nach Wirtschaftszweigen der deutschen Investoren

Stand Ende 1978 a)

Land/Position	Wirtschaftszweig des deutschen Investors											
	Alle Wirtschaftszweige	darunter:										
		Bergbau 1)	Verarbeitendes Gewerbe	darunter:					Handel	Kreditinstitute	Beteiligungsgesellschaften und sonstige Vermögensverwaltung	Privatpersonen
			Chemische Industrie	Eisen- und Stahlherzeugung 2)	Maschinenbau	Straßenfahrzeugbau	Elektrotechnik					
Unmittelbare und mittelbare Direktinvestitionen im Ausland; Mio DM												
Anlageländer												
Alle Länder	60 085	1 958	38 085	13 767	2 293	4 184	5 806	6 403	2 529	4 058	6 690	2 688
Industrialisierte westliche Länder	45 013	857	28 126	10 377	1 526	3 391	3 473	4 679	1 947	3 695	5 146	2 355
EG-Länder	20 616	787	11 780	3 649	882	1 555	1 321	1 941	850	3 242	2 208	421
darunter:												
Belgien	2 823	×	2 077	953	26	93	431	372	99	46	235	62
Frankreich	5 877	68	4 629	1 087	586	512	728	567	234	234	380	146
Großbritannien	2 023	385	1 209	503	26	237	69	175	139	55	105	20
Italien	1 434	×	1 174	342	16	138	60	393	47	—	107	46
Luxemburg	3 580	×	397	103	86	37	×	105	19	2 850	6	8
Niederlande	4 065	119	1 887	525	140	486	4	183	247	57	1 321	83
Übrige europäische Länder	10 045	×	6 203	1 772	71	901	503	1 645	467	295	821	1 406
darunter:												
Österreich	2 510	9	1 630	382	14	219	164	380	195	34	158	283
Schweiz	3 918	73	1 600	315	20	316	151	451	170	237	394	1 055
Spanien	2 006	×	1 621	704	14	238	110	330	51	×	188	43
Außereuropäische industrialisierte Länder	14 352	×	10 143	4 956	573	935	1 649	1 093	630	158	2 117	528
darunter:												
Kanada	1 479	×	543	140	32	41	105	74	75	×	513	264
Republik Südafrika	857	×	762	152	×	150	198	207	11	—	29	6
Vereinigte Staaten von Amerika	10 669	×	7 794	3 990	532	626	1 283	686	473	130	1 459	248
Entwicklungsländer	9 164	338	6 604	1 713	518	703	2 146	1 144	272	358	919	171
in Afrika	879	170	196	111	×	×	×	16	86	×	190	29
in Amerika	7 151	112	5 915	1 420	513	619	2 137	979	144	×	607	112
darunter:												
Brasilien	5 442	×	4 627	824	481	487	1 864	764	98	43	501	78
in Asien und Ozeanien	1 134	56	493	182	×	×	×	149	42	257	122	30
OPEC-Länder	2 016	591	861	197	×	9	143	209	137	×	15	3
Regional nicht aufteilbar 3)	3 892	172	2 494	1 480	×	81	44	371	173	×	610	159
Kenngrößen												
Unternehmen im Ausland 4)												
Anzahl	10 260	157	5 275	1 322	196	1 170	183	686	1 027	168	1 061	1 550
Bilanzsumme; Mrd DM	373,8	5,5	116,0	37,8	9,6	13,2	14,2	22,4	9,3	173,3	30,4	8,3
Jahresumsatz; Mrd DM	220,6	6,6	142,5	43,8	10,8	13,2	30,7	23,9	18,2	0,8	29,6	8,3
Beschäftigte; Tsd	1 464	10	981	247	68	106	156	243	64	14	227	59

× = Aus Gründen der Geheimhaltung von Einzelangaben nicht veröffentlicht. — 1 Einschl. Mineralölgewinnung. — 2 Einschl. Stahlverformung. — 3 Kredite der abhängigen Holdinggesellschaften an andere ausländische

verbundene Unternehmen. — 4 Ohne abhängige Holdinggesellschaften. — a Gegenüber früher veröffentlichten Angaben auf Grund nachträglich eingegangener Meldungen etwas geändert.

Unmittelbare und mittelbare deutsche Direktinvestitionen nach den wichtigsten Anlageländern und Wirtschaftszweigen sowie Kenngrößen der Unternehmen im Ausland nach Wirtschaftszweigen der deutschen Investoren

Stand Ende 1979

Land/Position	Wirtschaftszweig des deutschen Investors											
	Alle Wirtschaftszweige	darunter:										
		Bergbau 1)	Verarbeitendes Gewerbe	Chemische Industrie	Eisen- und Stahlerzeugung 2)	Maschinenbau	Straßenfahrzeugbau	Elektrotechnik	Handel	Kreditinstitute	Beteiligungsgesellschaften und sonstige Vermögensverwaltung	Privatpersonen
Unmittelbare und mittelbare Direktinvestitionen im Ausland; Mio DM												
Anlageländer												
Alle Länder	69 127	2 476	42 532	14 776	2 327	4 711	6 362	7 402	3 026	4 890	6 912	3 030
Industrialisierte westliche Länder	54 282	1 121	32 833	12 065	1 575	3 931	3 995	5 541	2 563	4 493	5 357	2 699
EG-Länder	23 994	856	13 490	4 140	897	1 737	1 712	2 131	1 001	3 979	2 252	482
darunter:												
Belgien	2 789	×	2 048	866	26	109	443	392	99	×	261	69
Frankreich	7 061	74	5 395	1 254	553	561	985	669	269	337	407	170
Großbritannien	2 619	445	1 568	625	43	315	128	186	179	59	138	33
Italien	1 719	×	1 343	390	19	161	93	383	60	×	145	50
Luxemburg	4 316	×	417	86	89	47	×	113	20	3 467	7	20
Niederlande	4 500	166	2 217	750	164	484	38	185	316	58	1 239	75
Übrige europäische Länder	11 442	168	7 117	2 155	61	969	544	1 943	542	369	886	1 507
darunter:												
Osterreich	2 752	9	1 743	411	12	208	138	417	235	37	191	311
Schweiz	4 193	82	1 669	329	14	314	128	482	192	255	403	1 124
Spanien	2 799	×	2 280	973	19	271	171	540	60	77	223	55
Außereuropäische industrialisierte Länder	18 846	97	12 226	5 770	617	1 225	1 739	1 467	1 020	145	2 219	710
darunter:												
Kanada	1 739	×	814	206	28	57	126	83	53	—	480	288
Republik Südafrika	1 160	×	1 039	211	5	198	339	245	11	—	28	8
Vereinigte Staaten von Amerika	14 509	×	9 224	4 657	581	817	1 198	992	892	129	1 603	405
Entwicklungsländer	9 512	443	6 903	1 676	554	673	2 146	1 228	258	394	831	172
in Afrika	910	206	204	100	×	×	×	19	78	×	169	29
in Amerika	7 332	132	6 159	1 400	548	574	2 140	1 034	137	×	546	107
darunter:												
Brasilien	4 857	×	4 214	692	510	473	1 605	718	83	22	408	57
in Asien und Ozeanien	1 270	105	540	176	×	×	×	175	43	314	116	36
OPEC-Länder	2 006	788	821	217	25	11	×	140	131	×	16	1
Regional nicht aufteilbar 3)	3 327	124	1 975	818	173	96	×	493	74	×	708	158
Kenngrößen												
Unternehmen im Ausland 4)												
Anzahl	10 937	176	5 591	1 383	209	1 218	198	756	1 113	197	1 146	1 625
Bilanzsumme; Mrd DM	446,0	6,4	131,1	43,0	10,0	15,3	15,9	23,7	12,8	215,1	33,2	9,4
Jahresumsatz; Mrd DM	272,1	7,6	167,4	52,3	12,5	15,2	33,1	27,3	36,1	0,8	33,3	9,4
Beschäftigte; Tsd	1 633	10	1 042	264	69	118	168	253	141	16	249	66

× = Aus Gründen der Geheimhaltung von Einzelangaben nicht veröffentlicht. — 1 Einschl. Mineralölgewinnung. — 2 Einschl. Stahlverformung. —

3 Kredite der abhängigen Holdinggesellschaften an andere ausländische verbundene Unternehmen. — 4 Ohne abhängige Holdinggesellschaften.

Unmittelbare und mittelbare deutsche Direktinvestitionen nach den wichtigsten Anlageländern und Wirtschaftszweigen sowie Kenngrößen der Unternehmen im Ausland nach Wirtschaftszweigen der ausländischen Investitionsobjekte

Stand Ende 1978 a)

Land/Position	Wirtschaftszweig des ausländischen Investitionsobjekts												
	Alle Wirtschaftszweige	darunter:									Handel	Kreditinstitute	Beteiligungsgesellschaften und sonstige Vermögensverwaltung
		Bergbau 1)	Verarbeitendes Gewerbe	Chemische Industrie	Eisen- und Stahlerzeugung 2)	Maschinenbau	Straßenfahrzeugbau	Elektrotechnik					
	Unmittelbare und mittelbare Direktinvestitionen im Ausland; Mio DM												
Anlageländer													
Alle Länder	60 085	1 993	30 478	11 134	1 781	2 877	5 154	4 367	10 264	3 622	3 452		
Industrialisierte westliche Länder	45 013	797	22 844	9 656	1 066	1 990	2 504	3 360	9 534	3 340	3 191		
EG-Länder	20 616	413	7 874	2 924	506	613	772	1 043	5 249	3 021	2 064		
darunter:													
Belgien	2 823	×	2 027	918	×	23	427	237	563	59	46		
Frankreich	5 877	×	2 932	844	407	298	299	277	2 374	110	232		
Großbritannien	2 023	212	675	302	31	101	4	128	819	50	108		
Italien	1 434	37	848	320	8	76	40	227	477	—	1		
Luxemburg	3 580	—	74	×	×	×	—	9	54	2 746	31		
Niederlande	4 065	112	1 012	448	52	65	×	75	661	55	1 633		
Übrige europäische Länder	10 045	274	5 048	1 368	47	547	350	1 362	2 304	227	703		
darunter:													
Österreich	2 510	36	1 437	313	15	157	117	374	701	×	17		
Schweiz	3 918	×	1 042	149	×	228	25	224	1 005	183	676		
Spanien	2 006	×	1 559	663	14	132	159	308	249	×	10		
Außereuropäische Industrialisierte Länder	14 352	110	9 922	5 364	513	830	1 382	955	1 981	92	424		
darunter:													
Kanada	1 479	21	399	197	37	30	—	66	198	—	108		
Republik Südafrika	857	14	628	142	×	44	214	186	96	—	69		
Vereinigte Staaten von Amerika	10 669	53	8 197	4 623	473	723	1 131	599	1 184	64	243		
Entwicklungsländer	9 164	469	6 951	1 357	×	833	2 520	798	530	×	261		
in Afrika	879	301	171	40	×	—	×	4	158	×	×		
in Amerika	7 151	143	6 262	1 210	688	774	2 483	675	224	×	158		
darunter:													
Brasilien	5 442	48	5 071	733	644	636	2 193	515	110	×	55		
In Asien und Ozeanien	1 134	25	518	107	×	59	×	119	148	185	×		
OPEC-Länder	2 016	727	683	121	×	54	130	209	200	×	—		
Regional nicht aufteilbar 3)	3 892	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Unternehmen im Ausland 4)												
Kenngrößen													
Anzahl	10 260	216	3 955	894	130	706	178	493	3 703	122	423		
Bilanzsumme; Mrd DM	373,8	7,3	103,7	36,1	7,9	10,1	12,5	16,7	33,4	172,8	9,4		
Jahresumsatz; Mrd DM	220,6	2,4	129,9	44,2	8,1	10,7	24,0	18,5	71,3	—	0,6		
Beschäftigte; Tsd	1 464	10	1 148	285	69	115	203	210	183	6	3		

× = Aus Gründen der Geheimhaltung von Einzelangaben nicht veröffentlicht. — 1 Einschl. Mineralölgewinnung. — 2 Einschl. Stahlverformung. — 3 Kredite der abhängigen Holdinggesellschaften an andere ausländische

verbundene Unternehmen. — 4 Ohne abhängige Holdinggesellschaften. — a Gegenüber früher veröffentlichten Angaben auf Grund nachträglich eingegangener Meldungen etwas geändert.

Unmittelbare und mittelbare deutsche Direktinvestitionen nach den wichtigsten Anlageländern und Wirtschaftszweigen sowie Kenngrößen der Unternehmen im Ausland nach Wirtschaftszweigen der ausländischen Investitionsobjekte

Stand Ende 1979

Land/Position	Wirtschaftszweig des ausländischen Investitionsobjekts											
	Alle Wirtschaftszweige	darunter:									Kreditinstitute	Beteiligungsgesellschaften und sonstige Vermögensverwaltung
		Bergbau 1)	Verarbeitendes Gewerbe	darunter:					Handel			
			Chemische Industrie	Eisen- und Stahlerzeugung 2)	Maschinenbau	Straßenfahrzeugbau	Elektrotechnik					
Unmittelbare und mittelbare Direktinvestitionen im Ausland; Mio DM												
Anlageländer												
Alle Länder	69 127	2 275	33 905	12 657	1 695	3 016	5 328	5 024	12 481	4 409	3 991	
Industrialisierte westliche Länder	54 282	916	26 207	11 124	1 036	2 157	2 727	3 963	11 778	4 095	3 565	
EG-Länder	23 994	500	8 901	3 334	499	690	873	1 218	6 254	3 766	2 129	
darunter:												
Belgien	2 789	×	1 977	861	×	25	430	247	561	53	51	
Frankreich	7 061	—	3 321	968	408	344	388	300	2 811	221	282	
Großbritannien	2 619	229	871	375	38	132	6	174	1 137	54	144	
Italien	1 719	61	953	359	3	78	46	219	576	×	77	
Luxemburg	4 316	—	94	×	×	×	—	13	65	3 362	1	
Niederlande	4 500	158	1 311	653	42	67	×	136	759	56	1 563	
Übrige europäische Länder	11 442	176	5 995	1 723	48	546	454	1 541	2 619	289	687	
darunter:												
Österreich	2 752	31	1 544	343	14	143	87	405	795	×	19	
Schweiz	4 193	×	1 086	156	3	213	25	178	1 151	191	649	
Spanien	2 799	×	2 213	917	18	158	240	493	287	77	17	
Außereuropäische industrialisierte Länder	18 846	240	11 311	6 067	489	921	1 400	1 204	2 905	40	749	
darunter:												
Kanada	1 739	57	517	202	36	28	—	74	253	—	144	
Republik Südafrika	1 160	5	893	203	2	74	356	221	114	—	84	
Vereinigte Staaten von Amerika	14 509	158	9 174	5 263	450	767	997	786	1 979	24	518	
Entwicklungsländer	9 512	481	7 007	1 366	×	821	2 460	925	530	×	426	
in Afrika	910	298	158	41	×	—	×	9	138	×	×	
in Amerika	7 332	112	6 280	1 223	625	757	2 425	762	231	×	335	
darunter:												
Brasilien	4 857	×	4 570	637	578	643	1 894	487	92	×	62	
in Asien und Ozeanien	1 270	71	569	102	×	64	×	154	161	239	×	
OPEC-Länder	2 006	878	691	167	×	38	141	136	173	×	—	
Regional nicht aufteilbar 3)	3 327	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kenngrößen												
Unternehmen im Ausland 4)												
Anzahl	10 937	241	4 124	916	128	741	186	538	4 015	152	445	
Bilanzsumme; Mrd DM	446,0	8,4	117,8	41,5	7,9	12,3	13,3	18,4	42,1	213,5	10,0	
Jahresumsatz; Mrd DM	272,1	3,2	148,1	50,6	8,9	12,4	25,6	21,8	99,5	—	0,6	
Beschäftigte; Tsd	1 633	9	1 230	313	67	130	209	221	266	7	2	

× = Aus Gründen der Geheimhaltung von Einzelangaben nicht veröffentlicht. — 1 Einschl. Mineralölgewinnung. — 2 Einschl. Stahlerzeugung. —

3 Kredite der abhängigen Holdinggesellschaften an andere ausländische verbundene Unternehmen. — 4 Ohne abhängige Holdinggesellschaften.

Unmittelbare und mittelbare ausländische Direktinvestitionen in der Bundesrepublik und Kenngrößen der inländischen Unternehmen nach Wirtschaftszweigen sowie wichtige Kapitalgeberländer der unmittelbaren Direktinvestitionen

Stand Ende 1978 a)

Wirtschaftszweig	Unmittelbare ausländische Direktinvestitionen in der Bundesrepublik						Mittelbare ausländische Direktinvestitionen in der Bundesrepublik	Inländische Unternehmen mit ausländischer Beteiligung			
	insgesamt	darunter:						Anzahl	Bilanzsumme	Jahresumsatz	Beschäftigte
		Ver-einigte Staaten von Amerika	Niederlande	Schweiz	Großbritannien	Frankreich						Mrd DM	Tsd
	Mio DM										
Bergbau 1)	222	122	×	—	—	×	954	24	4,1	5,2	25
Verarbeitendes Gewerbe	41 892	21 436	5 515	6 047	2 833	1 649	11 580	2 381	162,9	250,0	1 287
Chemische Industrie	6 592	2 624	432	1 370	745	250	2 269	321	21,9	29,5	135
Mineralölverarbeitung	6 879	4 106	1 142	×	×	×	1 019	30	20,8	49,4	25
Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung	1 929	633	67	616	233	89	327	158	6,2	8,0	61
Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden, Feinkeramik und Glasgewerbe	616	270	18	106	81	40	1 342	137	6,0	7,3	55
Eisen- und Stahlerzeugung 2)	2 756	225	1 485	41	12	420	571	90	19,4	20,5	143
Maschinenbau	3 881	1 801	528	802	177	122	1 093	448	16,6	21,1	173
Straßenfahrzeugbau	4 551	4 098	257	×	×	×	562	44	12,8	27,2	166
Elektrotechnik	6 704	4 600	785	835	96	86	1 415	287	24,7	28,9	221
Feinmechanik und Optik, Herstellung von EBM-Waren usw. 3)	1 767	1 074	72	304	69	60	342	244	5,8	8,3	72
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe 4)	2 356	965	191	813	84	42	1 207	192	8,8	21,3	81
Sonstige Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes	3 861	1 040	538	1 121	124	87	1 433	430	19,9	28,5	155
Baugewerbe	199	×	×	58	20	9	99	123	2,8	3,6	42
Handel	9 526	2 179	805	1 335	532	1 269	2 858	3 466	40,6	111,3	195
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	660	216	144	122	12	27	506	360	5,4	6,7	22
Kreditinstitute	4 010	1 523	148	64	400	349	287	111	73,3	—	12
Beteiligungsgesellschaften und sonstige Vermögensverwaltung	6 829	1 670	1 021	628	1 189	926	973	453	19,5	5,9	28
Sonstige Dienstleistungen 5)	3 148	616	280	953	713	128	1 531	1 038	42,5	19,2	83
Sonstige Unternehmen	459	×	125	124	3	×	15	33	3,4	0,8	2
Insgesamt	66 945	27 809	8 171	9 331	5 702	4 455	18 803	7 989	354,5	402,7	1 696

× = Aus Gründen der Geheimhaltung von Einzelangaben nicht veröffentlicht. — 1 Einschl. Mineralölgewinnung. — 2 Einschl. Stahlverformung. — 3 Einschl. Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren. — 4 Ohne Tabakverarbeitung. — 5 Einschl. Finanzierungs-

institutionen, Versicherungsgewerbe, Grundstücks- und Wohnungswesen. — a Gegenüber früher veröffentlichten Angaben auf Grund nachträglich eingegangener Meldungen etwas geändert.

**Unmittelbare und mittelbare ausländische Direktinvestitionen in der Bundesrepublik
und Kenngrößen der inländischen Unternehmen nach Wirtschaftszweigen
sowie wichtige Kapitalgeberländer der unmittelbaren Direktinvestitionen**

Stand Ende 1979

Wirtschaftszweig	Unmittelbare ausländische Direktinvestitionen in der Bundesrepublik						Mittel- bare auslän- dische Direkt- investi- tionen in der Bundes- republik	Inländische Unternehmen mit ausländischer Beteiligung			
	ins- gesamt	darunter:						Anzahl	Bilanz- summe	Jahres- umsatz	Beschäf- tigte
		Ver- einigte Staaten von Amerika	Nieder- lande	Schweiz	Großbri- tannien	Frank- reich						Mrd DM	Tsd
Mio DM											
Bergbau 1)	294	196	×	—	—	×	852	24	4,3	6,0	25
Verarbeitendes Gewerbe	42 320	22 291	4 975	6 450	2 704	1 267	12 412	2 384	172,9	280,4	1 263
Chemische Industrie	6 710	2 830	479	1 403	476	218	2 393	337	23,6	34,7	137
Mineralölverarbeitung	7 695	4 974	1 181	90	×	×	1 647	33	24,9	65,5	25
Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung	1 921	684	83	504	238	105	427	154	6,5	8,9	62
Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden, Feinkeramik und Glasgewerbe	695	285	36	108	82	39	1 426	142	6,4	8,2	55
Eisen- und Stahlerzeugung 2)	2 683	265	1 362	45	12	423	364	85	20,5	22,7	133
Maschinenbau	3 568	1 652	480	743	160	108	1 141	439	17,0	21,6	162
Straßenfahrzeugbau	4 217	3 797	206	47	×	×	524	44	12,9	28,5	168
Elektrotechnik	6 550	4 833	295	955	73	110	1 650	293	24,8	31,0	224
Feinmechanik und Optik, Herstellung von EBM-Waren usw. 3)	1 919	1 173	104	345	64	66	396	250	6,5	9,5	75
Nahrungs- und Genußmittel- gewerbe 4)	2 401	878	195	930	83	55	1 091	182	9,1	21,7	80
Sonstige Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes	3 961	920	554	1 280	96	91	1 353	425	20,7	28,1	142
Baugewerbe	181	×	×	66	10	11	71	116	1,9	2,5	21
Handel	10 779	2 283	995	1 383	579	1 790	3 470	3 614	47,8	138,2	201
Verkehr und Nachrichten- übermittlung	576	102	145	121	22	45	553	370	6,0	7,5	24
Kreditinstitute	4 360	1 592	239	79	403	337	300	117	80,0	—	13
Beteiligungsgesellschaften und sonstige Vermögensverwaltung	7 860	1 516	1 698	632	1 289	947	1 048	480	22,1	6,2	28
Sonstige Dienstleistungen 5)	3 414	687	361	957	680	130	1 625	1 077	46,5	21,1	82
Sonstige Unternehmen	499	×	137	130	2	×	252	33	8,0	7,5	5
Insgesamt	70 283	28 709	8 657	9 818	5 689	4 632	20 583	8 215	389,5	469,4	1 662

× = Aus Gründen der Geheimhaltung von Einzelangaben nicht veröffent-
licht. — 1 Einschl. Mineralölgewinnung. — 2 Einschl. Stahlverformung. —
3 Einschl. Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und

Schmuckwaren. — 4 Ohne Tabakverarbeitung. — 5 Einschl. Finanzierungs-
institutionen, Versicherungsgewerbe, Grundstücks- und Wohnungswesen.

Statistischer Teil

Inhalt

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanz-zusammenhang 2*
2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems 4*
3. Zentralbankgeldschaffung und freie Liquiditäts-reserven der Banken 6*

II. Deutsche Bundesbank

1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank 8*

III. Kreditinstitute

1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute 10*
2. Aktiva 12*
3. Passiva 14*
4. Kredite an Nichtbanken 16*
5. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken 20*
6. Kredite an inländische öffentliche Haushalte 24*
7. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten 24*
8. Termingelder von inländischen Unternehmen und Privatpersonen 26*
9. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen deutscher Kreditinstitute 27*
10. Aktiv- und Passivpositionen der ausl. Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz deutscher Kreditinstitute 27*
11. Aktiva der Bankengruppen 28*
12. Passiva der Bankengruppen 30*
13. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken 32*
14. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken 33*
15. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatz-anweisungen im Bestand der Kreditinstitute 34*
16. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute 34*
17. Wertpapierbestände 35*
18. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen 35*
19. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern 36*
20. Spareinlagen 38*
21. Bausparkassen 39*
22. Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kredit-genossenschaften 40*
23. Girale Verfügungen von Nichtbanken 40*
24. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen 40*
25. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen 41*

IV. Mindestreserven

1. Reservesätze 42*
2. Reservehaltung 44*

V. Zinssätze

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundes-bank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls 46*
2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt 46*
3. Sätze der Deutschen Bundesbank für den Verkauf von Geldmarktpapieren am offenen Markt 47*
4. Privatkontosätze 47*
5. Geldmarktsätze in Frankfurt am Main nach Monaten 47*
6. Soll- und Habenzinsen 48*
7. Diskontsätze im Ausland 49*
8. Geldmarktsätze im Ausland 49*

VI. Kapitalmarkt

1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren 50*
2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren 51*
3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren 52*
4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren 52*
5. Veränderung des Aktienumlaufs 53*
6. Renditen inländischer Wertpapiere 53*
7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen 54*
8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlage-gesellschaften 55*

VII. Öffentliche Finanzen

1. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften und des Lastenausgleichsfonds 56*
2. Aufgliederung nach Steuerarten 56*
3. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden 57*
4. Sondereinlagen des Bundes und der Länder bei der Deutschen Bundesbank 57*
5. Verschuldung der öffentlichen Haushalte 58*
6. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung 59*
7. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost 60*
8. Umlauf an kürzerfristigen Schuldtiteln öffentlicher Stellen 60*
9. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts 61*
10. Verschuldung des Bundes 62*
11. Ausgleichsforderungen 62*
12. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Renten-versicherungen der Arbeiter und der Angestellten 63*
13. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit 63*

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts 64*
2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe 65*
3. Arbeitsmarkt 65*
4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe 66*
5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung 67*
6. Einzelhandelsumsätze 67*
7. Preise 68*
8. Masseneinkommen 69*
9. Tarif- und Effektivverdienste 69*

IX. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz 70*
2. Außenhandel nach Ländergruppen und Ländern 71*
3. Dienstleistungen 72*
4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) 72*
5. Kapitalverkehr mit dem Ausland 73*
6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank 74*
7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland 76*
8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland aus Finanzkrediten 76*
9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse 77*
10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark 78*
11. Entwicklung des Außenwertes fremder Währungen 79*

II. Deutsche Bundesbank

1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank

a) Aktiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	Aktiva insgesamt 1)	Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva 1) 2)										Kredite an in-			
		insgesamt	zusammen	Währungsreserven			Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte			Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems 1)	Devisen und Sorten 3)	nachrichtlich: Währungsreserven abzüglich Gegenposten wegen Gold im EFWZ	Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland 4)	mit angekaufte(n) Geldmarktwechsel(n) 5)	ohne
				Gold	Ziehungsrechte in der Reservetranche	Kredite auf Grund von besonderen Kreditvereinbarungen	Sonderziehungsrechte	Kredite auf Grund von besonderen Kreditvereinbarungen	Sonderziehungsrechte						
1974	131 530	83 441	71 805	14 002	3 807	—	4 248	—	49 748	71 805	11 636	15 516	14 513		
1975	130 310	86 417	74 614	14 002	4 395	460	4 454	—	51 303	74 614	11 803	8 521	7 849		
1976	132 945	88 503	76 655	14 002	4 207	1 647	4 796	—	52 003	76 655	11 848	19 517	17 478		
1977	139 347	90 226	80 970	14 065	2 951	2 636	3 008	—	58 310	80 970	9 256	19 588	18 091		
1978	170 737	107 211	102 814	17 083	4 820	3 043	3 284	—	74 584	102 814	4 397	24 252	22 497		
1979	180 175	107 045	103 013	13 693	3 248	2 163	3 595	28 488	51 826	93 943	4 032	36 246	33 781		
1980	195 708	104 382	100 348	13 688	2 916	1 572	3 612	35 936	42 624	16) 77 837	4 034	57 554	54 627		
1980	Sept.	186 687	102 252	98 217	13 688	2 391	2 220	4 205	35 486	40 227	4 035	49 926	47 569		
	Okt.	179 770	100 066	96 031	13 688	2 269	2 239	4 156	35 488	38 191	4 035	51 923	49 394		
	Nov.	190 130	102 416	98 381	13 688	2 218	1 252	4 051	35 480	41 692	4 035	48 356	45 548		
	Dez.	195 708	104 382	100 348	13 688	2 916	1 572	3 612	35 936	42 624	4 034	57 554	54 627		
1981	Jan.	196 091	106 390	102 356	13 688	2 813	1 572	4 085	38 302	41 896	4 034	60 290	57 430		
	Febr.	188 614	103 846	99 812	13 688	2 634	1 703	3 960	38 292	39 535	4 034	50 890	48 017		
	März	199 028	110 211	106 177	13 688	2 556	1 760	4 055	39 749	44 369	4 034	50 128	47 226		
	April	182 951	109 491	105 457	13 688	2 615	1 760	4 022	41 421	41 951	4 034	51 906	49 057		
	Mai	197 760	113 124	109 090	13 688	2 615	1 852	4 256	52 519	34 180	4 034	51 444	48 570		
	Juni	194 005	111 522	108 567	13 688	2 657	1 852	4 256	51 343	34 771	2 955	50 390	47 532		
	Juli	186 618	108 090	105 135	13 688	2 803	1 913	4 142	49 302	33 287	2 955	53 720	50 867		
	7. Aug.	182 870	105 308	102 353	13 688	2 789	2 115	3 987	49 512	30 262	2 955	52 994	50 151		
	15. Aug.	179 671	104 150	101 195	13 688	2 789	2 115	3 986	49 512	29 105	2 955	50 492	47 651		
	23. Aug.	173 632	104 468	101 513	13 688	2 782	2 115	3 971	49 512	29 445	2 955	50 927	48 056		
	31. Aug.	192 747	103 853	100 898	13 688	2 782	2 115	3 963	49 518	28 832	2 955	57 645	54 773		
	7. Sept.	183 298	103 984	101 029	13 688	2 795	2 115	3 960	49 518	28 953	2 955	54 661	51 795		
	15. Sept.	183 662	106 742	103 787	13 688	2 803	2 115	3 960	49 518	31 703	2 955	50 749	47 886		
	23. Sept.	178 964	107 604	104 649	13 688	2 803	2 115	3 959	49 573	32 511	2 955	53 319	50 453		
	30. Sept.	197 418	105 051	102 096	13 688	2 861	2 115	3 959	49 580	29 893	2 955	62 683	59 769		

b) Passiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	Passiva insgesamt 1)	Banknoten- umlauf	Einlagen										
			inländische Kreditinstitute 1)	Inländische öffentliche Haushalte						Inländische Unternehmen und Privatpersonen			
				zusammen	laufende Einlagen			Sondereinlagen 13)			zusammen	Bundespost 14)	sonstige Unternehmen und Privatpersonen
					Bund	Lastenausgleichs- und ERP-Sondervermögen	Länder	andere öffentliche Einleger 12)	zusammen	darunter Konjunkturausgleichsrücklagen			
1974	131 530	50 272	46 505	11 742	139	163	643	44	10 753	3 922	2 739	2 227	512
1975	130 310	55 143	44 591	8 256	2 291	358	2 106	46	3 455	2 668	2 502	1 962	540
1976	132 945	59 038	51 297	2 939	272	304	2 094	59	210	1	2 588	2 070	518
1977	139 347	65 567	52 491	2 120	296	150	1 630	44	—	—	3 905	3 419	486
1978	170 737	74 799	59 366	4 631	2 384	163	2 027	57	—	—	4 086	3 515	571
1979	180 175	79 385	64 780	2 939	1 842	290	729	78	—	—	1 230	580	650
1980	195 708	83 730	53 845	1 015	396	124	450	45	—	—	1 731	1 141	590
1980	Sept.	186 687	80 078	51 285	4 407	144	204	4 022	37	—	10 724	10 127	597
	Okt.	179 770	80 670	49 914	3 264	560	150	2 507	47	—	3 857	3 269	588
	Nov.	190 130	83 794	44 740	2 138	83	1 844	44	—	—	9 236	8 614	622
	Dez.	195 708	83 730	53 845	1 015	396	124	450	45	—	1 731	1 141	590
1981	Jan.	196 091	81 036	52 869	2 199	50	310	1 810	29	—	3 710	3 206	504
	Febr.	188 614	80 927	38 612	1 862	152	144	1 526	40	—	3 768	3 256	512
	März	199 028	80 027	41 624	5 620	2 419	65	3 101	35	—	11 359	10 851	508
	April	182 951	81 235	41 962	2 878	516	159	2 101	102	—	3 238	2 740	498
	Mai	197 760	81 159	43 322	1 787	75	201	1 450	61	—	9 692	9 179	513
	Juni	194 005	81 648	45 949	3 323	442	159	2 658	64	—	10 943	10 337	606
	Juli	186 618	84 175	49 095	1 857	92	219	1 459	87	—	2 826	2 326	500
	7. Aug.	182 870	83 683	47 358	1 115	81	185	800	49	—	2 318	1 849	469
	15. Aug.	179 671	82 573	46 282	1 722	164	102	1 372	84	—	1 300	854	476
	23. Aug.	173 632	80 489	35 622	4 451	344	135	3 932	40	—	703	240	463
	31. Aug.	192 747	82 071	47 152	1 611	63	104	1 416	28	—	9 533	9 037	496
	7. Sept.	183 298	82 344	48 116	1 431	49	102	1 246	34	—	2 229	1 744	485
	15. Sept.	183 662	80 743	47 172	4 963	1 016	177	3 737	33	—	2 388	1 860	528
	23. Sept.	178 964	78 368	36 878	13 411	6 303	170	6 914	24	—	1 968	1 504	464
	30. Sept.	197 418	80 779	48 887	7 905	4 465	50	3 365	25	—	10 751	10 230	521

1 In den vor dem 7. Januar 1981 veröffentlichten Ausweisen waren Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem EFWZ nur saldiert enthalten. — 2 Weitere Aufgliederung s. Tab. IX, 6 sowie Statistische Beihefte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Tab. 9. — 3 Frühere Bezeichnung „Guthaben bei ausländischen Banken und Geld-

marktanlagen im Ausland“. — 4 Enthält außer der früheren Position gleichen Namens auch die frühere Position „Sonstige Geldanlagen im Ausland“. — 5 Privatkonten und bis Ende 1976 Landwirtschaftliche Marktordnungswechsel. — 6 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 7 Aus der Währungsumstellung von 1948, einschl. unver-

zinslicher Schuldverschreibung wegen Geldumstellung in Berlin (West), einschl. der in Schatzwechsel und U-Schätze umgetauschten und abgegebenen Beträge, siehe auch Position „Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren“. — 8 Einschl. ausländischer Wertpapiere (1972 bis 1974: 8 Mio DM; 1975 bis 15. Febr. 1979: 2 Mio DM).

ländische Kreditinstitute				Kredite und Forderungen an inländische öffentliche Haushalte				Kredite an Bundesbahn und Bundespost	Wertpapiere		Sonstige Aktivpositionen 9)		Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag
Inlandswechsel	im Offenermarktgeschäft mit Rücknahmevereinbarung angekaufte Wertpapiere	Auslandswechsel	Lombardforderungen	insgesamt	Bund 6)		Kredite an Länder		Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und Bundespost 8)	zusammen	darunter Ausgleichspositionen wegen Neubewertung der Währungsreserven 10)	
					Buchkredite	Ausgleichsforderungen 7)							
12 305	—	877	2 334	9 915	1 092	8 683	140	—	289	180	22 189	14 004	1974
5 910	—	903	1 708	9 044	—	8 683	361	—	3 926	4 027	18 375	8 931	1975
12 185	—	1 223	6 109	10 478	1 651	8 683	144	—	709	710	13 028	7 489	1976
12 400	—	1 629	5 559	9 588	823	8 683	82	—	359	334	19 252	10 925	1977
16 402	—	1 685	6 165	8 839	—	8 683	156	—	2 341	1 877	26 217	14 184	1978
30 026	—	3 089	3 131	8 992	—	8 683	309	—	1 054	1 060	25 778	12 421	1979
39 257	6 164	4 425	7 708	11 120	1 336	8 683	1 101	—	2 280	1 607	18 765	5 760	1980
34 636	4 734	3 897	6 659	9 738	1 043	8 683	12	150	815	932	22 874	5 760	1980 Sept.
36 768	5 069	4 207	5 879	9 664	—	8 683	981	—	1 116	1 104	15 897	5 760	Okt.
38 689	5 069	4 417	181	13 905	4 698	8 683	524	—	1 970	1 473	22 010	5 760	Nov.
39 257	6 164	4 425	7 708	11 120	1 336	8 683	1 101	—	2 280	1 607	18 765	5 760	Dez.
39 938	9 805	4 385	6 162	10 753	1 314	8 683	756	—	2 409	1 700	14 549	5 760	1981 Jan.
42 720	2 618	4 993	559	13 292	3 580	8 683	1 029	147	2 543	1 719	16 177	5 760	Febr.
43 553	—	5 015	1 560	9 497	—	8 683	814	500	2 510	1 642	24 540	5 760	März
43 889	2 627	4 897	17) 493	9 074	—	8 683	391	—	2 468	1 625	8 387	—	April
44 029	—	5 013	17) 2 402	10 539	698	8 683	1 158	500	2 447	1 620	18 086	—	Mai
43 416	—	5 188	17) 1 786	8 948	116	8 683	149	500	2 419	1 605	18 621	—	Juni
44 035	—	5 466	17) 4 219	13 932	4 207	8 683	1 042	500	2 404	1 592	6 380	—	Juli
44 163	—	5 431	17) 3 400	15 186	5 466	8 683	1 037	—	2 380	1 574	5 428	—	7. Aug.
44 095	—	5 488	17) 909	14 872	5 283	8 683	906	—	2 380	1 573	6 204	—	15. Aug.
43 967	—	5 548	17) 1 392	8 735	—	8 683	52	—	2 375	1 572	5 555	—	23. Aug.
44 332	—	5 518	17) 7 795	13 245	3 522	8 683	1 040	500	2 367	1 569	13 568	—	31. Aug.
44 430	—	5 469	17) 4 762	14 898	5 206	8 683	1 009	500	2 346	1 555	5 354	—	7. Sept.
44 170	—	5 723	17) 856	14 315	5 038	8 683	594	—	2 338	1 553	7 965	—	15. Sept.
44 478	—	5 493	17) 3 348	8 683	—	8 683	—	—	2 285	1 582	5 491	—	23. Sept.
44 499	6 237	5 352	17) 6 595	9 212	—	8 683	529	500	2 280	1 579	16 113	—	30. Sept.

Guthaben auf Sonderkonten Bardepot	ausländische Einleger	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren	Verbindlichkeiten gegenüber dem EFZW im Rahmen des Europäischen Währungssystems 1)	Gegenposten im Zusammenhang mit der Bewertung des in den EFZW vorläufig eingebrachten Goldes	Ausgleichspositionen für zugewiesene Sonderziehungsrechte	Rückstellungen	Grundkapital und Rücklagen	Sonstige Passivpositionen	Nachrichtlich:		Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	
										Bargeldumlauf			Festgesetzte Rediskontkontingente 15)
		insgesamt	darunter Scheidemünzen										
127	1 268	—	8 867	—	—	1 600	1 485	1 219	5 706	55 401	5 129	12 938	1974
256	828	—	4 173	—	—	1 665	1 670	1 219	10 007	60 550	5 407	15 686	1975
58	1 088	—	6 476	—	—	1 489	1 835	1 390	4 747	64 738	5 700	15 737	1976
—	477	—	5 366	—	—	1 387	1 885	1 390	4 759	71 665	6 098	22 370	1977
—	4 534	—	13 205	—	—	1 292	1 945	1 390	5 489	81 377	6 578	27 016	1978
—	3 224	—	6 687	—	9 070	1 749	1 985	1 390	7 736	86 374	6 989	31 709	1979
—	7 666	—	4 192	4 228	22 511	2 476	2 025	1 390	10 899	91 191	7 461	42 565	1980
—	3 033	—	4 131	—	21 692	2 257	2 025	1 390	5 665	87 377	7 299	39 158	1980 Sept.
—	2 894	—	4 030	1 022	22 180	2 257	2 025	1 390	6 267	88 010	7 340	42 503	Okt.
—	4 463	2 244	4 500	4 292	22 180	2 257	2 025	1 390	6 871	91 152	7 358	42 562	Nov.
—	7 666	—	4 192	4 228	22 511	2 476	2 025	1 390	10 899	91 191	7 461	42 565	Dez.
—	8 800	—	3 780	4 077	23 850	3 022	2 025	1 390	9 333	88 473	7 437	42 601	1981 Jan.
—	10 806	1 410	4 777	5 520	23 850	3 022	2 025	1 390	10 645	88 399	7 472	45 699	Febr.
—	10 376	—	5 114	3 301	23 850	3 022	2 025	1 390	11 320	87 545	7 518	45 567	März
—	9 863	4 430	5 467	—	23 145	3 022	2 206	2 164	3 341	88 815	7 580	45 591	April
—	10 583	4 815	11 422	—	23 145	3 022	2 206	2 164	4 443	88 761	7 602	45 653	Mai
—	10 704	—	5 917	—	23 145	3 022	2 206	2 164	4 984	89 303	7 655	45 712	Juni
—	8 065	—	6 303	—	21 019	3 022	2 206	2 164	5 886	91 867	7 692	45 740	Juli
—	8 150	—	5 650	—	21 019	3 022	2 206	2 164	6 185	91 346	7 663	—	7. Aug.
—	8 102	—	5 117	—	21 019	3 022	2 206	2 164	6 134	90 277	7 704	—	15. Aug.
—	8 001	3 056	6 125	—	21 019	3 022	2 206	2 164	6 774	88 174	7 685	—	23. Aug.
—	8 386	3 056	5 659	—	21 019	3 022	2 206	2 164	6 868	89 762	7 691	45 914	31. Aug.
—	8 951	—	4 695	—	21 019	3 022	2 206	2 164	7 121	90 038	7 694	—	7. Sept.
—	8 718	—	4 198	—	21 019	3 022	2 206	2 164	7 069	88 451	7 708	—	15. Sept.
—	8 422	—	4 339	—	21 019	3 022	2 206	2 164	7 167	86 082	7 714	—	23. Sept.
—	8 485	—	4 801	—	21 019	3 022	2 206	2 164	7 399	88 497	7 718	—	30. Sept.

23. Febr. bis 23. Dez. 1979: 4 Mio DM; 31. Dez. 1979 bis 31. Mai 1980: 3 Mio DM; 7. Juni 1980: 2 Mio DM; 15. Juni 1980: 1 Mio DM; 23. Juni 1980 bis 15. Sept. 1981: 19 Mio DM; ab 23. Sept. 1981: 60 Mio DM). — 9 Enthält auch die Ausweispositionen „Deutsche Scheidemünzen“, „Postscheckguthaben“ und „Sonstige Aktiva“. — 10 Einschl. des Ausgleichspostens

wegen Neubewertung sonstiger Fremdwährungspositionen. — 11 Ohne die Einlagen der Deutschen Bundespost. — 12 Gemeinden und Gemeindeverbände sowie Sozialversicherung. — 13 Weitere Aufgliederung s. Tab. VII, 4. — 14 In den Monatsberichten bis einschl. Januar 1971 in Ausweisposition „inländische Kreditinstitute“ enthalten. — 15 Außerdem bestehen einige

kleinere Sonder-Refinanzierungslinien (vgl. Kreditpolitische Regelungen, abgedruckt in den Geschäftsberichten der Deutschen Bundesbank). — 16 Zugang durch Neubewertung der Ausweispositionen (einschl. Gegenposten wegen Gold im EFZW) in Höhe von 1 845 Mio DM. — 17 Sonderlombard.

über 1 Jahr	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Schatzwechselkredite 8)	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen) 6)	Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Mobilisierungs- u. Liquiditätspapiere (Schatzwechsel u. U-Schätze) 9)	Schuldverschreibungen eigener Emissionen	Beteiligungen	Sonstige Aktiva 10) 12)	Nachrichtlich:			Stand am Jahres- bzw. Monatsende
										Wechselbestand		Wertpapiere (einschl. Bankschuldverschreibungen) 5) 6)	
										insgesamt	darunter bundesbankfähige Wechsel 11) 12)		
268 269	32 762	32 720	9 290	21 939	8 672	1 250	893	3 142	11 945	30 745	23 391	65 909	1968
310 359	38 693	34 099	3 377	16) 25 610	8 318	300	1 664	4 172	13 586	27 638	19 614	15) 76 861	1969
349 136	40 028	22) 36 579	3 066	23) 24 569	7 908	3 353	2 099	4 990	16 296	26 296	18 269	24) 78 698	1970 13)
349 136	40 028	37 237	3 066	24 569	7 906	3 353	2 099	4 990	16 076	26 296	18 269	78 698	1970 13)
28) 398 542	41 469	39 479	2 913	16) 23 851	7 503	3 265	2 060	29) 6 359	17 592	27 459	19 362	30) 83 744	1971
26) 461 949	41 589	39 889	2 315	22 741	7 115	1 455	2 313	7 825	19 321	25 943	17 774	15) 91 039	1972
36) 515 317	30 997	42 426	1 727	16) 23 711	6 622	2 694	2 605	8 905	23 264	21 455	13 963	38) 94 260	1973 14)
518 309	31 065	42 470	1 727	23 797	6 676	2 694	2 605	8 938	23 711	21 502	13 982	94 791	1973 14)
44) 560 756	38 029	44 585	5 513	15) 25 187	6 222	3 208	3 103	10 421	28 977	26 746	19 026	45) 107 482	1974
37) 642 975	40 879	47 039	10 368	48) 27 702	5 727	3 106	3 052	11 626	31 650	35 479	27 502	48) 135 058	1975
21) 726 742	44 573	50 093	6 340	37 217	5 196	4 255	3 472	13 175	35 099	33 612	23 693	156 762	1976
53) 803 758	45 269	52 991	6 984	50 814	4 792	3 747	4 029	15 893	38 315	33 223	21 444	190 152	1977
58) 918 391	45 874	56 206	7 077	55 304	4 480	10 502	5 310	16 486	40 344	30 895	19 098	23) 211 205	1978
27) 1 036 503	48 157	56 590	5 650	59) 55 377	4 203	4 781	5 902	17 602	44 755	21 559	10 805	44) 213 337	1979
28) 1 134 830	15) 43 394	59 981	3 273	63) 56 465	3 943	1 650	4 909	19 061	49 595	19 705	9 820	64) 227 946	1980
1 076 980	49 480	57 467	3 666	57 784	4 105	2 000	8 169	18 063	49 149	17 145	7 388	217 687	1980 Juni
1 086 663	50 601	57 813	3 165	57 444	3 997	1 950	7 905	18 206	48 270	17 424	7 937	220 005	Juli
1 090 825	49 168	58 102	3 170	57 681	3 996	1 500	7 442	18 282	48 317	16 621	6 919	220 983	Aug.
1 097 534	48 589	58 320	3 176	57 014	3 995	2 000	7 236	18 292	49 013	16 918	7 245	221 829	Sept.
1 107 432	49 876	58 796	3 178	58 149	3 995	2 000	6 918	18 427	48 082	16 637	7 039	225 658	Okt.
37) 1 119 530	51 938	59 211	3 191	57 768	3 995	2 450	6 674	18 449	50 271	17 618	7 992	227 951	Nov.
1 134 830	53 394	59 981	3 273	29) 56 465	3 943	1 650	4 909	19 061	49 595	19 705	9 820	33) 227 646	Dez.
1 137 217	52 233	59 976	3 269	68) 55 381	3 941	1 200	5 027	19 201	50 611	17 249	8 106	43) 227 300	1981 Jan.
1 144 174	53 821	60 174	3 282	16) 54 617	3 940	2 100	5 870	19 263	51 798	16 815	7 826	62) 227 860	Febr.
1 152 575	55 415	60 255	3 282	54 102	3 941	1 550	6 368	19 414	47 909	16 212	8 405	15) 227 564	März
1 164 432	56 677	61 025	3 252	53 843	3 941	1 750	7 290	19 415	48 293	17 513	9 089	226 481	April
1 173 588	56 408	59 544	3 247	53 366	3 938	7 650	7 247	19 487	50 254	16 547	8 034	228 973	Mai
48) 1 182 071	55 510	59 428	4 382	52 911	3 865	2 520	6 758	19 487	49 600	16 013	7 600	227 854	Juni
37) 1 190 952	57 329	60 949	4 711	52 631	3 806	2 855	6 861	19 616	50 150	16 894	8 443	228 618	Juli
1 199 054	56 708	61 333	5 614	52 626	3 802	2 280	6 873	19 712	51 206	16 387	7 922	229 625	Aug. p)

Landesbank Girozentrale sowie durch Ausweisänderungen bei Durchleitgeldern bedingt. - 14 Die Differenz zwischen den beiden Angaben zum Jahresende 1973 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; vgl. Tab. III, 11, Anm. 12. - 15 - rd. 200 Mio DM. - 16 - rd. 100 Mio DM. - 17 - rd. 750 Mio DM. - 18 - rd. 900 Mio DM. - 19 + rd. 300 Mio DM. - 20 - rd. 250 Mio DM. - 21 + rd. 150 Mio DM. - 22 + rd. 550 Mio DM. - 23 - rd. 350 Mio DM. - 24 - rd. 1,3 Mrd DM. - 25 - rd. 1,0 Mrd DM. - 26 + rd. 400 Mio DM. - 27 + rd. 450 Mio DM. - 28 + rd. 350 Mio DM. - 29 - rd. 150 Mio DM. - 30 - rd. 850 Mio DM. - 31 + rd. 500 Mio DM. - 32 + rd. 2,9 Mrd DM. - 33 - rd. 300 Mio DM. - 34 - rd. 600 Mio DM. - 35 + rd. 3,0 Mrd DM. - 36 + rd. 3,5 Mrd DM. - 37 + rd. 100 Mio DM. - 38 - rd. 700 Mio DM. - 39 - rd. 6,0 Mrd DM. - 40 - rd. 4,0 Mrd DM. - 41 - rd. 2,8 Mrd DM. - 42 - rd. 2,0 Mrd DM. - 43 - rd. 1,6 Mrd DM. - 44 - rd. 1,7 Mrd DM. - 45 - rd. 1,2 Mrd DM. - 46 + rd. 1,1 Mrd DM. - 47 + rd. 750 Mio DM. - 48 + rd. 200 Mio DM. - 49 - rd. 1,1 Mrd DM. - 50 - rd. 1,4 Mrd DM. - 51 - rd. 1,9 Mrd DM. - 52 + rd. 600 Mio DM. - 53 + rd. 650 Mio DM. - 54 + rd. 1,4 Mrd DM. - 55 - rd. 2,7 Mrd DM. - 56 - rd. 2,6 Mrd DM. - 57 - rd. 650 Mio DM. - 58 + rd. 850 Mio DM. - 59 - rd. 450 Mio DM. - 60 + rd. 2,3 Mrd DM. - 61 - rd. 2,1 Mrd DM. - 62 - rd. 500 Mio DM. - 63 - rd. 950 Mio DM. - 64 - rd. 3,0 Mrd DM. - 65 + rd. 1,0 Mrd DM. - 66 + rd. 250 Mio DM. - 67 + rd. 1,5 Mrd DM. - 68 - rd. 400 Mio DM. - 69 + rd. 950 Mio DM. - 70 - rd. 800 Mio DM. - 71 - rd. 1,8 Mrd DM. - 72 - rd. 2,9 Mrd DM. - 73 + rd. 900 Mio DM. - 74 + rd. 700 Mio DM. - r Berichtigt. - p Vorläufig.

von Nichtbanken 3) 8)												Nachrichtlich:			Stand am Jahres- bzw. Monatsende
gelder		Spar-briefe 9)	Spar-einlagen	durch-laufende Kredite	Inhaber-schuld-verschrei-bungen im Umlauf 10)	Rück-stel-lungen	Wert-berich-tigungen	Kapital (einschl. offener Rück-lagen gem. § 10 KWG) 12)	Sonstige Passiva 11) 12)	Bilanz-summe 2)	Verbind-lichkeiten aus Bürg-schaften	Verbind-lichkeiten aus Pen-sionsge-schäften (soweit nicht passiviert)			
3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und dar-über														
39 644	52 512	1 808	166 110	33 236	93 135	4 967	2 049	23 180	16 166	638 389	21 381	2 827	1968		
43 060	56 493	3 765	186 017	34 766	106 074	4 808	2 141	26 055	15) 17 826	711 244	26 769	2 337	1969		
38 372	59 345	5 234	205 440	21) 36 339	118 748	5 182	2 525	22) 29 473	23) 19 477	797 866	34 506	2 691	1970 13)		
38 372	59 345	5 234	205 440	21) 36 339	118 748	5 182	2 525	22) 29 473	23) 19 477	797 866	34 506	2 691	1970 13)		
40 242	64 980	7 402	232 478	28) 37 888	134 137	5 887	2 876	29) 32 064	30) 21 001	899 147	41 182	3 991	1971		
49 642	72 156	10 884	263 953	33) 37 854	161 069	6 818	3 283	36 617	15) 25 231	933 751	45 814	2 882	1972		
57 033	83 078	16 416	278 254	37) 42 032	183 917	7 550	3 858	40 358	38) 29 652	1 154 075	58 043	3 649	1973 14)		
57 333	83 115	16 416	282 651	42 032	183 917	7 561	3 891	40 627	29 783	1 161 155	58 127	3 649	1973 14)		
47 862	87 225	21 246	312 824	29) 43 878	205 041	9 178	4 194	44 219	44) 33 052	1 277 361	70 569	4 157	1974		
46 491	97 049	30 182	378 182	27) 46 128	240 808	10 778	3 880	48 731	48) 34 345	1 442 374	82 425	5 973	1975		
55 611	106 759	40 602	413 449	48 634	272 529	12 344	29) 3 840	54 725	17) 35 912	1 577 352	95 223	5 007	1976		
59 454	119 299	54 152	440 880	50 774	303 450	13 064	4 260	60 576	40 528	1 757 013	99 372	5 252	1977		
73 446	136 130	64 550	470 727	52 533	334 649	14 301	31) 4 649	66 086	15) 47 042	1 966 169	106 644	7 093	1978		
77 275	155 689	79 593	482 887	52 521	372 495	15 544	5 256	72 134	60) 47 826	2 138 805	114 044	6 707	1979		
65 480	172 890	97 591	490 538	28) 49 929	413 594	16 193	5 804	76 923	52) 51 894	2 302 813	129 647	10 669	1980		
76 278	162 793	91 745	465 190	50 187	400 159	16 652	5 785	75 456	55 898	2 168 160	124 255	12 454	1980 Juni		
76 841	164 634	94 127	462 722	50 345	403 674	16 461	5 791	75 674	27) 58 643	2 170 229	121 427	12 922	Juli		
75 556	166 861	95 508	463 632	50 555	404 196	16 302	5 800	75 822	57 324	18) 2 176 973	122 769	14 061	Aug.		
69 378	167 910	95 950	463 726	50 573	406 778	16 171	5 795	76 014	15) 64 346	2 172 977	123 950	14 910	Sept.		
67 181	168 778	96 247	464 965	50 639	408 850	16 033	5 789	76 175	64 247	45) 2 215 511	126 800	14 023	Okt.		
62 946	170 872	96 500	466 328	49 808	413 908	15 993	5 779	76 443	69 373	2 276 927	128 782	12 692	Nov.		
65 480	172 890	97 591	490 538	49 929	413 594	16 193	5 804	76 923	15) 51 894	18) 2 302 813	129 647	10 669	Dez.		
62 542	173 303	99 893	486 577	49 744	421 234	17 671	5 931	77 313	65) 51 298	2 279 645	133 247	13 947	1981 Jan.		
64 941	174 462	100 659	485 119	50 204	427 950	18 558	6 172	77 790	24) 49 408	2 277 623	134 892	14 255	Febr.		
72 478	175 987	101 971	476 744	50 224	441 232	18 887	6 263	78 512	15) 53 604	2 298 218	135 826	13 969	März r)		
78 068	176 738	102 438	471 594	50 622	445 803	18 830	6 302	79 761	31) 52 167	45) 2 295 060	137 958	13 919	April		
79 570	180 476	103 329	468 454	48 791	452 779	18 579	6 301	80 676	29) 55 244	45) 2 325 657	140 271	14 144	Mai		
77 803	180 864	104 221	465 654	48 668	460 140	18 611	6 333	81 395	18) 64 573	66) 2 349 533	140 733	13 988	Juni		
77 640	181 888	105 586	460 037	49 516	467 168	18 441	6 307	81 921	63 116	25) 2 352 730	142 480	14 064	Juli		
79 864	183 204	106 320	458 366	49 764	471 969	18 268	6 307	82 011	66 218	71) 2 377 408	143 620	14 609	Aug. p)		

39 277	51 942	1 798	164 560	32 981	93 135	4 967	2 049	23 180	16 166	.	.	2 159	1968
42 624	55 930	3 739	184 209	34 517	106 074	4 808	2 141	26 055	15) 17 826	.	.	1 694	1969
36 737	58 631	5 196	203 491	21) 36 073	118 748	5 182	2 525	22) 29 473	23) 19 477	.	.	1 580	1970 13)
36 737	58 631	5 196	203 491	21) 36 073	118 748	5 182	2 525	22) 29 473	23) 19 477	.	.	1 580	1970 13)
39 736	64 201	7 331	230 284	37 642	134 137	5 887	2 876	29) 32 064	30) 21 001	.	.	2 992	1971
49 117	71 270	10 806	261 673	39 256	161 069	6 818	3 283	36 617	15) 25 231	.	.	2 653	1972
55 611	82 365	16 343	276 091	41 583	183 917	7 550	3 858	40 358	38) 29 652	.	.	3 628	1973 14)
55 918	82 402	16 343	280 486	41 583	183 917	7 561	3 891	40 627	29 783	.	.	3 628	1973 14)
46 869	86 537	21 173	310 733	29) 43 564	205 041	9 178	4 194	44 219	44) 33 052	.	.	4 124	1974
42 323	95 860	30 096	375 637	45 752	240 808	10 778	3 880	48 731	48) 34 345	.	.	5 120	1975
51 488	104 814	40 449	410 207	48 416	272 529	12 344	29) 3 840	54 725	17) 35 912	.	.	4 964	1976
54 195	116 499	53 839	437 065	50 448	303 450	13 064	4 260	60 576	40 528	.	.	4 839	1977
65 685	131 792	64 121	37 468 443	52 106	334 649	14 301	31) 4 649	66 086	15) 47 042	.	.	7 029	1978
68 572	150 578	78 939	478 410	51 996	372 495	15 544	5 256	72 134	65) 47 826	.	.	5 820	1979
60 077	167 953	96 718	485 801	49 187	413 594	16 193	5 804	76 923	70) 51 894	.	.	8 994	1980
68 941	157 826	90 947	460 742	49 433	400 159	16 652	5 785	75 456	55 898	.	.	11 125	1980 Juni
70 189	159 511	93 302	458 269	49 577	403 674	16 461	5 791	75 674	27) 58 643	.	.	10 830	Juli
69 483	161 717	94 671	459 157	49 798	404 196	16 302	5 800	75 822	57 324	.	.	11 676	Aug.
63 608	162 750	95 102	459 240	49 838	406 778	16 171	5 795	76 014	15) 64 346	.	.	11 491	Sept.
61 358	163 661	95 394	460 469	49 926	408 850	16 033	5 789	76 175	64 247	.	.	11 264	Okt.
57 851	165 840	95 637	461 842	49 133	413 908	15 993	5 779	76 443	69 373	.	.	10 150	Nov.
60 077	167 953	96 718	485 801	49 187	413 594	16 193	5 804	76 923	15) 51 894	.	.	8 994	Dez.
58 309	168 286	99 000	481 891	48 972	421 234	17 671	5 931	77 313	65) 51 298	.	.	10 898	1981 Jan.
60 668	169 467	99 754	480 456	49 405	427 950	18 558	6 172	77 790	24) 49 408	.	.	11 861	Febr.
66 680	170 752	101 057	472 127	49 408	441 232	18 887	6 263	78 512	15) 53 604	.	.	11 610	März r)
71 422	171 433	101 513	467 005	49 602	445 803	18 830	6 302	79 761	31) 52 167	.	.	11 441	April
73 334	175 152	102 391	463 879	47 712	452 779	18 579	6 301	80 676	29) 55 244	.	.	11 655	Mai
72 500	175 586	103 274	461 091	47 541	460 140	18 611	6 333	81 395	18) 64 573	.	.	11 785	Juni
72 682	176 534	104 622	455 466	47 690	467 168	18 441	6 307	81 921	63 116	.	.	12 042	Juli
74 628	177 925	105 346	453 765	47 980	471 969	18 268	6 307	82 011	66 218	.	.	12 714	Aug. p)

sein. - 13 S. Tab. III, 2, Anm. 13. - 14 S. Tab. III, 2, Anm. 14. - 15 - rd. 200 Mio DM. - 16 - rd. 750 Mio DM. - 17 + rd. 350 Mio DM. - 18 + rd. 100 Mio DM. - 19 - rd. 300 Mio DM. - 20 + rd. 250 Mio DM. - 21 + rd. 300 Mio DM. - 22 + rd. 550 Mio DM. - 23 - rd. 1,7 Mrd DM. - 24 - rd. 450 Mio DM. - 25 + rd. 900 Mio DM. - 26 + rd. 800 Mio DM. - 27 + rd. 200 Mio DM. - 28 + rd. 450 Mio DM. - 29 - rd. 150 Mio DM. - 30 - rd. 1,0 Mrd DM. - 31 - rd. 100 Mio DM. - 32 + rd. 850 Mio DM. - 33 + rd. 600 Mio DM. - 34 + rd. 2,9 Mrd DM. -

35 + rd. 3,5 Mrd DM. - 36 + rd. 3,0 Mrd DM. - 37 + rd. 400 Mio DM. - 38 - rd. 400 Mio DM. - 39 - rd. 6,0 Mrd DM. - 40 - rd. 3,0 Mrd DM. - 41 - rd. 350 Mio DM. - 42 - rd. 1,6 Mrd DM. - 43 - rd. 1,4 Mrd DM. - 44 - rd. 1,1 Mrd DM. - 45 + rd. 1,1 Mrd DM. - 46 + rd. 2,5 Mrd DM. - 47 + rd. 2,1 Mrd DM. - 48 - rd. 2,2 Mrd DM. - 49 - rd. 950 Mio DM. - 50 - rd. 1,2 Mrd DM. - 51 + rd. 150 Mio DM. - 52 - rd. 3,5 Mrd DM. - 53 - rd. 500 Mio DM. - 54 + rd. 650 Mio DM. -

55 + rd. 1,2 Mrd DM. - 56 - rd. 2,8 Mrd DM. - 57 - rd. 2,7 Mrd DM. - 58 + rd. 500 Mio DM. - 59 - rd. 1,9 Mrd DM. - 60 - rd. 2,1 Mrd DM. - 61 + rd. 2,8 Mrd DM. - 62 + rd. 750 Mio DM. - 63 + rd. 1,0 Mrd DM. - 64 + rd. 1,3 Mrd DM. - 65 - rd. 1,5 Mrd DM. - 66 + rd. 950 Mio DM. - 67 - rd. 2,4 Mrd DM. - 68 + rd. 2,4 Mrd DM. - 69 + rd. 700 Mio DM. - 70 - rd. 4,0 Mrd DM. - 71 - rd. 250 Mio DM. - r Spalten 22 und 23 berichtigt. - p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM											
Stand am Jahres- bzw. Monatseende	Kredite insgesamt mit Schatzwechselkredit(e)n, Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig					Mittel- und langfristig			
			insgesamt mit Schatzwechselkredit(e)n		Buch- kredite und Dar- lehen	Wechsel- diskont- kredite	Schatz- wechsel- kredite 1)	insgesamt mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		mittelfristig 2)	
	ohne Schatzwechselkredit(e)n	ohne Schatzwechselkredit(e)n	zusammen mit Wertpapierbestände(n)	ohne Wertpapierbestände(n)							
Nichtbanken insgesamt											
1968	428 040	388 139	92 519	83 229	54 388	28 841	9 290	335 521	304 910	41 115	36 763
1969	9) 491 247	453 942	108 203	104 826	70 791	34 035	3 377	9) 383 044	349 116	48 301	43 400
1970 7)	10) 543 075	11) 507 532	119 605	116 539	81 789	34 750	3 066	10) 423 470	390 993	58 163	54 014
1970 7)	543 733	508 190	119 605	116 539	81 789	34 750	3 066	424 128	391 651	58 994	54 345
1971	16) 612 841	12) 578 574	10) 138 040	10) 135 127	99 084	36 043	2 913	17) 474 801	16) 443 447	69 901	66 405
1972	11) 698 933	12) 666 762	10) 161 474	10) 159 159	10) 123 335	35 824	2 315	18) 537 459	18) 507 603	80 742	77 845
1973 8)	19) 764 357	20) 732 297	13) 170 336	13) 168 609	13) 143 557	25 052	1 727	19) 594 021	20) 563 688	85 773	82 829
1973 8)	768 873	736 673	171 675	169 948	144 829	25 119	1 727	597 198	566 725	86 307	83 362
1974	21) 831 912	22) 794 990	13) 188 958	183 445	151 620	31 825	5 513	21) 642 954	22) 611 545	93 429	90 079
1975	26) 918 020	26) 874 223	189 065	27) 178 697	27) 143 330	35 367	24) 10 368	17) 728 955	13) 695 526	27) 106 935	100 926
1976	13) 1 022 018	27) 973 265	197 530	27) 178 697	151 857	39 333	6 340	10) 824 488	27) 782 075	10) 121 431	13) 112 825
1977	28) 1 126 664	28) 1 064 074	209 438	202 454	29) 162 066	40 388	6 984	30) 917 226	30) 861 620	26) 130 608	26) 116 572
1978	1 260 378	27) 1 193 517	31) 221 817	32) 214 740	32) 173 046	41 694	7 077	30) 1 038 561	33) 978 777	150 304	133 124
1979	1 410 666	11) 1 345 436	251 542	245 892	202 186	43 706	5 650	1 159 124	14) 1 095 544	166 342	150 180
1980	36) 1 542 847	16) 1 479 166	282 976	279 703	26) 230 961	24) 48 742	3 273	28) 1 259 871	18) 1 199 463	37) 173 182	37) 158 552
1980 Juni	1 462 489	1 396 934	261 496	257 830	213 007	44 823	3 666	1 200 993	1 139 104	167 219	151 249
Juli	1 466 622	1 402 016	255 849	252 684	206 939	45 745	3 165	1 210 773	1 149 332	167 524	152 106
Aug.	1 470 251	1 405 404	254 942	251 772	207 309	44 463	3 170	1 215 309	1 153 632	166 307	151 019
Sept.	1 482 413	1 418 228	260 877	257 701	213 785	43 916	3 176	1 221 536	1 160 527	165 665	150 588
Okt.	13) 1 495 528	13) 1 430 206	13) 262 401	13) 259 223	13) 214 102	45 121	3 178	1 233 127	1 170 983	167 484	152 338
Nov.	13) 1 517 781	13) 1 452 827	272 532	269 341	222 148	47 193	3 191	13) 1 245 249	13) 1 183 486	169 717	154 849
Dez.	13) 1 542 847	13) 1 479 166	282 976	279 703	230 961	48 742	3 273	9) 1 259 871	1 199 463	37) 173 182	37) 158 552
1981 Jan.	41) 1 539 436	13) 1 476 845	13) 278 365	13) 275 096	13) 227 419	47 677	3 269	42) 1 261 071	1 201 749	171 267	157 067
Febr.	9) 1 551 822	1 489 983	284 240	280 958	231 814	49 144	3 282	9) 1 267 582	1 209 025	172 633	158 825
März	1 561 744	1 500 419	285 972	282 690	232 174	50 516	3 282	1 275 772	1 217 729	173 577	160 436
April	1 572 509	1 511 473	284 447	281 195	229 339	51 856	3 252	1 288 062	1 230 278	176 711	163 650
Mai	13) 1 577 667	13) 1 517 116	13) 282 304	13) 279 057	13) 227 576	51 481	3 247	1 295 363	1 238 059	178 312	165 774
Juni	26) 1 599 535	26) 1 538 377	13) 296 324	13) 291 942	13) 241 368	50 574	4 382	27) 1 303 211	27) 1 246 435	180 753	169 433
Juli	27) 1 606 151	27) 1 545 003	13) 292 899	13) 288 188	13) 235 773	52 415	4 711	13) 1 313 252	13) 1 256 815	182 578	171 740
Aug. p)	1 615 903	1 553 861	293 965	288 351	236 766	51 585	5 614	1 321 938	1 265 510	185 033	174 302
Inländische Nichtbanken											
1968	408 915	371 937	89 747	80 609	53 114	27 495	9 138	319 168	291 328	39 518	35 334
1969	461 662	429 006	104 206	100 879	68 370	32 509	3 327	357 456	328 127	44 534	39 929
1970 7)	512 422	17) 461 180	116 293	113 666	79 895	33 771	2 627	396 129	17) 367 514	54 252	50 295
1970 7)	513 080	481 838	116 293	113 666	79 895	33 771	2 627	396 787	368 172	54 583	50 626
1971	14) 583 198	11) 552 375	10) 135 223	10) 132 749	10) 97 308	35 441	2 474	26) 447 975	18) 419 626	67 079	63 597
1972	11) 672 190	12) 641 984	10) 159 128	10) 157 045	10) 121 528	35 517	2 083	18) 513 062	16) 484 939	78 824	75 727
1973 8)	19) 740 610	20) 710 243	13) 168 356	13) 166 810	13) 141 925	24 885	1 546	19) 572 254	20) 543 433	85 143	82 199
1973 8)	745 124	714 618	169 695	168 149	143 197	24 952	1 546	575 429	546 469	85 677	82 732
1974	43) 804 510	22) 769 502	13) 186 132	180 759	149 159	31 600	5 373	43) 618 378	22) 588 743	92 488	89 149
1975	27) 883 599	27) 841 827	185 161	13) 174 896	13) 140 088	34 808	24) 10 265	17) 698 438	13) 666 931	27) 105 071	99 073
1976	10) 980 076	17) 933 658	192 508	186 268	147 839	38 429	6 240	10) 787 568	27) 747 390	10) 118 751	13) 110 163
1977	16) 1 076 296	16) 1 017 767	24) 204 174	24) 197 190	25) 158 384	9) 38 806	6 984	30) 872 122	30) 820 577	18) 127 556	18) 113 333
1978	13) 1 198 975	17) 1 137 365	32) 215 625	32) 208 580	32) 168 890	39 690	7 045	44) 983 350	33) 928 785	144 090	126 955
1979	10) 1 340 050	11) 1 282 501	13) 245 219	13) 239 569	13) 197 781	41 788	5 650	13) 1 094 831	14) 1 042 932	156 907	142 339
1980	36) 1 461 987	17) 1 409 043	9) 276 481	9) 273 208	13) 226 351	24) 46 857	3 273	15) 1 185 506	18) 1 135 835	45) 162 790	45) 151 148
1980 Juni	1 386 130	1 330 684	255 123	251 457	208 600	42 857	3 666	1 131 007	1 079 227	156 672	143 686
Juli	1 390 080	1 335 711	249 780	246 615	202 794	43 821	3 165	1 140 300	1 089 096	156 993	144 556
Aug.	1 393 082	1 338 436	248 993	245 823	203 301	42 522	3 170	1 144 089	1 092 613	155 836	143 498
Sept.	1 404 835	1 350 980	254 989	251 813	209 695	42 118	3 176	1 149 846	1 099 167	155 205	143 083
Okt.	1 416 898	1 362 349	256 419	253 241	209 898	43 343	3 178	1 160 479	1 109 108	156 940	144 716
Nov.	13) 1 437 686	13) 1 383 868	266 292	263 101	217 683	45 418	3 191	13) 1 171 394	13) 1 120 767	159 132	147 180
Dez.	1 461 987	1 409 043	276 481	273 208	226 351	46 857	3 273	1 185 506	1 135 835	45) 162 790	45) 151 148
1981 Jan.	29) 1 459 092	1 406 938	272 090	268 821	222 995	45 826	3 269	29) 1 187 002	1 138 117	160 920	149 707
Febr.	1 471 764	1 420 438	278 172	274 890	227 601	47 289	3 282	1 193 592	1 145 548	162 176	151 389
März	1 482 022	1 431 071	280 005	276 723	228 029	48 694	3 282	1 202 017	1 154 348	163 068	152 891
April	1 490 347	1 440 137	278 293	275 041	225 002	50 039	3 252	1 212 054	1 165 096	166 006	155 898
Mai	1 494 860	1 445 207	276 021	272 774	223 107	49 667	3 247	1 218 839	1 172 433	167 633	158 047
Juni	17) 1 515 739	17) 1 465 459	289 769	285 387	236 582	48 805	4 382	27) 1 225 970	27) 1 180 072	169 895	161 541
Juli	10) 1 520 394	10) 1 470 211	286 278	281 567	230 956	50 611	4 711	13) 1 234 116	13) 1 188 644	171 698	163 825
Aug. p)	1 530 003	1 479 080	287 371	281 567	231 944	49 813	5 614	1 242 632	1 197 323	174 161	166 393

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 9) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 11, Einschl. Kredite an Bausparkassen. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 9 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme —). — 1 Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere). — 2 Ab Dezember 1980 ohne mittelfristige Tilgungsstreckungsdarlehen und mittelfristige durchlaufende Kredite (vgl. Anm. 5 und 6). — 3 Ab Dezember 1980 ohne mittelfristige Tilgungsstreckungsdarlehen (vgl. Anm. 5). — 4 Ab Dezember 1980 in den

langfristigen durchlaufenden Krediten enthalten. — 5 Ab Dezember 1980 einschl. mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 6 Ab Dezember 1980 einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite. — 7 Die Differenz zwischen den beiden Angaben für das Jahresende 1970 ist durch Ausweisänderungen bei Durchlaufkrediten bedingt. — 8 S. Tab. III, 2, Anm. 14. —

langfristigen durchlaufenden Krediten enthalten. — 5 Ab Dezember 1980 einschl. mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 6 Ab Dezember 1980 einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite. — 7 Die Differenz zwischen den beiden Angaben für das Jahresende 1970 ist durch Ausweisänderungen bei Durchlaufkrediten bedingt. — 8 S. Tab. III, 2, Anm. 14. —

Buch-kredite und Dar-lehen 3)	Wechsel-diskont-kredite	durch-laufende Kredite 4)	Wert-papiere (ohne Bank-schuld-verschrei-bungen)	langfristig 5) 6)		Buch-kredite und Dar-lehen 5)	durch-laufende Kredite 6)	Wert-papiere (ohne Bank-schuld-verschrei-bungen)	Aus-gleichs- und Deckungs-forderungen	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
				zusammen mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungs-forderungen	ohne Ausgleichs- und Deckungs-forderungen					
31 920	3 921	922	4 352	294 406	268 147	236 349	31 798	17 587	8 672	1968
37 709	4 658	1 033	4 901	334 743	305 716	272 650	33 066	20 709	8 318	1969
47 541	5 278	1 195	4 149	365 307	336 979	301 595	35 384	20 420	7 908	1970 7)
47 541	5 278	1 526	4 149	365 634	337 306	301 595	35 711	20 420	7 908	1970 7)
59 309	5 426	1 670	3 496	404 900	377 042	339 233	37 809	20 355	7 503	1971
70 649	5 765	1 231	3 097	456 717	429 958	391 300	38 658	19 644	7 115	1972
75 454	5 945	1 430	2 944	508 248	480 859	439 863	40 996	20 767	6 622	1973 8)
75 985	5 946	1 431	2 945	510 891	483 363	442 324	41 039	20 852	6 676	1973 8)
82 757	6 204	1 118	3 350	549 525	521 466	477 999	43 467	21 837	6 222	1974
94 450	5 512	964	6 009	622 020	594 600	548 525	46 075	21 693	5 727	1975
13) 106 811	5 240	774	8 606	703 057	669 250	619 931	49 319	28 611	5 196	1976
26) 110 902	4 881	789	14 036	786 618	745 048	692 856	52 192	36 778	4 792	1977
127 859	4 180	1 085	17 180	888 257	845 653	790 532	55 121	38 124	4 480	1978
144 476	4 451	1 253	16 162	992 782	949 364	892 027	57 337	39 215	4 203	1979
153 900	4 652	38)	14 630	1 086 689	1 040 911	980 930	59 981	41 835	3 943	1980
145 503	4 657	1 089	15 970	1 033 774	987 855	931 477	56 378	41 814	4 105	1980 Juni
146 209	4 856	1 041	15 418	1 043 249	997 226	940 454	56 772	42 026	3 997	Juli
145 238	4 705	1 076	15 288	1 049 002	1 002 613	945 587	57 026	42 393	3 996	Aug.
144 780	4 673	1 135	15 077	1 055 871	1 009 939	952 754	57 185	41 937	3 995	Sept.
146 501	4 755	1 082	15 146	1 065 643	1 018 645	960 931	57 714	43 003	3 995	Okt.
149 021	4 745	1 083	14 868	1 075 532	1 028 637	970 509	58 128	42 900	3 995	Nov.
25) 153 900	4 652	38)	14 630	1 086 689	1 040 911	980 930	59 981	41 835	3 943	Dez.
152 511	4 556	.	14 200	1 089 804	1 044 682	984 706	59 976	41 181	3 941	1981 Jan.
154 148	4 677	.	13 808	1 094 949	1 050 200	990 026	60 174	40 809	3 940	Febr.
155 537	4 899	.	13 141	1 102 195	1 057 293	997 038	60 255	40 961	3 941	März
158 829	4 821	.	13 061	1 111 351	1 066 628	1 005 603	61 025	40 782	3 941	April
160 847	4 927	.	12 538	1 117 051	1 072 285	1 012 741	59 544	40 828	3 938	Mai
164 497	4 936	.	11 320	1 122 458	1 077 002	1 017 574	59 428	41 591	3 865	Juni
166 826	4 914	.	10 838	1 130 674	1 085 075	1 024 126	60 949	41 793	3 806	Juli
169 179	5 123	.	10 731	1 136 905	1 091 208	1 029 875	61 333	41 895	3 802	Aug. p)
30 749	3 913	672	4 184	279 650	255 994	229 015	26 979	14 984	8 672	1968
34 544	4 650	735	4 605	312 922	288 198	260 928	27 270	16 406	8 318	1969
44 084	5 261	950	3 957	341 877	317 219	288 621	28 598	16 750	7 908	1970 7)
44 084	5 261	1 281	3 957	342 204	317 546	288 621	28 598	16 750	7 908	1970 7)
56 773	5 390	1 434	3 482	380 896	356 029	325 739	30 290	17 364	7 503	1971
68 959	5 726	1 042	3 097	434 238	409 212	378 238	30 974	17 911	7 115	1972
75 029	5 907	1 263	2 944	487 111	461 234	428 959	32 275	19 255	6 622	1973 8)
75 560	5 908	1 264	2 945	489 752	463 737	431 419	32 318	19 339	6 676	1973 8)
82 072	6 150	927	3 339	525 890	499 594	465 762	33 832	20 074	6 222	1974
92 914	5 441	718	5 998	593 367	567 858	532 344	35 514	19 782	5 727	1975
13) 104 396	5 151	616	8 588	668 817	637 227	599 551	37 676	26 394	5 196	1976
18) 107 982	4 755	596	13 923	744 866	707 244	667 517	39 727	32 830	4 792	1977
122 021	4 024	910	17 135	839 260	801 830	759 623	42 207	32 950	4 480	1978
137 009	4 324	1 006	14 568	937 924	900 593	855 221	45 372	33 128	4 203	1979
9) 146 637	4 511	46)	11 642	1 022 716	984 687	934 927	49 760	34 086	3 943	1980
138 358	4 521	807	12 986	974 335	935 541	888 520	47 021	34 689	4 105	1980 Juni
139 083	4 718	755	12 437	983 307	944 540	897 184	47 356	34 770	3 997	Juli
138 139	4 570	789	12 338	988 253	949 115	901 519	47 596	35 142	3 996	Aug.
137 696	4 537	850	12 122	994 641	956 084	908 305	47 779	34 562	3 995	Sept.
139 302	4 615	799	12 224	1 003 539	964 392	916 051	48 341	35 152	3 995	Okt.
141 792	4 602	786	11 952	1 012 262	973 587	924 926	48 661	34 680	3 995	Nov.
25) 146 637	4 511	46)	11 642	1 022 716	984 687	934 927	49 760	34 086	3 943	Dez.
145 296	4 411	.	11 213	1 026 082	988 410	938 765	49 645	33 731	3 941	1981 Jan.
146 860	4 529	.	10 787	1 031 416	994 159	944 006	50 153	33 317	3 940	Febr.
148 133	4 758	.	10 177	1 038 949	1 001 457	951 021	50 436	33 551	3 941	März
151 224	4 674	.	10 108	1 046 048	1 009 198	958 148	51 050	32 909	3 941	April
153 262	4 785	.	9 586	1 051 206	1 014 386	962 983	51 403	32 882	3 938	Mai
156 743	4 798	.	8 354	1 056 075	1 018 531	966 998	51 533	33 679	3 865	Juni
159 049	4 776	.	7 873	1 062 418	1 024 819	973 076	51 743	33 793	3 806	Juli
161 403	4 990	.	7 768	1 068 471	1 030 930	978 780	52 150	33 739	3 802	Aug. p)

9 — rd. 100 Mio DM. — 10 + rd. 150 Mio DM. —
 11 + rd. 500 Mio DM. — 12 + rd. 550 Mio DM. —
 13 + rd. 100 Mio DM. — 14 + rd. 450 Mio DM. —
 15 — rd. 350 Mio DM. — 16 + rd. 400 Mio DM. —
 17 + rd. 250 Mio DM. — 18 + rd. 350 Mio DM. —
 19 + rd. 3,0 Mrd DM. — 20 + rd. 3,5 Mrd DM. —
 21 — rd. 2,0 Mrd DM. — 22 — rd. 1,8 Mrd DM. —

23 — rd. 1,6 Mrd DM. — 24 — rd. 200 Mio DM. —
 25 — rd. 150 Mio DM. — 26 + rd. 300 Mio DM. —
 27 + rd. 200 Mio DM. — 28 + rd. 600 Mio DM. —
 29 — rd. 250 Mio DM. — 30 + rd. 650 Mio DM. —
 31 — rd. 600 Mio DM. — 32 — rd. 650 Mio DM. —
 33 + rd. 850 Mio DM. — 34 + rd. 800 Mio DM. —
 35 — rd. 450 Mio DM. — 36 — rd. 500 Mio DM. —

37 — rd. 1,2 Mrd DM. — 38 — rd. 1,1 Mrd DM. —
 39 + rd. 1,1 Mrd DM. — 40 + rd. 1,3 Mrd DM. —
 41 — rd. 300 Mio DM. — 42 — rd. 400 Mio DM. —
 43 — rd. 1,9 Mrd DM. — 44 + rd. 700 Mio DM. —
 45 — rd. 900 Mio DM. — 46 — rd. 800 Mio DM. —
 47 + rd. 1,2 Mrd DM. — 48 — rd. 700 Mio DM. —
 49 + rd. 950 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM	Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite insgesamt mit | ohne Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen						Kurzfristig					Mittel- und langfristig			
		insgesamt mit | ohne Schatzwechselkredite(n)		Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	Schatz- wechsel- kredite 1)	insgesamt mit | ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen			mittelfristig 2)						
		zusammen mit Wertpapierbestände(n)	ohne Wertpapierbestände(n)				insgesamt	zusammen mit	ohne							
Inländische Unternehmen und Privatpersonen																
1968		334 545	322 629	80 998	79 827	52 364	27 463	1 171	253 547	242 802	33 982	32 380				
1969	9)	385 948	372 506	101 562	100 154	67 680	32 474	1 408	9) 284 386	9) 272 352	38 633	36 941				
1970 7)	10)	429 884	416 001	113 617	112 564	78 814	33 750	1 053	10) 316 267	11) 303 437	47 918	46 185				
1971	14)	490 567	476 290	131 734	112 564	78 814	33 750	1 053	316 925	304 095	48 249	46 516				
1972	18)	569 329	554 920	155 941	155 260	101 719	35 489	681	15) 358 833	16) 345 428	60 621	58 671				
1973 8)	19)	627 220	612 112	165 642	165 117	120 261	24 856	525	16) 413 388	16) 399 660	71 888	69 965				
1974	21)	672 122	656 454	179 667	178 638	147 067	34 779	1 029	20) 461 578	19) 446 995	78 515	76 499				
1975	9)	703 190	689 173	171 204	170 191	135 412	31 571	1 013	23) 492 455	24) 477 816	81 715	79 465				
1976	9)	769 168	752 245	182 830	182 232	143 829	38 403	598	12) 531 986	12) 518 982	79 244	77 592				
1977	16)	838 696	819 991	192 979	192 569	153 794	38 775	410	10) 586 338	9) 570 013	86 636	85 132				
1978	10)	926 686	908 328	205 603	205 203	165 553	39 650	400	28) 645 717	28) 627 422	92 859	91 483				
1979	29)	1 039 511	1 022 017	236 503	236 272	194 501	41 771	231	15) 721 083	29) 703 125	100 557	99 727				
1980	10)	1 140 378	1 122 038	268 115	267 884	221 050	46 834	231	15) 803 008	29) 785 745	121 098	120 650				
1980 Juni		1 077 900	1 059 950	247 527	247 296	204 458	42 838	231	11) 872 263	15) 854 154	118 340	117 305				
Juli		1 079 871	1 062 222	243 143	242 912	199 109	43 803	231	830 373	812 654	111 507	111 181				
Aug.		1 083 643	1 065 643	242 913	242 682	200 178	42 504	231	836 728	819 310	112 490	112 173				
Sept.		1 093 931	1 076 234	248 570	248 339	206 239	42 100	231	840 730	822 961	112 647	112 335				
Okt.		1 102 481	1 084 341	249 526	249 295	205 970	43 325	231	845 361	827 895	112 525	112 218				
Nov.		1 116 257	1 097 771	255 893	255 662	210 263	45 399	231	852 955	835 046	113 777	113 043				
Dez.	12)	1 140 378	1 122 038	268 115	267 884	221 050	46 834	231	12) 860 364	12) 842 109	114 637	113 548				
1981 Jan.		1 136 241	1 118 439	262 905	262 674	216 867	45 807	231	872 263	854 154	35) 118 340	35) 117 305				
Febr.		1 149 054	1 131 111	268 928	268 697	221 429	47 268	231	873 336	855 765	116 499	115 418				
März		1 155 876	1 138 563	271 791	271 560	222 892	48 668	231	880 126	862 414	118 235	117 121				
April		1 159 469	1 141 979	269 294	269 063	219 055	50 008	231	884 085	867 003	118 712	117 589				
Mai		1 163 993	1 146 430	268 383	268 152	218 515	49 637	231	890 175	872 916	119 522	118 405				
Juni	11)	1 179 603	1 161 842	279 411	279 180	230 403	48 777	231	895 610	878 278	120 521	119 408				
Juli	10)	1 180 382	1 162 757	275 880	275 649	225 066	50 583	231	9) 882 662	9) 862 662	122 138	121 011				
Aug. p)		1 186 372	1 168 469	276 588	276 357	226 577	49 780	231	12) 904 502	12) 887 108	123 156	122 083				
									909 784	892 112	123 982	122 887				
Inländische öffentliche Haushalte																
1968		74 370	49 308	8 749	782	750	32	7 967	65 621	48 526	5 536	2 954				
1969	25)	75 714	56 500	2 644	725	690	35	1 919	27) 73 070	55 775	5 901	2 988				
1970	26)	82 538	65 179	1 102	1 081	690	21	1 574	26) 79 862	64 077	6 334	4 110				
1971		92 631	76 085	3 489	1 887	1 858	29	1 602	85 142	74 198	6 458	4 926				
1972		102 861	87 064	3 187	1 785	1 757	28	1 402	99 674	85 279	6 936	5 762				
1973 8)		113 390	98 131	2 714	1 693	1 664	29	1 021	110 676	96 438	6 628	5 700				
1973 8)		113 848	98 495	2 744	1 723	1 694	29	1 021	111 104	96 772	6 658	5 729				
1974	37)	132 388	113 048	6 465	2 121	2 092	29	4 344	37) 125 923	38) 110 927	13) 10 773	9 684				
1975		180 409	152 654	13 957	4 705	4 676	29	9 252	9) 166 452	147 949	9) 25 827	21 481				
1976		210 908	181 413	9 678	4 036	4 010	26	5 642	201 230	177 377	32 115	25 031				
1977		237 600	197 776	11 195	4 621	4 590	31	6 574	226 405	193 155	34 397	21 850				
1978		272 289	229 037	10 022	3 377	3 337	40	6 645	16) 262 267	16) 225 660	43 533	27 228				
1979	22)	300 539	260 484	8 716	3 297	3 280	17	5 419	22) 291 823	257 187	26) 45 809	26) 31 689				
1980	39)	321 609	287 005	8 366	5 324	5 301	23	3 042	39) 313 243	281 681	44 450	33 843				
1980 Juni		308 230	270 734	7 596	4 161	4 142	19	3 435	300 634	266 573	45 165	32 505				
Juli		310 209	273 439	6 637	3 703	3 685	18	2 934	303 572	269 786	44 503	32 383				
Aug.		309 439	272 793	6 080	3 141	3 123	18	2 939	303 359	269 652	43 189	31 163				
Sept.		310 904	274 746	6 419	3 474	3 456	18	2 945	304 485	271 272	42 680	30 865				
Okt.		314 417	278 008	6 893	3 946	3 928	18	2 947	307 524	274 062	43 163	31 673				
Nov.		321 429	286 097	10 399	7 439	7 420	19	2 960	311 030	278 658	44 495	33 632				
Dez.	13)	321 609	287 005	8 366	5 324	5 301	23	3 042	13) 313 243	281 681	44 450	33 843				
1981 Jan.	27)	322 851	288 499	9 185	6 147	6 128	19	3 038	27) 313 666	282 352	44 421	34 289				
Febr.		322 710	289 327	9 244	6 193	6 172	21	3 051	313 466	283 134	43 941	34 268				
März		326 146	292 508	8 214	5 163	5 137	26	3 051	317 932	287 345	44 356	35 302				
April		330 878	298 158	8 999	5 978	5 947	31	3 021	321 879	292 180	46 484	37 493				
Mai		330 867	298 777	7 638	4 622	4 592	30	3 016	323 229	294 155	47 112	38 639				
Juni		336 136	303 617	10 358	6 207	6 179	28	4 151	325 778	297 410	47 757	40 530				
Juli		340 012	307 454	10 398	5 918	5 890	28	4 480	329 614	301 536	48 542	41 742				
Aug. p)		343 631	310 611	10 783	5 400	5 367	33	5 383	332 848	305 211	50 179	43 506				

Anmerkung * s. S. 16*/17*. — 1 Inländische Unternehmen und Privatpersonen; Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und Bundespost. Inländische öffentliche Haushalte:

Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder (ohne Mobilisierung- und Liquiditätspapiere). — 2 bis 8 s. S. 16*/17*. — 9 + rd. 200 Mio DM. — 10 + rd. 150 Mio DM. —

11 + rd. 250 Mio DM. — 12 + rd. 100 Mio DM. — 13 — rd. 100 Mio DM. — 14 + rd. 500 Mio DM. — 15 + rd. 350 Mio DM. — 16 + rd. 400 Mio DM. — 17 + rd. 300 Mio DM. — 18 + rd. 550 Mio DM. —

III. Kreditinstitute

Buchkredite und Darlehen 3)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite 4)	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen)	langfristig 5) 6)		Buchkredite und Darlehen 5)	durchlaufende Kredite 6)	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen)	Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
				zusammen mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen					
27 801	3 913	666	1 602	219 565	210 422	185 167	25 255	9 143	—	1968
31 580	4 650	711	1 692	9) 245 753	9) 235 411	9) 209 944	25 467	10 342	—	1969
39 994	5 261	930	1 733	12) 268 349	9) 257 252	230 630	26 622	11 097	—	1970 7)
39 994	5 261	1 261	1 733	268 676	257 579	230 630	26 949	11 097	—	1970 7)
51 871	5 390	1 410	1 950	15) 298 212	16) 286 757	17) 258 801	27 956	11 455	—	1971
63 243	5 726	996	1 923	16) 341 500	16) 329 695	16) 301 184	28 511	11 805	—	1972
69 417	5 907	1 175	2 016	20) 383 063	20) 370 496	20) 341 053	29 443	12 567	—	1973 8)
69 919	5 908	1 176	2 016	385 308	372 694	343 208	29 486	12 612	—	1973 8)
72 407	6 150	908	2 250	23) 410 740	24) 398 351	25) 367 491	30 860	12 389	—	1974
71 467	5 441	684	1 652	452 742	441 390	409 082	32 308	11 352	—	1975
12) 79 403	5 151	578	1 504	499 702	484 881	450 800	34 081	14 821	—	1976
15) 86 165	4 755	563	1 376	17) 552 858	17) 535 939	17) 500 179	35 760	16 919	—	1977
94 835	4 024	868	830	17) 620 526	16) 603 398	16) 565 535	37 863	17 128	—	1978
12) 105 360	4 324	966	448	11) 691 910	17) 675 095	17) 634 514	40 581	16 815	—	1979
13) 112 794	4 511	31)	1 035	32) 753 923	33) 736 849	17) 692 623	34) 44 226	13) 17 074	—	1980
105 874	4 521	786	326	718 866	701 473	659 646	41 827	17 393	—	1980 Juni
106 722	4 718	733	317	724 238	707 137	665 164	41 973	17 101	—	Juli
106 999	4 570	766	312	728 083	710 626	668 462	42 164	17 457	—	Aug.
106 854	4 537	827	307	732 836	715 677	673 331	42 346	17 159	—	Sept.
107 650	4 615	778	734	739 178	722 003	679 132	42 871	17 175	—	Okt.
108 179	4 602	767	1 089	12) 745 727	12) 728 561	12) 685 416	43 145	17 166	—	Nov.
26) 112 794	4 511	31)	1 035	36) 753 923	36) 736 849	9) 692 623	34) 44 226	17 074	—	Dez.
111 007	4 411	.	1 081	756 837	740 347	696 073	44 274	16 490	—	1981 Jan.
112 592	4 529	.	1 114	761 891	745 293	700 572	44 721	16 598	—	Febr.
112 831	4 758	.	1 123	765 373	749 414	704 439	44 975	15 959	—	März
113 731	4 674	.	1 117	770 653	754 511	708 956	45 555	16 142	—	April
114 823	4 785	.	1 113	775 089	758 870	713 002	45 868	16 219	—	Mai
116 213	4 798	.	1 127	10) 778 054	10) 761 651	10) 715 636	46 015	16 403	—	Juni
117 307	4 776	.	1 073	12) 781 346	12) 765 025	12) 718 867	46 158	16 321	—	Juli
117 897	4 990	.	1 095	785 802	769 225	722 749	46 476	16 577	—	Aug. p)
2 948	—	6	2 582	60 085	45 572	43 848	1 724	5 841	8 672	1968
2 964	—	24	2 913	25) 67 169	27) 52 787	27) 50 984	1 803	6 064	8 318	1969
4 090	—	20	2 224	26) 73 528	59 967	57 991	1 976	5 653	7 908	1970
4 902	—	24	1 532	82 684	69 272	66 938	2 334	5 909	7 503	1971
5 716	—	46	1 174	92 738	79 517	77 054	2 463	6 106	7 115	1972
5 612	—	88	928	104 048	90 738	87 906	2 832	6 688	6 622	1973 8)
5 641	—	88	929	104 446	91 043	88 211	2 832	6 727	6 676	1973 8)
9 665	—	19	1 089	38) 115 150	38) 101 243	38) 98 271	2 972	7 685	6 222	1974
21 447	—	34	4 346	140 625	128 468	123 262	3 206	8 430	5 727	1975
24 993	—	38	7 084	169 115	152 346	148 751	3 595	11 573	5 196	1976
21 817	—	33	12 547	192 008	171 305	167 338	3 967	15 911	4 792	1977
27 186	—	42	16 305	16) 218 734	16) 198 432	16) 194 088	4 344	15 822	4 480	1978
31 649	—	40	14 120	13) 246 014	10) 225 498	10) 220 707	4 791	16 313	4 203	1979
33 843	—	.	10 607	40) 268 793	247 838	242 304	5 534	39) 17 012	3 943	1980
32 484	—	21	12 660	255 469	234 068	228 874	5 194	17 296	4 105	1980 Juni
32 361	—	22	12 120	259 069	237 403	232 020	5 383	17 669	3 997	Juli
31 140	—	23	12 026	260 170	238 489	233 057	5 432	17 685	3 996	Aug.
30 842	—	23	11 815	261 805	240 407	234 974	5 433	17 403	3 995	Sept.
31 652	—	21	11 490	264 361	242 389	236 919	5 470	17 977	3 995	Okt.
33 613	—	19	10 863	266 535	245 026	239 510	5 516	17 514	3 995	Nov.
33 843	—	.	10 607	13) 268 793	247 838	242 304	5 534	13) 17 012	3 943	Dez.
34 289	—	.	10 132	27) 269 245	248 063	242 692	5 371	17 241	3 941	1981 Jan.
34 268	—	.	9 673	269 525	248 866	243 434	5 432	16 719	3 940	Febr.
35 302	—	.	9 054	273 576	252 043	246 582	5 461	17 592	3 941	März
37 493	—	.	8 991	275 395	254 687	249 192	5 495	16 767	3 941	April
38 639	—	.	8 473	276 117	255 516	249 981	5 535	16 663	3 938	Mai
40 530	—	.	7 227	278 021	256 880	251 362	5 518	17 276	3 865	Juni
41 742	—	.	6 800	281 072	259 794	254 209	5 585	17 472	3 806	Juli
43 506	—	.	6 673	282 669	261 705	256 031	5 674	17 162	3 802	Aug. p)

19 + rd. 3,5 Mrd DM. — 20 + rd. 3,0 Mrd DM. —
 21 — rd. 350 Mio DM. — 22 — rd. 300 Mio DM. —
 23 — rd. 450 Mio DM. — 24 — rd. 400 Mio DM. —
 25 — rd. 250 Mio DM. — 26 — rd. 150 Mio DM. —

27 — rd. 200 Mio DM. — 28 + rd. 650 Mio DM. —
 29 + rd. 450 Mio DM. — 30 — rd. 850 Mio DM. —
 31 — rd. 750 Mio DM. — 32 + rd. 1,1 Mrd DM. —
 33 + rd. 1,2 Mrd DM. — 34 + rd. 750 Mio DM. —

35 — rd. 900 Mio DM. — 36 + rd. 950 Mio DM. —
 37 — rd. 1,5 Mrd DM. — 38 — rd. 1,4 Mrd DM. —
 39 — rd. 650 Mio DM. — 40 — rd. 600 Mio DM. —
 p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

5. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite) 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber
Nichtbanken insgesamt										
1968	365 364	62 298	61 475	823	101 912	49 400	9 756	31 257	8 387	52 512
1969	405 917	66 481	64 620	1 861	114 888	58 395	15 335	35 405	7 655	56 493
1970	4) 447 058	5) 72 960	5) 70 620	2 340	6) 127 085	67 740	29 368	33 750	4 622	6) 59 345
1971	10) 504 002	11) 83 460	11) 81 114	2 346	11) 142 774	77 794	37 552	36 408	3 834	64 980
1972	13) 576 196	7) 95 937	7) 93 263	2 674	165 946	93 790	44 148	45 037	4 605	72 156
1973 3)	15) 640 813	5) 96 830	5) 94 395	2 435	16) 207 281	124 203	67 170	53 668	17) 3 365	16) 83 078
1973 3)	646 863	97 805	95 343	2 462	207 959	124 844	67 511	53 948	3 385	83 115
1974	19) 697 748	109 455	105 159	4 296	20) 210 345	123 120	17) 75 258	45 318	2 544	20) 87 225
1975	22) 789 478	5) 129 978	5) 125 796	4 182	23) 205 008	8) 107 959	61 468	5) 43 509	2 982	24) 97 049
1976	5) 858 242	129 958	124 586	5 372	21) 225 599	6) 118 840	63 229	21) 51 834	21) 3 777	8) 106 759
1977	26) 942 170	5) 144 319	5) 139 537	4 782	252 045	132 746	73 292	21) 55 295	4 159	8) 119 299
1978	18) 1 040 310	5) 165 879	5) 160 715	5 164	286 621	150 491	77 045	68 690	4 756	136 130
1979	18) 1 116 866	5) 172 215	5) 164 482	7 733	329 650	173 961	96 686	72 312	4 963	155 689
1980	27) 1 185 331	8) 178 938	8) 169 366	9 572	8) 368 335	8) 195 445	129 965	8) 61 197	4 283	172 890
1980 Juni	1 105 544	162 200	158 834	3 366	336 222	173 429	97 151	71 837	4 441	162 793
Juli	8) 1 107 222	159 173	155 539	3 634	340 855	176 221	99 390	72 558	4 283	164 634
Aug.	1 115 768	159 139	155 103	4 036	346 934	180 073	104 517	71 508	4 048	166 861
Sept.	1 114 738	163 445	158 388	5 057	341 044	173 134	103 756	65 356	4 022	167 910
Okt.	5) 1 122 312	162 610	157 802	4 808	347 851	179 073	111 892	5) 63 125	4 056	168 778
Nov.	1 150 805	184 960	178 249	6 711	353 209	182 337	119 391	58 868	4 078	170 872
Dez.	8) 1 185 331	178 938	169 366	9 572	368 335	195 445	129 965	61 197	4 283	172 890
1981 Jan.	11) 1 165 673	165 031	159 442	5 589	364 428	8) 191 125	128 583	8) 58 483	4 059	173 303
Febr.	1 170 390	163 680	159 375	4 305	370 728	196 266	131 325	80 905	4 036	174 462
März	1 165 138	158 238	154 222	4 016	377 961	201 974	129 496	68 451	4 027	175 987
April	7) 1 169 975	156 763	153 334	3 429	388 558	11) 211 820	133 752	11) 73 981	4 087	176 738
Mai	11) 1 177 932	161 050	157 044	4 006	396 308	8) 215 832	136 262	8) 75 533	4 037	180 476
Juni	26) 1 178 931	5) 166 119	5) 162 045	4 074	394 269	5) 213 405	135 602	5) 73 666	4 137	180 864
Juli	4) 1 180 483	159 951	155 521	4 430	405 393	5) 223 505	145 865	5) 73 563	4 077	181 888
Aug. p)	1 188 595	162 454	157 430	5 024	411 691	228 487	148 623	75 714	4 150	183 204
Inländische Nichtbanken										
1968	360 630	60 488	59 671	817	100 803	48 861	9 584	30 969	8 308	51 942
1969	400 193	64 352	62 563	1 789	113 376	57 446	14 822	35 021	7 603	55 930
1970	4) 439 473	5) 70 918	5) 68 736	2 182	6) 123 795	65 164	28 427	32 171	4 566	6) 58 631
1971	10) 497 254	11) 80 723	11) 78 391	2 332	11) 141 274	77 073	37 337	35 961	3 775	64 201
1972	13) 569 057	7) 93 020	7) 90 427	2 593	164 302	93 032	43 915	44 548	4 569	71 270
1973 3)	15) 632 721	5) 93 981	5) 91 721	2 260	16) 204 723	122 358	66 740	52 375	3 243	82 402
1973 3)	638 769	94 956	92 669	2 287	205 401	122 999	67 081	52 655	3 263	86 537
1974	19) 689 574	106 396	102 309	4 087	20) 207 708	121 171	74 302	44 368	2 501	20) 95 860
1975	29) 774 543	126 278	122 630	3 648	24) 196 780	100 920	58 597	39 497	2 826	8) 104 814
1976	9) 840 977	125 763	121 038	4 725	216 142	111 328	59 840	48 114	21) 3 374	21) 116 499
1977	27) 921 672	8) 140 085	8) 135 588	4 497	240 235	123 736	69 541	50 476	3 719	131 792
1978	12) 1 013 086	5) 161 135	5) 156 271	4 864	269 291	137 499	71 814	61 384	4 301	165 840
1979	30) 1 085 888	5) 167 342	5) 160 127	7 215	309 201	158 623	90 051	64 133	4 439	150 578
1980	26) 1 155 723	5) 172 783	5) 164 677	8 106	351 234	183 281	123 204	56 373	3 704	167 953
1980 Juni	1 078 561	157 225	154 244	2 981	320 214	162 388	93 447	65 095	3 846	157 826
Juli	5) 1 080 799	154 260	151 087	3 173	325 391	165 880	95 691	66 476	3 713	159 511
Aug.	1 089 249	154 165	150 529	3 636	331 458	169 741	100 258	65 894	3 589	161 717
Sept.	1 087 451	156 973	153 524	3 449	326 298	163 548	99 940	60 056	3 552	162 750
Okt.	1 094 727	156 852	153 166	3 686	332 086	168 425	107 067	57 814	3 544	163 661
Nov.	1 122 204	178 902	173 578	5 324	336 690	170 850	112 999	54 274	3 777	165 840
Dez.	5) 1 155 723	172 783	164 677	8 106	351 234	183 281	123 204	56 373	3 704	167 953
1981 Jan.	1 138 360	158 924	154 416	4 508	349 573	181 287	122 978	54 798	3 511	168 286
Febr.	1 143 660	158 456	154 557	3 899	355 589	186 122	125 454	57 181	3 487	169 467
März	1 134 311	151 834	148 971	2 863	359 885	189 133	122 453	63 207	3 473	170 752
April	1 139 627	151 016	148 157	2 859	370 491	199 058	127 636	67 843	3 579	171 433
Mai	1 149 665	155 735	152 141	3 594	379 948	204 796	131 462	69 791	3 543	175 152
Juni	12) 1 149 231	160 436	157 057	3 379	376 889	201 303	128 803	68 913	3 587	175 586
Juli	11) 1 148 376	154 497	150 807	3 690	386 101	209 567	136 885	69 038	3 644	176 534
Aug. p)	1 158 583	157 003	152 985	4 018	394 469	216 544	141 916	70 966	3 662	177 925

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 9) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 11. Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — In den Anmerkungen zu den

einzelnen Tabellen (hier Anm. 4 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme —). — 1 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Verbindlichkeiten aus

nicht börsenfähigen (bis August 1977: aus allen) Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u. a. — 3 S. Tab. III, 2, Anm. 14. — 4 + rd. 350 Mio DM. — 5 + rd. 100 Mio DM. — 6 — rd. 300 Mio DM. — 7 + rd. 250 Mio DM. —

Sparbriefe 2)			Spareinlagen							Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist							
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber					
							prämienbegünstigte	sonstige				
1 808	24	1 784	166 110	103 016	63 094	43 232	17 355	2 507	33 236	·	1968	
3 765	28	3 737	186 017	111 416	74 601	50 433	18 777	5 391	34 766	·	1969	
5 234	17	5 217	7) 205 440	8) 119 107	5) 86 333	56 349	20 239	9 745	9) 36 339	·	1970	
7 402	14	7 388	12) 232 478	7) 133 179	11) 99 299	5) 62 572	22 731	13 996	37 888	·	1971	
10 884	·	·	14) 263 953	4) 147 259	7) 116 694	11) 71 074	25 884	19 736	39 476	·	1972	
16 416	·	·	18) 278 254	9) 149 571	5) 128 683	5) 70 279	34 298	24 106	42 032	·	1973 3)	
16 416	·	·	·	282 651	151 994	130 657	71 504	34 745	24 408	21) 43 878	·	1974
21 246	·	·	7) 312 824	11) 173 723	139 101	71 544	41 253	26 304	31 784	·	1975	
30 182	·	·	11) 378 182	8) 212 981	165 201	87 278	46 139	31 784	46 128	·	1976	
40 602	11) 299	25) 40 303	7) 413 449	11) 235 663	177 786	93 065	48 913	35 808	48 634	·	1977	
54 152	253	53 899	14) 440 880	4) 261 799	7) 179 081	8) 97 952	40 002	5) 41 127	50 774	·	1978	
64 550	412	64 136	18) 470 727	7) 283 592	8) 187 135	5) 101 883	38 188	47 064	52 533	·	1979	
79 593	809	78 784	18) 482 887	7) 292 232	8) 190 655	5) 99 069	42 775	48 811	52 521	·	1980	
97 591	2 928	94 663	12) 490 538	9) 301 589	11) 188 949	5) 92 791	47 980	5) 48 178	49 929	·	1980 Juni	
91 745	1 967	89 778	465 190	283 682	181 508	90 992	44 345	46 171	50 187	·	·	
94 127	2 213	91 914	5) 462 722	284 597	178 125	90 350	41 837	45 938	50 345	·	·	
95 508	2 431	93 077	463 632	285 212	178 420	89 960	42 543	45 917	50 555	·	·	
95 950	2 553	93 397	463 726	285 239	178 487	89 432	43 291	45 764	50 573	·	·	
96 247	2 654	93 593	464 965	286 115	178 850	89 076	44 073	45 701	50 639	·	·	
96 500	2 771	93 729	466 328	287 347	178 981	88 591	44 846	45 544	49 808	·	·	
97 591	2 928	94 663	469 538	301 589	188 949	92 791	47 980	48 178	49 929	·	·	
99 893	3 441	96 452	486 577	303 393	183 184	90 927	45 535	46 722	49 744	·	·	
100 659	3 668	96 991	485 119	302 807	182 312	89 809	46 248	46 255	50 204	·	·	
101 971	4 142	97 829	476 744	296 520	180 224	87 969	46 913	45 342	50 224	·	·	
102 438	4 493	97 945	471 594	292 343	179 251	86 783	47 635	44 833	50 622	·	·	
103 229	4 821	98 508	468 454	289 857	178 597	85 939	48 298	44 360	48 791	·	·	
104 321	5 294	98 927	4) 465 654	11) 287 272	8) 178 382	5) 85 423	49 054	43 905	48 668	·	·	
105 586	5 954	99 632	8) 460 037	5) 286 038	173 999	85 035	45 682	43 282	49 516	·	·	
106 320	6 444	99 876	458 366	284 617	173 749	84 617	46 299	42 833	49 764	·	·	
1 798	24	1 774	164 560	102 097	62 463	42 629	17 355	2 479	32 981	602	1968	
3 739	28	3 711	184 209	110 430	73 779	49 677	18 777	5 325	34 517	737	1969	
5 196	17	5 179	7) 203 491	8) 118 134	5) 85 357	55 488	20 239	9 630	9) 36 073	680	1970	
7 331	14	7 317	12) 230 284	7) 132 140	11) 98 144	5) 61 610	22 731	13 803	37 642	956	1971	
10 806	·	·	14) 261 673	4) 146 119	7) 115 554	11) 70 178	25 884	19 492	39 256	1 174	1972	
16 343	·	·	18) 276 091	9) 148 467	5) 127 624	5) 69 481	34 298	23 845	41 583	1 783	1973 3)	
16 343	·	·	·	280 486	150 888	129 598	34 745	24 147	41 583	1 783	1973 3)	
21 173	·	·	7) 310 733	11) 172 602	138 131	70 826	41 253	26 052	21) 43 564	1 935	1974	
30 096	·	·	11) 375 637	8) 211 572	164 065	86 433	46 139	31 493	45 752	1 739	1975	
40 449	11) 298	25) 40 151	7) 410 207	11) 233 847	176 360	92 005	48 913	35 442	48 416	2 248	1976	
53 839	252	53 587	14) 437 065	4) 259 661	7) 177 404	8) 96 721	40 002	5) 40 681	50 448	2 199	1977	
64 121	410	63 711	18) 466 443	7) 281 187	8) 185 256	5) 100 524	38 188	46 544	52 106	3 768	1978	
78 939	806	78 133	18) 478 410	7) 289 721	8) 188 689	5) 97 678	42 775	48 236	51 996	3 942	1979	
96 718	2 914	93 804	12) 485 801	9) 298 815	11) 186 986	5) 91 432	47 980	5) 47 574	49 187	4 206	1980	
90 947	1 958	88 989	460 742	281 125	179 617	89 670	44 345	45 602	49 433	6 850	1980 Juni	
93 302	2 203	91 099	5) 458 269	282 021	176 248	89 039	41 837	45 372	49 577	6 215	·	
94 671	2 421	92 250	459 157	282 613	176 544	88 648	42 543	45 353	49 798	6 483	·	
95 102	2 542	92 560	459 240	282 623	176 617	88 127	43 291	45 199	49 838	5 617	·	
95 394	2 643	92 751	460 469	283 488	176 981	87 773	44 073	45 135	49 926	5 791	·	
95 637	2 759	92 878	461 842	284 718	177 124	87 302	44 846	44 976	49 133	4 903	·	
96 718	2 914	93 804	465 801	298 815	186 986	91 432	47 980	47 574	49 187	4 206	·	
99 000	3 426	95 574	481 891	300 620	181 271	89 591	45 535	46 145	48 972	5 625	·	
99 754	3 652	96 102	480 456	300 045	180 411	88 488	46 248	45 675	49 405	6 002	·	
101 057	4 126	96 931	472 127	293 779	178 348	86 664	46 913	44 771	49 408	5 619	·	
101 513	4 473	97 040	467 005	289 615	177 390	85 492	47 635	44 263	49 602	6 456	·	
102 391	4 798	97 593	463 879	287 120	176 759	84 666	48 298	43 795	47 712	7 294	·	
103 274	5 271	98 003	4) 461 091	11) 284 530	8) 176 561	5) 84 161	49 054	43 346	47 541	6 978	·	
104 622	5 928	98 694	8) 455 466	5) 283 261	172 205	83 795	45 682	42 728	47 690	6 643	·	
105 346	6 416	98 930	453 765	281 798	171 967	83 389	46 299	42 279	47 980	6 861	·	

8 + rd. 150 Mio DM. - 9 + rd. 300 Mio DM. -
10 + rd. 900 Mio DM. - 11 + rd. 200 Mio DM. -
12 + rd. 450 Mio DM. - 13 + rd. 850 Mio DM. -
14 + rd. 600 Mio DM. - 15 + rd. 3,5 Mrd DM. -

16 + rd. 3,0 Mrd DM. - 17 - rd. 100 Mio DM. -
18 + rd. 400 Mio DM. - 19 - rd. 1,6 Mrd DM. -
20 - rd. 1,7 Mrd DM. - 21 - rd. 150 Mio DM. -
22 + rd. 2,5 Mrd DM. - 23 + rd. 2,2 Mrd DM. -

24 + rd. 2,1 Mrd DM. - 25 - rd. 250 Mio DM. -
26 + rd. 650 Mio DM. - 27 + rd. 750 Mio DM. -
28 + rd. 550 Mio DM. - 29 + rd. 2,4 Mrd DM. -
30 + rd. 500 Mio DM. - p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

noch: 5. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite) 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Inländische Unternehmen und Privatpersonen										
1968	262 311	55 420	54 903	517	48 044	37 688	6 494	24 444	6 750	10 356
1969	295 051	58 555	57 196	1 359	56 409	43 739	10 165	27 172	6 402	12 670
1970	4) 331 406	5) 65 374	5) 63 374	2 000	64 608	49 281	20 290	25 417	3 574	15 327
1971	8) 384 509	9) 75 035	9) 72 903	2 132	78 604	60 718	28 566	28 947	3 205	17 886
1972	11) 446 826	6) 85 626	6) 83 251	2 375	95 637	72 582	32 308	36 286	3 988	22 955
1973 3)	8) 499 035	5) 84 069	5) 82 057	2 012	7) 128 617	99 783	53 200	43 676	2 907	28 834
1973 3)	504 943	84 993	82 956	2 037	129 247	100 376	53 506	43 944	2 926	28 871
1974	15) 554 809	97 051	93 423	3 628	16) 131 532	97 901	59 422	36 199	2 280	18) 33 631
1975	14) 634 344	112 955	109 822	3 133	121 462	81 123	44 840	33 773	2 510	40 339
1976	14) 696 242	115 491	111 480	4 011	136 325	87 453	44 506	39 983	18) 2 964	7) 48 872
1977	20) 773 137	7) 129 572	7) 125 503	4 069	7) 159 222	5) 97 955	52 478	5) 42 324	3 153	61 267
1978	21) 860 495	5) 149 606	5) 145 095	4 511	187 085	111 160	55 950	51 942	3 268	75 925
1979	21) 929 921	5) 153 991	5) 148 255	5 736	224 446	135 097	75 237	56 041	3 819	89 349
1980	22) 991 393	5) 160 705	5) 153 575	7 130	23) 252 723	157 441	105 702	48 432	3 307	23) 95 282
1980 Juni	924 272	146 595	144 125	2 470	231 057	138 350	78 621	56 389	3 340	92 707
Juli	5) 929 169	145 599	142 928	2 671	236 814	142 938	81 725	57 943	3 270	93 876
Aug.	932 092	144 217	141 245	2 972	238 883	143 977	83 246	57 564	3 167	94 906
Sept.	931 190	147 246	144 320	2 926	234 313	138 924	83 695	52 106	3 123	95 389
Okt.	940 399	147 516	144 406	3 110	241 445	145 395	91 440	50 836	3 119	96 050
Nov.	964 454	167 468	163 260	4 208	243 813	147 352	95 912	48 226	3 214	96 461
Dez.	32) 991 393	160 705	153 575	7 130	23) 252 723	157 441	105 702	48 432	3 307	23) 95 282
1981 Jan.	979 205	149 868	146 332	3 536	252 736	156 520	106 085	47 340	3 095	96 216
Febr.	981 389	148 354	145 039	3 315	257 085	160 186	107 527	49 552	3 107	96 899
März	974 467	143 404	140 902	2 502	261 892	164 420	104 401	56 922	3 097	97 472
April	980 190	142 180	139 736	2 444	273 296	175 548	110 758	61 609	3 181	97 748
Mai	984 702	145 469	142 476	2 993	276 750	178 208	112 139	62 913	3 156	98 542
Juni	10) 985 114	150 587	147 719	2 868	273 799	175 266	110 371	61 699	3 196	98 533
Juli	9) 985 473	145 562	142 331	3 231	283 205	184 169	118 992	61 927	3 250	99 036
Aug. p)	991 094	146 603	143 497	3 106	288 731	189 319	122 131	63 891	3 297	99 412
Inländische öffentliche Haushalte										
1968	98 319	5 068	4 768	300	52 759	11 173	3 090	6 525	1 558	41 586
1969	105 142	5 797	5 367	430	56 967	13 707	4 657	7 849	1 201	43 260
1970	108 067	5 544	5 362	182	24) 59 187	15 883	8 137	6 754	992	24) 43 304
1971	6) 112 745	5 688	5 488	200	9) 62 670	9) 16 355	8 771	9) 7 014	570	46 315
1972	122 231	7 394	7 176	218	68 765	20 450	11 607	8 262	581	48 315
1973 3)	25) 133 686	9 912	9 664	248	25) 76 106	22 575	13 540	8 659	336	25) 53 531
1973 3)	133 826	9 963	9 713	250	9) 71 154	22 623	13 575	8 711	337	53 531
1974	27) 134 765	9 345	8 886	459	28) 76 176	23 270	14 860	8 169	221	29) 52 906
1975	30) 140 199	13 323	12 808	515	30) 75 318	19 797	13 757	5 724	316	30) 55 521
1976	144 735	10 272	9 558	714	79 817	23 875	15 334	8 131	410	55 942
1977	148 535	10 513	10 085	428	26) 81 013	25 781	17 083	8 152	566	55 232
1978	152 601	11 529	11 176	353	82 206	26 339	15 864	9 442	1 033	55 867
1979	155 967	13 351	11 872	1 479	84 755	23 526	14 814	8 092	620	61 229
1980	31) 164 330	12 078	11 102	976	31) 98 511	25 840	17 502	7 941	397	31) 72 671
1980 Juni	154 289	10 630	10 119	511	89 157	24 038	14 826	8 706	506	65 119
Juli	151 630	8 661	8 159	502	88 577	22 942	13 966	8 533	443	65 635
Aug.	157 157	9 948	9 284	664	92 575	25 764	17 012	8 330	422	66 811
Sept.	156 261	9 727	9 204	523	91 985	24 624	16 245	7 950	429	67 361
Okt.	154 328	9 336	8 760	576	90 641	23 030	15 627	6 978	425	67 611
Nov.	157 750	11 434	10 318	1 116	92 877	23 498	17 087	6 048	363	69 379
Dez.	31) 164 330	12 078	11 102	976	31) 98 511	25 840	17 502	7 941	397	31) 72 671
1981 Jan.	159 155	9 056	8 084	972	96 837	24 767	16 893	7 458	416	72 070
Febr.	162 271	10 102	9 518	584	98 504	25 936	17 927	7 629	380	72 568
März	159 844	8 430	8 069	361	97 993	24 713	18 052	6 285	376	73 280
April	159 437	8 836	8 421	415	97 195	23 510	16 878	6 234	398	73 685
Mai	164 963	10 266	9 665	601	103 198	26 588	19 323	6 878	387	76 610
Juni	164 117	9 849	9 338	511	103 090	26 037	18 432	7 214	391	77 053
Juli	162 903	8 935	8 476	459	102 896	25 398	17 893	7 111	394	77 498
Aug. p)	167 469	10 400	9 488	912	105 738	27 225	19 785	7 075	365	78 513

Anmerkungen * und 1 bis 3 s. S. 20*/21* -
4 + rd. 350 Mio DM. - 5 + rd. 100 Mio DM. -
6 + rd. 250 Mio DM. - 7 + rd. 150 Mio DM. -

8 + rd. 650 Mio DM. - 9 + rd. 200 Mio DM. -
10 + rd. 450 Mio DM. - 11 + rd. 850 Mio DM. -
12 + rd. 600 Mio DM. - 13 + rd. 400 Mio DM. -

14 + rd. 300 Mio DM. - 15 - rd. 850 Mio DM. -
16 - rd. 650 Mio DM. - 17 - rd. 500 Mio DM. -
18 - rd. 150 Mio DM. - 19 - rd. 250 Mio DM. -

Sparbriefe 2)			Spareinlagen				Durch- laufende Kredite	Nach- richtlich: Verbind- lichkeiten aus Pensions- geschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende		
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetz- liche Kündi- gungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist						
					zusammen	unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber	prämien- be- günstigte	sonstige
1 714	24	1 690	156 763	98 603	58 160	38 610	17 355	2 195	370	1968	
3 575	28	3 547	176 104	107 152	68 952	45 407	18 777	4 768	408	1969	
5 004	17	4 987	6) 195 970	7) 115 167	5) 80 803	51 736	20 239	8 828	450	1970	
7 121	14	7 107	10) 223 162	6) 129 373	9) 93 789	5) 58 281	22 731	12 777	587	1971	
10 536	.	.	12) 254 277	4) 143 306	6) 110 971	9) 66 804	25 884	18 283	850	1972	
15 959	.	.	13) 269 277	14) 145 947	5) 123 330	5) 66 531	34 298	22 501	1 113	1973 3)	
15 959	.	.	273 631	148 343	125 288	67 743	34 745	22 800	1 113	1973 3)	
20 790	.	.	6) 304 705	9) 170 089	134 616	68 662	41 253	24 701	731	1974	
29 701	.	.	9) 369 436	7) 208 937	160 499	84 263	46 139	30 097	790	1975	
40 023	9) 297	19) 39 726	6) 403 548	9) 230 953	172 595	89 693	48 913	33 989	855	1976	
53 272	251	53 021	12) 429 879	4) 256 462	6) 173 417	7) 94 169	40 002	39 246	1 192	1977	
63 428	389	63 039	13) 458 859	6) 277 891	7) 180 968	5) 97 777	38 188	45 003	1 517	1978	
78 147	782	77 365	13) 471 580	6) 286 781	7) 184 799	5) 95 268	42 775	46 756	1 757	1979	
95 717	2 900	92 817	10) 480 423	14) 296 279	9) 184 144	5) 89 841	47 980	46 323	1 825	1980	
90 130	1 941	88 189	454 782	278 445	176 337	87 749	44 345	44 243	1 708	1980 Juni	
92 462	2 191	90 271	5) 452 596	279 432	173 164	87 276	41 837	44 051	1 698	Juli	
93 823	2 406	91 417	453 439	279 935	173 504	86 916	42 543	44 045	1 730	Aug.	
94 252	2 528	91 724	453 645	280 018	173 627	86 434	43 291	43 902	1 734	Sept.	
94 535	2 630	91 905	455 151	281 040	174 111	86 174	44 073	43 864	1 752	Okt.	
94 782	2 745	92 037	456 601	282 274	174 327	85 738	44 846	43 743	1 790	Nov.	
95 717	2 900	92 817	480 423	296 279	184 144	89 841	47 980	46 323	1 825	Dez.	
97 949	3 412	94 537	476 815	298 196	178 619	88 109	45 535	44 975	1 837	1981 Jan.	
98 697	3 639	95 058	475 412	297 591	177 821	87 053	46 248	44 520	1 841	Febr.	
100 028	4 111	95 917	467 271	291 363	175 908	85 358	46 913	43 537	1 872	März	
100 468	4 459	96 009	462 333	287 302	175 031	84 244	47 635	43 152	1 913	April	
101 348	4 784	96 564	459 194	284 754	174 440	83 442	48 298	42 700	1 941	Mai	
102 231	5 256	96 975	4) 456 552	9) 282 262	7) 174 290	5) 82 976	49 054	42 260	1 945	Juni	
103 589	5 908	97 681	7) 451 154	5) 281 144	170 010	82 649	45 682	41 679	1 963	Juli	
104 319	6 401	97 918	449 454	279 545	169 909	82 262	46 299	41 348	1 987	Aug. p)	
84	—	84	7 797	3 494	4 303	4 019	—	284	32 611	1968	
164	—	164	8 105	3 278	4 827	4 270	—	557	34 109	1969	
192	—	192	7 521	2 967	4 554	3 752	—	802	35 623	1970	
210	—	210	7 122	2 767	4 355	3 329	—	1 026	37 055	1971	
270	.	.	7 396	2 813	4 583	3 374	—	1 209	38 406	1972	
384	.	.	6 814	2 520	4 294	2 950	—	1 344	40 470	1973 3)	
384	.	.	6 855	2 545	4 310	2 963	—	1 347	40 470	1973 3)	
383	.	.	6 028	2 513	3 515	2 164	—	1 351	42 833	1974	
395	.	.	6 201	2 635	3 566	2 170	—	1 396	44 962	1975	
426	1	425	6 659	2 894	3 765	2 312	—	1 453	47 561	1976	
567	1	566	7 186	3 199	3 987	2 552	—	1 435	49 256	1977	
693	21	672	7 584	3 296	4 288	2 747	—	1 541	50 589	1978	
792	24	768	6 830	2 940	3 890	2 410	—	1 480	50 239	1979	
1 001	14	987	5 378	2 536	2 842	1 591	—	1 251	47 362	1980	
817	17	800	5 960	2 680	3 280	1 921	—	1 359	47 725	1980 Juni	
840	12	828	5 673	2 589	3 084	1 763	—	1 321	47 879	Juli	
848	15	833	5 718	2 678	3 040	1 732	—	1 308	48 068	Aug.	
850	14	836	5 595	2 605	2 990	1 693	—	1 297	48 104	Sept.	
859	13	846	5 318	2 448	2 870	1 599	—	1 271	48 174	Okt.	
855	14	841	5 241	2 444	2 797	1 564	—	1 233	47 343	Nov.	
1 001	14	987	5 378	2 536	2 842	1 591	—	1 251	47 362	Dez.	
1 051	14	1 037	5 076	2 424	2 652	1 482	—	1 170	47 135	1981 Jan.	
1 057	13	1 044	5 044	2 454	2 590	1 435	—	1 155	47 564	Febr.	
1 029	15	1 014	4 856	2 416	2 440	1 306	—	1 134	47 536	März	
1 045	14	1 031	4 672	2 313	2 359	1 248	—	1 111	47 689	April	
1 043	14	1 029	4 685	2 366	2 319	1 224	—	1 095	45 771	Mai	
1 043	15	1 028	4 539	2 268	2 271	1 185	—	1 086	45 596	Juni	
1 033	20	1 013	4 312	2 117	2 195	1 146	—	1 049	45 727	Juli	
1 027	15	1 012	4 311	2 253	2 058	1 127	—	931	45 993	Aug. p)	

20 + rd. 800 Mio DM. — 21 + rd. 500 Mio DM. —
 22 — rd. 1,4 Mrd DM. — 23 — rd. 2,0 Mrd DM. —
 24 — rd. 300 Mio DM. — 25 + rd. 3,0 Mrd DM. —

26 — rd. 100 Mio DM. — 27 — rd. 700 Mio DM. —
 28 — rd. 1,1 Mrd DM. — 29 — rd. 1,0 Mrd DM. —

30 + rd. 2,1 Mrd DM. — 31 + rd. 2,0 Mrd DM. —
 32 — rd. 1,9 Mrd DM. — p Vorläufig.

Gemeinden und Gemeindeverbände				Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Jahres- bzw. Monatsende
zusammen	kurzfristig 1)	mittelfristig	langfristig 2)	zusammen	kurzfristig 1)	mittelfristig	langfristig 2)	zusammen	kurzfristig 1)	mittelfristig	langfristig 2)	
27 455	306	1 492	25 657	2 951	25	97	2 829	157	129	14	14	1968
29 654	370	1 299	27 985	3 307	48	79	3 180	80	50	1	29	1969
33 370	533	1 493	31 344	3 520	79	102	3 339	59	30	15	14	1970
40 390	853	1 965	37 572	4 093	98	132	3 863	135	76	30	29	1971
47 801	1 016	2 706	44 079	4 573	106	184	4 283	210	130	68	12	1972
54 786	1 062	2 910	50 814	5 269	105	207	4 957	78	40	18	20	1973 3)
55 122	1 089	2 934	51 099	5 297	108	212	4 977	78	40	18	20	1973 3)
61 015	1 493	3 122	56 400	5 393	142	218	5 033	102	62	11	29	1974
70 061	2 055	3 218	64 788	6 168	158	288	5 722	166	126	5	35	1975
76 984	1 792	2 633	72 559	6 415	135	238	6 042	126	55	34	37	1976
80 849	1 889	2 019	76 941	6 666	154	185	6 327	153	82	40	31	1977
84 922	1 801	1 654	81 467	7 112	150	164	6 798	217	170	5	42	1978
89 154	1 809	1 809	85 536	7 262	198	174	6 890	163	112	5	46	1979
13) 95 003	2 397	2 273	90 333	7 852	286	165	7 401	251	187	4	60	1980
91 097	2 159	1 801	87 137	7 324	211	119	6 994	321	267	7	47	1980 Juni
91 931	1 927	1 831	88 173	7 357	205	115	7 037	286	234	4	48	Juli
91 625	1 416	1 818	88 991	7 430	186	111	7 133	247	193	5	49	Aug.
92 363	1 937	1 833	88 593	7 365	205	113	7 047	271	220	4	47	Sept.
93 234	1 986	1 911	89 337	7 435	209	123	7 103	250	198	5	47	Okt.
93 553	1 783	2 010	89 760	7 500	211	123	7 166	232	179	5	48	Nov.
95 003	2 397	2 273	90 333	7 852	286	165	7 401	251	187	4	60	Dez.
94 889	2 925	2 351	89 613	7 778	279	161	7 338	446	228	4	214	1981 Jan.
94 754	2 294	2 567	89 893	7 728	240	164	7 324	299	234	5	60	Febr.
95 642	2 762	2 778	90 102	7 714	234	166	7 314	296	224	10	62	März
96 623	3 114	2 986	90 523	7 713	241	171	7 301	312	234	15	63	April
95 260	2 003	3 030	90 227	7 726	218	182	7 326	260	186	12	62	Mai
96 647	3 365	3 184	90 098	7 701	256	186	7 259	271	197	13	61	Juni
97 939	3 490	3 349	91 100	7 792	263	189	7 340	269	197	11	61	Juli
97 513	2 618	3 442	91 453	7 795	269	189	7 337	251	180	10	61	Aug. p)

Anmerkungen 4 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen mit - , - 1 Einschl. Wechseldiskontkredite. - 2 Einschl. durchlaufender Kredite. - 3 S. Tab. III, 2,

Anm. 14. - 4 - rd. 200 Mio DM. - 5 + rd. 100 Mio DM. - 6 - rd. 1,5 Mrd DM. - 7 - rd. 1,3 Mrd DM. - 8 + rd. 350 Mio DM. - 9 - rd. 350 Mio DM. - 10 - rd. 400 Mio DM. - 11 + rd. 400 Mio DM. -

12 - rd. 150 Mio DM. - 13 + rd. 150 Mio DM. - 14 - rd. 250 Mio DM. - 15 + rd. 250 Mio DM. - p Vorläufig.

Gemeindeverbände			Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Jahres- bzw. Monatsende		
Termingelder		Spareinlagen und Sparbriefe	zusammen	Sichteinlagen	Termingelder		Spareinlagen und Sparbriefe	zusammen	Sichteinlagen	Termingelder		Spareinlagen und Sparbriefe	
unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)		
3 564	537	6 577	767	243	345	12	167	13 611	1 411	5 164	5 972	1 064	1968
4 789	554	6 998	774	231	328	16	199	14 729	1 539	6 237	5 955	998	1969
3 779	422	6 434	711	259	272	24	156	18 457	1 499	9 914	6 012	1 032	1970
3 403	397	5 919	759	264	340	17	138	21 745	1 547	10 511	8 475	1 212	1971
4 937	329	6 119	902	310	404	33	155	25 900	2 065	12 245	10 260	1 330	1972
7 295	377	5 697	1 132	368	590	32	142	28 155	2 680	11 962	12 183	1 330	1973 3)
7 336	377	5 733	1 147	373	595	32	147	28 158	2 681	11 964	12 183	1 330	1973 3)
5 612	303	4 920	1 077	361	541	29	146	11) 29 514	2 732	14 391	12) 11 074	1 317	1974
4 599	298	4 853	970	347	413	25	185	26 013	2 867	10 669	10 956	1 521	1975
6 473	395	4 910	1 072	375	441	27	229	29 168	3 521	13 647	10 087	1 913	1976
6 684	366	5 201	1 080	434	404	43	199	28 732	3 331	15 169	7 914	2 318	1977
6 815	420	5 520	1 264	501	512	51	200	27 323	3 850	14 982	6 009	2 482	1978
6 832	477	5 115	1 200	428	510	64	198	25 649	5 025	13 203	5 182	2 239	1979
6 199	523	4 003	1 110	392	451	56	211	14) 30 213	4 698	16 257	14) 7 159	2 099	1980
6 926	470	4 442	1 061	373	444	67	177	24 146	3 975	13 109	4 974	2 088	1980 Juni
6 250	469	4 177	1 059	355	460	69	175	23 039	3 004	12 999	4 943	2 093	Juli
8 637	461	4 253	1 194	426	525	66	177	23 602	3 390	13 198	4 946	2 068	Aug.
7 486	463	4 168	1 090	369	480	66	175	23 547	3 435	13 146	4 932	2 034	Sept.
6 135	472	3 987	1 106	391	470	69	176	23 097	3 120	13 069	4 961	1 947	Okt.
6 938	465	3 999	1 103	412	452	67	172	23 938	3 904	13 142	5 016	1 876	Nov.
6 199	523	4 003	1 110	392	451	56	211	14) 30 213	4 698	16 257	14) 7 159	2 099	Dez.
5 616	523	3 801	1 045	335	460	45	205	28 254	3 275	16 006	6 915	2 058	1981 Jan.
6 677	521	3 835	1 080	376	470	46	188	28 125	3 402	15 560	7 137	2 026	Febr.
6 019	717	3 710	1 100	326	504	82	188	26 851	3 066	14 659	7 188	1 938	März
5 426	515	3 557	1 121	305	544	87	185	26 255	3 286	13 857	7 188	1 924	April
7 344	511	3 597	1 186	360	558	81	187	27 427	3 220	15 124	7 186	1 897	Mai
5 863	515	3 468	1 088	342	494	76	176	28 873	4 120	15 734	7 128	1 891	Juni
4 902	514	3 259	1 103	343	521	77	162	28 193	3 058	16 085	7 171	1 879	Juli
6 408	565	3 257	1 160	353	570	73	164	28 965	3 333	16 688	7 101	1 843	Aug. p)

keiten s. Tab. III, 5. - 2 Einschl. durchlaufender Kredite. - 3 S. Tab. III, 2, Anm. 14. - 4 - rd. 800 Mio DM. - 5 + rd. 1,0 Mrd DM. -

6 - rd. 200 Mio DM. - 7 + rd. 250 Mio DM. - 8 + rd. 200 Mio DM. - 9 + rd. 3,0 Mrd DM. - 10 - rd. 100 Mio DM. - 11 - rd. 700 Mio DM. -

12 - rd. 650 Mio DM. - 13 + rd. 2,1 Mrd DM. - 14 + rd. 2,0 Mrd DM. - p Vorläufig.

9. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen deutscher Kreditinstitute *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der deutschen Kreditinstitute mit Auslandsfilialen			Kredite an Kreditinstitute 1)		Kredite an Nichtbanken 2)		Ausländische Wertpapiere (einschl. Schatzwechsel)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken		Eigene Akzepte im Umlauf	Betriebskapital einschl. Rücklagen
	Auslandsfilialen	Geschäftsvolumen		ausländische	deutsche 3)	ausländische	deutsche		ausländische 4)	deutsche 3)	ausländische 5)	deutsche		
1977	15	47	47 046	29 002	58	13 625	2 428	978	34 554	935	8 988	646	488	209
1978	15	58	62 500	39 679	43	17 457	2 450	728	45 949	687	12 041	810	625	248
1979	16	64	78 668	48 754	813	22 914	2 951	856	57 652	745	14 241	1 169	1 342	481
1980	16	74	94 925	53 379	804	31 504	5 544	1 622	61 962	1 975	21 803	3 122	2 293	770
1980 Juli	17	69	88 891	53 899	818	26 225	4 964	1 221	65 955	899	16 103	1 318	1 375	712
Aug.	17	69	91 793	55 557	785	26 750	5 476	1 281	67 460	952	17 300	1 173	1 684	710
Sept.	16	72	92 146	54 531	809	27 365	5 743	1 553	67 811	1 017	16 832	1 326	1 834	735
Okt.	16	73	96 391	56 950	788	29 560	5 620	1 723	69 244	934	19 051	2 099	1 661	750
Nov.	16	73	96 059	55 678	850	30 169	5 963	1 672	67 393	1 794	19 607	2 361	1 898	747
Dez.	16	74	94 925	53 379	804	31 504	5 544	1 622	61 962	1 975	21 803	3 122	2 293	770
1981 Jan.	16	75	101 921	58 118	835	33 197	6 401	1 382	69 154	1 383	22 233	3 577	1 859	783
Febr.	16	78	101 919	59 187	912	32 396	5 913	1 508	67 053	1 342	24 004	3 799	2 010	776
März	16	78	107 804	63 678	973	32 905	5 912	1 560	68 227	3 000	26 031	4 813	2 539	775
April	17	79	106 963	61 805	1 002	34 050	6 332	1 797	70 101	1 580	26 026	3 259	1 997	1 002
Mai	17	80	111 472	64 884	1 003	35 492	6 175	1 823	74 321	1 539	25 833	3 869	2 145	1 005
Juni	17	81	114 527	66 535	976	36 285	6 622	2 117	75 985	1 379	25 971	3 643	2 419	1 327
Juli	17	81	118 345	68 325	1 118	37 679	6 931	2 148	76 305	1 846	27 912	3 678	2 313	1 475

* Ausland bedeutet in dieser Tabelle Sitzland der Filialen und sonstige Länder. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet. — 1 Ohne Wertpapiere. — 2 Ohne Schatzwechsel und Wertpapiere. — 3 Ohne Beziehungen zu Zentrale und Schwesterfilialen in der Bundesrepublik Deutschland. — 4 Einschl. Certificates of Deposit. — 5 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen.

10. Aktiv- und Passivpositionen der ausländischen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz deutscher Kreditinstitute *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Kredite an Schuldner in der Bundesrepublik Deutschland (einschl. Wertpapierbestände)						Verbindlichkeiten gegenüber Gläubigern in der Bundesrepublik Deutschland				
		insgesamt	Forderungen					Wertpapiere	insgesamt	Mutterinstitut	andere Kreditinstitute	Unternehmen und Privatpersonen
			zusammen	Mutterinstitut	andere Kreditinstitute	Unternehmen und Privatpersonen	öffentliche Haushalte					
Alle Auslandsstöchter												
1977	35	22 040	17 279	1 695	2 209	12 232	1 143	4 761	8 998	1 277	6 714	1 007
1978	38	28 750	23 830	3 561	3 822	14 609	1 838	4 920	9 087	2 407	5 140	1 540
1979	48	37 995	33 333	6 376	9 625	15 508	1 824	4 662	9 652	2 852	4 995	1 805
1980	52	48 857	45 020	6 594	9 004	26 258	3 164	3 837	15 017	2 110	9 090	3 817
1980 Juli	51	45 857	41 672	6 148	8 196	24 810	2 518	4 185	10 683	1 864	5 573	3 246
Aug.	51	48 464	44 356	6 298	8 644	27 070	2 344	4 108	10 996	1 783	6 254	2 959
Sept.	52	47 873	44 006	6 318	8 406	27 023	2 259	3 867	11 699	2 409	6 122	3 168
Okt.	52	49 602	45 597	6 253	8 716	27 949	2 679	4 005	12 311	2 606	6 330	3 375
Nov.	52	50 762	46 467	6 399	8 629	28 649	2 790	4 295	15 123	3 706	8 085	3 332
Dez.	52	48 857	45 020	6 594	9 004	26 258	3 164	3 837	15 017	2 110	9 090	3 817
1981 Jan.	52	51 010	46 802	6 566	8 896	28 062	3 278	4 208	15 738	3 282	7 525	4 931
Febr.	53	49 581	45 666	6 677	8 980	26 790	3 219	3 915	15 437	2 084	6 788	6 565
März	53	52 698	48 778	6 826	9 533	28 375	4 044	3 920	17 380	2 979	7 618	6 783
April	53	53 956	50 089	6 819	9 403	30 000	3 867	3 867	15 379	2 698	6 905	5 776
Mai	53	54 434	50 464	6 989	9 191	30 375	3 909	3 970	15 308	2 754	6 808	5 746
Juni	55	54 876	50 531	7 291	9 117	31 333	2 790	4 345	17 382	3 512	8 549	5 321
Juli	55	56 913	52 257	7 303	9 047	32 983	2 924	4 656	16 506	2 739	8 066	5 701
darunter Luxemburger Auslandsstöchter												
1977	19	21 933	17 178	1 686	2 189	12 160	1 143	4 755	8 679	1 199	6 572	908
1978	22	28 127	23 213	3 158	3 742	14 475	1 838	4 914	8 726	2 285	5 015	1 428
1979	26	37 160	32 505	6 084	9 264	15 333	1 824	4 655	8 814	2 283	4 836	1 695
1980	28	47 507	43 677	6 253	8 620	25 641	3 163	3 830	14 251	1 738	8 884	3 629
1980 Juli	28	44 759	40 581	5 838	7 811	24 415	2 517	4 178	10 191	1 627	5 439	3 125
Aug.	28	47 231	43 130	5 970	8 250	26 567	2 343	4 101	10 549	1 621	6 090	2 838
Sept.	28	46 644	42 784	5 971	8 002	26 553	2 258	3 860	10 793	1 801	5 946	3 046
Okt.	28	48 330	44 382	5 915	8 314	27 475	2 678	3 948	11 250	1 861	6 136	3 253
Nov.	28	49 566	45 278	6 069	8 233	28 187	2 789	4 288	13 856	2 930	7 895	3 031
Dez.	28	47 507	43 677	6 253	8 620	25 641	3 163	3 830	14 251	1 738	8 884	3 629
1981 Jan.	28	49 336	45 591	6 201	8 475	27 638	3 277	3 745	15 135	3 043	7 324	4 768
Febr.	28	47 628	44 176	6 321	8 578	26 059	3 218	3 452	14 924	1 941	6 620	6 363
März	28	50 061	46 606	6 477	9 114	26 972	4 043	3 455	16 058	1 975	7 434	6 649
April	28	51 313	47 904	6 486	8 941	28 612	3 865	3 409	14 253	1 947	6 706	5 600
Mai	28	51 759	48 248	6 635	8 674	29 031	3 908	3 511	14 324	2 136	6 609	5 579
Juni	28	52 036	48 147	6 935	8 601	29 822	2 789	3 889	16 148	2 630	8 356	5 162
Juli	28	54 096	49 896	6 948	8 528	31 497	2 923	4 200	15 278	1 848	7 884	5 546

* Die Angaben werden in den Währungseinheiten gemeldet, in denen die Bücher der ausländischen Tochtergesellschaften geführt werden; sie sind zu den an dem jeweiligen Berichtsstichtag geltenden Mittelkursen in DM umgerechnet.

III. Kreditinstitute

11. Aktiva der Bankengruppen *)

Inlands- und Auslandsaktiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1) 2)	Kassenbestand	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Schecks und Inkassopapiere 3)	Kredite an Kreditinstitute 4)					Kredite an Nichtbanken 7)			
						insgesamt	Guthaben und Darlehen 4)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Bankschuldverreibungen 5) 6)	insgesamt	zusammen	Buchkredite und (ohne durchlaufende)	bis 1 Jahr einschl.
Alle Bankengruppen														
1981 Juli	3 319	2 407 795	7 826	53 447	3 214	657 675	461 070	14 630	5 988	175 987	1 606 151	1 426 725	235 773	
1981 Aug. p)	3 319	13) 2 433 147	8 195	54 851	3 300	13) 670 827	13) 472 432	15 418	5 978	176 999	1 615 903	1 435 820	236 766	
Kreditbanken														
1981 Juli	240	553 113	1 847	20 132	1 050	161 884	135 156	3 099	210	23 419	345 851	282 008	93 153	
1981 Aug. p)	240	14) 554 296	1 874	19 459	1 112	14) 161 984	14) 134 952	3 341	197	23 494	347 260	283 674	94 533	
Großbanken														
1981 Juli	6	221 719	1 078	11 790	400	52 225	43 519	1 502	21	7 183	143 434	117 867	33 610	
1981 Aug. p)	6	222 815	1 061	10 161	392	54 533	45 962	1 583	22	6 966	143 683	118 612	34 107	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken														
1981 Juli	98	248 090	684	6 329	521	66 238	52 414	1 046	184	12 594	166 812	139 074	41 064	
1981 Aug. p)	98	15) 248 620	727	7 451	575	15) 65 397	15) 51 245	1 180	170	12 802	166 839	139 009	41 122	
Zweigstellen ausländischer Banken														
1981 Juli	56	49 295	12	711	41	31 846	30 239	161	1	1 445	15 791	10 448	7 938	
1981 Aug. p)	56	48 615	12	584	47	30 558	28 865	167	1	1 525	16 580	11 166	8 552	
Privatbankiers														
1981 Juli	80	34 009	73	1 302	88	11 575	8 984	390	4	2 197	19 814	14 619	10 541	
1981 Aug. p)	80	34 246	74	1 263	98	11 496	8 880	411	4	2 201	20 158	14 887	10 752	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)														
1981 Juli	12	397 441	201	3 229	739	117 810	93 805	621	1 094	22 290	263 383	227 406	16 677	
1981 Aug. p)	12	403 284	219	2 034	740	121 602	97 775	733	1 107	21 987	267 000	230 527	17 573	
Sparkassen														
1981 Juli	598	527 246	3 951	16 031	526	115 833	33 697	3 408	—	78 728	370 079	344 244	62 715	
1981 Aug. p)	598	531 464	4 212	16 078	532	119 847	36 772	3 429	—	79 646	369 682	344 114	61 407	
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)														
1981 Juli	10	95 803	91	3 237	105	65 561	54 326	1 223	325	9 687	23 565	17 748	5 700	
1981 Aug. p)	10	98 616	66	3 157	88	67 428	56 222	1 264	310	9 632	24 605	18 476	6 257	
Kreditgenossenschaften 12)														
1981 Juli	2 270	266 361	1 628	6 715	470	62 697	32 580	1 403	—	28 714	185 308	172 073	49 724	
1981 Aug. p)	2 270	268 533	1 726	6 664	529	64 573	33 817	1 596	—	29 160	185 212	171 917	49 122	
Realkreditinstitute														
1981 Juli	38	340 474	4	43	58	43 024	42 017	3	208	796	291 692	282 512	1 371	
1981 Aug. p)	38	343 248	4	52	4	42 999	42 028	2	209	760	294 447	285 193	1 464	
Private Hypothekendarlehenbanken														
1981 Juli	25	211 742	3	39	38	23 480	23 240	3	—	237	184 576	181 882	917	
1981 Aug. p)	25	213 043	4	48	3	23 102	22 897	3	—	203	186 548	183 809	1 096	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten														
1981 Juli	13	128 732	1	4	20	19 544	18 777	—	208	559	107 116	100 630	454	
1981 Aug. p)	13	130 205	—	4	1	19 897	19 131	—	209	557	107 899	101 384	368	
Teilzahlungskreditinstitute														
1981 Juli	120	27 981	63	320	4	2 337	1 366	165	—	806	24 095	23 106	4 177	
1981 Aug. p)	120	28 106	62	356	4	2 354	1 372	199	—	783	24 146	23 133	4 186	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
1981 Juli	16	159 306	41	200	262	74 663	64 022	4 708	4 151	1 782	81 264	59 340	2 111	
1981 Aug. p)	16	162 773	32	606	291	76 312	65 500	4 854	4 155	1 803	82 647	60 505	2 085	
Postscheck- und Postsparkassenämter														
1981 Juli	15	40 070	—	3 540	—	13 866	4 101	—	—	9 765	20 914	18 288	145	
1981 Aug. p)	15	42 827	—	6 445	—	13 728	3 994	—	—	9 734	20 904	18 281	139	

* Ohne Aktiva der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung (vgl. Anm. 12). Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM

und mehr werden in den Anmerkungen 13 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen mit —. Anmerkungen 1 bis 11

s. Tab. III, 2, Aktiva. — 12 Teilerhebung; erfaßt sind seit Ende 1973 diejenigen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1972 10 Mio DM und

Darlehen Kredite)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Schatzwechselkredite 8)	Wertpapiere (ohne Bankschuldverreibungen) 6)	Ausgleichs- und Dekkungsfordernungen	Mobiliierungs- und Liquiditätspapiere (Schatzwechsel und U-Schätze) 9)	Schuldverreibungen eigener Emissionen	Beteiligungen	Sonstige Aktiva 10)	Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
										Wechselbestand		Wertpapiere (einschl. Bankschuldverreibungen) 5) 6)	
über 1 Jahr										insgesamt	darunter bundesbankfähige Wechsel 11)		
Alle Bankengruppen													
1 190 952	57 329	60 949	4 711	52 631	3 806	2 855	6 861	19 616	50 150	16 894	8 443	228 618	1981 Juli Aug. p)
1 199 054	56 708	61 333	5 614	52 626	3 802	2 280	6 873	19 712	51 206	16 387	7 922	229 625	
Kreditbanken													
188 855	28 890	9 949	1 990	22 098	916	—	450	10 535	11 364	9 502	5 647	45 517	1981 Juli Aug. p)
189 141	27 962	10 021	2 643	22 050	910	—	449	10 579	11 579	8 698	4 906	45 544	
Großbanken													
84 257	12 497	376	1 166	10 967	561	—	82	6 242	6 468	5 099	3 712	18 150	1981 Juli Aug. p)
84 505	11 424	380	1 716	10 993	558	—	71	6 279	6 635	4 159	2 788	17 959	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
98 010	10 905	7 507	790	8 200	336	—	368	3 688	3 450	3 041	1 332	20 794	1981 Juli Aug. p)
97 887	10 885	7 605	890	8 117	333	—	378	3 695	3 558	3 100	1 431	20 919	
Zweigstellen ausländischer Banken													
2 510	2 125	1 824	5	1 388	1	—	—	10	884	696	281	2 833	1981 Juli Aug. p)
2 614	2 240	1 790	5	1 378	1	—	—	10	824	782	361	2 903	
Privatbankiers													
4 078	3 363	242	29	1 543	18	—	—	595	562	666	322	3 740	1981 Juli Aug. p)
4 135	3 413	246	32	1 562	18	—	—	595	562	657	326	3 763	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
210 729	4 256	20 207	855	10 354	305	1 000	3 498	3 642	3 939	1 110	465	32 644	1981 Juli Aug. p)
212 954	4 363	20 404	917	10 484	305	500	3 494	3 651	4 044	1 242	573	32 471	
Sparkassen													
281 529	11 724	4 893	82	7 721	1 415	—	—	1 908	18 918	3 159	1 310	86 449	1981 Juli Aug. p)
282 707	11 617	4 913	102	7 520	1 416	20	—	1 909	19 184	3 229	1 388	87 166	
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
12 048	1 996	128	294	3 256	143	—	85	1 646	1 513	238	58	12 943	1981 Juli Aug. p)
12 219	1 995	125	459	3 407	143	—	88	1 647	1 537	290	98	13 039	
Kreditgenossenschaften 12)													
122 349	6 995	1 417	14	4 389	420	—	1	995	8 547	2 138	834	33 103	1981 Juli Aug. p)
122 795	7 107	1 418	17	4 332	421	—	1	997	8 831	2 148	827	33 492	
Realkreditinstitute													
281 141	25	7 372	—	1 598	185	105	2 373	208	2 967	5	2	2 394	1981 Juli Aug. p)
283 729	25	7 387	—	1 657	185	10	2 398	209	3 125	5	2	2 417	
Private Hypothekenbanken													
180 965	25	1 258	—	1 272	139	105	1 959	15	1 527	5	2	1 509	1981 Juli Aug. p)
182 713	25	1 259	—	1 316	139	10	1 968	15	1 345	5	2	1 519	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
100 176	—	6 114	—	326	46	—	414	193	1 440	—	—	885	1981 Juli Aug. p)
101 016	—	6 128	—	341	46	—	430	194	1 780	—	—	898	
Teilzahlungskreditinstitute													
18 929	802	19	—	168	—	—	—	141	1 021	512	6	974	1981 Juli Aug. p)
18 947	827	20	—	166	—	—	—	142	1 042	505	6	949	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
57 229	2 641	16 964	155	2 078	86	—	454	541	1 881	230	121	3 860	1981 Juli Aug. p)
58 420	2 812	17 045	155	2 044	86	—	443	578	1 864	270	122	3 847	
Postscheck- und Postsparkassenämter													
18 143	—	—	1 321	969	336	1 750	—	—	—	—	—	10 734	1981 Juli Aug. p)
18 142	—	—	1 321	966	336	1 750	—	—	—	—	—	10 700	

mehr betrug, sowie kleinere Institute, die am 30. 11. 1973 bereits berichtspflichtig waren; vgl. Tab. III, 22. Bis Dez. 1971 wurden Kreditgenossen-

schaften (Schulze-Delitzsch) und Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) getrennt erfaßt und publiziert. --

13 — rd. 250 Mio DM. — 14 — rd. 200 Mio DM. — 15 — rd. 100 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

12. Passiva der Bankengruppen *)

Inlands- und Auslandspassiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Geschäftsvolumen 1) 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 3) 4)							Einlagen und aufgenommene Kredite von					
		insgesamt	Sicht- und Termineinlagen 5)			durchlaufende Kredite	weitergegebene Wechsel 6)			insgesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder			
			zusammen	darunter			zusammen	darunter			zusammen	Sichteinlagen	1 Monat bis unter 3 Monate	Termin-gelder
				Sicht-gelder	Termin-gelder von 1 Monat bis unter 3 Monate			eigene Akzepte im Umlauf	Indossamentsverbindlichkeiten 7)					
Alle Bankengruppen														
1981 Juli	2 407 795	590 359	509 180	85 311	37 147	17 421	63 758	8 693	54 285	1 180 483	1 130 967	159 951	145 865	
Aug. p)	13) 2 433 147	14) 599 779	14) 517 502	87 716	40 516	17 547	64 730	8 991	55 068	1 188 595	1 138 831	162 454	148 623	
Kreditbanken														
1981 Juli	553 113	193 387	159 345	39 390	12 439	6 680	27 362	4 875	22 069	257 388	253 909	51 801	76 443	
Aug. p)	14) 554 296	15) 192 983	15) 158 738	38 965	12 075	6 756	27 489	4 884	22 262	257 634	254 172	52 871	74 743	
Großbanken														
1981 Juli	221 719	54 870	45 080	12 264	1 610	81	9 709	809	8 613	131 747	131 431	27 876	39 905	
Aug. p)	222 815	54 961	45 187	12 014	2 082	83	9 691	843	8 629	131 588	131 269	28 286	37 966	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken														
1981 Juli	248 090	82 009	65 132	13 273	4 393	5 811	11 066	2 156	8 797	105 269	103 389	17 941	31 298	
Aug. p)	16) 248 620	16) 82 062	16) 65 046	13 046	3 915	5 894	11 122	2 157	8 857	105 565	103 684	18 745	31 385	
Zweigstellen ausländischer Banken														
1981 Juli	49 295	40 706	38 029	10 832	5 423	722	1 955	365	1 584	5 002	3 899	1 619	524	
Aug. p)	48 615	16) 40 100	16) 37 413	11 086	5 160	704	1 983	358	1 620	4 936	3 849	1 607	488	
Privatbankiers														
1981 Juli	34 009	15 802	11 104	3 021	1 013	66	4 632	1 545	3 075	15 370	15 190	4 365	4 716	
Aug. p)	34 246	15 860	11 092	2 819	918	75	4 693	1 526	3 156	15 545	15 370	4 233	4 904	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)														
1981 Juli	397 441	106 753	99 979	18 158	11 576	2 192	4 582	815	3 720	68 832	49 723	6 509	7 623	
Aug. p)	403 284	111 039	104 169	20 540	12 584	2 220	4 650	796	3 825	69 010	49 719	5 917	7 909	
Sparkassen														
1981 Juli	527 246	58 754	42 804	3 226	1 135	3 164	12 786	813	11 763	426 219	424 490	56 237	32 519	
Aug. p)	531 464	59 180	43 386	3 377	1 140	3 186	12 608	791	11 621	429 933	428 206	57 874	34 441	
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)														
1981 Juli	95 803	70 706	66 893	15 279	8 546	273	3 540	559	2 980	11 253	11 073	1 226	1 342	
Aug. p)	98 616	73 388	69 532	15 446	10 073	253	3 603	634	2 963	11 378	11 196	1 282	1 364	
Kreditgenossenschaften 12)														
1981 Juli	266 361	36 860	28 828	2 646	280	1 047	6 985	725	6 160	209 380	209 010	30 881	25 876	
Aug. p)	268 533	37 253	28 870	2 412	305	1 048	7 335	780	6 461	211 372	211 002	31 455	27 109	
Realkreditinstitute														
1981 Juli	340 474	52 381	49 078	1 957	502	3 279	24	1	23	93 864	89 563	674	273	
Aug. p)	343 248	52 077	48 775	2 185	481	3 279	23	1	22	94 623	90 306	704	296	
Private Hypothekendarlehenbanken														
1981 Juli	211 742	29 590	28 835	1 122	370	731	24	1	23	36 265	35 738	309	266	
Aug. p)	213 043	29 152	28 394	1 270	248	735	23	1	22	36 359	35 835	366	289	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten														
1981 Juli	128 732	22 791	20 243	835	132	2 548	—	—	—	57 599	53 825	365	7	
Aug. p)	130 205	22 925	20 381	915	233	2 544	—	—	—	58 264	54 471	338	7	
Teilzahlungskreditinstitute														
1981 Juli	27 981	13 708	13 233	1 893	500	19	456	1	451	8 487	8 487	852	690	
Aug. p)	28 106	13 703	13 161	1 744	453	20	522	1	518	8 551	8 551	851	744	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
1981 Juli	159 306	56 873	48 083	1 825	2 169	767	8 023	904	7 119	67 163	46 815	1 870	1 099	
Aug. p)	162 773	58 906	49 621	1 797	3 405	785	8 500	1 104	7 396	68 550	48 135	1 749	2 017	
Postscheck- und Postsparkassenämter														
1981 Juli	40 070	937	937	937	—	—	—	—	—	37 897	37 897	9 901	—	
Aug. p)	42 827	1 250	1 250	1 250	—	—	—	—	—	37 544	37 544	9 751	—	

* Ohne Passiva der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 11, Anm. 12 und Tab. III, 22. Statistisch bedingte Ver-

änderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 13 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch bedingte Zunahmen mit +,

Abnahmen mit —. Anmerkungen 1 bis 11 s. Tab. III, 3, Passiva. — 12 Teilerhebung.

Nichtbanken 3) 8)											Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	Sparbriefe 9)	Spar-einlagen	durch-laufende Kredite	Inhaber-schuld-ver-schrei-bungen im Um-lauf 10)	Rück-stel-lungen	Wert-berich-tigungen	Kapital (einschl. offener Rück-lagen gem. § 10 KWG)	Sonstige Passiva 11)	Bilanz-summe 2)	Verbind-lich-keiten aus Bürg-schaften	Verbind-lich-keiten aus Pen-sionsge-schäften (soweit nicht passi-viert)		
Alle Bankengruppen														
77 640	181 888	105 586	460 037	49 516	467 168	18 441	6 307	81 921	63 116	2 352 730	142 480	14 064	1981 Juli Aug. p)	
79 864	183 204	106 320	458 366	49 764	471 969	18 268	6 307	82 011	66 218	13) 2 377 408	143 620	14 609		
Kreditbanken														
25 637	13 317	15 863	70 848	3 479	52 374	6 785	1 832	27 062	14 285	530 626	78 887	5 822	1981 Juli Aug. p)	
26 647	13 303	15 865	70 743	3 462	52 445	6 774	1 835	27 051	15 574	14) 531 691	79 295	5 798		
Großbanken														
9 885	2 168	9 483	42 114	316	10 580	4 223	750	11 369	8 180	212 819	42 641	3 984	1981 Juli Aug. p)	
11 186	2 145	9 466	42 220	319	10 522	4 225	750	11 369	9 400	213 967	42 443	3 859		
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken														
12 803	9 584	5 915	25 848	1 880	41 794	2 056	765	11 024	5 173	239 180	24 061	1 729	1981 Juli Aug. p)	
12 383	9 599	5 921	25 651	1 881	41 923	2 050	767	11 012	5 241	16) 239 655	24 486	1 837		
Zweigstellen ausländischer Banken														
616	1 019	12	109	1 103	—	201	104	2 849	433	47 705	7 763	—	1981 Juli Aug. p)	
621	1 015	12	106	1 087	—	194	105	2 850	430	46 990	7 928	1		
Privatbankiers														
2 333	546	453	2 777	180	—	305	213	1 820	499	30 922	4 422	109	1981 Juli Aug. p)	
2 457	544	466	2 766	175	—	305	213	1 820	503	31 079	4 438	101		
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)														
4 804	27 295	139	3 353	19 109	205 197	2 047	404	8 965	5 243	393 674	20 561	3 809	1981 Juli Aug. p)	
5 103	27 315	139	3 336	19 291	206 834	1 981	404	8 965	5 051	399 430	20 964	3 510		
Sparkassen														
19 564	3 374	72 634	240 162	1 729	916	4 561	1 394	18 539	16 863	515 273	13 236	3 381	1981 Juli Aug. p)	
19 866	3 407	73 080	239 538	1 727	950	4 521	1 390	18 600	16 890	519 647	13 525	3 800		
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)														
1 088	2 735	4 362	320	180	9 183	358	145	3 034	1 124	92 822	7 315	681	1981 Juli Aug. p)	
1 091	2 769	4 375	315	182	9 264	353	145	3 035	1 053	95 647	7 284	1 126		
Kreditgenossenschaften 12)														
20 040	6 980	9 802	115 431	370	165	1 571	1 064	9 748	7 573	260 101	9 214	211	1981 Juli Aug. p)	
20 646	6 992	10 056	114 744	370	178	1 546	1 064	9 775	7 345	261 978	9 261	215		
Realkreditinstitute														
3 284	85 277	—	55	4 301	174 453	1 909	1 180	7 730	8 957	340 451	9 331	129	1981 Juli Aug. p)	
3 230	86 022	—	54	4 317	177 156	1 886	1 181	7 731	8 594	343 226	9 322	129		
Private Hypothekenbanken														
2 840	32 274	—	49	527	136 192	540	136	4 493	4 526	211 719	574	129	1981 Juli Aug. p)	
2 855	32 277	—	48	524	138 053	530	137	4 494	4 318	213 021	555	129		
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten														
444	53 003	—	6	3 774	38 261	1 369	1 044	3 237	4 431	128 732	8 757	—	1981 Juli Aug. p)	
375	53 745	—	6	3 793	39 103	1 356	1 044	3 237	4 276	130 205	8 767	—		
Tellzahlungskreditinstitute														
1 843	408	2 786	1 908	—	20	473	174	1 694	3 425	27 526	78	31	1981 Juli Aug. p)	
1 881	390	2 805	1 880	—	20	486	174	1 702	3 470	27 585	100	31		
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
1 380	42 412	—	54	20 348	24 860	737	114	5 149	4 410	152 187	3 858	—	1981 Juli Aug. p)	
1 400	42 916	—	53	20 415	25 122	721	114	5 152	4 208	155 377	3 869	—		
Postscheck- und Postsparkassenämter														
—	90	—	27 906	—	—	—	—	—	1 236	40 070	—	—	1981 Juli Aug. p)	
—	90	—	27 703	—	—	—	—	—	4 033	42 827	—	—		

vgl. Tab. III, 11, Anm. 12 und Tab. III, 22. —
13 — rd. 250 Mio DM. — 14 — rd. 200 Mio DM. —

15 — rd. 150 Mio DM. — 16 — rd. 100 Mio DM. —
p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

13. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an in- und ausländische Nichtbanken insgesamt mit | ohne Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig			Mittel- und langfristig							
			insgesamt mit | ohne Schatzwechselkredite(n)		darunter Wechseldiskontkredite	insgesamt mit | ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		mittelfristig 1)		langfristig 2) 3)			
								zusammen mit | ohne Wertpapierbestände(n)		zusammen mit | ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		darunter:	
												Buchkredite und Darlehen 2)	durchlaufende Kredite 3)
Alle Bankengruppen													
1981 Juli	1 606 151	1 545 003	292 899	288 188	52 415	1 313 252	1 256 815	182 578	171 740	1 130 674	1 085 075	1 024 126	60 949
Aug. p)	1 615 903	1 553 861	293 965	288 351	51 585	1 321 938	1 265 510	185 033	174 302	1 136 905	1 091 208	1 029 875	61 333
Kreditbanken													
1981 Juli	345 851	320 847	122 484	120 494	27 341	223 367	200 353	57 138	51 498	166 229	148 855	138 906	9 949
Aug. p)	347 260	321 657	123 499	120 856	26 323	223 761	200 801	57 289	51 758	166 472	149 043	139 022	10 021
Großbanken													
1981 Juli	143 434	130 740	46 142	44 976	11 366	97 292	85 764	30 520	27 372	66 772	58 392	58 016	376
Aug. p)	143 683	130 416	46 079	44 363	10 256	97 604	86 053	30 702	27 584	66 902	58 469	58 089	380
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
1981 Juli	166 812	157 486	52 377	51 587	10 523	114 435	105 899	23 723	21 594	90 712	84 305	76 798	7 507
Aug. p)	166 839	157 499	52 465	51 575	10 453	114 374	105 924	23 494	21 439	90 880	84 485	76 880	7 605
Zweigstellen ausländischer Banken													
1981 Juli	15 791	14 397	10 068	10 063	2 125	5 723	4 334	1 015	767	4 708	3 567	1 743	1 824
Aug. p)	16 580	15 196	10 797	10 792	2 240	5 783	4 404	1 187	932	4 596	3 472	1 682	1 790
Privatbankiers													
1981 Juli	19 814	18 224	13 897	13 868	3 327	5 917	4 356	1 880	1 765	4 037	2 591	2 349	242
Aug. p)	20 158	18 546	14 158	14 126	3 374	6 000	4 420	1 906	1 803	4 094	2 617	2 371	246
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1981 Juli	263 383	251 869	21 576	20 721	4 044	241 807	231 148	29 221	26 694	212 586	204 454	184 247	20 207
Aug. p)	267 000	255 294	22 635	21 718	4 145	244 365	233 576	30 247	27 723	214 118	205 853	185 449	30 404
Sparkassen													
1981 Juli	370 079	360 861	74 479	74 397	11 682	295 600	286 464	35 499	34 859	260 101	251 605	246 712	4 893
Aug. p)	369 682	360 644	73 089	72 987	11 580	296 593	287 657	35 503	34 943	261 090	252 714	247 801	4 913
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1981 Juli	23 565	19 872	7 981	7 687	1 987	15 584	12 185	5 321	4 096	10 263	8 089	7 961	128
Aug. p)	24 605	20 596	8 700	8 241	1 984	15 905	12 355	5 553	4 212	10 352	8 143	8 018	125
Kreditgenossenschaften 4)													
1981 Juli	185 308	180 485	56 690	56 676	6 952	128 618	123 809	27 527	27 211	101 091	96 598	95 181	1 417
Aug. p)	185 212	180 442	56 207	56 190	7 068	129 005	124 252	27 685	27 355	101 340	96 897	95 479	1 418
Realkreditinstitute													
1981 Juli	291 692	289 909	1 396	1 396	25	290 296	288 513	11 043	10 731	279 253	277 782	270 410	7 372
Aug. p)	294 447	292 605	1 489	1 489	25	292 958	291 116	11 419	11 096	281 539	280 020	272 633	7 387
Private Hypothekendarlehen													
1981 Juli	184 576	183 165	942	942	25	183 634	182 223	7 635	7 391	175 999	174 832	173 574	1 258
Aug. p)	186 548	185 093	1 121	1 121	25	185 427	183 972	7 990	7 735	177 437	176 237	174 978	1 259
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1981 Juli	107 116	106 744	454	454	—	106 662	106 290	3 408	3 340	103 254	102 950	96 836	6 114
Aug. p)	107 899	107 512	368	368	—	107 531	107 144	3 429	3 361	104 102	103 783	97 655	6 128
Tellzahlungskreditinstitute													
1981 Juli	24 095	23 927	4 398	4 398	221	19 697	19 529	11 356	11 279	8 341	8 250	8 231	19
Aug. p)	24 146	23 980	4 439	4 439	253	19 707	19 541	11 353	11 276	8 354	8 265	8 245	20
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1981 Juli	81 264	78 945	2 429	2 274	163	78 835	76 671	5 473	5 372	73 362	71 299	54 335	16 964
Aug. p)	82 647	80 362	2 447	2 292	207	80 200	78 070	6 004	5 939	74 196	72 131	55 086	17 045
Postcheck- und Postsparkassenämter													
1981 Juli	20 914	18 288	1 466	145	—	19 448	18 143	—	—	19 448	18 143	18 143	—
Aug. p)	20 904	18 281	1 460	139	—	19 444	18 142	—	—	19 444	18 142	18 142	—

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 11, Anm. 12 und Tab. III, 22. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 2 ff. gesondert vermerkt, und zwar

statistisch bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen mit —. — 1 Ab Dezember 1980 ohne mittelfristige Tilgungsstreckungsdarlehen und mittelfristige durchlaufende Kredite (vgl. Anm. 2 und 3). — 2 Ab Dezember 1980 einschl. mittelfristiger Tilgungsstreckungs-

darlehen. — 3 Ab Dezember 1980 einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite. — 4 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 11, Anm. 12 und Tab. III, 22. — p Vorläufig.

14. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite von in- und ausländischen Nichtbanken insgesamt	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite)									Durchlaufende Kredite
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre			4 Jahre und darüber	Sparbriefe 1)	Spar-einlagen			
						zu-sammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.				über 1 Jahr bis unter 4 Jahre		
Alle Bankengruppen														
1981 Juli	1 180 483	159 951	155 521	4 430	405 393	223 505	145 865	73 563	4 077	181 888	105 586	460 037	49 516	
Aug. p)	1 188 595	162 454	157 430	5 024	411 691	228 487	148 623	75 714	4 150	183 204	106 320	458 366	49 764	
Kreditbanken														
1981 Juli	257 388	51 801	48 887	2 914	115 397	102 080	76 443	25 220	417	13 317	15 863	70 848	3 479	
Aug. p)	257 634	52 871	49 331	3 540	114 693	101 390	74 743	26 251	396	13 303	15 865	70 743	3 462	
Großbanken														
1981 Juli	131 747	27 876	26 446	1 430	51 958	49 790	39 905	9 723	162	2 168	9 483	42 114	316	
Aug. p)	131 588	28 286	26 883	1 403	51 297	49 152	37 966	11 047	139	2 145	9 466	42 220	319	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken														
1981 Juli	105 269	17 941	16 848	1 093	53 685	44 101	31 298	12 633	170	9 584	5 915	25 848	1 880	
Aug. p)	105 565	18 745	17 063	1 682	53 367	43 768	31 385	12 197	186	9 599	5 921	25 651	1 881	
Zweigstellen ausländischer Banken														
1981 Juli	5 002	1 619	1 486	133	2 159	1 140	524	603	13	1 019	12	109	1 103	
Aug. p)	4 936	1 607	1 492	115	2 124	1 109	488	609	12	1 015	12	106	1 087	
Privatbankiers														
1981 Juli	15 370	4 365	4 107	258	7 595	7 049	4 716	2 261	72	546	453	2 777	180	
Aug. p)	15 545	4 233	3 893	340	7 905	7 361	4 904	2 398	59	544	466	2 766	175	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)														
1981 Juli	68 832	6 509	5 973	536	39 722	12 427	7 623	4 519	285	27 295	139	3 353	19 109	
Aug. p)	69 010	5 917	5 416	501	40 327	13 012	7 909	4 809	294	27 315	139	3 336	19 291	
Sparkassen														
1981 Juli	426 219	56 237	55 853	384	55 457	52 083	32 519	19 384	180	3 374	72 634	240 162	1 729	
Aug. p)	429 933	57 874	57 400	474	57 714	54 307	34 441	19 677	189	3 407	73 080	239 538	1 727	
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)														
1981 Juli	11 253	1 226	1 148	78	5 165	2 430	1 342	994	94	2 735	4 362	320	180	
Aug. p)	11 378	1 282	1 221	61	5 224	2 455	1 364	995	96	2 769	4 375	315	182	
Kreditgenossenschaften 2)														
1981 Juli	209 380	30 881	30 476	405	52 896	45 916	25 876	19 244	796	6 980	9 802	115 431	370	
Aug. p)	211 372	31 455	31 147	308	54 747	47 755	27 109	19 828	818	6 992	10 056	114 744	370	
Realkreditinstitute														
1981 Juli	93 864	674	656	18	88 834	3 557	273	1 383	1 901	85 277	—	55	4 301	
Aug. p)	94 623	704	692	12	89 548	3 526	296	1 295	1 935	86 022	—	54	4 317	
Private Hypothekenbanken														
1981 Juli	36 265	309	291	18	35 380	3 106	266	1 277	1 563	32 274	—	49	527	
Aug. p)	36 359	366	354	12	35 421	3 144	289	1 227	1 628	32 277	—	48	524	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten														
1981 Juli	57 599	365	365	—	53 454	451	7	106	338	53 003	—	6	3 774	
Aug. p)	58 264	338	338	—	54 127	382	7	68	307	53 745	—	6	3 793	
Teilzahlungskreditinstitute														
1981 Juli	8 487	852	782	70	2 941	2 533	690	1 780	63	408	2 786	1 908	—	
Aug. p)	8 551	851	770	81	3 015	2 625	744	1 823	58	390	2 805	1 880	—	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
1981 Juli	67 163	1 870	1 845	25	44 891	2 479	1 099	1 039	341	42 412	—	54	20 348	
Aug. p)	68 550	1 749	1 702	47	46 333	3 417	2 017	1 036	364	42 916	—	53	20 415	
Postcheck- und Postsparkassenämter														
1981 Juli	37 897	9 901	9 901	—	90	—	—	—	—	90	—	27 906	—	
Aug. p)	37 544	9 751	9 751	—	90	—	—	—	—	90	—	27 703	—	

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 11, Anm. 12 und Tab. III, 22. Statistisch bedingte Veränderungen

von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 3 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen mit —, — 1 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen

Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u. ä. — 2 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 11, Anm. 12 und Tab. III, 22. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

15. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen im Bestand der Kreditinstitute *)

Mio DM									
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen insgesamt	Inländische Emittenten					Länder	Bundesbahn und Bundespost	Ausländische Emittenten
		öffentliche Haushalte				zusammen			
		Bund		Länder					
mit Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren	ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere								
1968	10 540	9 217	8 930	7 680	287	1 171	152		
1969	3 677	2 219	2 217	1 917	2	1 408	50		
1970	6 419	4 927	4 927	1 574	—	1 053	439		
1971	6 178	4 867	4 865	1 600	2	872	439		
1972	3 770	2 857	2 855	1 400	2	681	232		
1973 1)	4 421	3 715	3 714	1 020	1	525	181		
1973 1)	4 421	3 715	3 714	1 020	1	525	181		
1974	8 721	7 552	7 352	4 144	200	1 029	140		
1975	2) 13 474	2) 12 358	2) 11 671	2) 8 565	687	1 013	103		
1976	10 595	9 897	9 397	5 142	500	598	100		
1977	10 731	10 321	10 271	6 524	50	410	—		
1978	17 579	17 147	17 147	6 645	—	400	32		
1979	10 431	10 200	10 200	5 419	—	231	—		
1980	4 923	4 692	4 692	3 042	—	231	—		
1980 Juni	5 666	5 435	5 435	3 435	—	231	—		
Juli	5 115	4 884	4 884	2 934	—	231	—		
Aug.	4 670	4 439	4 439	2 939	—	231	—		
Sept.	5 176	4 945	4 945	2 945	—	231	—		
Okt.	5 178	4 947	4 947	2 947	—	231	—		
Nov.	5 641	5 410	5 410	2 960	—	231	—		
Dez.	4 923	4 692	4 692	3 042	—	231	—		
1981 Jan.	4 469	4 238	4 238	3 038	—	231	—		
Febr.	5 382	5 151	5 151	3 051	—	231	—		
März	4 832	4 601	4 601	3 051	—	231	—		
April	5 002	4 771	4 771	3 021	—	231	—		
Mai	10 897	10 666	10 666	3 016	—	231	—		
Juni	6 902	6 671	6 671	4 151	—	231	—		
Juli	7 566	7 335	7 335	4 480	—	231	—		
Aug. p)	7 894	7 663	7 663	5 383	—	231	—		

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — 1 S. Tab. III, 2, Anm. 14. — 2 — rd. 200 Mio DM. — p Vorläufig.

16. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten *)

Mio DM							
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Anleihen und Schuldverschreibungen der inländischen öffentlichen Haushalte und ihrer Sondervermögen		Öffentliche Haushalte				Bundesbahn und Bundespost
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	zusammen	Bund (einschl. Lastenausgleichsfonds)	Länder	Gemeinden und Gemeindeverbände	
1968	13 447	4 184	8 423	5 562	2 654	207	5 024
1969	14 463	4 605	8 977	6 391	2 361	225	5 486
1970	2) 13 100	3 957	7 877	5 450	2 255	172	4) 5 223
1971	12 882	3 482	7 441	4 575	2 649	217	5 441
1972	12 642	3 097	7 280	4 056	2 985	239	5 362
1973 1)	4) 13 389	2 944	7 616	4 435	2 943	238	5 773
1973 1)	4) 13 453	2 945	7 656	4 457	2 959	240	5 797
1974	4) 15 410	3 339	8 774	4) 5 273	3 279	222	6 636
1975	5) 17 755	5 998	12 776	5) 8 703	3 889	184	4 979
1976	25 518	8 588	18 657	14 295	4 214	148	6 861
1977	36 292	13 923	28 458	23 820	4 506	132	7 834
1978	39 887	17 135	32 127	27 201	4 819	107	7 760
1979	6) 37 574	14 568	7) 30 433	2) 26 114	4 224	95	7 141
1980	8) 35 379	11 642	9) 27 619	10) 23 415	4 106	98	4) 7 760
1980 Juni	37 016	12 986	29 956	25 687	4 184	85	7 060
Juli	36 454	12 437	29 789	25 605	4 102	82	6 665
Aug.	36 609	12 338	29 711	25 547	4 080	84	6 898
Sept.	35 793	12 122	29 218	25 171	3 961	86	6 575
Okt.	36 603	12 224	29 467	25 499	3 868	100	7 136
Nov.	35 794	11 952	28 377	24 107	4 171	99	7 417
Dez.	4) 35 379	11 642	4) 27 619	4) 23 415	4 106	98	7 760
1981 Jan.	2) 35 298	11 213	11) 27 373	11) 23 129	4 144	100	7 925
Febr.	34 288	10 787	26 392	22 085	4 198	109	7 896
März	34 108	10 177	26 646	22 486	4 057	103	7 462
April	33 138	10 108	25 758	21 659	3 997	102	7 380
Mai	32 903	9 586	25 136	21 080	3 956	100	7 767
Juni	32 172	8 354	24 503	20 576	3 831	96	7 669
Juli	31 836	7 873	24 272	20 395	3 774	103	7 564
Aug. p)	31 637	7 663	23 835	20 003	3 729	103	7 802

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — 1 S. Tab. III, 2, Anm. 14. — 2 — rd. 250 Mio DM. — 3 — rd. 150 Mio DM. — 4 — rd. 100 Mio DM. — 5 + rd. 200 Mio DM. —

6 — rd. 350 Mio DM. — 7 — rd. 300 Mio DM. — 8 — rd. 700 Mio DM. — 9 — rd. 650 Mio DM. —

10 — rd. 550 Mio DM. — 11 — rd. 200 Mio DM. — p Vorläufig.

b) Kredite an inländische Unternehmen nach Wirtschaftsbereichen

Mio DM											
Stand am Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und Selbständige 1) 3)										
	Kredite (bis 1. Termin Dez. 1980 ohne Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke und gewerblich genutzte Grundstücke)										Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke 11)
	insgesamt	Verarbeitendes Gewerbe	Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	Baugewerbe	Handel	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei 7)	Verkehr und Nachrichtenübermittlung 8)	Finanzierungs- institutionen 9) und Versicherungsunter- nehmen		sonstige Unter- nehmen und freie Berufe 10)	
								zusammen	darunter Bauspar- kassen		
Kredite insgesamt											
1980 Sept.	568 884	142 237	29 808	27 820	100 265	35 380	52 975	13 760	8 818	104 305	62 334
Dez. 13) ts)	22) 600 307	151 265	31 980	28 014	104 713	36 056	54 185	23) 14 159	8 680	29) 115 325	64 610
Dez. 13)	723 551	174 101	35 073	36 036	128 838	33 077	57 643	22 256	8 680	236 527	×
1981 März	733 288	175 521	35 376	37 273	131 284	33 437	58 629	22 654	8 657	239 114	×
Juni	35) 747 015	178 768	35 864	38 401	22) 132 144	34 072	59 591	23 798	9 478	21) 244 377	×
Kurzfristige Kredite											
1980 Sept.	206 273	74 304	2 914	14 995	63 767	6 827	4 328	3 899	2 415	35 239	—
Dez. 13) ts)	223 789	81 627	4 365	14 959	66 198	7 098	4 820	3 772	2 132	40 950	—
Dez. 13)	224 075	81 603	4 365	14 778	66 220	7 098	4 820	4 776	2 132	40 415	—
1981 März	227 928	82 668	4 598	15 925	67 780	6 980	5 225	4 489	1 652	40 263	—
Juni	234 423	85 791	5 087	16 633	67 675	7 389	5 466	5 227	2 255	41 155	—
Mittelfristige Kredite 14)											
1980 Sept.	53 745	11 372	1 935	4 059	9 276	1 629	3 535	5 575	4 431	16 199	165
Dez. 13) ts)	59 003	12 860	2 195	4 091	9 640	1 621	3 912	5 934	4 776	18 590	160
Dez. 13)	58 860	12 752	2 043	4 057	9 537	1 611	4 067	7 035	4 776	17 758	11) ×
1981 März	58 601	12 249	1 987	3 957	9 533	1 658	3 977	7 556	5 217	17 684	×
Juni	60 358	12 316	2 027	4 014	9 785	1 653	4 083	7 785	5 470	18 695	×
Langfristige Kredite 15)											
1980 Sept.	308 866	56 561	24 959	8 766	27 222	26 924	45 112	4 286	1 972	52 867	62 169
Dez. 13) ts)	22) 317 515	56 778	25 420	8 964	28 875	27 337	45 453	4 453	1 772	29) 55 785	64 450
Dez. 13)	440 616	79 746	28 665	17 201	53 081	24 368	48 756	10 445	1 772	178 354	11) ×
1981 März	446 759	80 604	28 791	17 391	53 971	24 799	49 427	10 609	1 788	181 167	×
Juni	22) 452 234	80 661	28 750	17 754	21) 54 684	25 030	50 042	10 786	1 753	21) 184 527	×

c) Kredite an das Verarbeitende Gewerbe nach Branchen

Mio DM											
Stand am Monatsende	Kredite an das Verarbeitende Gewerbe (bis 1. Termin Dez. 1980 ohne Hypothekarkredite auf Wohn- und gewerblich genutzte Grundstücke)										
	insgesamt	Chemische Industrie, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brütstoffen, Mineralölverarbeitung	Herstellung von Kunststoff- und Gummiwaren	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Feinkeramik, Glasgewerbe	Metallerzeugung und -bearbeitung	Stahl-, Maschinen-, Fahrzeugbau; Herstellung von Büro- maschinen, Datenverar- beitungsräten und -ein- richtungen	Elektrotech- nik, Fein- mechanik, Optik; Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren 12)	Holz-, Papier- und Druck- gewerbe	Leder-, Textil- und Bekleidungs- gewerbe	Ernährungs- gewerbe, Tabakver- arbeitung	
Kredite insgesamt											
1980 Sept.	142 237	11 770	5 383	5 730	16 533	30 868	24 402	16 890	13 662	16 999	
Dez. 13) ts)	151 265	11 943	5 903	6 043	19 216	33 349	26 116	16 964	13 367	18 364	
Dez. 13)	174 101	13 379	6 609	7 364	21 548	37 325	28 911	20 794	15 391	22 780	
1981 März	175 521	14 713	6 736	7 927	20 847	37 229	28 198	21 238	15 568	23 065	
Juni	178 768	15 395	6 860	7 788	20 894	37 687	29 087	21 991	16 019	23 047	
Kurzfristige Kredite											
1980 Sept.	74 304	5 914	2 863	2 682	7 314	16 684	12 691	8 431	9 093	8 632	
Dez.	81 603	6 574	3 200	2 893	9 060	18 813	14 027	8 354	8 904	9 778	
1981 März	82 668	7 555	3 277	3 529	8 936	18 687	13 101	8 592	9 027	9 964	
Juni	85 791	8 260	3 406	3 428	9 264	18 873	13 841	9 204	9 581	9 934	
Mittelfristige Kredite 14)											
1980 Sept.	11 372	724	414	530	1 770	3 082	1 932	1 115	645	1 160	
Dez. 13) ts)	12 860	693	438	627	2 619	3 333	2 096	1 140	676	1 238	
Dez. 13)	12 752	663	438	627	2 501	3 363	2 096	1 135	676	1 233	
1981 März	12 249	868	412	562	2 020	3 416	1 984	1 118	663	1 206	
Juni	12 316	749	403	547	1 800	3 684	2 229	1 095	649	1 160	
Langfristige Kredite 15)											
1980 Sept.	56 561	5 132	2 106	2 518	7 449	11 102	9 779	7 344	3 924	7 207	
Dez. 13) ts)	56 778	4 676	2 265	2 523	7 537	11 179	9 993	7 470	3 787	7 348	
Dez. 13)	79 746	6 142	2 971	3 844	9 987	15 129	12 788	11 305	5 811	11 769	
1981 März	80 604	6 290	3 047	3 836	9 891	15 126	13 113	11 528	5 878	11 895	
Juni	80 661	6 386	3 051	3 813	9 830	15 130	13 017	11 692	5 789	11 953	

durchlaufender Kredite und einschl. mittel-
fristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. —
16 S. Tab. III, 2, Anm. 14. — 17 + rd. 3.500 Mio DM. —
18 + rd. 400 Mio DM. — 19 + rd. 3.000 Mio DM. —
20 + rd. 450 Mio DM. — 21 + rd. 100 Mio DM. —
22 + rd. 150 Mio DM. — 23 + rd. 200 Mio DM. —
24 — rd. 150 Mio DM. — 25 — rd. 300 Mio DM. —

26 — rd. 500 Mio DM. — 27 — rd. 400 Mio DM. —
28 — rd. 350 Mio DM. — 29 — rd. 100 Mio DM. —
30 — rd. 650 Mio DM. — 31 — rd. 500 Mio DM. —
32 — rd. 200 Mio DM. — 33 + rd. 300 Mio DM. —
34 + rd. 350 Mio DM. — 35 + rd. 250 Mio DM. —
36 + rd. 1.100 Mio DM. — 37 — rd. 1.900 Mio DM. —
38 — rd. 1.600 Mio DM. — 39 + rd. 2.300 Mio DM. —

40 — rd. 550 Mio DM. — 41 — rd. 1.000 Mio DM. —
42 — rd. 850 Mio DM. — 43 + rd. 1.300 Mio DM. —
44 + rd. 900 Mio DM. — 45 + rd. 650 Mio DM. —
46 + rd. 800 Mio DM. — 47 — rd. 900 Mio DM. —
48 + rd. 600 Mio DM. — 49 — rd. 250 Mio DM. —
50 + rd. 750 Mio DM. — 51 + rd. 500 Mio DM. —
ts Teilweise geschätzt.

III. Kreditinstitute

20. Spareinlagen *)

a) Spareinlagen nach Sparerguppen

Mio DM										
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Spareinlagenbestand							Nachrichtlflch:		
	insgesamt	inländische Privatpersonen			inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	inländische Unternehmen	inländische öffentliche Haushalte	Ausländer	Bestand in Depots aus prämierten- begünstigtem Erwerb von Wertpapieren 1)	Bestand an Sparprämien nach dem Sparprämien-gesetz
		zusammen	darunter prämierten- begünstigte Spareinlagen							
1968	166 110	151 438	17 355	2 392						
1969	186 017	170 107	18 777	3 027	2 933	7 797	1 550	1 328		2 746
1970	4) 205 440	4) 189 935	20 239	3 285	2 970	8 105	1 808	1 224		2 835
1971	5) 232 478	5) 216 340	22 731	3 767	2 750	7 521	1 949	1 128		2 728
1972	6) 263 953	5) 245 702	25 884	4 766	3 055	7 122	2 194	1 161		2 890
1973 3)	8) 278 254	8) 260 189	34 298	5 278	7) 3 809	7 396	2 280	1 271		3 629
1973 3)	282 651	264 361	34 745	5 338	3 810	6 814	2 163	1 360		5 549
1974	4) 312 824	4) 294 870	41 253	5 942	3 932	6 855	2 165	1 362		5 621
1975	9) 378 182	9) 356 262	46 139	8 111	3 893	6 028	2 091	1 297		6 980
1976	4) 413 449	4) 388 666	48 913	9 131	5 063	6 201	2 545	1 252		7 854
1977	6) 440 880	6) 413 475	40 002	10 389	5 751	6 659	3 242	1 203		8 091
1978	8) 470 727	8) 441 490	38 188	11 034	6 015	7 186	3 815	1 056		5 451
1979	8) 482 887	8) 454 796	42 775	10 785	6 335	7 584	4 284	913		4 520
1980	5) 490 538	5) 463 558	47 980	10 831	5 999	6 830	4 477	877		4 658
					6 034	5 378	4 737	874		4 918
1980 Juni	465 190	439 289	44 345	10 027	5 466	5 960	4 448	908		4 546
Juli	7) 462 722	7) 437 226	41 837	9 947	5 423	5 673	4 453	856		4 188
Aug.	463 632	438 128	42 543	9 895	5 416	5 718	4 475	855		4 280
Sept.	463 726	438 330	43 291	9 920	5 395	5 595	4 486	854		4 426
Okt.	464 965	439 845	44 073	9 913	5 393	5 318	4 496	863		4 579
Nov.	466 328	441 445	44 846	9 771	5 385	5 241	4 486	875		4 742
Dez.	490 538	463 558	47 980	10 831	6 034	5 378	4 737	874		4 918
1981 Jan.	486 577	460 832	45 535	10 177	5 806	5 076	4 686	838		4 535
Febr.	485 119	459 558	46 248	10 162	5 692	5 044	4 663	863		4 574
März	476 744	451 770	46 913	10 046	5 455	4 856	4 617	887		4 639
April	471 594	446 992	47 635	9 916	5 425	4 672	4 589	909		4 720
Mai	468 454	443 979	48 298	9 854	5 361	4 685	4 575	930		4 796
Juni	10) 465 654	10) 441 392	49 054	9 851	5 309	4 539	4 563	948		4 862
Juli	11) 460 037	11) 436 103	45 682	9 711	5 340	4 312	4 571	901		4 447
Aug. p)	458 366	434 564	46 299	9 616	5 274	4 311	4 601	912		4 532

b) Umsätze im Sparverkehr

Mio DM								
Zeit	Spareinlagen- bestand am Anfang des Zeitraums 2)	Gutschriften		Belastungen		Saldo der Gutschriften und Belastungen	Zins- gutschriften	Spareinlagen- bestand am Ende des Zeitraums 2)
		insgesamt	darunter auf Prämien- sparkonten	insgesamt	darunter auf Prämien- sparkonten			
1968	144 672	95 714	4 986	81 028	3 631	+ 14 686	6 063	165 432
1969	166 110	112 116	5 948	99 471	5 349	+ 12 645	7 237	186 017
1970	186 020	130 138	7 822	121 075	7 430	+ 9 063	10 108	205 440
1971	205 481	147 088	9 883	131 531	8 552	+ 15 557	11 007	232 478
1972	232 528	167 213	10 303	147 957	8 424	+ 19 256	11 603	263 953
1973	264 049	166 093	10 270	167 432	3 763	- 1 339	15 263	278 254
1974	282 674	186 934	11 293	175 240	7 216	+ 11 694	18 248	312 824
1975	312 649	239 873	12 292	191 612	9 828	+ 48 261	16 901	378 182
1976	378 204	234 274	12 745	215 650	12 224	+ 18 624	16 356	413 449
1977	413 473	255 838	14 528	244 347	25 244	+ 11 491	15 378	440 880
1978	440 908	256 541	13 840	241 169	17 014	+ 15 372	14 045	470 727
1979	470 801	261 015	13 383	266 736	10 506	- 5 721	17 461	482 887
1980	482 919	277 396	13 872	294 197	11 037	- 16 801	24 046	490 538
1980 Juni	465 971	21 126	1 071	21 970	327	- 844		465 190
Juli	465 281	26 459	1 360	29 119	3 904	- 2 660		462 722
Aug.	462 745	19 949	1 024	19 108	323	+ 841		463 632
Sept.	463 624	20 162	1 059	20 120	310	+ 42		463 726
Okt.	463 750	22 958	1 073	21 823	295	+ 1 135		464 965
Nov.	465 009	20 801	1 056	19 553	293	+ 1 248		466 328
Dez.	466 252	27 985	1 348	27 105	478	+ 880	23 406	490 538
1981 Jan.	490 571	33 291	1 596	37 465	4 080	- 4 174	180	486 577
Febr.	486 599	23 982	1 058	25 479	341	- 1 497		485 119
März	485 125	25 730	1 069	34 148	406	- 8 418		476 744
April	476 809	24 643	1 032	29 898	316	- 5 255		471 594
Mai	471 634	21 513	929	24 736	268	- 3 223		468 454
Juni	468 787	23 798	1 039	27 018	327	- 3 220		465 654
Juli	465 799	30 886	1 279	36 786	4 690	- 5 900		460 037
Aug. p)	460 044	22 808	1 015	24 563	401	- 1 755		458 366

Anmerkung * s. Tab. III, 5. — 1 Enthält auch prämierten- begünstigt festgelegte Sparbriefe u. ä. — 2 Abwei- chungen des Anfangsbestandes gegenüber dem Endbestand des Vorterminals sowie der Bestands-

veränderungen von den Umsätzen sind im wesent- lichen durch Veränderungen infolge von Fusionen u. ä. bedingt. — 3 S. Tab. III, 2, Anm. 14. — 4 + rd. 250 Mio DM. — 5 + rd. 450 Mio DM. —

6 + rd. 600 Mio DM. — 7 + rd. 100 Mio DM. — 8 + rd. 400 Mio DM. — 9 + rd. 200 Mio DM. — 10 + rd. 350 Mio DM. — 11 + rd. 150 Mio DM. — p Vorläufig.

21. Bausparkassen
a) Zwischenbilanzen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der Institute	Bilanzsumme	Kredite an Kreditinstitute			Kredite an Nichtbanken					Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten ⁶⁾		Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken		Inhaberschuldverreibungen im Umlauf	Kapital (einschl. offener Rücklagen gem. § 10 KWG)	Nachrichtlich: Im Jahr bzw. Monat neu abgeschlossene Verträge ¹⁰⁾
			Guthaben und Darlehen (ohne Baudarlehen) ¹⁾	Baudarlehen ²⁾	Bank-schuldver-schreibungen	Baudarlehen ³⁾			Wert-papiere (einschl. Schatz-wechsel und U-Schätze) ⁵⁾	Bau-spar-ein-lagen ⁷⁾	Sicht- und Termingelder	Bau-spar-ein-lagen ⁸⁾	Sicht- und Termingelder ⁹⁾				
						Bau-spar-dar-lehen	Vor- und Zwi-schen-finan-zierungs-kredite	sonstige Baudar-lehen ⁴⁾									
Bausparkassen insgesamt																	
1973	29	70 435	10 972	633	1 509	41 159	13 010	1 698	271	1 037	2 353	60 645	1 184	—	2 092	62 127	
1974	30	77 686	12 108	828	1 650	49 075	10 827	1 639	235	1 446	2 433	66 383	1 330	—	2 385	59 591	
1975	30	86 952	13 950	734	3 032	54 696	11 242	1 528	380	1 837	2 928	73 781	1 436	80	2 573	63 462	
1976	30	94 906	13 312	812	4 247	59 617	13 556	1 187	706	1 982	2 902	80 978	1 530	80	2 990	78 401	
1977	30	102 153	11 656	899	4 291	64 700	16 625	1 036	1 091	1 989	2 980	87 468	1 548	39	3 318	85 901	
1978	30	111 223	11 825	744	4 710	70 035	20 200	891	1 086	1 891	4 359	94 769	1 416	194	3 586	94 390	
1979	30	121 932	10 057	875	4 602	78 213	24 807	889	805	1 726	6 293	102 563	1 565	339	3 643	103 423	
1980	31	132 501	9 508	946	4 010	88 070	26 713	993	543	1 835	8 735	108 690	1 850	549	4 429	107 443	
1981 Mai	31	135 200	7 954	983	3 814	91 717	27 524	1 002	515	1 810	9 508	108 514	2 358	618	4 510	5 304	
1981 Juni	31	135 976	7 537	991	3 769	92 522	28 036	1 010	500	1 804	9 840	108 636	2 198	618	4 934	5 616	
1981 Juli	31	136 851	6 993	1 014	3 767	93 331	28 636	1 018	447	1 814	10 430	108 378	2 182	618	5 336	5 592	
1981 Aug. p)	31	137 196	6 877	1 024	3 699	93 686	28 779	1 023	411	1 821	10 762	108 130	2 281	589	5 336	4 849	
Private Bausparkassen																	
1981 Mai	18	89 716	4 486	769	1 817	65 747	14 922	386	279	1 166	3 875	73 858	1 990	618	2 976	3 631	
1981 Juni	18	90 279	4 161	783	1 797	66 326	15 327	398	280	1 152	3 999	73 943	1 970	618	3 362	3 893	
1981 Juli	18	90 633	3 666	803	1 784	66 872	15 599	407	270	1 161	4 251	73 796	1 967	618	3 763	3 938	
1981 Aug. p)	18	90 808	3 426	816	1 699	67 193	15 700	404	255	1 166	4 368	73 731	1 991	589	3 763	3 435	
Öffentliche Bausparkassen																	
1981 Mai	13	45 484	3 468	214	1 997	25 970	12 602	616	236	644	5 633	34 656	368	—	1 534	1 673	
1981 Juni	13	45 697	3 376	208	1 972	26 196	12 709	612	220	652	5 841	34 693	228	—	1 572	1 723	
1981 Juli	13	46 218	3 327	211	1 983	26 459	13 037	611	177	653	6 179	34 582	215	—	1 573	1 654	
1981 Aug. p)	13	46 388	3 451	208	2 000	26 493	13 079	619	156	655	6 394	34 399	290	—	1 573	1 414	

b) Entwicklung des Bauspargeschäfts

Mio DM

Zeit	Umsätze im Sparverkehr ¹¹⁾		Kapitalzusagen		Kapitalauszahlungen						Neu gewährte Vor- u. Zwischenfinanzierungskredite und sonstige Baudarlehen		Noch bestehende Auszahlungsverpflichtungen am Ende des Zeitraumes		Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen ¹²⁾		Nachrichtlich: Eingegangene Wohnungsbauprämien ¹⁴⁾			
	Eingezahlte Bausparbeträge ¹²⁾	Zinsgutschriften auf Bauspareinlagen	Rückzahlungen von Bauspareinlagen aus nicht zugeteilten Verträgen	darunter Netto-Zuteilungen ¹³⁾	insgesamt	Zuteilungen		darunter zur Ab-lösung von Vor- und Zwi-schen-finanzierungs-krediten	darunter zur Ab-lösung von Vor- und Zwi-schen-finanzierungs-krediten	darunter zur Ab-lösung von Vor- und Zwi-schen-finanzierungs-krediten	insgesamt	darunter aus Zuteilungen	insgesamt	darunter Tilgun-gen						
						insgesamt	Bauspareinlagen								Bauspardarlehen	darunter zur Ab-lösung von Vor- und Zwi-schen-finanzierungs-krediten		darunter zur Ab-lösung von Vor- und Zwi-schen-finanzierungs-krediten	darunter zur Ab-lösung von Vor- und Zwi-schen-finanzierungs-krediten	darunter zur Ab-lösung von Vor- und Zwi-schen-finanzierungs-krediten
Bausparkassen insgesamt																				
1974	21 929	1 786	944	40 647	30 921	40 307	16 484	6 472	14 409	5 795	9 414	8 399	6 578	8 670	6 223	3 126				
1975	23 200	1 969	1 173	42 488	29 214	40 513	16 024	6 017	13 343	5 191	11 146	9 284	6 530	10 346	7 645	3 205				
1976	24 184	2 210	1 659	46 595	31 912	43 782	17 309	5 734	13 874	5 069	12 599	9 981	7 133	11 740	9 032	2 285				
1977	25 416	2 407	2 199	50 578	34 928	47 597	19 020	5 605	15 196	5 221	13 381	11 094	7 691	13 310	10 190	1 899				
1978	27 396	2 576	2 202	55 269	39 253	52 301	20 462	6 061	17 191	5 936	14 648	12 442	8 887	15 205	11 865	1 907				
1979	29 617	2 779	2 408	61 415	43 111	59 203	22 258	5 993	20 203	5 955	16 742	12 528	8 769	15 581	11 873	1 965				
1980	29 240	2 935	2 750	59 491	44 798	60 660	23 072	6 263	22 364	6 368	15 224	10 368	7 993	16 587	12 344	2 028				
1981 Mai	1 703	25	216	5 398	4 054	5 671	2 136	695	2 095	708	1 440	10 518	7 585	1 456	.	215				
1981 Juni	1 952	27	221	4 565	3 242	4 796	1 632	416	1 801	450	1 363	10 293	7 404	1 503	.	243				
1981 Juli	1 969	37	247	4 938	3 554	5 302	1 994	415	1 790	365	1 518	9 785	7 149	1 514	.	240				
1981 Aug. p)	1 758	38	205	4 825	3 831	4 718	1 821	444	1 752	457	1 145	9 865	7 449	1 500	.	195				
Private Bausparkassen																				
1981 Mai	1 092	17	123	3 819	2 964	3 923	1 462	496	1 472	516	989	5 500	3 690	947	.	119				
1981 Juni	1 180	17	106	2 944	2 125	3 104	1 015	237	1 204	275	885	5 339	3 618	1 028	.	137				
1981 Juli	1 291	24	148	3 401	2 531	3 550	1 302	315	1 259	290	989	5 120	3 551	1 033	.	153				
1981 Aug. p)	1 163	25	122	3 152	2 484	3 091	1 122	273	1 224	300	745	5 154	3 691	976	.	131				
Öffentliche Bausparkassen																				
1981 Mai	611	8	93	1 579	1 090	1 748	674	199	623	192	451	5 018	3 895	509	.	96				
1981 Juni	772	10	115	1 621	1 117	1 692	617	179	597	175	478	4 954	3 786	475	.	106				
1981 Juli	678	13	99	1 537	1 023	1 752	692	100	531	75	529	4 665	3 598	481	.	87				
1981 Aug. p)	595	13	83	1 673	1 347	1 627	699	171	528	157	400	4 711	3 758	524	.	64				

1 Einschl. Postscheckguthaben und Namensschuldverschreibungen, ohne Bundesbankguthaben; ab Dezember 1973 einschl. Forderungen an Bausparkassen. — **2** Bauspardarlehen sowie Vor- und Zwischenfinanzierungskredite; bis November 1973 in den Baudarlehen an Nichtbanken enthalten. — **3** Bis November 1973 einschl. Baudarlehen an Kreditinstitute. — **4** Ab Dezember 1973 einschl. geringer Beträge von Darlehen für andere als Bauzwecke. — **5** Einschl. Ausgleichs- und Deckungsforderungen. —

6 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — **7** Bis November 1973 in den Bauspareinlagen von Nichtbanken enthalten. — **8** Bis November 1973 einschl. Bauspareinlagen von Kreditinstituten. — **9** Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen. — **10** Bausparsumme; nur Neuabschlüsse, bei denen die Abschlussgebühr voll eingezahlt ist. Verträgeerhöhungen gelten als Neuabschlüsse. — **11** Auszahlungen von Bauspareinlagen aus zugeteilten

Verträgen s. unter Kapitalauszahlungen. — **12** Einschl. gutgeschriebenene Wohnungsbauprämien. — **13** Nur die von den Berechtigten angenommenen Zuteilungen; einschl. Zuteilungen zur Ablösung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten. — **14** Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gutgeschrieben, in „Eingezahlte Bausparbeträge“ und „Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen“ enthalten. — p) Vorläufig.

III. Kreditinstitute

22. Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften

Mio DM						
Stand am Monatsende	Zahl der Institute 1)	Bilanzsumme	Buchkredite und Darlehen sowie Wechselkredite an Nichtbanken 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken 2)		
				insgesamt	Sichteinlagen und Termingelder 3)	Spareinlagen 4)
1977 März	5 031	175 730	106 818	150 075	36 564	113 511
Juni	4 927	181 035	110 615	153 547	38 856	114 691
Sept.	4 875	186 686	113 986	157 034	40 636	116 398
Dez.	4 814	196 253	118 187	165 868	42 376	123 492
1978 März	4 796	198 817	121 460	168 529	43 369	125 160
Juni	4 705	206 238	127 722	173 011	46 161	126 850
Sept.	4 642	212 862	131 816	177 580	48 741	128 839
Dez.	4 607	225 875	137 882	187 806	51 839	135 967
1979 März	4 598	228 181	142 583	191 096	52 251	138 845
Juni	4 510	234 636	149 965	194 100	55 016	139 084
Sept.	4 475	241 200	156 281	197 026	58 160	138 866
Dez.	4 448	254 290	164 657	208 124	63 967	144 157
1980 März	4 431	254 826	169 757	208 681	66 267	142 414
Juni	4 324	261 863	175 408	211 801	70 587	141 214
Sept.	4 292	269 502	179 703	216 259	74 542	141 717
Dez.	4 226	283 999	186 830	230 369	80 028	150 341
1981 März	4 209	282 765	191 882	230 228	82 547	147 681
Juni p)	4 031	289 698	196 898	233 123	88 780	144 343

Quelle: Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V., Bonn. Die Zahlen umfassen das Geschäft aller Kreditgenossenschaften (einschl. der in Anm. 1 genannten Institute), während in den bankstatistischen Erhebungen der Deutschen Bundesbank nur die berichtspflichtigen Institute (ab Ende 1973 ca. 2.400, davor ca. 2.000) erfaßt sind. Die Angaben für Juni und Dezember basieren auf einer Gesamterhebung, die März- und September-Ergebnisse sind geschätzt auf Grund einer Teilerhebung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. — 1 Einschl. der dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken angeschlossenen nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebenen Kreditinstitute (ohne Genossenschaftliche Zentralbanken). — 2 Ohne durchlaufende Kredite. — 3 Ohne Sparbriefe. — 4 Einschl. Sparbriefe. — p) Vorläufig.

23. Girale Verfügungen von Nichtbanken*)

Mio DM			
Zeit	Girale Verfügungen	Zeit	Girale Verfügungen
1978 Jan.	808 136	1980 Jan.	975 157
Febr.	710 434	Febr.	897 646
März	793 788	März	963 238
April	737 363	April	942 826
Mai	735 729	Mai	927 210
Juni	848 152	Juni	945 642
Juli	779 458	Juli	1) 1 009 344
Aug.	787 497	Aug.	907 852
Sept.	775 171	Sept.	973 994
Okt.	813 542	Okt.	1 042 334
Nov.	813 446	Nov.	1 000 115
Dez.	900 353	Dez.	1 100 553
1979 Jan.	843 095	1981 Jan.	943 021
Febr.	747 719	Febr.	1 003 427
März	830 161	März	1 109 519
April	778 219	April	1 053 104
Mai	828 899	Mai	1 016 868
Juni	865 774	Juni	1 081 261
Juli	894 989	Juli	1 123 534
Aug.	876 225	Aug. p)	1 051 197
Sept.	836 946		
Okt.	936 217		
Nov.	917 261		
Dez.	996 709		

* Belastungen auf Konten von Nichtbanken aus Überweisungen, Lastschriften und Scheckverrechnungen. — 1 Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 10 Mrd DM. — p) Vorläufig.

24. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen

Stand Ende Dezember 1980

Bankengruppe	Gesamtzahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute 1)	Die im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstitute verteilen sich nach ihrem Geschäftsvolumen auf folgende Größenklassen									
		unter 1 Mio DM	1 Mio DM bis unter 5 Mio DM	5 Mio DM bis unter 10 Mio DM	10 Mio DM bis unter 25 Mio DM	25 Mio DM bis unter 50 Mio DM	50 Mio DM bis unter 100 Mio DM	100 Mio DM bis unter 500 Mio DM	500 Mio DM bis unter 1 Mrd DM	1 Mrd DM bis unter 5 Mrd DM	5 Mrd DM und mehr
Kreditbanken	243	3	9	4	16	25	26	60	36	52	12
Großbanken 2)	6	—	—	—	—	—	—	—	—	1	5
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken	100	1	2	2	6	10	9	21	15	27	7
Zweigstellen ausländischer Banken	56	—	—	—	3	4	2	21	11	15	—
Privatbankiers	81	2	7	2	7	11	15	18	10	9	—
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12
Sparkassen	599	—	—	—	1	4	24	272	164	123	11
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)	10	—	—	—	—	—	—	—	1	3	6
Kreditgenossenschaften 3)	2 279	1	2	3	92	743	762	619	39	18	—
Realkreditinstitute	38	—	—	—	—	—	1	5	1	9	22
Private Hypothekenbanken	25	—	—	—	—	—	1	2	—	5	17
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	13	—	—	—	—	—	—	3	1	4	5
Teilzahlungskreditinstitute	121	6	16	5	15	15	12	41	6	4	1
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	—	—	—	—	—	1	3	1	4	7
Postscheck- und Postsparkassenämter	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bausparkassen	31	—	—	—	—	2	—	3	7	12	7
Private Bausparkassen	18	—	—	—	—	2	—	3	4	5	4
Öffentliche Bausparkassen	13	—	—	—	—	—	—	—	3	7	3
Insgesamt 4) ohne Bausparkassen	3 333	(10)	(27)	(12)	(124)	(787)	(826)	(1 000)	(248)	(213)	(71)
mit Bausparkassen	3 364	(10)	(27)	(12)	(124)	(789)	(826)	(1 003)	(255)	(225)	(78)

1 Einschl. abwickelnder Kreditinstitute. — 2 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — 3 Teilerhebung; erfaßt sind seit Ende 1973 diejenigen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1972 10 Mio DM und mehr betrug, sowie kleinere Institute, die

am 30. 11. 1973 bereits berichtspflichtig waren, vgl. Tab. III, 22. Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen sind. Bis Dezember 1971 wurden die Zahlen der Kreditgenos-

senschaften (Schulze-Delitzsch) und der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) getrennt erfaßt und veröffentlicht. — 4 In den Zahlen () sind die Postscheck- und Postsparkassenämter nicht enthalten.

25. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen *)

a) Insgesamt

Stand am Jahresende bzw. Veränderung im Jahr	Stand			Veränderung		
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt
1957	13 359	12 974	26 333	-	-	-
1958	13 323	13 538	26 861	- 36	+ 564	+ 528
1959	13 302	15 077	28 379	- 21	+ 1 539	+ 1 518
1960	13 259	16 768	30 027	- 43	+ 1 691	+ 1 648
1961	13 152	18 152	31 304	- 107	+ 1 384	+ 1 277
1962	12 960	19 267	32 227	- 192	+ 1 115	+ 923
1963	12 716	20 307	33 023	- 244	+ 1 040	+ 796
1964	12 347	21 585	33 932	- 369	+ 1 278	+ 909
1965	11 836	23 046	34 882	- 511	+ 1 461	+ 950
1966	11 356	24 599	35 955	- 480	+ 1 553	+ 1 073
1967	10 859	26 285	37 144	- 497	+ 1 686	+ 1 189
1968	10 222	28 394	38 616	- 637	+ 2 109	+ 1 472
1969	9 536	30 440	39 976	- 686	+ 2 046	+ 1 360
1970	8 549	32 251	40 800	- 987	+ 1 811	+ 824
1971	7 819	33 904	41 723	- 730	+ 1 653	+ 923
1972 1)	7 172	35 379	42 551	- 647	+ 1 475	+ 828
1972 2)	7 190	35 387	42 577	-	-	-
1973	6 892	36 393	43 285	- 298	+ 1 006	+ 708
1974	6 673	37 078	43 751	- 219	+ 685	+ 466
1975	6 487	37 103	43 590	- 186	+ 329	+ 143
1976	6 276	37 254	43 530	- 211	+ 151	- 60
1977	5 997	37 764	43 761	- 279	+ 510	+ 231
1978	5 772	38 181	43 953	- 225	+ 417	+ 192
1979	5 591	38 753	44 344	- 181	+ 526	+ 345
1980	5 355	39 311	44 666	- 236	+ 558	+ 322

b) Nach Bankengruppen

Bankengruppe	1957			1979			1980			1980	
	Stand am Jahresende			Stand am Jahresende			Stand am Jahresende			Veränderung der Zahl der Bankstellen gegen Vorjahr	
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Anzahl	in %
Kreditbanken 5)	364	1 917	2 281	252	5 891	6 143	246	5 914	6 160	+ 17	+ 0,3
Großbanken	8	787	795	6	3 104	3 110	6	3 124	3 130	+ 20	+ 0,6
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 5)	96	1 020	1 116	101	2 463	2 564	101	2 465	2 566	+ 2	+ 0,1
Zweigstellen ausländischer Banken 6)	15	6	21	56	47	103	56	50	106	+ 3	+ 2,9
Privatbankiers 5)	245	104	349	89	277	366	83	275	358	- 8	- 2,2
Girozentralen 7)	14	191	205	12	317	329	12	313	325	- 4	- 1,2
Sparkassen	871	8 192	9 063	603	16 752	17 355	599	16 890	17 489	+ 134	+ 0,8
Genossenschaftliche Zentralbanken 8)	19	89	108	10	49	59	10	39	49	- 10	- 16,9
Kreditgenossenschaften 9)	11 795	2 305	14 100	4 443	15 117	19 560	4 225	15 453	19 678	+ 118	+ 0,6
Realkreditinstitute	44	19	63	39	29	68	38	31	69	+ 1	+ 1,5
Private Hypothekbanken	25	8	33	25	21	46	25	23	48	+ 2	+ 4,3
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	19	11	30	14	8	22	13	8	21	- 1	- 4,5
Teilzahlungskreditinstitute 5)	194	225	419	115	503	618	110	577	687	+ 69	+ 11,2
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	34	50	17	10) 76	10) 93	16	75	91	- 2	- 2,2
Bausparkassen 2)	.	.	.	19	18	37	20	18	38	+ 1	+ 2,7
Private Bausparkassen	.	.	.	16	18	34	17	18	35	+ 1	+ 2,9
Öffentliche Bausparkassen	.	.	.	3	-	3	3	-	3	-	-
In der Monatlichen Bilanzstatistik nicht erfaßte Bankengruppen	42	2	44	81	1	82	79	1	80	- 2	- 2,4
Kapitalanlagegesellschaften	5	-	5	34	1	35	34	1	35	-	-
Wertpapiersammelbanken	7	1	8	8	-	8	8	-	8	-	-
Bürgschaftsbanken und sonstige Kreditinstitute	30	1	31	39	-	39	37	-	37	- 2	- 5,1
Insgesamt	13 359	12 974	26 333	5 591	38 753	44 344	5 355	39 311	44 666	+ 322	+ 0,7

* Ohne Postscheck- und Postsparkassenämter. Außerdem ohne abwickelnde Kreditinstitute, die noch Meldungen zur Monatlichen Bilanzstatistik einreichen, und ohne Annahmestellen, reine Wechselstuben, sog. Geschäftsvermittlungsstellen, Zweigbüros und Vertretungen, aber einschl. der Sitze für die Geschäftstätigkeit verlagter Kreditinstitute im Bundesgebiet sowie der juristischen Zweitsitze und weiterer Sitze von Kreditinstituten, sofern dort eine bankgeschäftliche Tätigkeit ausgeübt wird; solche Sitze werden als Zweigstellen erfaßt. — 1 Ohne Bausparkassen. — 2 Seit Ende 1972 einschl. der rechtlich selbständigen (privaten und öffentlichen) Bausparkassen und ihrer Zweigstellen. 9 (Ende 1972) bzw. 10 (seit Ende 1973) rechtlich unselbständige öffentliche Bausparkassen (Abteilungen oder Anstalten anderer

öffentlich-rechtlicher Kreditinstitute) mit 4 Zweigstellen werden nicht getrennt ausgewiesen. — 3 Berichtigte Zahlen (insgesamt -/-. 304 Zweigstellen) wegen nicht gemeldeter Abgänge in den Jahren 1957—1975. — 4 Ohne Berücksichtigung des statistisch bedingten Abgangs von 304 Zweigstellen. — 5 In der Monatlichen Bilanzstatistik sind bei den Teilzahlungskreditinstituten Ende 1979 und Ende 1980 weitere 7 Institute mit 318 bzw. 335 Zweigstellen erfaßt, von denen in dieser Zusammenstellung in Anpassung an das Verzeichnis der Kreditinstitute — Vordruck 1035 — 4 bzw. 3 Institute mit 309 bzw. 326 Zweigstellen in die Gruppe „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“ und 3 bzw. 4 Institute mit 9 Zweigstellen in die Gruppe „Privatbankiers“ umgruppiert wurden. — 6 Die erste Zweigstelle einer ausländischen Bank im

Bundesgebiet gilt nach § 53 Abs. 1 KWG als Kreditinstitut; weitere Zweigstellen werden als Zweigstellen erfaßt. — 7 Einschl. Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank — sowie der zahlreichen Zweigstellen der ehem. Braunschweigischen Staatsbank, die jetzt als Zweigstellen der Norddeutsche Landesbank Girozentrale weitergeführt werden. — 8 Einschl. Deutsche Genossenschaftsbank. — 9 Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen sind. — 10 Erstmals wurden 46 Wechselstuben der Deutschen Verkehrs-Kredit-Bank AG mit Ein- und Auszahlungsverkehr als Zweigstellen erfaßt. — 11 Ohne Berücksichtigung des statistisch bedingten Anstiegs um 46 Zweigstellen.

IV. Mindestreserven

1. Reservesätze

a) Juli 1972 bis Februar 1977

% der reservspflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	Sichtverbindlichkeiten								Befristete Verbindlichkeiten			
	Bankplätze				Nebenplätze							
	Reserveklasse 1)											
	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4
Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen												
1972 1. Juli	15,45	14,25	13,05	11,9	11,9	10,7	9,5	8,3	10,7	9,5	8,3	7,1
1. Aug.	17	15,7	14,35	13,05	13,05	11,75	10,45	9,15	11,75	10,45	9,15	7,85
1973 1. März	19,55	18,05	16,55	15,05	15,05	13,55	12	10,5	13,55	12	10,5	9
1. Nov.	20,1	18,55	17,05	15,5	15,5	13,95	12,4	10,85	13,95	12,4	10,85	9,3
1974 1. Jan.	19,1	17,65	16,2	14,7	14,7	13,25	11,75	10,3	13,25	11,75	10,3	8,8
1. Sept.	17,2	15,9	14,55	13,25	13,25	11,9	10,6	9,25	11,9	10,6	9,25	7,95
1. Okt.	15,85	14,6	13,4	12,2	12,2	10,95	9,75	8,5	10,95	9,75	8,5	7,3
1975 1. Juni	15,05	13,9	12,7	11,55	11,55	10,4	9,25	8,1	10,4	9,25	8,1	6,95
1. Juli	13,55	12,5	11,45	10,4	10,4	9,35	8,35	7,3	9,35	8,35	7,3	6,25
1976 1. Mai	14,2	13,1	12	10,95	10,95	9,85	8,75	7,65	9,85	8,75	7,65	6,55
1. Juni	14,9	13,75	12,65	11,5	11,5	10,35	9,2	8,05	10,35	9,2	8,05	6,9
Reservpflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden												
1972 1. Juli	40	40	40	40	40	40	40	40	35	35	35	35
1973 1. Juli	40	40	40	40	40	40	40	40	35	35	35	35
1. Okt.	40	40	40	40	40	40	40	40	35	35	35	35
1974 1. Jan.	35	35	35	35	35	35	35	35	30	30	30	30
1. Okt.	32,2	32,2	32,2	32,2	32,2	32,2	32,2	32,2	27,6	27,6	27,6	27,6
1975 1. Juli	29	29	29	29	29	29	29	29	24,85	24,85	24,85	24,85
1. Aug.	13,55	13,55	13,55	13,55	13,55	13,55	13,55	13,55	9,35	9,35	9,35	9,35
1976 1. Mai	14,2	14,2	14,2	14,2	14,2	14,2	14,2	14,2	9,85	9,85	9,85	9,85
1. Juni	14,9	14,9	14,9	14,9	14,9	14,9	14,9	14,9	10,35	10,35	10,35	10,35

b) ab März 1977

% der reservspflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	Reservpflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen								
	Sichtverbindlichkeiten			Befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen		
	Progressionsstufe 3)			Progressionsstufe 3)			Progressionsstufe 3)		
	1	2	3	1	2	3	1	2	3
bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	
1977 1. März 4)	9,35	12,7	14,9	6,6	8,8	10,45	6,15	6,4	6,6
1. Juni 4)	8,9	12,05	14,15	6,3	8,4	9,95	5,85	6,05	6,3
1. Sept. 4)	8	10,85	12,75	5,65	7,55	8,95	5,3	5,45	5,65
1978 1. Jan. 4)	8	10,85	12,75	5,65	7,55	8,95	5,3	5,45	5,65
1. März	8,65	11,7	13,75	6,1	8,15	9,65	5,7	5,9	6,1
1. Juni	8,05	10,9	12,8	5,7	7,55	9	5,3	5,5	5,7
1. Nov.	8,75	11,85	13,95	6,2	8,25	9,8	5,8	6	6,2
1979 1. Febr.	9,2	12,45	14,65	6,5	8,65	10,3	6,05	6,3	6,5
1980 1. Mai	8,45	11,45	13,45	6	8	9,45	5,6	5,8	6
1. Sept.	7,65	10,3	12,1	5,4	7,2	8,5	5	5,2	5,4
1981 1. Febr.	7,1	9,6	11,25	5	6,7	7,95	4,65	4,85	5

1 Einstufung nach der Höhe der gesamten reservspflichtigen Verbindlichkeiten: Reserveklasse 1: 1 000 Mio DM und mehr; Reserveklasse 2: 100 bis unter 1 000 Mio DM; Reserveklasse 3: 10 bis unter

100 Mio DM; Reserveklasse 4: unter 10 Mio DM. — 2 Abweichend von den hier genannten Sätzen galt bei Kreditinstituten der Reserveklasse 4 an Bankplätzen vom 1. Juli 1972 bis 31. Oktober 1973 für

Spareinlagen von Gebietsansässigen der jeweilige Reservesatz für befristete Verbindlichkeiten. Vom 1. November bis 31. Dezember 1973 galt für diese Spareinlagen der Reservesatz von 9%. — 3 Für die

Spareinlagen		Zuwachs an Verbindlichkeiten			Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen	Gültig ab:				
Bank-plätze 2)	Neben-plätze	Sicht-verbind-lichkeiten	Befristete Verbind-lichkeiten	Spar-einlagen						
7,85 8,6	6,55 7,2	keine besonderen Sätze				1972 1. Juli 1. Aug.				
9,25 9,25	7,75 7,75					1973 1. März 1. Nov.				
8,8 7,95 7,3	7,35 6,6 6,1					1974 1. Jan. 1. Sept. 1. Okt.				
6,95 6,25	5,8 5,2					1975 1. Juni 1. Juli				
6,55 6,9	5,45 5,75					1976 1. Mai 1. Juni				
30	30					60	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1971 oder gegenüber dem um 20 % verminderten Durchschnittsstand aus den entsprechenden Stichtagen des Jahres 1970	1972 1. Juli		
30	30					60	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber 75 % des Durchschnittsstandes aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1971 oder gegenüber 60 % des Durchschnittsstandes aus den entsprechenden Stichtagen des Jahres 1970	1973 1. Juli		
30	30					60	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber 63,75 % des Durchschnittsstandes aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1971 oder gegenüber 51 % des Durchschnittsstandes aus den entsprechenden Stichtagen des Jahres 1970	1. Okt.		
25 23	25 23					keine besonderen Sätze				1974 1. Jan. 1. Okt.
20,7 6,25	20,7 6,25									1975 1. Juli 1. Aug.
6,55 6,9	6,55 6,9	1976 1. Mai 1. Juni								

Reservepflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden							Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen	Gültig ab:
Sicht-verbind-lichkeiten	Befristete Verbind-lichkeiten	Spar-einlagen	Zuwachs an Verbindlichkeiten					
			Sicht-verbind-lichkeiten	Befristete Verbind-lichkeiten	Spar-einlagen			
14,9 14,15 12,75	10,45 9,95 8,95	6,6 6,3 5,65	keine besonderen Sätze					1977 1. März 1. Juni 1. Sept.
20 20	15 15	10 10						80 80	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand in der Periode vom 16. September bis 15. Dezember 1977	1978 1. Jan. 1. März
12,8 13,95	9 9,8	5,7 6,2	keine besonderen Sätze					1. Juni 1. Nov.
14,65	10,3	6,5						1979 1. Febr.
13,45 12,1	9,45 8,5	6 5,4						1980 1. Mai 1. Sept.
11,25	7,95	5						1981 1. Febr.

ersten 10 Mio DM an reservepflichtigen Verbindlichkeiten ist der Satz der Progressionsstufe 1 anzuwenden, für die nächsten 90 Mio DM der Satz der Pro-

gressionsstufe 2 und für die über 100 Mio DM hinausgehenden der Satz der Progressionsstufe 3. - 4 Vom 1. März 1977 bis 28. Februar 1978 galten für Verbind-

lichkeiten gegenüber Gebietsansässigen an Nebenplätzen folgende Abschläge: bei Sichtverbindlichkeiten 1 Prozentpunkt, bei Spareinlagen 0,5 Prozentpunkte.

IV. Mindestreserven

2. Reservehaltung *)

a) **Insgesamt**

Mio DM

Durchschnitt im Monat 1)	Reservepflichtige Verbindlichkeiten 2)							Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 3)			An- rechen- bare Kassen- be- stände 4)	Re- serve- Soll nach Abset- zung der an- rechen- baren Kassen- be- stände 5)	Ist-Res- serve 6)	Überschuß- reserven 7)		Summe der Unter- schreit- ungen des Re- serve- Solls 8)
	ins- gesam- t	Sicht- verbind- lichkeiten gegenüber		Befristete Verbindlichkeiten gegenüber		Spareinlagen von		Ins- gesam- t	dar- un- ter für Ver- bind- lich- keiten gegen- über Gebiets- fremden	An- rechen- bare Kassen- be- stände 4)				Betrag	in % des Re- serve- Solls nach Abset- zung der an- rechen- baren Kassen- be- stände	
		Gebiets- ansässigen	Gebiets- fremden	Gebiets- ansässigen	Gebiets- fremden	Gebiets- ansässigen	Gebiets- fremden										Betrag	in %
1960 Dez.	100 538	27 239	2 156	21 148	625	49 150	220	12 332	582	—	12 332	12 518	186	1,5	1	
1961 " 10)	111 661	31 151	554	22 492	701	56 578	185	8 970	325	—	8 970	9 337	367	4,1	1	
1962 "	125 656	35 225		24 900		65 531		9 801		—	9 801	10 140	339	3,5	1	
1963 "	141 075	38 155		26 168		76 752		10 860		—	10 860	11 244	384	3,5	1	
1964 " 10)	157 722	41 532	493	25 879	816	88 471	531	13 411	364	—	13 411	13 662	251	1,9	2	
1965 " 10)	178 833	45 959	650	26 891	644	104 047	642	14 284	388	—	14 284	14 564	280	2,0	2	
1966 " 10)	198 262	46 385	364	31 120	284	119 554	555	15 506	221	—	15 506	15 706	200	1,3	2	
1967 "	230 506	54 469		37 596		138 441		12 248		—	12 248	12 685	437	3,6	2	
1968 "	273 693	56 242	6 732	47 241	4 416	157 646	1 416	15 495	2 009	—	15 495	16 441	946	6,1	2	
1969 "	260 549	67 832		56 918		155 799		15 967		—	15 967	16 531	564	3,5	3	
1970 "	306 859	71 300		69 299		166 260		25 746		—	25 746	26 066	320	1,2	6	
1971 "	344 861	76 951	5 605	74 307	2 897	183 426	1 675	31 391	2 640	—	31 391	31 686	295	0,9	2	
1972 "	394 352	88 806	6 835	87 349	2 887	206 787	1 688	43 878	4 762	—	43 878	44 520	642	1,5	7	
1973 "	425 215	87 195	6 923	123 970	1 189	204 414	1 524	54 164	5 299	—	54 164	54 993	829	1,5	4	
1974 "	442 759	93 733	8 120	116 452	210	222 848	1 396	42 759	2 991	—	42 759	43 231	472	1,1	28	
1975 "	501 712	115 383	8 997	94 063	4 208	277 358	1 703	39 767	1 716	—	39 767	40 301	534	1,3	2	
1976 "	552 418	122 654	10 251	103 225	7 137	306 900	2 251	48 162	2 418	—	48 162	48 405	243	0,5	2	
1977 "	607 289	135 933	10 832	112 565	8 153	337 107	2 699	44 354	2 263	—	44 354	45 475	1 121	2,5	4	
1978 "	673 610	153 785	11 599	133 079	10 373	361 726	3 048	55 988	2 821	5 454	50 534	51 558	1 024	2,0	4	
1979 "	704 674	158 612	12 766	149 641	13 290	367 218	3 147	61 651	3 442	6 268	55 383	56 426	1 043	1,9	6	
1980 "	732 855	165 410	15 203	175 093	11 547	362 262	3 340	53 499	3 000	7 038	46 461	47 122	661	1,4	1	
1979 Aug.	688 527	149 719	12 076	138 464	10 185	374 919	3 164	59 522	3 023	5 732	53 790	54 021	231	0,4	4	
Sept.	686 112	146 025	11 939	141 719	10 132	373 147	3 150	59 129	2 995	5 680	53 449	53 938	489	0,9	4	
Okt.	685 087	145 701	12 409	141 939	10 515	371 385	3 138	59 082	3 105	5 784	53 298	53 859	561	1,1	2	
Nov.	692 293	149 960	12 519	146 168	10 897	369 613	3 136	60 026	3 158	6 063	53 963	54 223	260	0,5	4	
Dez.	704 674	158 612	12 766	149 641	13 290	367 218	3 147	61 651	3 442	6 268	55 383	56 426	1 043	1,9	6	
1980 Jan.	722 375	155 030	14 587	159 680	13 979	375 838	3 261	63 066	3 788	6 239	56 827	57 051	224	0,4	6	
Febr.	708 310	141 227	13 402	163 032	11 096	376 275	3 278	60 990	3 321	6 059	54 931	55 182	251	0,5	3	
März	710 054	142 921	14 334	164 849	10 622	374 039	3 289	61 310	3 408	6 047	55 263	55 514	251	0,5	4	
April	704 662	142 790	13 948	164 643	10 208	369 772	3 301	60 872	3 310	6 246	54 626	54 865	239	0,4	4	
Mai	701 410	143 051	13 581	165 811	11 204	364 466	3 297	55 843	3 083	6 227	49 616	49 939	323	0,6	4	
Juni	705 970	145 738	14 043	170 139	10 717	362 042	3 291	56 416	3 099	6 284	50 132	50 397	265	0,5	6	
Juli	706 762	149 000	13 755	167 496	11 483	361 735	3 293	56 614	3 132	6 363	50 251	50 483	232	0,5	4	
Aug.	705 285	145 401	13 219	171 093	11 089	361 176	3 307	56 278	3 024	6 354	49 924	50 234	310	0,6	7	
Sept.	708 086	146 467	13 775	172 648	10 581	361 291	3 324	50 855	2 745	6 390	44 465	44 739	274	0,6	3	
Okt.	705 228	147 089	14 320	169 685	9 879	360 921	3 334	50 666	2 752	6 492	44 174	44 396	222	0,5	5	
Nov.	713 029	150 158	14 280	173 392	10 684	361 179	3 336	51 389	2 817	6 613	44 776	45 303	527	1,2	4	
Dez.	732 855	165 410	15 203	175 093	11 547	362 262	3 340	53 499	3 000	7 038	46 461	47 122	661	1,4	1	
1981 Jan.	753 074	161 439	16 326	183 584	11 942	376 299	3 484	54 677	3 181	6 939	47 738	48 044	306	0,6	4	
Febr.	744 000	147 896	14 869	188 410	9 984	379 345	3 496	49 589	2 640	6 774	42 815	43 186	371	0,9	3	
März	748 529	149 599	16 841	190 529	11 482	376 603	3 475	50 103	2 980	6 836	43 267	43 678	411	0,9	3	
April	743 616	143 451	15 568	188 215	14 234	368 696	3 452	49 703	3 057	6 980	42 723	43 083	360	0,8	2	
Mai	746 054	144 870	15 744	205 774	12 466	363 766	3 434	50 044	2 932	6 832	43 212	43 580	368	0,9	5	
Juni	751 108	148 036	16 863	211 360	11 347	360 079	3 423	50 630	2 971	7 028	43 602	43 991	389	0,9	2	
Juli	749 926	150 755	15 597	210 796	11 291	358 058	3 429	50 619	2 824	7 157	43 462	43 778	316	0,7	3	
Aug.	750 043	144 847	14 572	219 552	12 240	355 354	3 478	50 438	2 787	7 074	43 364	43 698	334	0,8	3	

b) **Aufgliederung nach Progressionsstufen**

Mio DM

Durchschnitt im Monat 1)	Reservepflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen									
	Insgesamt	Sichtverbindlichkeiten			Befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen		
		Progressionsstufe			Progressionsstufe			Progressionsstufe		
		1	2	3	1	2	3	1	2	3
1980 Aug.	677 670	27 306	46 916	71 179	23 602	43 768	103 723	42 895	108 621	209 660
Sept.	680 406	27 533	47 373	71 561	23 955	45 458	103 235	42 890	108 697	209 704
Okt.	677 695	27 587	46 882	72 620	24 097	45 508	100 080	42 895	108 692	209 334
Nov.	684 729	27 663	47 846	74 649	24 428	46 135	102 829	42 899	108 925	209 355
Dez.	702 765	28 562	51 403	85 445	24 788	46 657	103 648	42 884	109 267	210 111
1981 Jan.	721 322	27 870	49 852	83 717	25 512	48 803	109 269	43 112	112 404	220 783
Febr.	715 651	27 173	46 601	74 122	26 382	51 276	110 752	43 066	112 944	223 335
März	716 731	27 224	46 919	75 456	27 092	53 096	110 339	42 977	112 391	221 235
April	710 362	26 819	45 610	71 022	27 861	54 454	115 900	42 726	110 652	215 318
Mai	714 410	26 980	46 268	71 622	28 375	56 136	121 263	42 496	109 507	211 763
Juni	719 475	27 219	47 109	73 708	28 981	58 300	124 079	42 301	108 627	209 151
Juli	719 609	27 259	47 390	76 106	29 400	59 042	122 354	41 657	108 298	208 103
Aug.	719 753	27 200	46 877	70 770	30 086	61 560	127 906	41 475	107 498	206 381

c) Aufgliederung nach Bankengruppen

Durchschnitt im Monat 1)	Zahl der reservepflichtigen Institute	Reservepflichtige Verbindlichkeiten Mio DM	Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 3)	Durchschnittlicher Reservesatz 9)						Nachrichtlich:		
				für Verbindlichkeiten gegenüber						Anrechenbare Kassenbestände 4)	Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 5)	Oberschußreserven 7)
				Gebietsansässigen								
				Insgesamt	Sichtverbindlichkeiten	Befristete Verbindlichkeiten	Spar-einlagen	Gebietsfremden	Gebietsfremden			
%						Mio DM						
Alle Bankengruppen												
1981 Juli	4 954	749 926	50 619	6,7	10,0	7,2	4,9	9,3	7 157	43 462	316	
	4 926	750 043	50 438	6,7	9,9	7,2	4,9	9,2	7 074	43 364	334	
Kreditbanken												
1981 Juli	227	221 750	17 865	8,1	10,9	7,8	5,0	9,5	1 563	16 302	173	
	227	221 161	17 680	8,0	10,9	7,8	5,0	9,3	1 538	16 142	202	
Großbanken												
1981 Juli	6	115 807	9 363	8,1	11,2	7,9	5,0	9,2	887	8 476	12	
	6	115 555	9 254	8,0	11,2	7,9	5,0	9,1	870	8 384	13	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken												
1981 Juli	89	87 538	6 966	8,0	10,9	7,8	5,0	9,5	606	6 360	21	
	89	87 225	6 900	7,9	10,8	7,8	5,0	9,4	600	6 300	21	
Zweigstellen ausländischer Banken												
1981 Juli	56	4 889	473	9,7	9,5	6,2	4,7	10,8	9	464	128	
	56	4 631	446	9,6	9,3	6,3	4,7	10,8	8	438	157	
Privatbankiers												
1981 Juli	76	13 516	1 063	7,9	10,0	7,2	4,9	9,4	61	1 002	12	
	76	13 750	1 080	7,9	10,0	7,2	4,9	9,2	60	1 020	11	
Girozentralen												
1981 Juli	12	23 804	2 049	8,6	11,0	7,8	5,0	9,6	170	1 879	8	
	12	22 663	1 923	8,5	10,9	7,8	5,0	9,9	170	1 753	6	
Sparkassen												
1981 Juli	598	306 656	18 927	6,2	9,9	7,0	5,0	7,0	3 555	15 372	30	
	598	307 303	18 991	6,2	9,9	7,0	5,0	7,0	3 499	15 492	32	
Genossenschaftliche Zentralbanken												
1981 Juli	10	5 247	461	8,8	10,4	7,5	4,9	10,9	53	408	3	
	10	5 018	431	8,6	10,4	7,5	4,9	10,7	50	381	2	
Kreditgenossenschaften												
1981 Juli	3 984	184 069	10 679	5,8	8,3	6,1	4,8	7,0	1 740	8 939	87	
	3 954	185 125	10 748	5,8	8,3	6,1	4,8	7,2	1 741	9 007	82	
Alle übrigen reservepflichtigen Kreditinstitute												
1981 Juli	123	8 400	638	7,6	10,2	7,2	4,9	8,1	76	562	15	
	125	8 773	665	7,6	10,2	7,2	4,9	8,2	76	589	10	
Nachrichtlich: Postscheck- und Postsparkassenämter												
1981 Juli	15	34 747	2 298	6,6	11,2	—	5,0	10,2	—	2 298	.	
	15	34 517	2 279	6,6	11,2	—	5,0	10,2	—	2 279	.	

* Ohne die Mindestreserven der Bundespost für die Postscheck- und Postsparkassenämter, die sich seit Einführung der fakultativen zentralen Mindestreservehaltung am 1. Mai 1958 von den übrigen Zentralbank-einlagen der Bundespost praktisch nicht mehr trennen lassen. — 1 Gemäß §§ 7 bis 9 der AMR. — 2 Die reservepflichtigen Verbindlichkeiten können in der Statistik dann nicht nach Gebietsansässigen und Gebietsfremden aufgliedert werden, wenn für diese Verbindlichkeiten die gleichen Reservesätze galten und nur Gesamtbeträge gemeldet wurden. —

3 Betrag nach Anwendung der Reservesätze auf die reservepflichtigen Verbindlichkeiten (§ 7 Abs. 1 AMR). Die Kontinuität der Reihe ist durch die ab März 1978 eingeführte Anrechnung der Kassenbestände bei kompensierender Heraufsetzung der Reservesätze nicht gegeben. — 4 Bestand der Banken an inländischen gesetzlichen Zahlungsmitteln gemäß § 7 Abs. 3 AMR. — 5 Als Guthaben auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank zu unterhalten. — 6 Durchschnittliche Guthaben der reservepflichtigen Kreditinstitute auf Girokonten bei der Deutschen Bundes-

bank. — 7 Ist-Reserve abzüglich Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — 8 Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — 9 Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände in % der reservepflichtigen Verbindlichkeiten. — 10 Von Mai 1961 bis einschl. Dezember 1966 waren Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden in Höhe der bei Banken im Ausland unterhaltenen Guthaben und der ausländischen Geldmarktanlagen von der Reservepflicht freigestellt.

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls

Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz	Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls	Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz	Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls
	% p. a.	% p. a.	% p. a. über Lombardsatz		% p. a.	% p. a.	% p. a. über Lombardsatz
1948 1. Juli	5	6	1	1969 21. März	3	4	3
1. Dez.	5	6	3	18. April	4	5	3
1949 27. Mai	4 1/2	5 1/2	3	20. Juni	5	6	3
14. Juli	4	5	3	11. Sept.	6	7 1/2	3
1950 27. Okt.	6	7	3	5. Dez.	6	9	3
1. Nov.	6	7	1	1970 9. März	7 1/2	9 1/2	3
1951 1. Jan.	6	7	3	16. Juli	7	9	3
1952 29. Mai	5	6	3	18. Nov.	6 1/2	8	3
21. Aug.	4 1/2	5 1/2	3	3. Dez.	6	7 1/2	3
1953 8. Jan.	4	5	3	1971 1. April	5	6 1/2	3
11. Juni	3 1/2	4 1/2	3	14. Okt.	4 1/2	5 1/2	3
1954 20. Mai	3	4	3	23. Dez.	4	5	3
1955 4. Aug.	3 1/2	4 1/2	3	1972 25. Febr.	3	4	3
1956 8. März	4 1/2	5 1/2	3	9. Okt.	3 1/2	5	3
19. Mai	5 1/2	6 1/2	3	3. Nov.	4	6	3
6. Sept.	5	6	3	1. Dez.	4 1/2	6 1/2	3
1957 11. Jan.	4 1/2	5 1/2	3	1973 12. Jan.	5	7	3
19. Sept.	4	5	3	4. Mai	6	8	3
1958 17. Jan.	3 1/2	4 1/2	3	1. Juni	7	3) 9	3
27. Juni	3	4	3	1974 25. Okt.	6 1/2	8 1/2	3
1959 10. Jan.	2 3/4	3 3/4	3	20. Dez.	6	8	3
4. Sept.	3	4	3	1975 7. Febr.	5 1/2	7 1/2	3
23. Okt.	4	5	3	7. März	5	6 1/2	3
1960 3. Juni	5	6	3	25. April	5	6	3
11. Nov.	4	5	3	23. Mai	4 1/2	5 1/2	3
1961 20. Jan.	3 1/2	4 1/2	3	15. Aug.	4	5	3
5. Mai	3	2) 4	3	12. Sept.	3 1/2	4 1/2	3
1965 22. Jan.	3 1/2	4 1/2	3	1977 15. Juli	3 1/2	4	3
13. Aug.	4	5	3	16. Dez.	3	3 1/2	3
1966 27. Mai	5	6 1/4	3	1979 19. Jan.	3	4	3
1967 6. Jan.	4 1/2	5 1/2	3	30. März	4	5	3
17. Febr.	4	5	3	1. Juni	4	5 1/2	3
14. April	3 1/2	4 1/2	3	13. Juli	5	6	3
12. Mai	3	4	3	1. Nov.	6	7	3
11. Aug.	3	3 1/2	3	1980 29. Febr.	7	8 1/2	3
				2. Mai	7 1/2	9 1/2	3
				19. Sept.	7 1/2	3) 9	3

1 Zugleich Zinssatz für Kassenkredite. Bis Mai 1956 galten für Auslandswechsel und Exporttratten auch niedrigere Sätze; für bestimmte Kredite an die Kreditanstalt für Wiederaufbau, die Ende 1958 ausliefen, wurden feste Sondersätze berechnet (Einzel-

heiten vgl. Anmerkungen zur gleichen Tabelle im Geschäftsbericht für das Jahr 1961, S. 95). — 2 Auf die in der Zeit vom 10. Dezember 1964 bis 31. Dezember 1964 in Anspruch genommenen Lombardkredite wurde den Kreditinstituten eine

Vergütung von 1/4 % p. a. gewährt. — 3 Lombardkredit zum Lombardsatz ist den Kreditinstituten in folgenden Zeiten grundsätzlich nicht zur Verfügung gestellt worden: vom 1. Juni 1973 bis einschl. 3. Juli 1974; vom 20. Februar 1981 bis auf weiteres.

2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt

% p. a.								
Offenmarktgeschäfte mit Rückkaufsvereinbarung								
über Wechsel 1)		über Wertpapiere 2)		Sonderlombardkredit 3)		Verkauf von nicht in die Marktregulierung der Bundesbank einbezogenen Schatzwechseln des Bundes 4)		
Gültig	Satz	Gültig	Satz	Gültig	Satz	Gültig	Satz für Laufzeiten von	
						5 Tagen	10 Tagen	
1973 7. Juni — 20. Juni	13	1979 19. Juni 6)	5	1973 26. Nov. — 11. Jan. 1974	13	1973 13. Aug. — 31. Aug.	4) 6 1/4	7
24. Juli — 27. Juli	15	27. Aug. 6)	6 1/2	1974 14. März — 8. April	13	23. Okt. — 25. Okt.	6 3/4	7
30. Juli	14			28. Mai — 3. Juli	10			
2. Aug. — 16. Aug.	13	1980 1. April 6)	8,9	1981 25. Febr. — 26. Febr.	12	1980 15. Febr.		8 1/4
30. Aug. — 6. Sept.	16	7. Mai 9)	9,75	3. März — 8. Okt.	12	20. Febr.		8 1/4
26. Nov. — 13. Dez.	11	7. Juli 6)	9,60	9. Okt. —	11	25. Febr.	8) 8 1/4	7) 8 1/4
1974 14. März — 5. April	11 1/2	30. Juli 10)	9,2					
8. April — 24. April	10	23. Sept. 6)	8,55					
1975 23. Juli — 31. Juli	4 1/2	21. Okt. 11)	8,70			1981 5. Mai — 10. Sept.	14) 11,50	
29. Aug. — 11. Sept.	4	5. Dez. 9)	9,50					
12. Sept. — 6. Okt.	3 1/2							
21. Okt. — 1. Dez.	3 1/2	1981 5. Jan. 6)	9,00					
1977 10. März — 31. Mai 5)	4	4. Febr. 12)	9,60					
6. Juli — 14. Juli	4	1. April 13)	12,5					
15. Juli — 26. Juli	3 3/4	29. Sept. 15)	11,4					
27. Juli — 5. Sept.	3 1/2							
23. Sept. — 3. Nov.	3 1/2							
1978 13. März — 16. Juni	3 1/4							
1979 10. Okt. — 31. Okt.	7 3/4							

1 Ankauf von bundesbankfähigen Inlandswechseln von Kreditinstituten für 10 Tage; erster Abschluß am 16. April 1973. — 2 Ankauf von lombardfähigen festverzinslichen Wertpapieren. — 3 Sonderlombardkredit wurde erstmals am 26. November 1973 gewährt. — 4 Schatzwechsel mit festen Laufzeiten

von 10 Tagen wurden den Kreditinstituten erstmals am 13. August 1973 angeboten, mit festen Laufzeiten von 5 Tagen erstmals am 15. August 1973. — 5 Vom 10. März bis 12. April 1977 Ankauf für 20 Tage. — 6 Laufzeit 30 Tage. — 7 Laufzeit 9 Tage. — 8 Laufzeit

4 Tage. — 9 Laufzeit 31 Tage. — 10 Laufzeit 25 Tage. — 11 Laufzeit 45 Tage. — 12 Laufzeit 50 Tage. — 13 Laufzeiten: I. Tranche 28 Tage; II. Tranche 47 Tage. — 14 Laufzeit in der Regel 7 Tage, ab 14. Mai 1981 in der Regel 5 Tage. — 15 Laufzeit 34 Tage.

3. Sätze der Deutschen Bundesbank für den Verkauf von Geldmarktpapieren am offenen Markt

% p. a.		In die Marktregulierung der Deutschen Bundesbank einbezogene Geldmarktpapiere						Nicht in die Marktregulierung der Deutschen Bundesbank einbezogene Geldmarktpapiere					
Gültig ab		Schatzwechsel des Bundes und der Bundesbahn mit Laufzeit von		Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost mit Laufzeit von				Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost – Finanzierungspapiere – (Lit. BN, BaN, PN) mit Laufzeit von				Finanzierungs-Sätze des Bundes mit Laufzeit von	
		30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen	½ Jahr	1 Jahr	1½ Jahren	2 Jahren	½ Jahr	1 Jahr	1½ Jahren	2 Jahren	1 Jahr	2 Jahren
Nominalsätze													
1981	12. Juni	7,00	7,15	7,25	7,45	7,45	7,45	—	—	11,10	10,55	10,00	10,00
	15. Juni	7,00	7,15	7,25	7,45	7,45	7,45	—	—	10,60	10,15	10,00	10,00
	28. Juli	7,00	7,15	7,25	7,45	7,45	7,45	—	—	10,95	10,50	10,70	10,20
	11. Aug.	7,00	7,15	7,25	7,45	7,45	7,45	—	—	11,15	10,65	10,70	10,20
	27. Aug.	7,00	7,15	7,25	7,45	7,45	7,45	—	—	11,15	10,65	11,10	10,40
	15. Sept.	7,00	7,15	7,25	7,45	7,45	7,45	—	—	—	10,20	11,10	10,40
	16. Sept.	7,00	7,15	7,25	7,45	7,45	7,45	—	—	—	10,20	10,75	10,15
	17. Sept.	7,00	7,15	7,25	7,45	7,45	7,45	—	—	—	10,20	10,75	10,15
	18. Sept.	7,00	7,15	7,25	7,45	7,45	7,45	—	—	—	9,90	10,75	10,15
	21. Sept.	7,00	7,15	7,25	7,45	7,45	7,45	—	—	—	9,75	10,45	9,90
	22. Sept.	7,00	7,15	7,25	7,45	7,45	7,45	—	—	—	9,75	10,30	9,75
	23. Sept.	7,00	7,15	7,25	7,45	7,45	7,45	—	—	—	9,75	10,15	9,60
	7. Okt.	7,00	7,15	7,25	7,45	7,45	7,45	—	—	—	9,30	10,00	9,50
Renditen													
1981	12. Juni	7,08	7,28	7,52	8,05	8,17	8,40	—	—	12,77	12,58	11,11	11,80
	15. Juni	7,08	7,28	7,52	8,05	8,17	8,40	—	—	12,11	12,01	11,11	11,80
	28. Juli	7,08	7,28	7,52	8,05	8,17	8,40	—	—	12,57	12,51	11,98	12,08
	11. Aug.	7,08	7,28	7,52	8,05	8,17	8,40	—	—	12,84	12,72	11,98	12,08
	27. Aug.	7,08	7,28	7,52	8,05	8,17	8,40	—	—	12,84	12,72	12,49	12,37
	15. Sept.	7,08	7,28	7,52	8,05	8,17	8,40	—	—	—	12,51	12,49	12,37
	16. Sept.	7,08	7,28	7,52	8,05	8,17	8,40	—	—	—	12,08	12,49	12,37
	17. Sept.	7,08	7,28	7,52	8,05	8,17	8,40	—	—	—	12,08	12,04	12,01
	18. Sept.	7,08	7,28	7,52	8,05	8,17	8,40	—	—	—	11,66	12,04	12,01
	21. Sept.	7,08	7,28	7,52	8,05	8,17	8,40	—	—	—	11,46	11,67	11,66
	22. Sept.	7,08	7,28	7,52	8,05	8,17	8,40	—	—	—	11,46	11,48	11,46
	23. Sept.	7,08	7,28	7,52	8,05	8,17	8,40	—	—	—	11,46	11,30	11,25
	7. Okt.	7,08	7,28	7,52	8,05	8,17	8,40	—	—	—	10,84	11,11	11,11

4. Privatdiskontsätze *)

% p. a.		Privatdiskonten mit einer Restlaufzeit von 10 bis 90 Tagen		Privatdiskonten mit einer Restlaufzeit von 10 bis 90 Tagen			
Gültig ab		Geld	Brief	Gültig ab	Brief		
1973	15. Nov.	7,85	7,70	1976	19. Nov.	3,30	3,15
	20. Nov.	7,95	7,80				
	23. Nov.	8,05	7,90	1977	29. Aug.	3,10	2,95
					16. Dez.	2,60	2,45
1974	15. Febr.	7,95	7,80	1979	23. Jan.	2,85	2,70
	7. März	8,05	7,90				
	9. April	7,85	7,70	30. März		3,85	3,70
	8. Mai	8,05	7,90	13. Juli		5,30	5,15
	10. Mai	7,85	7,70	1. Nov.		6,30	6,15
	24. Mai	8,05	7,90				
	10. Juni	7,85	7,70	1980	29. Febr.	7,30	7,15
	14. Juni	8,05	7,90		2. Mai	7,80	7,65
	25. Okt.	7,55	7,40				
	12. Nov.	7,30	7,15				
	2. Dez.	7,45	7,30				
	4. Dez.	7,25	7,10				
	20. Dez.	7,05	6,90				
1975	7. Jan.	6,80	6,65				
	3. Febr.	6,60	6,45				
	5. Febr.	6,40	6,25				
	13. Febr.	5,55	5,40				
	7. März	5,05	4,90				
	23. Mai	4,30	4,15				
	10. Juli	4,20	4,05				
	15. Juli	4,10	3,95				
	16. Juli	4,00	3,85				
	31. Juli	3,85	3,70				
	15. Aug.	3,55	3,40				
	12. Sept.	3,05	2,90				

* Sätze der Privatdiskont AG für Geschäfte mit den Kreditinstituten.

5. Geldmarktsätze *) in Frankfurt am Main nach Monaten

% p. a.	Tagesgeld		Monatsgeld		Dreimonatsgeld		
	Monatsdurchschnitt	Niedrigst- und Höchst-sätze	Monatsdurchschnitt	Niedrigst- und Höchst-sätze	Monatsdurchschnitt	Niedrigst- und Höchst-sätze	
1978	Dec.	3,56	1) 2,6 – 7,5	4,13	4,0 – 4,3	4,06	3,9 – 4,2
1979	Jan.	2,99	0,1 – 4,0	3,72	3,5 – 4,1	3,89	3,6 – 4,3
	Febr.	3,81	3,5 – 4,3	3,81	3,7 – 4,0	4,15	4,1 – 4,2
	März	4,32	4,0 – 5,3	4,34	4,0 – 5,2	4,47	4,2 – 5,4
	April	5,24	5,0 – 5,5	5,41	5,1 – 5,5	5,54	5,3 – 5,7
	Mai	5,16	5,0 – 5,5	5,58	5,4 – 5,8	5,92	5,7 – 6,2
	Juni	5,60	5,5 – 5,8	5,79	5,5 – 6,1	6,46	6,2 – 6,6
	Juli	5,73	4,8 – 6,3	6,20	5,9 – 6,4	6,84	6,6 – 7,0
	Aug.	6,36	3,0 – 9,0	6,73	6,4 – 7,3	7,09	6,9 – 7,5
	Sept.	6,50	4,5 – 7,5	7,63	7,1 – 7,9	7,89	7,3 – 8,1
	Okt.	7,87	0,5 – 8,8	8,28	7,6 – 8,8	8,76	8,0 – 9,6
	Nov.	7,86	6,8 – 8,7	8,42	8,1 – 8,8	9,65	9,4 – 9,8
	Dez.	9,02	2) 7,0 – 15,0	9,79	9,6 – 9,9	9,58	9,4 – 9,8
1980	Jan.	8,25	6,00 – 9,20	8,73	8,40 – 8,85	8,86	8,60 – 9,00
	Febr.	8,06	7,00 – 8,70	8,55	8,35 – 8,80	8,97	8,80 – 9,50
	März	8,61	8,45 – 8,90	9,14	8,70 – 9,30	9,64	9,20 – 9,90
	April	9,05	8,50 – 9,60	9,40	9,10 – 9,60	10,22	9,90 – 10,60
	Mai	9,80	8,50 – 10,70	10,08	9,80 – 10,35	10,26	10,10 – 10,50
	Juni	10,04	9,70 – 10,50	10,02	9,80 – 10,20	10,11	9,90 – 10,35
	Juli	9,80	9,50 – 10,60	9,79	9,30 – 10,30	9,70	9,20 – 10,05
	Aug.	8,92	7,50 – 9,60	9,16	8,70 – 9,60	8,98	8,60 – 9,40
	Sept.	9,27	8,85 – 9,50	9,09	8,55 – 9,30	8,97	8,65 – 9,20
	Okt.	9,01	8,85 – 9,15	9,07	8,85 – 9,30	9,08	8,85 – 9,30
	Nov.	8,76	6,00 – 9,20	9,13	8,95 – 9,30	9,45	9,20 – 9,75
	Dez.	9,16	3) 7,00 – 10,00	10,37	9,80 – 10,80	10,20	9,70 – 10,50
1981	Jan.	9,09	9,00 – 9,20	9,39	9,10 – 9,60	9,47	9,40 – 9,65
	Febr. 4)	10,38	9,00 – 20,00	10,01	8,90 – 15,00	10,67	9,50 – 15,00
	März 4)	11,97	10,00 – 30,00	13,25	12,50 – 15,00	13,60	13,00 – 15,25
	April	11,31	7,75 – 12,25	12,58	12,20 – 13,20	13,19	12,90 – 13,60
	Mai	11,83	11,50 – 12,10	12,94	12,70 – 13,60	13,20	12,90 – 13,70
	Juni	11,93	11,60 – 12,00	12,74	12,50 – 13,00	13,09	12,80 – 13,30
	Juli	11,98	11,85 – 12,00	12,74	12,60 – 12,85	12,96	12,85 – 13,10
	Aug.	11,97	11,70 – 12,00	12,71	12,60 – 12,80	12,90	12,80 – 13,00
	Sept.	12,00	11,90 – 12,10	12,31	11,80 – 12,75	12,50	12,15 – 12,95

* Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert. Die dargestellten Sätze basieren – soweit nicht anders vermerkt – auf täglichen Angaben vom Frankfurter Bankplatz; die daraus errechneten Monatsdurchschnitte sind ungewichtet. – 1 Ultimogeld 5,5–7,5%. – 2 Ultimogeld 7,0–12,0%. – 3 Ultimogeld 9,5–10,0%. – 4 Höchstsätze für Monats- und Dreimonatsgeld Taxwerte.

V. Zinssätze

6. Soll- und Habenzinsen *)
Durchschnittssätze und Streubreite

Erhebungs- zeitraum 1)	Sollzinsen											
	Kontokorrentkredite 2)						Wechseldiskontkredite 2) 3)		Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke (Effektivverzinsung) 2) 4)		Ratenkredite 5)	
	unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM									
	Durch- schnitt- licher Zinssatz	Streu- breite	Durch- schnitt- licher Zinssatz	Streu- breite								
	Durch- schnitt- licher Zinssatz	Streu- breite	Durch- schnitt- licher Zinssatz	Streu- breite	Durch- schnitt- licher Zinssatz	Streu- breite						
1979 Juni	8,27	7,50-9,00	7,18	6,50-8,00	5,54	4,50-7,00	7,63	6,92-8,63	0,38	0,35-0,60		
Juli	8,75	7,75-9,75	7,86	7,00-8,50	6,56	5,25-8,00	7,85	7,13-8,81	0,40	0,35-0,60		
Aug.	9,15	8,25-10,00	8,16	7,50-8,75	6,87	6,00-8,00	8,10	7,40-9,04	0,43	0,39-0,60		
Sept.	9,24	8,50-10,00	8,28	7,75-9,00	7,02	6,00-8,00	8,13	7,49-9,04	0,44	0,40-0,61		
Okt.	9,35	8,50-10,25	8,52	8,00-9,00	7,31	6,25-8,50	8,15	7,48-9,04	0,45	0,40-0,61		
Nov.	10,16	9,00-11,25	9,35	8,25-10,00	8,51	7,00-9,50	8,58	7,80-9,59	0,47	0,43-0,65		
Dez.	10,39	9,50-11,25	9,55	8,75-10,25	8,63	7,50-9,50	8,74	7,94-10,12	0,48	0,45-0,65		
1980 Jan.	10,42	9,50-11,25	9,66	9,00-10,50	8,65	7,50-9,50	8,80	7,94-10,23	0,48	0,45-0,65		
Febr.	10,50	9,75-11,50	9,70	9,00-10,50	8,65	7,50-9,50	8,85	8,03-10,23	0,49	0,45-0,65		
März	11,66	10,50-12,50	10,75	10,00-11,50	9,53	8,50-10,50	9,89	8,54-11,33	0,54	0,50-0,70		
April	11,80	11,00-12,50	10,83	10,25-11,75	9,56	8,50-10,50	10,13	8,94-11,42	0,56	0,50-0,70		
Mai	12,43	11,45-13,50	11,50	10,75-12,50	10,01	9,00-11,00	10,10	8,74-11,48	0,59	0,52-0,70		
Juni	12,54	11,50-13,50	11,54	10,50-12,50	9,98	9,00-11,00	9,93	8,31-11,48	0,60	0,55-0,72		
Juli	12,54	11,50-13,50	11,54	10,75-12,50	9,88	8,75-11,00	9,76	7,97-11,46	0,61	0,55-0,72		
Aug.	12,53	11,50-13,50	11,57	10,75-12,25	9,72	8,50-11,00	9,52	7,76-11,48	0,60	0,55-0,72		
Sept.	12,53	11,50-13,50	11,49	10,75-12,25	9,59	8,50-11,00	9,30	7,88-10,99	0,60	0,53-0,72		
Okt.	12,51	11,50-13,50	11,51	10,50-12,50	9,49	8,25-11,00	9,29	7,92-10,99	0,60	0,53-0,72		
Nov.	12,53	11,50-13,50	11,48	10,50-12,25	9,42	8,00-11,00	9,49	8,25-10,99	0,60	0,54-0,72		
Dez.	12,57	11,50-13,50	11,53	10,75-12,25	9,45	8,00-11,00	9,57	8,43-10,99	0,60	0,55-0,72		
1981 Jan.	12,57	11,50-13,50	11,49	10,50-12,25	9,43	8,25-11,00	9,62	8,48-10,99	0,61	0,55-0,72		
Febr.	12,70	11,75-13,50	11,72	10,75-12,50	9,48	8,25-11,25	9,92	8,69-11,24	0,61	0,55-0,72		
März	14,21	13,00-15,50	13,50	12,00-14,50	10,80	9,00-12,75	10,72	9,61-11,91	0,67	0,60-0,80		
April	14,63	13,25-16,00	14,06	12,50-14,75	11,21	9,50-13,25	10,83	9,61-12,48	0,68	0,60-0,80		
Mai	15,14	13,50-16,25	14,45	13,50-15,25	11,71	9,75-13,50	11,15	9,53-13,09	0,69	0,65-0,84		
Juni	15,29	14,00-16,50	14,57	13,75-15,50	11,89	10,00-14,00	11,46	9,92-13,22	0,70	0,65-0,84		
Juli	15,34	14,00-16,50	14,55	13,75-15,25	11,95	10,50-14,00	11,60	10,08-13,54	0,70	0,65-0,84		
Aug.	15,41	14,25-16,50	14,59	13,75-15,50	12,13	10,50-14,00	11,77	10,13-13,82	0,70	0,65-0,84		
Sept. p)	15,44	14,50-16,50	14,59	13,82-15,50	12,18	10,50-14,00	11,91	10,27-13,86	0,71	0,65-0,84		

Erhebungs- zeitraum 1)	Habenzinsen									
	Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 3 Monaten 2)				Spareinlagen 2)					
	unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		mit gesetzlicher Kündigungsfrist		mit vereinbarter Kündigungsfrist			
							von 12 Monaten			
	Durch- schnitt- licher Zinssatz	Streu- breite	Durch- schnitt- licher Zinssatz	Streu- breite	Durch- schnitt- licher Zinssatz	Streu- breite	Durch- schnitt- licher Zinssatz	Streu- breite		
1979 Juni	4,79	3,75-5,60	5,75	5,00-6,25	3,00	3,00-3,00	4,00	3,75-4,25	5,03	5,00-5,50
Juli	5,19	4,25-6,00	6,09	5,25-6,50	3,00	3,00-3,25	4,00	3,75-4,25	5,03	5,00-5,50
Aug.	5,52	4,50-6,50	6,43	5,75-7,00	3,33	3,00-3,50	4,34	4,00-4,75	5,41	5,00-6,00
Sept.	6,01	5,00-6,80	6,93	6,00-7,50	3,50	3,50-3,75	4,52	4,50-5,00	5,63	5,50-6,00
Okt.	6) 6,65	5,50-7,50	6) 7,72	7,00-8,25	3,50	3,50-3,75	4,52	4,50-5,00	5,64	5,50-6,00
Nov.	6) 7,44	6,25-8,38	6) 8,57	7,50-9,25	3,77	3,50-4,00	4,78	4,50-5,00	5,90	5,50-6,50
Dez.	6) 7,62	6,50-8,50	6) 8,96	8,00-9,50	4,00	4,00-4,25	5,02	5,00-5,50	6,11	6,00-6,75
1980 Jan.	7,39	6,50-8,00	8,22	7,70-8,62	4,00	4,00-4,25	5,02	5,00-5,50	6,11	6,00-6,75
Febr.	7,51	6,75-8,25	8,36	7,80-8,75	4,00	4,00-4,25	5,01	5,00-5,50	6,11	6,00-6,75
März	7,99	7,25-8,60	8,76	8,25-9,06	4,77	4,00-5,00	5,78	5,00-6,25	6,85	6,00-7,50
April	8,29	7,50-9,00	9,12	8,50-9,50	5,00	5,00-5,25	6,01	6,00-6,25	7,08	7,00-8,00
Mai	8,48	7,75-9,25	9,32	8,75-9,75	5,00	5,00-5,25	6,01	6,00-6,25	7,09	7,00-8,00
Juni	8,43	7,75-9,00	9,28	8,75-9,75	5,00	5,00-5,25	6,01	6,00-6,25	7,09	7,00-8,00
Juli	8,27	7,50-9,00	9,05	8,63-9,50	5,00	5,00-5,00	6,01	6,00-6,25	7,08	7,00-7,75
Aug.	7,72	7,00-8,50	8,45	8,00-9,00	4,91	4,50-5,00	5,92	5,50-6,25	6,97	6,50-7,50
Sept.	7,54	6,75-8,25	8,29	7,80-8,75	4,52	4,50-5,00	5,53	5,50-6,00	6,61	6,50-7,50
Okt.	7,69	7,00-8,25	8,44	8,00-9,00	4,51	4,50-5,00	5,52	5,50-6,00	6,59	6,50-7,50
Nov.	6) 7,88	7,25-8,50	6) 8,73	8,05-9,25	4,51	4,50-5,00	5,52	5,50-6,00	6,59	6,50-7,25
Dez.	6) 8,20	7,50-9,00	6) 9,25	8,50-10,00	4,51	4,50-5,00	5,52	5,50-6,00	6,59	6,50-7,50
1981 Jan.	7,93	7,25-8,50	8,65	8,00-9,25	4,51	4,50-5,00	5,52	5,50-6,00	6,59	6,50-7,25
Febr.	8,19	7,50-9,00	8,99	8,30-9,50	4,52	4,50-5,00	5,52	5,50-6,00	6,58	6,50-7,25
März	9,60	8,50-11,00	11,52	9,75-13,00	4,97	4,50-5,00	5,97	5,50-6,25	7,07	6,50-8,00
April	9,96	9,00-11,25	11,89	10,50-12,75	5,00	5,00-5,25	6,01	6,00-6,25	7,10	7,00-8,00
Mai	10,21	9,00-11,50	11,99	11,00-12,63	5,00	5,00-5,25	6,01	6,00-6,25	7,11	7,00-8,00
Juni	10,36	9,25-11,75	12,11	11,00-12,62	5,00	5,00-5,25	6,01	6,00-6,25	7,11	7,00-8,00
Juli	10,45	9,50-11,75	12,16	11,00-12,75	5,00	5,00-5,25	6,01	6,00-6,25	7,11	7,00-8,00
Aug.	10,57	9,50-11,75	12,26	11,25-12,75	5,00	5,00-5,25	6,01	6,00-6,25	7,10	7,00-8,00
Sept. p)	10,57	9,50-11,75	12,27	11,50-12,75	5,00	5,00-5,25	6,01	6,00-6,25	7,11	7,00-8,00

* Zur Erhebungsmethode s. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 19. Jg., Nr. 10, Oktober 1967, S. 48 ff. Die Durchschnittssätze sind als unge-
wichtetes arithmetisches Mittel aus den innerhalb
der Streubreite liegenden Zinsmeldungen errechnet.
Die Streubreite wird ermittelt, indem jeweils 5 %
der Meldungen mit den höchsten und den
niedrigsten Zinssätzen ausgesondert werden. —
1 Jeweils die beiden mittleren Wochen der ange-

gebenen Monate. — 2 Zinssätze in % p. a. —
3 Bundesbankfähige Abschnitte von 5 000 DM bis
unter 20 000 DM. — 4 Bei Errechnung der Effektiv-
verzinsung wird von einer jährlichen Grundtilgung von
1 % zuzüglich ersparter Zinsen ausgegangen unter
Berücksichtigung der von den beteiligten Instituten
jeweils vereinbarten Rückzahlungsmodalitäten (über-
wiegend vierteljährliche Zahlung und vierteljährliche
oder jährliche Anrechnung sowie monatliche Zahlung

und Anrechnung). — 5 Zinssätze in % p. M. vom
ursprünglich in Anspruch genommenen Kreditbetrag
für Kredite von 2 000 DM bis unter 5 000 DM mit Lauf-
zeit von 12 bis 24 Monaten einschließlich. Neben der
Verzinsung wird von den meisten Instituten eine ein-
malige Bearbeitungsgebühr (im allgemeinen 2 % der
Darlehenssumme) berechnet. — 6 Zinssätze für
Festgelder über Jahresresultimo. — p Vorläufig.

7. Diskontsätze im Ausland*)

Land	Satz am 2. 10. 1981		Vorheriger Satz		Land	Satz am 2. 10. 1981		Vorheriger Satz	
	% p. a.	gültig ab	% p. a.	gültig ab		% p. a.	gültig ab	% p. a.	gültig ab
I. Europäische Länder					II. Außereuropäische Industrieländer				
1. EG-Mitgliedsländer					Japan 6 1/4 18. 3.81 7 1/4 6.11.80				
Belgien-Luxemburg 13 28. 5.81 14 30. 4.81					Kanada 2) 19,60 2.10.81 19,63 25. 9.81				
Dänemark 11 27.10.80 12 19. 9.80					Neuseeland 14 7.80 13 1.79				
Frankreich 9 1/2 31. 8.77 10 1/2 23. 9.76					Republik Südafrika 12 1/2 21. 7.81 10 1/2 24. 6.81				
Griechenland 20 1/2 1. 7.80 19 1. 9.79					Vereinigte Staaten 3) 14 5. 5.81 13 5.12.80				
Großbritannien 1) 12 11. 3.81					III. Außereuropäische Entwicklungsländer				
Irland, Rep. 16,45 11. 9.81 15,90 14. 8.81					Ägypten 12 1.81 11 6.80				
Italien 19 23. 3.81 16 1/2 29. 9.80					Brasilien 49 3.81 47 1.81				
Niederlande 9 3. 3.81 8 21.10.80					Costa Rica 8 3.76 7 9.74				
2. EFTA-Mitgliedsländer					Ecuador 10 23. 1.75 8 23. 1.70				
Island 28 6.80 26 12.79					El Salvador 6 26. 7.74 4 24. 8.64				
Norwegen 9 30.11.79 7 13. 2.78					Ghana 13 1/2 9.78 8 17. 7.75				
Österreich 6 3/4 21. 3.80 5 1/4 24. 1.80					Indien 10 11. 7.81 9 22. 7.74				
Portugal 18 5. 5.78 13 25. 8.77					Korea, Süd- 16 8.11.80 18 16. 9.80				
Schweden 12 21. 1.81 10 18. 1.80					Pakistan 10 7. 6.77 9 4. 9.74				
Schweiz 6 2. 9.81 5 11. 5.81					Sri Lanka 4) 12 4.80 10 8.77				
3. Sonstige europäische Länder					Venezuela 13 11.80 10 7.80				
Finnland 9 1/4 1. 2.80 8 1/2 1.11.79									
Spanien 8 26. 7.77 7 10. 8.74									
Türkei 14 1. 3.80 10 3/4 5.79									

* Diskontsätze der Zentralbanken im Verkehr mit Geschäftsbanken; ohne Sonderkonditionen bei bestimmten Refinanzierungsgeschäften (z. B. beim Rediskont von Exportwechseln). — 1 Vom 13. 10. 1972

bis 19. 8. 1981 „Minimum lending rate“; am 20. 8. 1981 hat die Bank von England die Bekanntgabe der „Minimum lending rate“ eingestellt. — 2 Ab 13. 3. 1980 flexibler Diskontsatz (durchschnitt-

licher wöchentlicher Schatzwechsel-Emissionssatz plus 1/4 Prozentpunkt). — 3 Diskontsatz der Federal Reserve Bank of New York. — 4 Satz für die Lombardierung von Staatspapieren.

8. Geldmarktsätze im Ausland

Monats- bzw. Wochendurchschnitte aus täglichen Angaben 1) % p. a.

Monat bzw. Woche	Amsterdam		Brüssel		London		New York		Paris	Zürich	Euro-Dollar-Markt 10)			Nachrichtlich: Swap-Sätze am freien Markt 11)	
	Täg-liches Geld	Schatz- wech- sel (3 Mo- nate) Markt- dis- kont	Tages- geld 2)	Schatz- wech- sel (3 Mo- nate) Emis- sions- satz 3)	Tages- geld 4)	Schatz- wech- sel (3 Mo- nate) Emis- sions- satz 5)	Fed- eral Funds 6)	Schatz- wech- sel (3 Mo- nate) Emis- sions- satz 5)	Tages- geld 7) ge- sichert durch private Titel	Drei- monats- geld 8) 9)	Tages- geld	Mo- nats- geld	Drei- monats- geld	US-\$/ DM	£/DM
1980 Jan.	11,18	11,16	11,74	14,40	15,08	15,79	13,82	12,04	11,99	4,83	13,99	14,39	14,42	— 5,89	— 8,44
Febr.	10,99	11,30	9,66	15,00	16,07	16,14	14,13	12,81	12,17	4,75	14,29	14,90	15,38	— 6,39	— 9,00
März	9,50	10,88	12,59	17,50	16,07	16,18	17,19	15,53	12,96	5,85	16,69	18,05	18,77	— 9,29	— 8,99
April	10,47	10,11	14,83	16,75	16,49	16,16	17,61	14,00	12,40	5,67	17,31	17,77	17,76	— 8,03	— 7,86
Mai	11,14	10,48	13,47	15,50	16,23	16,09	10,98	9,15	12,61	5,08	10,00	10,73	11,17	— 1,51	— 7,26
Juni	10,97	10,11	11,96	13,75	15,15	15,80	9,47	7,00	12,43	4,75	9,36	9,41	9,48	— 0,10	— 7,24
Juli	10,31	9,78	11,84	12,75	15,50	14,55	9,03	8,13	12,04	4,75	9,07	9,23	9,42	— 0,33	— 6,64
Aug.	10,09	9,67	9,80	12,35	15,41	14,86	9,61	9,26	11,32	4,75	9,60	10,16	10,83	— 2,45	— 7,94
Sept.	9,86	10,10	9,51	12,35	15,24	14,40	10,87	10,32	11,37	5,00	10,82	11,48	12,14	— 3,45	— 7,06
Okt.	9,34	9,29	9,50	12,10	15,24	14,29	12,81	11,58	11,22	4,92	13,05	13,52	13,62	— 4,90	— 7,06
Nov.	9,05	9,21	10,04	12,75	14,22	13,95	15,85	13,89	10,74	4,75	15,74	16,29	16,62	— 7,15	— 6,59
Dez.	8,60	9,41	9,73	12,75	13,02	13,07	18,90	15,66	10,88	5,58	19,95	20,79	19,55	— 9,34	— 4,53
1981 Jan.	8,97	8,77	10,20	12,10	13,06	12,82	19,08	14,72	10,74	5,00	19,58	19,43	18,10	— 8,70	— 4,85
Febr.	9,08	8,99	8,98	13,25	13,37	12,09	15,93	14,91	10,91	6,00	16,72	17,17	17,30	— 6,09	— 1,99
März	9,90	9,97	10,25	17,00	12,16	11,53	14,70	13,48	11,72	7,17	14,76	15,15	15,47	— 2,72	+ 0,12
April	9,61	9,80	16,44	17,00	10,89	11,33	15,72	13,64	12,23	7,67	15,59	15,98	15,94	— 3,43	+ 1,83
Mai	10,68	10,84	12,51	16,75	10,29	11,35	18,52	16,30	16,03	8,67	18,69	19,22	19,27	— 6,21	+ 0,72
Juni	11,57	10,96	9,40	15,00	9,75	12,09	19,10	14,56	19,93	9,17	18,80	18,46	17,98	— 5,24	+ 0,19
Juli	12,33	11,28	10,56	16,25	11,06	13,15	19,04	14,70	18,49	8,83	19,16	18,98	18,58	— 5,98	— 1,14
Aug.	12,67	12,63	11,93	15,75	11,75	13,42	17,82	15,61	17,50	8,50	18,43	18,72	18,85	— 6,21	— 1,43
Sept. p)	11,91	12,05	...	...	12,15	13,96	15,96	14,72	17,81	9,75	16,33	16,98	17,88	— 5,59	— 2,47
Woche endend p)															
Aug. 28.	13,40	12,80	12,19	15,75	12,06	13,19	17,41	15,83	17,48	8,50	18,13	18,46	18,95	— 6,27	— 1,25
Sept. 4.	13,70	12,90	11,70	15,75	11,13	13,08	16,89	15,58	17,38	8,50	17,69	17,83	18,56	— 5,93	— 1,26
11.	12,20	12,50	11,88	15,75	11,56	13,21	16,50	15,61	17,38	9,75	17,13	17,72	18,43	— 5,90	— 1,45
18.	11,00	11,50	12,17	15,75	12,23	14,44	16,09	14,41	17,48	9,75	16,50	16,78	17,54	— 5,41	— 2,34
25.	11,05	11,40	11,22	...	12,98	15,12	15,33	14,20	18,50	9,75	14,90	16,00	17,13	— 5,18	— 3,39

1 Soweit nicht anders vermerkt. — 2 Sätze am Kompensationsmarkt, gewogen mit den ausgeliehenen Beträgen. — 3 Für Monats- und Wochenangaben jeweils letzter Satz. — 4 Durchschnitt aus den in der Financial Times täglich notierten niedrigsten und höchsten Sätzen für day-to-day money. — 5 Monate: Durchschnitt aus den bei

den wöchentlichen Schatzwechselauktionen (New York: montags, London: freitags) erzielten Emissionssätzen; Wochen: Durchschnitt aus den am Ausgabebettag erzielten Emissionssätzen. — 6 Wochen- durchschnitt: jeweils Donnerstag bis Mittwoch. — 7 Eröffnungs-Sätze. — 8 Monate: Durchschnitt aus den an 3 Stichtagen (10., 20. und Ultimo) gemeldeten

Sätzen; Wochen: Stand am jeweiligen letzten bankwöchentlichen Stichtag im Berichtszeitraum. — 9 Dreimonatsdepots bei Großbanken in Zürich. — 10 Die Sätze basieren auf Angaben vom Frankfurter und Luxemburger Bankplatz. — 11 Sätze für Kontrakte mit dreimonatiger Laufzeit. — p Zum Teil vorläufige Zahlen.

VI. Kapitalmarkt

1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren

Mio DM

Zeit	Festverzinsliche Wertpapiere															
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 2 + 10 bzw. 11 + 15)	Absatz									Erwerb					
		inländische Rentenwerte 1)									Inländer					
		Bankschuldverschreibungen						Sonstige Bankschuldverschreibungen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand 2)	ausländische Rentenwerte 3)	zusammen 4)	Kreditinstitute 5)	Nichtbanken 6)	Offenmarktoperationen der Bundesbank 5)	Ausländer 7)
		zusammen	zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten										
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15		
1972	29 753	34 067	26 074	7 990	12 899	1 312	3 868	788	7 206	-4 314	22 024	x) 7 061	15 322	- 359	7 729	
1973	24 779	25 010	21 432	3 478	4 196	1 585	12 172	- 545	4 120	- 231	18 283	x) 3 525	14 786	- 28	x) 6 496	
1974	25 757	25 082	19 616	4 218	8 637	612	6 150	- 370	5 837	675	27 706	x) 14 549	12 713	4 444	-1 949	
1975	49 361	47 977	34 974	5 230	23 648	2 166	3 928	- 166	13 171	1 384	52 805	x) 27 183	18 132	7 490	-3 443	
1976	49 213	47 859	31 731	3 773	21 123	2 012	4 819	- 545	16 676	1 354	46 085	x) 20 492	32 127	-6 534	3 129	
1977	54 328	49 777	28 937	6 828	16 134	1 309	4 664	- 418	21 256	4 551	53 640	x) 32 278	22 088	- 726	687	
1978	43 385	39 832	29 437	7 582	15 734	1 879	4 242	-1 024	11 420	3 553	43 260	x) 21 446	18 289	3 525	124	
1979	44 972	41 246	36 350	3 179	15 196	1 734	16 243	-1 116	6 011	3 726	40 936	x) 3 740	39 301	-2 105	4 036	
1980	52 556	45 218	41 546	6 131	24 758	1 952	8 706	-1 263	4 934	7 338	52 261	x) 17 316	33 188	1 757	294	
1980 Mai	4 634	4 522	2 942	26	1 860	344	712	- 31	1 611	112	4 275	x) 1 135	3 273	- 133	360	
1980 Juni	5 528	4 943	2 619	585	1 493	94	447	- 67	2 391	585	5 220	x) 1 785	3 637	- 102	308	
1980 Juli	2 508	1 953	3 796	839	2 215	160	583	- 35	-1 809	555	2 421	x) 2 208	343	- 130	87	
1980 Aug.	1 716	1 746	797	86	945	- 355	121	- 158	1 107	- 30	1 515	950	605	- 40	202	
1980 Sept.	- 70	- 612	2 760	1 105	1 542	- 83	197	- 56	-3 316	542	230	825	- 970	375	- 300	
1980 Okt.	6 208	5 181	2 970	943	2 235	- 72	- 136	- 31	2 242	1 027	6 256	3 848	1 935	473	- 48	
1980 Nov.	3 836	2 892	4 827	902	2 679	133	1 113	- 85	-1 850	944	3 950	x) 1 952	775	1 223	- 114	
1980 Dez.	1 203	1 119	1 403	370	1 837	- 255	- 549	- 250	- 34	84	1 359	x) 1 045	- 130	444	- 156	
1981 Jan.	11 296	10 923	7 277	399	3 309	535	3 033	- 35	3 682	373	11 427	x) 1 597	9 608	222	- 131	
1981 Febr.	5 099	4 320	5 967	469	3 597	731	1 170	- 141	-1 507	779	5 455	x) 864	4 438	153	- 356	
1981 März	13 842	13 266	12 704	1 497	5 148	749	5 311	- 94	656	576	13 669	x) 36	13 743	- 110	173	
1981 April	1 231	604	3 677	631	860	- 5	2 191	- 178	-2 895	627	1 115	-1 369	2 543	- 59	116	
1981 Mai	6 620	6 575	6 898	623	2 700	459	3 116	- 28	- 296	45	6 470	639	5 857	- 26	150	
1981 Juni	6 671	6 092	7 666	123	3 928	260	3 354	- 74	-1 501	579	6 318	x) 497	5 864	- 43	353	
1981 Juli	4 480	4 157	6 733	169	3 596	617	2 351	- 27	-2 549	323	4 298	x) 723	3 603	- 28	181	
1981 Aug. p)	3 070	2 506	4 698	834	2 232	166	1 466	- 142	-2 050	564	2 914	1 056	1 918	- 60	156	

Zeit	Aktien						Nachrichtlich: Saldo der Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland				
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 17 + 18 bzw. 19 + 22)	Absatz			Erwerb			insgesamt	Rentenwerte (Spalte 15 minus Spalte 10)	Dividendenwerte (Spalte 22 minus Spalte 18)	
		inländische Aktien 8)	ausländische Dividendenwerte 9)	ausländische Rentenwerte 10)	Inländer						Ausländer 12)
					zusammen 10)	Kreditinstitute 5) 11)	Nichtbanken 6)				
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25		
1972	5 898	4 129	x) 1 769	2 489	162	2 327	x) 3 408	+13 683	+12 043	+ 1 640	
1973	5 549	3 581	1 968	4 854	257	4 597	x) 695	+ 5 454	+ 6 727	+ 1 273	
1974	6 218	3 525	2 693	4 631	- 347	4 978	x) 1 586	- 3 730	- 2 624	- 1 106	
1975	9 445	6 010	3 435	7 415	184	7 231	x) 2 030	- 6 233	- 4 828	- 1 405	
1976	7 596	6 081	x) 1 515	5 779	1 333	4 446	x) 1 818	+ 2 077	+ 1 774	+ 302	
1977	7 910	4 368	3 542	6 109	678	5 431	x) 1 800	- 5 605	- 3 863	- 1 741	
1978	9 492	5 550	3 942	6 657	115	6 542	x) 2 835	- 4 536	- 3 428	- 1 107	
1979	9 001	5 513	x) 3 488	7 611	- 5	7 616	x) 1 391	- 1 788	+ 310	- 2 098	
1980	10 517	6 948	3 569	9 877	- 262	10 139	x) 640	- 9 973	- 7 043	- 2 929	
1980 Mai	538	390	148	527	224	303	11	+ 111	+ 247	- 137	
1980 Juni	681	489	192	657	- 96	753	x) 24	- 446	- 277	- 168	
1980 Juli	767	555	212	606	154	452	161	- 519	- 468	- 51	
1980 Aug.	494	479	15	305	31	274	x) 189	+ 406	+ 231	+ 174	
1980 Sept.	456	460	- 4	394	24	370	62	- 776	- 842	+ 66	
1980 Okt.	693	365	328	809	59	750	x) - 116	- 1 518	- 1 075	- 444	
1980 Nov.	608	152	456	724	- 50	774	- 116	- 1 630	- 1 058	- 572	
1980 Dez.	1 098	806	292	928	- 520	1 448	169	- 362	- 240	- 122	
1981 Jan.	1 162	284	878	1 142	- 291	1 433	20	- 1 362	- 504	- 858	
1981 Febr.	692	354	338	664	- 151	815	28	- 1 445	- 1 135	- 310	
1981 März	833	557	276	470	- 87	557	363	- 316	- 403	+ 87	
1981 April	735	222	513	760	12	748	x) - 25	- 1 049	- 511	- 538	
1981 Mai	1 157	817	340	1 049	355	694	108	- 128	+ 105	- 232	
1981 Juni	1 565	534	1 031	1 018	217	801	547	- 710	- 226	- 484	
1981 Juli	1 349	1 225	831	831	- 138	693	518	+ 253	- 141	+ 394	
1981 Aug. p)	247	131	116	- 121	- 74	- 47	368	- 157	- 408	+ 252	

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Veränderungen der Eigenbestände der Emittenten. - 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost, jedoch ohne von der Lastenausgleichsbank für den Lastenausgleichsfonds begebene Schuldverschreibungen. - 3 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Rentenwerte durch Inländer; Transaktionswerte. - 4 In- und ausländische Rentenwerte. - 5 Buchwerte. - 6 Als Rest errechnet; enthält auch den

Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. - 7 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Rentenwerte durch Ausländer; Transaktionswerte. - 8 Kurswerte. - 9 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Ausländer; Transaktionswerte. - 10 In- und ausländische

dividendenwerte. - 11 Ohne Aktien mit Konsortialbindung. - 12 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Ausländer; Transaktionswerte. - x Statistisch bereinigt. - p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen 6)	Anleihen der öffentlichen Hand 7)	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 8)
		zusammen	Pfandbriefe 2)	Kommunalobligationen 3)	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten 4)	Sonstige Bankschuldverschreibungen 5)			
Brutto-Absatz 9) insgesamt									
1979	106 493	86 527	10 727	39 778	5 553	30 469	20	19 945	11 591
1980	137 453	109 550	13 836	51 553	6 997	37 168	19	27 884	14 945
1980 Aug.	8 120	5 829	744	2 903	155	2 027	—	2 291	750
Sept.	6 743	6 524	1 398	2 926	286	1 915	—	220	1 050
Okt.	12 498	9 067	1 918	4 175	528	2 447	—	3 431	1 200
Nov.	11 155	9 580	1 113	4 353	643	3 471	—	1 575	1 025
Dez.	14 825	13 766	1 409	6 169	453	5 736	19	1 039	825
1981 Jan.	17 595	11 964	1 304	5 455	722	4 483	—	5 631	10
Febr.	16 114	14 301	1 340	6 742	1 183	5 037	—	1 813	—
März	24 541	20 365	2 112	8 583	1 269	8 402	—	4 176	420
April	15 313	14 261	1 568	4 576	936	7 180	—	1 052	450
Mai	12 777	11 326	1 140	3 777	779	5 630	—	1 451	210
Juni	15 076	13 500	1 047	6 079	535	5 839	—	1 575	175
Juli	16 739	14 607	1 256	5 607	1 229	6 515	—	2 133	430
Aug.	11 988	10 165	1 306	4 130	530	4 199	—	1 823	240
darunter Schuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren									
1979	74 641	56 229	10 102	33 349	3 166	9 614	20	18 393	.
1980	86 253	62 305	10 802	39 929	3 719	7 855	19	23 931	.
1980 Aug.	5 154	3 663	661	2 399	94	509	—	1 491	.
Sept.	4 316	4 096	1 188	2 376	209	323	—	220	.
Okt.	8 093	5 606	1 523	3 210	346	527	—	2 487	.
Nov.	5 226	4 489	805	2 842	405	437	—	737	.
Dez.	7 159	6 101	1 055	3 152	314	1 580	19	1 039	.
1981 Jan.	11 258	5 627	948	3 796	286	598	—	5 631	.
Febr.	8 043	6 480	827	4 750	352	552	—	1 563	.
März	11 698	7 523	1 302	4 773	697	750	—	4 176	.
April	6 002	4 949	858	2 908	580	603	—	1 052	.
Mai	5 341	3 890	741	2 169	377	603	—	1 451	.
Juni	6 554	4 978	626	3 603	241	509	—	1 575	.
Juli	7 926	5 794	793	3 597	439	965	—	2 133	.
Aug.	5 822	4 000	798	2 580	245	377	—	1 823	.
Netto-Absatz 10) insgesamt									
1979	42 134	37 956	3 587	15 927	1 918	16 529	-1 116	5 294	6 953
1980	44 997	41 323	5 937	24 641	1 838	8 903	-1 263	4 938	9 067
1980 Aug.	1 458	379	17	750	431	43	158	1 237	88
Sept.	336	2 607	1 129	1 330	64	212	56	-2 886	820
Okt.	4 459	2 304	831	1 875	81	321	31	2 186	767
Nov.	3 393	4 936	902	2 796	150	1 088	85	-1 459	697
Dez.	202	201	35	1 027	297	897	250	250	156
1981 Jan.	11 060	7 346	191	3 492	556	3 108	35	3 749	342
Febr.	5 507	6 883	685	4 184	759	1 256	141	-1 236	316
März	13 406	13 272	1 627	5 453	751	5 441	94	229	98
April	1 535	4 593	739	1 510	49	2 294	178	-2 880	41
Mai	7 085	6 924	633	2 598	465	3 227	28	188	314
Juni	5 331	7 497	210	3 697	259	3 331	74	-2 091	210
Juli	4 330	6 996	258	3 620	637	2 481	27	-2 639	129
Aug.	2 591	4 820	858	2 304	167	1 491	142	-2 087	70
darunter Schuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren									
1979	30 310	21 893	3 178	16 032	672	2 009	-1 116	9 531	.
1980	30 435	25 365	3 522	19 785	722	1 336	-1 263	6 335	.
1980 Aug.	1 196	867	55	1 017	235	141	158	488	.
Sept.	21	2 364	995	1 278	16	75	56	-2 286	.
Okt.	3 399	2 088	524	1 457	104	212	31	1 342	.
Nov.	1 206	2 303	596	1 588	184	66	85	-1 012	.
Dez.	-1 007	-1 157	263	889	166	161	250	400	.
1981 Jan.	6 080	2 367	90	1 917	199	340	35	3 749	.
Febr.	1 131	2 758	246	2 581	244	313	141	-1 486	.
März	6 124	3 961	880	2 295	425	361	94	2 257	.
April	-1 641	1 416	206	1 094	160	43	178	-2 880	.
Mai	2 399	2 238	313	1 373	225	327	28	188	.
Juni	1 020	1 641	151	1 768	33	8	74	548	.
Juli	2 012	2 834	5	2 306	2	521	27	795	.
Aug.	200	1 802	488	1 381	62	129	142	-1 460	.

* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Schiffspfandbriefe. — 3 Einschl. Kommunalschatzanweisungen, Landesbodenbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen, kommunalverbürgte Anleihen für Schiffbaufinanzierung und Schuldverschreibungen mit anderer Bezeichnung, wenn sie nach § 8, Abs. 2 des Gesetzes über die Pfandbriefe und verwandten Schuldverschreibungen öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten i.d.F. vom 8. Mai 1963 ausgegeben sind. — 4 Hierunter werden Inhaberschuldverschreibungen aller Art der nachstehenden Kreditinstitute erfaßt: AKA-Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH., Bayerische Landesanstalt für Aufbaufinanzierung, Deutsche Genossenschaftsbank,

Deutsche Siedlungs- und Landesrentenbank, Industriekreditbank AG — Deutsche Industriebank, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Landwirtschaftliche Rentenbank und Lastenausgleichsbank sowie die Bauparkassen. — 5 Diese Position enthält hauptsächlich Schuldverschreibungen von Girozentralen, deren Verkaufserlös vorwiegend zur Kreditgewährung an die gewerbliche Wirtschaft bestimmt ist. Außerdem sind hier „ungedekte“ Schuldverschreibungen von Hypothekenbanken, von Kreditinstituten begebene Inhaberschuldverschreibungen (einschl. Wandelschuldverschreibungen) und ab September 1977 auch börsenfähige Sparschuldverschreibungen erfaßt. — 6 Einschl. Wandelschuldverschreibungen industrieller Emittenten. — 7 Einschl. Bundesbahn und Bun-

despost, jedoch ohne von der Lastenausgleichsbank für den Lastenausgleichsfonds begebene Schuldverschreibungen. — 8 Unter deutscher Konsortialführung begeben. — 9 Unter Bruttoabsatz ist nur der Erstabsatz neu aufgelegter Wertpapiere zu verstehen, nicht der Wiederverkauf zurück-erwerbener Stücke. Wertpapierverkäufe, bei denen dem Käufer aus drucktechnischen oder sonstigen Gründen keine effektiven Stücke ausgehändigt wurden, sind in den Zahlen enthalten. — 10 Bruttoabsatz minus Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet Überhang der Tilgung über den im Berichtszeitraum neu abgesetzten Betrag. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
Tilgung 3) insgesamt									
1979	64 359	48 570	7 139	23 852	3 635	13 941	1 136	14 652	4 638
1980	92 457	68 227	7 896	26 910	5 159	28 264	1 283	22 944	5 878
1980 Aug.	6 662	5 450	727	2 153	586	1 984	158	1 053	838
Sept.	7 079	3 917	269	1 595	350	1 703	56	3 106	230
Okt.	8 040	6 763	1 086	2 300	609	2 768	31	1 245	433
Nov.	7 762	4 643	210	1 557	492	2 384	85	3 034	328
Dez.	15 026	13 968	1 444	5 142	750	6 633	270	789	669
1981 Jan.	6 535	4 618	1 113	1 963	167	1 375	35	1 882	352
Febr.	10 607	7 418	655	2 558	423	3 781	141	3 049	316
März	11 135	7 093	485	3 130	518	2 961	94	3 947	322
April	13 778	9 668	829	3 066	887	4 886	178	3 932	491
Mai	5 692	4 402	507	1 179	314	2 403	28	1 262	524
Juni	9 744	6 004	837	2 381	277	2 508	74	3 667	385
Juli	12 409	7 610	998	1 987	592	4 033	27	4 772	559
Aug.	9 396	5 345	448	1 826	363	2 708	142	3 909	170
darunter Schuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren									
1979	44 333	34 334	6 922	17 317	2 494	7 600	1 136	8 860	.
1980	55 820	36 939	7 282	20 142	2 996	6 520	1 283	17 595	.
1980 Aug.	3 958	2 796	716	1 382	330	368	158	1 003	.
Sept.	4 295	1 732	193	1 098	193	249	56	2 506	.
Okt.	4 694	3 518	999	1 753	449	316	31	1 145	.
Nov.	4 020	2 186	209	1 254	221	502	85	1 749	.
Dez.	8 166	7 257	1 318	4 040	480	1 419	270	639	.
1981 Jan.	5 178	3 261	1 038	1 879	87	257	35	1 882	.
Febr.	6 911	3 722	580	2 169	108	864	141	3 049	.
März	5 575	3 562	422	2 478	271	390	94	1 919	.
April	7 643	3 533	653	1 814	421	646	178	3 932	.
Mai	2 942	1 652	428	796	151	277	28	1 262	.
Juni	5 534	3 337	777	1 835	207	517	74	2 123	.
Juli	5 914	2 960	788	1 290	437	444	27	2 927	.
Aug.	5 623	2 198	310	1 199	183	507	142	3 283	.

* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere. Die in Tabelle VI, 2 (Anmerkungen 2 bis 7) zu den einzelnen Wertpapierarten gegebenen Erläuterungen gelten

ebenso für die Tabellen VI, 3 und 4. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen, — 2 Unter deutscher Konsortialführung begeben, — 3 Einschl. der Veränderung der Treuhänderbestände, Negatives Vor-

zeichen (—) bedeutet, daß die Abnahme der Treuhänderbestände die Tilgungen übertraf. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Insgesamt 1)	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
1976	365 224	271 766	78 934	130 484	19 671	42 677	8 383	85 075	42 592
1977	416 894	302 662	86 168	147 135	21 017	48 343	7 966	106 266	52 886
1978	461 515	334 067	94 360	163 442	23 468	52 798	6 942	120 505	63 168
1979	503 648	372 024	97 945	179 368	25 385	69 325	5 826	125 798	70 120
1980	548 645	413 346	103 885	204 011	27 223	78 227	4 562	130 737	79 188
1981 März	578 618	440 848	106 388	217 139	29 289	88 032	4 291	133 479	78 628
Juni	592 569	459 861	107 970	224 945	30 062	96 884	4 012	128 697	78 064
Juli	596 899	466 857	108 228	228 566	30 699	99 365	3 985	126 057	77 934
Aug.	599 490	471 677	109 086	230 870	30 866	100 856	3 843	123 971	78 004
Laufzeit in Jahren									
Aufgliederung nach Restlaufzeiten 4) Stand vom 31. August 1981									
Gesamtfällige Anleihen									
bis einschl. 4	315 145	254 556	35 441	112 197	19 834	87 085	59	60 530	.
über 4 bis unter 10	197 536	139 800	29 602	89 099	8 928	12 171	225	57 511	.
10 und darüber	6 835	4 571	1 308	2 418	63	782	—	2 264	.
Nicht-gesamtfällige Anleihen									
bis einschl. 4	22 537	15 868	7 121	7 049	1 020	678	3 003	3 666	.
über 4 bis unter 10	30 144	29 588	17 557	11 394	531	106	556	—	.
10 " " 20	25 888	25 888	16 831	8 534	489	34	—	—	.
20 und darüber	1 406	1 406	1 227	180	—	—	—	—	.

* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere; einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. — 1 Ohne dem Treuhänder zur zeitweiligen Verwahrung übergebene Stücke und ohne Bank-

Namenschuldverschreibungen, — 2 Unter deutscher Konsortialführung begeben, — 3 Ab September 1977 einschl. börsenfähiger Sparschuldverschreibungen; ihr Umlauf belief sich Ende August 1977 auf 1 198 Mio DM, — 4 Gerechnet vom Berichtsmonat bis

zur Endfälligkeit bei gesamtfälligen Anleihen, bis zur mittleren Fälligkeit des restlichen Umlaufbetrages bei nicht-gesamtfälligen Anleihen. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

5. Veränderung des Aktienumlaufs

Mio DM Nominalwert

Zeit	Umlauf am Ende des Berichtsraums	Nettozugang bzw. Nettoabgang im Berichtszeitraum	Zugang im Berichtszeitraum								Abgang im Berichtszeitraum			
			Bar-einzahlung 1)	Umtausch von Wandschuldverschreibungen	Ausgabe von Kapitalberichtigungsaktien 2)	Einbringung von Forderungen	Einbringung von Aktien, Kuxen, GmbH-Anteilen u. ä.	Einbringung von sonstigen Sachwerten	Verschmelzung und Vermögensübertragung	Umwandlung aus einer anderen Rechtsform	Umstellung von RM-Kapital	Kapitalherabsetzung und Auflösung	Verschmelzung und Vermögensübertragung	Umwandlung in eine andere Rechtsform
1971	59 711	+ 4 108	2 737	34	1 062	63	124	162	233	603	0	115	567	233
1972	63 774	+ 4 064	2 372	14	406	265	144	188	1 109	968	22	243	1 047	130
1973	66 599	+ 2 823	1 943	47	636	123	82	67	67	529	0	93	342	233
1974	70 207	+ 3 611	2 238	33	931	143	80	253	157	295	—	199	195	128
1975	75 559	+ 5 352	3 524	6	631	116	818	255	0	527	0	231	43	249
1976	78 255	+ 2 696	2 662	5	470	1	42	40	58	114	—	480	66	152
1977	82 350	+ 4 095	2 587	11	608	198	134	767	34	542	—	444	150	192
1978	85 013	+ 2 663	2 580	66	442	1	41	112	52	147	0	346	257	175
1979	87 634	+ 2 621	2 490	53	492	2	7	0	101	196	2	335	223	164
1980	91 134	+ 3 500	3 677	25	653	329	33	86	16	121	—	1 102	41	297
1980 Aug.	89 596	+ 468	360	—	75	1	1	55	—	13	—	5	8	24
1980 Sept.	89 907	+ 311	239	—	28	15	—	3	15	40	—	14	10	5
1980 Okt.	90 213	+ 306	234	—	19	85	3	—	—	30	—	5	—	60
1980 Nov.	90 358	+ 145	100	—	36	2	2	25	—	0	—	19	—	1
1980 Dez.	91 134	+ 776	504	—	150	220	0	3	—	2	—	75	11	17
1981 Jan.	91 345	+ 211	97	—	7	—	3	—	—	121	—	0	10	7
1981 Febr.	91 522	+ 177	164	—	16	—	—	—	—	0	—	3	—	—
1981 März	91 834	+ 312	174	96	40	1	10	—	—	6	—	5	—	10
1981 April	91 985	+ 151	137	—	11	—	—	—	—	5	—	0	—	2
1981 Mai	92 240	+ 255	252	—	13	—	—	6	4	—	0	10	3	7
1981 Juni	92 674	+ 434	434	—	2	—	—	3	—	—	—	1	—	4
1981 Juli	93 265	+ 591	749	—	235	—	—	—	—	6	—	339	40	20
1981 Aug.	93 345	+ 80	89	—	123	—	1	10	—	—	—	6	1	136

1 Einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn. — 2 Ausgegeben auf Grund des Gesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesell-

schaftsmitteln und über die Gewinn- und Verlustrechnung vom 23. Dezember 1959 bzw. des Aktiengesetzes vom 6. September 1965 §§ 207—220.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

6. Renditen inländischer Wertpapiere

% p. a.

Zeit	Tarifbesteuerte festverzinsliche Wertpapiere 1)											Aktien 3)	
	Im Berichtszeitraum erstmalig abgesetzte Wertpapiere (Emissionsrenditen)					Im Umlauf befindliche Wertpapiere (Umlaufrenditen)							
	Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:				Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:				Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)	einschl. Steuergutschrift 4)	ohne
		Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand		Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand			
1971	8,0	8,0	8,0	8,0	8,0	8,2	8,3	8,2	8,2	8,0	8,0	3,98	
1972	8,0	8,0	8,0	7,9	7,9	8,2	8,4	8,3	8,1	7,9	7,0	3,08	
1973	9,3	9,2	9,2	—	9,3	9,5	9,6	9,5	9,8	9,3	7,7	3,72	
1974	10,2	10,3	10,3	—	10,2	10,6	10,7	10,6	11,1	10,4	11,0	4,36	
1975	8,6	8,7	8,6	—	8,6	8,7	9,0	8,8	9,1	8,5	9,6	3,52	
1976	7,9	8,0	7,9	7,5	7,8	8,0	8,2	8,1	8,2	7,8	8,4	3,62	
1977	6,3	6,4	6,3	7,0	6,5	6,4	6,6	6,5	6,8	6,2	6,9	4,06	3,69
1978	6,0	6,1	6,1	6,2	6,1	6,1	6,4	6,3	6,6	5,7	6,1	4,69	3,00
1979	7,5	7,5	7,5	—	7,6	7,6	7,7	7,7	7,7	7,4	7,2	5,44	3,48
1980	8,5	8,4	8,5	—	8,5	8,6	8,7	8,7	8,9	8,5	9,0	6,01	3,84
1980 Aug.	7,8	7,8	7,9	—	7,8	7,9	8,0	8,0	8,1	7,8	8,2	5,78	3,70
1980 Sept.	8,1	8,1	8,1	—	8,0	8,3	8,3	8,3	8,4	8,1	8,7	5,81	3,72
1980 Okt.	8,4	8,4	8,4	—	8,4	8,5	8,6	8,6	8,8	8,3	9,1	5,92	3,79
1980 Nov.	8,8	8,8	8,8	—	8,8	9,0	9,1	9,1	9,3	8,7	9,7	5,87	3,76
1980 Dez.	9,0	8,8	9,1	—	8,9	9,1	9,2	9,2	9,5	8,9	9,7	6,01	3,84
1981 Jan.	9,0	9,0	9,1	—	9,0	9,2	9,2	9,2	9,5	9,1	9,6	6,12	3,92
1981 Febr.	9,6	9,5	9,6	—	9,8	9,9	10,0	10,0	10,0	9,9	10,4	6,07	3,88
1981 März	10,1	10,0	10,1	—	10,0	10,4	10,5	10,5	10,9	10,3	10,6	5,82	3,72
1981 April	10,0	9,9	10,0	—	10,1	10,4	10,5	10,5	10,9	10,2	10,5	5,51	3,52
1981 Mai	10,2	10,1	10,4	—	10,4	11,0	11,1	11,1	11,4	10,8	11,0	5,47	3,50
1981 Juni	10,9	10,6	11,0	—	10,9	11,1	11,2	11,2	11,7	10,9	11,3	5,26	3,37
1981 Juli	10,5	10,3	10,6	—	10,5	11,2	11,3	11,3	11,7	11,0	11,2	5,33	3,41
1981 Aug.	11,0	11,0	11,1	—	10,8	11,5	11,6	11,6	11,8	11,2	11,4	5,45	3,49
1981 Sept.	...	...	...	...	...	...	11,3	11,4	11,4	11,1	11,6	...	...

1 In der Renditenstatistik sind grundsätzlich nur tarifbesteuerte festverzinsliche Inhaberschuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren enthalten. Solche Rentenwerte wurden von Januar 1971 bis Dezember 1976 nur insoweit in die Berechnung der Durchschnittsrenditen einbezogen, als ihre (längste) Restlaufzeit mehr als 4 Jahre betrug; ab Januar 1977 erstreckt sich die Berechnung auf Papiere mit einer mittleren Restlaufzeit von mehr als 3 Jahren.

Außer Betracht bleiben Wandschuldverschreibungen, ab Januar 1973 auch Bankschuldverschreibungen mit unplanmäßiger Tilgung. Den Renditen liegt bei Tilgungsanleihen die mittlere Restlaufzeit, ab Januar 1973 die rechnerische Restlaufzeit zugrunde. Die Gruppenrenditen für die Wertpapierarten sind gewogen mit den Umlaufbeträgen bzw. den Absatzbeträgen (bei Emissionsrenditen) der in die Berechnung einbezogenen Schuldverschreibungen. Die Monatszahlen der

Umlaufrenditen werden aus den Renditen an den vier Bankwochenstichtagen eines Monats (einschließlich der Ultimorenditen des Vormonats) errechnet. Die Jahreszahlen sind ungewogene Mittel der Monatszahlen. — 2 Soweit an deutschen Börsen notiert. — 3 Dividendenrendite; Stand am Jahres- bzw. Monatsende. Quelle: Statistisches Bundesamt. — 4 Auf Grund des Körperschaftsteuerreformgesetzes vom 31. August 1976.

7. Geldmittel und Vermögenanlagen der Versicherungsunternehmen *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögenanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen	Wertpapiere 3)	Beteiligungen	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	Ausgleichsforderungen 4)
Alle erfaßten Versicherungsunternehmen												
1978 März	519	212 339	1 664	3 085	207 590	33 104	82 492	57 901	4 165	2 467	23 974	3 487
1978 Juni	526	218 237	1 595	3 183	213 459	33 251	85 638	59 895	4 249	2 544	24 441	3 441
1978 Sept.	523	222 389	1 330	2 902	218 157	33 283	89 557	60 265	4 359	2 524	24 762	3 407
1978 Dez.	525	228 209	1 984	2 480	223 745	33 902	92 454	61 763	4 376	2 597	25 228	3 425
1979 März	552	237 103	1 618	4 216	231 269	34 373	98 036	63 187	4 478	2 627	25 125	3 443
1979 Juni	559	242 544	1 589	4 021	236 934	34 933	101 330	64 523	4 449	2 644	25 521	3 534
1979 Sept.	560	248 022	1 347	3 832	242 843	35 908	104 421	65 413	4 867	2 701	25 948	3 585
1979 Dez.	559	253 937	1 906	3 069	248 962	37 226	107 997	65 510	5 324	2 828	26 366	3 711
1980 März	570	263 313	1 627	4 296	257 390	38 424	111 873	68 550	5 484	2 957	26 355	3 747
1980 Juni	580	270 209	1 740	4 220	264 249	39 893	114 041	71 066	5 535	3 124	26 872	3 718
1980 Sept.	583	276 425	1 458	3 477	271 490	41 590	116 626	73 272	5 625	3 263	27 420	3 694
1980 Dez.	583	282 179	2 179	3 020	276 980	43 066	120 198	72 892	5 752	3 397	27 765	3 910
1981 März	590	292 873	2 076	4 480	286 317	44 480	124 347	76 315	5 816	3 566	27 877	3 916
1981 Juni p)	590	299 934	1 597	4 631	293 706	46 036	125 675	79 555	6 413	3 840	28 246	3 941
Lebensversicherungsunternehmen												
1978 März	104	127 731	708	315	126 708	27 474	53 536	25 447	1 067	2 429	15 140	1 615
1978 Juni	104	131 512	736	293	130 483	27 591	55 643	26 571	1 103	2 504	15 484	1 587
1978 Sept.	102	134 498	665	384	133 449	27 604	58 348	26 648	1 116	2 488	15 669	1 576
1978 Dez.	104	139 318	959	509	137 850	28 219	60 926	27 397	1 137	2 562	16 015	1 594
1979 März	104	143 922	690	447	142 785	28 655	64 644	28 201	1 171	2 593	15 891	1 630
1979 Juni	104	148 016	640	386	146 990	29 241	67 069	29 002	1 221	2 610	16 162	1 685
1979 Sept.	104	152 242	520	522	151 200	30 119	69 243	29 786	1 267	2 666	16 422	1 697
1979 Dez.	104	156 537	829	796	154 912	31 268	71 821	29 352	1 297	2 794	16 603	1 777
1980 März	104	161 106	687	529	159 890	32 336	73 964	30 973	1 300	2 921	16 587	1 809
1980 Juni	104	165 647	701	493	164 453	33 641	75 163	32 516	1 310	3 086	16 931	1 806
1980 Sept.	104	170 513	546	477	169 490	35 115	77 091	33 636	1 370	3 224	17 251	1 803
1980 Dez.	104	175 223	1 136	785	173 302	36 369	79 709	33 008	1 419	3 359	17 433	2 005
1981 März	104	180 156	470	564	179 122	37 619	82 295	34 888	1 387	3 524	17 394	2 015
1981 Juni p)	104	185 461	756	709	183 996	38 948	83 060	37 096	1 463	3 797	17 602	2 030
Pensionskassen und Sterbekassen												
1978 März	89	24 746	102	328	24 316	4 289	8 355	7 861	23	—	2 576	1 212
1978 Juni	92	25 535	140	353	25 042	4 315	8 735	8 181	16	—	2 595	1 200
1978 Sept.	92	25 993	117	343	25 533	4 326	9 086	8 295	15	—	2 636	1 175
1978 Dez.	92	27 048	143	567	26 338	4 311	9 451	8 701	15	—	2 693	1 167
1979 März	95	27 423	111	333	26 979	4 327	9 862	8 931	15	—	2 688	1 156
1979 Juni	95	27 781	129	353	27 299	4 265	10 073	9 090	15	—	2 706	1 150
1979 Sept.	95	28 315	112	399	27 804	4 305	10 356	9 260	15	—	2 733	1 135
1979 Dez.	95	29 423	164	540	28 719	4 364	10 813	9 612	15	—	2 784	1 131
1980 März	96	29 859	116	415	29 328	4 423	11 092	9 909	15	—	2 769	1 120
1980 Juni	96	30 657	173	508	29 976	4 508	11 304	10 240	16	—	2 795	1 113
1980 Sept.	96	31 212	111	486	30 615	4 637	11 513	10 514	16	—	2 838	1 097
1980 Dez.	96	32 346	175	599	31 572	4 754	12 016	10 852	17	—	2 847	1 086
1981 März	100	32 740	122	437	32 181	4 845	12 346	11 044	17	—	2 844	1 085
1981 Juni p)	100	33 495	126	404	32 965	4 975	12 613	11 398	17	—	2 888	1 074
Krankenversicherungsunternehmen												
1978 März	44	10 431	48	152	10 231	233	4 705	4 016	102	—	1 016	159
1978 Juni	43	10 770	30	154	10 586	231	4 846	4 209	102	—	1 041	157
1978 Sept.	43	11 005	34	158	10 813	231	5 007	4 240	104	—	1 072	159
1978 Dez.	43	11 307	141	101	11 065	234	5 050	4 417	118	—	1 089	157
1979 März	43	11 639	— 6	170	11 475	238	5 395	4 448	131	—	1 107	156
1979 Juni	44	11 958	70	169	11 719	244	5 520	4 523	131	—	1 144	157
1979 Sept.	44	12 196	73	205	11 918	264	5 658	4 495	152	—	1 192	157
1979 Dez.	44	12 609	135	164	12 310	305	6 029	4 389	163	—	1 250	174
1980 März	44	12 807	34	94	12 679	335	6 302	4 437	176	—	1 251	178
1980 Juni	43	13 262	91	197	12 974	379	6 460	4 505	177	—	1 277	176
1980 Sept.	44	13 570	117	155	13 298	408	6 527	4 713	177	—	1 295	178
1980 Dez.	44	13 955	151	126	13 678	451	7 026	4 542	174	—	1 304	181
1981 März	44	14 356	41	140	14 175	480	7 309	4 698	185	—	1 318	185
1981 Juni p)	44	14 869	69	236	14 564	512	7 374	4 967	185	—	1 344	182
Schaden-, Unfall- und Transportversicherungsunternehmen 5)												
1978 März	252	37 593	706	2 201	34 686	1 046	10 755	16 172	2 033	38	4 243	399
1978 Juni	258	38 232	553	2 269	35 410	1 048	11 166	16 331	2 111	40	4 318	396
1978 Sept.	257	38 315	429	1 917	35 969	1 057	11 576	16 337	2 192	36	4 373	398
1978 Dez.	257	37 672	587	1 205	35 880	1 074	11 408	16 399	2 170	35	4 385	409
1979 März	279	40 952	734	3 129	37 089	1 090	12 251	16 742	2 225	34	4 348	399
1979 Juni	285	41 368	646	2 893	37 829	1 107	12 703	17 008	2 169	34	4 373	435
1979 Sept.	286	41 762	558	2 500	38 704	1 144	13 146	16 957	2 487	35	4 444	491
1979 Dez.	285	41 167	664	1 365	39 138	1 185	13 360	16 808	2 699	34	4 529	523
1980 März	295	45 058	684	2 960	41 414	1 227	14 409	17 996	2 684	36	4 526	536
1980 Juni	306	45 938	864	2 760	42 514	1 287	14 963	18 391	2 714	38	4 599	522
1980 Sept.	308	45 876	555	2 131	43 190	1 351	15 045	18 774	2 740	39	4 720	521
1980 Dez.	308	45 144	601	1 307	43 236	1 412	15 045	18 580	2 787	38	4 830	544
1981 März	311	49 683	1 330	3 063	45 290	1 459	16 011	19 509	2 814	42	4 916	539
1981 Juni p)	311	50 080	577	2 909	46 594	1 523	16 189	19 989	3 326	43	4 986	538

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					insgesamt	Hypothesen-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Namenschuldverreibungen, Schuld-scheinforderungen und Darlehen	Wert-papiere 3)	Beteili-gungen	Darlehen und Vor-auszahlun-gen auf Versiche-rungs-scheine	Grund-stücke und grund-stücks-gleiche Rechte	Aus-gleichs-forde-rungen 4)
Rückversicherungsunternehmen												
1978 März	30	11 838	100	89	11 649	62	5 141	4 405	940	—	999	102
1978 Juni	29	12 188	136	114	11 938	66	5 248	4 603	917	—	1 003	101
1978 Sept.	29	12 578	85	100	12 393	65	5 540	4 745	932	—	1 012	99
1978 Dez.	29	12 864	154	98	12 612	64	5 619	4 849	936	—	1 046	98
1979 März	31	13 167	89	137	12 941	63	5 884	4 865	936	—	1 091	102
1979 Juni	31	13 421	104	220	13 097	76	5 965	4 900	913	—	1 136	107
1979 Sept.	31	13 507	84	206	13 217	76	6 018	4 915	946	—	1 157	105
1979 Dez.	31	14 201	114	204	13 883	104	5 974	5 349	1 150	—	1 200	106
1980 März	31	14 483	106	298	14 079	103	6 106	5 235	1 309	—	1 222	104
1980 Juni	31	14 705	111	262	14 332	78	6 151	5 414	1 318	—	1 270	101
1980 Sept.	31	15 254	129	228	14 897	79	6 450	5 635	1 322	—	1 316	95
1980 Dez.	31	15 511	116	203	15 192	80	6 402	5 910	1 355	—	1 351	94
1981 März	31	15 938	113	276	15 549	77	6 386	6 176	1 413	—	1 405	92
1981 Juni p)	31	16 029	69	373	15 587	78	6 439	6 105	1 422	—	1 426	117

* Quelle: Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen. — 1 Kassenbestand, Bundesbank- und Postscheckguthaben sowie Salden auf laufenden Konten bei Kreditinstituten. — 2 Mit Laufzeiten

oder Kündigungsfrist von 1 Monat und darüber. — 3 Ohne Schuldbuchforderungen; vgl. Anm. 4. — 4 Einschl. sonstiger Schuldbuchforderungen, die

früher unter „Wertpapiere“ erfaßt waren. — 5 Ab 1. Vj. 1978 werden Transportversicherungsunternehmen erfaßt. — p Vorläufig.

8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften

Mio DM								
Zeit	Insgesamt 1)	Mittelaufkommen bei den deutschen Publikumsfonds				Netto-Erwerb ausländischer Investmentanteile durch Inländer	Nachrichtlich: Mittelaufkommen bei den deutschen Spezialfonds	
		zusammen 1)	Aktienfonds 2)	Rentenfonds	Offene Immobilienfonds			
1969	5 509	3 376	1 658	1 720	—	2 136	528	
1970	1 526	1 508	992	395	120	18	241	
1971	1 513	1 779	834	447	—	266	254	
1972	4 043	4 361	1 423	1 810	1 129	321	573	
1973	1 839	1 846	1 056	624	166	7	592	
1974	— 89	— 132	277	— 360	— 52	44	799	
1975	1 690	1 650	975	511	163	41	1 407	
1976	4 475	4 512	1 489	2 783	242	36	1 333	
1977	7 616	7 635	1 080	6 263	292	17	2 105	
1978	6 283	6 294	613	5 170	511	10	2 284	
1979	2 225	2 264	— 163	2 236	191	40	2 189	
1980	— 1 271	— 902	— 493	— 195	— 70	—	2 230	
1979 Sept.	25	27	— 82	105	4	2	112	
1979 Okt.	50	56	— 88	142	2	6	118	
1979 Nov.	182	187	— 23	218	7	5	289	
1979 Dez.	68	71	— 56	124	1	3	323	
1980 Jan.	— 96	— 91	— 90	— 23	22	5	324	
1980 Febr.	— 48	— 43	— 55	3	9	5	199	
1980 März	— 463	— 454	— 140	— 310	— 4	9	177	
1980 April	— 149	— 146	— 76	— 62	— 8	3	158	
1980 Mai	— 121	— 119	— 88	— 27	— 4	2	118	
1980 Juni	— 123	— 124	— 92	— 47	15	1	155	
1980 Juli	— 121	— 118	— 116	— 41	39	3	288	
1980 Aug.	245	248	13	211	24	3	92	
1980 Sept.	— 140	— 137	— 85	— 84	32	3	72	
1980 Okt.	— 113	— 108	— 97	— 35	24	5	137	
1980 Nov.	— 9	— 8	— 11	— 10	13	1	245	
1980 Dez.	— 133	— 100	— 65	— 68	33	33	265	
1981 Jan.	— 71	— 71	— 49	— 56	34	0	201	
1981 Febr.	— 189	— 189	— 75	— 128	14	0	181	
1981 März	— 295	— 288	— 102	— 172	— 14	7	47	
1981 April	— 323	— 317	— 99	— 228	10	6	157	
1981 Mai	— 398	— 397	— 118	— 245	— 34	1	173	
1981 Juni	— 321	— 318	— 124	— 184	— 10	3	120	
1981 Juli	— 311	— 358	— 134	— 221	— 3	47	177	
1981 Aug.	— 133	— 131	— 71	— 33	— 27	2	100	

1 Bis einschl. Dezember 1969 ohne Immobilienfonds. — 2 Einschl. gemischter Fonds, die neben Aktien auch Rentenwerte in ihrem Vermögen

halten. — 3 Im April 1972 wurden für 104 Mio DM ausländische Investmentanteile in Anteile deutscher Publikumsfonds umgetauscht.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

1. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften und des Lastenausgleichsfonds

Mio DM

Zeit	Insgesamt	Zentrale Haushalte					Gemeinden		Saldo nicht verrechneter Steueranteile 1)
		zusammen	Bund	Länder	Lastenausgleichsfonds	Europäische Gemeinschaften	zusammen	Stadtstaaten	
1975	242 068	208 747	120 012	81 560	1 241	5 933	33 273	3 192	+ 49
1976	268 076	230 170	131 784	90 579	1 320	6 488	37 749	3 525	+ 156
1977	299 444	257 335	144 943	103 192	1 343	7 857	42 199	3 793	+ 90
1978	319 101	275 394	155 183	110 485	888	8 838	43 692	3 826	+ 15
1979	342 824	297 839	167 414	120 015	264	10 144	45 125	3 930	+ 140
1980	364 991	313 711	177 543	125 474	75	10 619	51 202	3 907	+ 78
1980 1. Vj.	86 033	71 499	39 989	28 921	64	2 526	10 519	1 071	+ 4 015
2. "	85 615	73 517	41 810	29 198	3	2 505	12 154	941	— 56
3. "	91 865	78 999	43 918	32 123	2	2 956	12 151	979	+ 714
4. "	101 478	89 696	51 825	35 231	6	2 633	16 378	917	— 4 595
1981 1. Vj.	87 605	74 247	2) 41 137	2) 29 902	— 1	3 209	9 223	1 016	+ 4 135
2. "	86 212	74 216	2) 42 061	2) 28 880	1	3 274	12 364	956	— 368
1980 Mai	.	20 927	11 962	8 126	3	836	.	.	.
Juni	.	31 966	17 808	13 326	0	832	.	.	.
Juli	.	24 178	13 645	9 522	— 0	1 011	.	.	.
Aug.	.	22 919	12 637	9 200	2	1 080	.	.	.
Sept.	.	31 902	17 635	13 401	0	865	.	.	.
Okt.	.	22 278	12 812	8 577	3	886	.	.	.
Nov.	.	23 251	13 328	9 014	3	907	.	.	.
Dez.	.	44 166	25 685	17 641	1	839	.	.	.
1981 Jan.	.	21 669	11 531	9 177	— 0	961	.	.	.
Febr.	.	22 148	12 567	8 475	— 1	1 107	.	.	.
März	.	30 430	2) 17 039	2) 12 250	0	1 141	.	.	.
April	.	20 761	11 945	7 700	1	1 116	.	.	.
Mai	.	21 563	12 193	8 275	0	1 095	.	.	.
Juni	.	31 891	2) 17 923	2) 12 905	0	1 063	.	.	.
Juli	.	24 970	14 093	9 791	0	1 085	.	.	.
Aug. p)	.	23 698	13 098	9 408	— 2	1 194	.	.	.

1 Differenz zwischen dem in der betreffenden Periode bei den Länderkassen eingegangenen Gemeindeanteil an der Einkommensteuer (siehe Tab. VII, 2)

und den im gleichen Zeitraum tatsächlich an die Gemeinden weitergeleiteten Beträgen. — 2 Beim Bund erhöht, bei den Ländern vermindert um

Ausgleichszahlungen der Länder für höheres Kindergeld. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Aufgliederung nach Steuerarten

Mio DM

Zeit	Insgesamt 1)	Gemeinschaftliche Steuern										Reine Bundessteuern 5)	Reine Ländersteuern 5)	EG-Anteil Zölle	Nachrichtlich: Gemeindeanteil an den Einkommensteuern
		Einkommensteuern 2)					Umsatzsteuern 3) (einschl. EG-Anteil)			Gewerbesteuerumlage 4)					
		zusammen	Lohnsteuer	Veranlagte Einkommensteuer	Körperschaftsteuer	Kapitalertragsteuer	zusammen	Mehrwertsteuer	Einfuhrumsatzsteuer						
1975	221 393	111 491	71 191	28 001	10 054	2 246	54 082	35 722	18 361	6 898	33 611	12 149	3 177	13 887	
1976	244 456	125 622	80 609	30 860	11 840	2 313	58 459	38 559	21 900	7 319	35 646	13 788	3 620	15 606	
1977	273 671	146 492	90 773	35 508	16 830	3 381	62 684	39 357	23 327	8 741	37 131	14 983	3 641	17 679	
1978	292 627	152 629	92 013	37 426	19 824	3 366	73 266	46 635	26 631	8 760	39 342	15 039	3 590	18 122	
1979	316 421	161 340	97 067	37 551	22 912	3 809	84 206	50 996	33 210	9 597	40 656	16 604	4 018	18 847	
1980	335 889	173 852	111 559	36 796	21 322	4 175	93 448	52 850	40 597	6 464	41 529	16 072	4 524	22 253	
1980 1. Vj.	76 420	39 800	23 763	9 471	5 627	939	23 983	14 119	9 864	— 49	7 932	3 744	1 012	4 985	
2. "	78 491	39 582	24 801	8 382	5 425	973	22 235	11 790	10 445	1 635	10 091	3 852	1 096	4 978	
3. "	84 742	45 181	29 218	9 077	5 123	1 762	22 096	12 305	9 791	1 692	10 254	4 378	1 141	5 744	
4. "	96 236	49 289	33 776	9 866	5 147	500	25 135	14 636	10 498	3 186	13 252	4 099	1 276	6 546	
1981 1. Vj.	79 465	40 841	25 533	9 246	5 081	982	25 893	15 418	10 475	68	7 640	3 891	1 132	5 217	
2. "	79 083	38 541	25 202	7 260	5 064	1 016	23 289	12 360	10 929	1 516	10 537	3 967	1 233	4 869	
1980 Mai	22 109	8 511	7 767	133	370	242	7 563	4 113	3 450	440	3 445	1 785	364	1 185	
Juni	34 561	22 298	9 498	7 801	4 595	404	7 408	4 020	3 388	8	3 422	1 064	362	2 595	
Juli	25 791	11 858	10 317	433	115	993	7 575	4 128	3 447	1 264	3 397	1 306	392	1 613	
Aug.	24 378	10 555	9 514	222	216	604	7 669	4 255	3 414	420	3 404	1 950	378	1 460	
Sept.	34 573	22 768	9 387	8 422	4 793	166	6 852	3 922	2 930	8	3 453	1 122	370	2 671	
Okt.	23 745	10 195	9 219	578	232	167	7 441	4 009	3 432	1 211	3 315	1 190	392	1 470	
Nov.	24 639	9 595	8 978	295	185	138	8 869	5 281	3 588	391	3 541	1 834	409	1 391	
Dez.	47 852	29 499	15 580	8 993	4 731	196	8 824	5 346	3 478	1 584	6 396	1 075	474	3 686	
1981 Jan.	23 307	11 982	9 956	967	624	435	9 171	5 953	3 218	— 76	885	1 063	282	1 638	
Febr.	23 391	8 655	8 096	188	128	243	9 304	5 742	3 562	128	3 217	1 681	406	1 243	
März	32 766	20 204	7 481	8 091	4 329	304	7 417	3 723	3 695	16	3 538	1 147	443	2 336	
April	21 905	8 155	7 665	— 32	174	348	7 816	3 933	3 883	1 204	3 243	1 052	435	1 145	
Mai	22 778	8 829	8 177	— 79	481	250	7 716	4 147	3 569	307	3 704	1 807	415	1 215	
Juni	34 400	21 557	9 359	7 372	4 409	417	7 758	4 280	3 477	5	3 590	1 107	383	2 510	
Juli	26 623	12 046	11 064	— 39	197	824	7 929	4 227	3 702	1 261	3 593	1 388	407	1 654	
Aug. p)	25 209	10 944	10 185	— 129	96	793	8 029	4 336	3 693	340	3 595	1 911	390	1 508	

1 Im Gegensatz zur Summe in Tab. VII, 1 sind hier die Einnahmen aus Lastenausgleichsabgaben, aus der Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (abzüglich der Umlage), aus der Lohnsummensteuer, aus den Grundsteuern und aus sonstigen Gemeindesteuern sowie der Saldo nicht verrechneter Steueranteile nicht ent-

halten. — 2 Ab 1970 wird das Aufkommen aus Lohn- und veranlagter Einkommensteuer im Verhältnis 43 : 43 : 14, ab 1980 im Verhältnis 42,5 : 42,5 : 15 auf Bund, Länder und Gemeinden, das Aufkommen aus Körperschaft- und Kapitalertragsteuer im Verhältnis 50 : 50 auf Bund und Länder verteilt. — 3 1975:

Bund = 68,25 %, Länder = 31,75 %, 1976 und 1977: Bund = 69 %, Länder = 31 %, 1978 bis 1981: Bund = 67,5 %, Länder = 32,5 %; von den genannten Bundesanteilen geht seit 1975 der EG-Anteil ab. — 4 Bund und Länder je 50 %. — 5 Aufgliederung s. Tab. VII, 3. — p Vorläufig.

3. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden

Mio DM														
Zeit	Reine Bundessteuern						Reine Ländersteuern				Gemeindesteuern			
	Ergänzung- abgabe	Mineral- ölsteuer	Tabak- steuer	Brannt- wein- abgaben	Kapital- verkehr- steuern 1)	sonstige Bundes- steuern 2)	Bier- steuer	Ver- mögen- steuer	Kraft- fahr- zeug- steuer	übrige Länder- steuern	Ge- werbe- steuer (EuK)	Lohn- summen- steuer	Grund- steuern	sonstige Gemeinde- steuern 3)
1975	695	17 121	8 886	3 122	1 743	2 043	1 275	3 339	5 303	2 227	17 898	2 998	4 150	1 276
1976	762	18 121	9 379	3 367	1 850	2 168	1 317	3 917	5 630	2 925	20 113	3 221	4 800	1 485
1977	241	19 184	9 803	3 743	1 980	2 179	1 287	4 995	5 929	2 771	23 028	3 454	5 291	1 397
1978	120	20 462	10 459	3 919	2 123	2 259	1 258	4 525	6 282	2 975	24 003	3 326	5 480	1 538
1979	64	21 140	10 701	4 012	2 278	2 460	1 252	4 482	7 576	3 293	25 060	3 324	5 705	1 648
1980	39	21 351	11 288	3 885	2 490	2 477	1 262	4 664	6 585	3 560	27 090	870	5 804	1 727
1980 1. Vj.	10	3 497	1 819	1 137	829	638	287	1 170	1 328	959	6 831	828	1 386	454
2. "	8	5 209	2 716	994	553	609	316	1 157	1 528	851	6 850	21	1 448	438
3. "	11	5 374	2 844	850	581	594	342	1 121	2 097	817	6 672	13	1 707	422
4. "	9	7 270	3 909	904	526	635	318	1 216	1 632	933	6 737	9	1 263	414
1981 1. Vj.	10	3 236	1 622	1 236	881	656	290	1 081	1 411	1 108	6 327	7	1 398	477
2. "	9	5 140	2 881	1 269	591	648	315	1 112	1 665	875	6 647	4	1 525	468
1980 Mai	4	1 800	934	311	187	209	104	944	458	279	.	.	.	.
Juni	3	1 824	883	327	172	213	114	109	562	278	.	.	.	.
Juli	4	1 795	946	290	183	179	122	69	831	283	.	.	.	.
Aug.	3	1 731	935	277	241	217	108	943	624	275	.	.	.	.
Sept.	3	1 849	964	282	157	198	112	109	642	259	.	.	.	.
Okt.	3	1 753	935	306	169	149	123	91	657	320	.	.	.	.
Nov.	3	1 876	996	238	185	242	92	970	470	302	.	.	.	.
Dez.	3	3 640	1 978	360	172	244	103	156	505	311	.	.	.	.
1981 Jan.	3	94	19	376	185	208	115	78	547	323	.	.	.	.
Febr.	4	1 470	625	432	462	225	77	882	365	356	.	.	.	.
März	3	1 672	978	429	234	223	97	121	500	429	.	.	.	.
April	4	1 546	913	353	214	213	99	65	582	306	.	.	.	.
Mai	5	1 828	1 066	377	201	227	108	932	474	292	.	.	.	.
Juni	— 1	1 766	901	539	177	208	107	116	608	277	.	.	.	.
Juli	3	2 040	871	282	195	202	132	126	799	331	.	.	.	.
Aug. p)	3	1 958	952	207	271	206	118	937	574	282	.	.	.	.

1 Kapitalverkehrsteuern (Börsenumsatzsteuer, Gesellschaftsteuer), Versicherungsteuer und Wechselsteuer. — 2 Übrige Verbrauchsteuern einschließlich des dem Bund verbleibenden Anteils an den Zollein- nahmen (1980: 79 Mio DM). — 3 Ab 1974 einschl. steuer- ähnlicher Einnahmen. — p) Vorläufig.

4. Sondereinlagen des Bundes und der Länder bei der Deutschen Bundesbank

Mio DM														
Art der Einlagen	Stand Ende									1977				
	1969	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976	1977	Febr.	März	April	Mai	Juni
	1. Obligatorische Konjunkturausgleichsrücklagen aus den Jahren 1969 und 1970	436	2 936	2 936	2 936	2 936	2 922	1 668	—	—	—	—	—	—
Bund	—	1 500	1 500	1 500	1 500	1 500	1 477	—	—	—	—	—	—	—
Länder	436	1 436	1 436	1 436	1 436	1 422	191	—	—	—	—	—	—	—
2. Freiwillige Konjunkturausgleichsrücklagen aus dem Jahre 1971	—	—	1 195	1 000	1 000	1 000	1 000	1	—	—	—	—	—	—
Bund	—	—	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1	—	—	—	—	—	—
Länder	—	—	195	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3. Stabilitätzuschlag	—	—	—	—	934	3 462	543	92	142	90	64	48	—	—
Bund	—	—	—	—	389	1 545	543	92	142	90	64	48	—	—
Länder 1)	—	—	—	—	546	1 917	—	—	—	—	—	—	—	—
4. Investitionsteuer	—	—	—	—	235	868	244	117	—	—	—	—	—	—
Bund	—	—	—	—	147	632	244	117	—	—	—	—	—	—
Länder	—	—	—	—	88	237	—	—	—	—	—	—	—	—
5. Stilllegung von Steuereinnahmen 1973	—	—	—	—	690	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bund	—	—	—	—	610	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Länder	—	—	—	—	80	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Stabilitätsanleihe des Bundes	—	3) 256	—	—	2 500	2 500	—	—	—	—	—	—	—	—
7. Konjunkturzuschlag zu den Einkommensteuern	—	2 189	5 879	251	170	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8. Sondereinlagen, insgesamt	436	5 381	10 010	4 188	8 466	10 753	3 455	210	142	90	64	48	—	—
Bund	—	1 756	2 500	2 500	6 146	7 177	3 264	210	142	90	64	48	—	—
Länder 1)	436	1 436	1 631	1 436	2 150	3 576	191	—	—	—	—	—	—	—
Konjunkturzuschlag zu den Einkommensteuern 2)	—	2 189	5 879	251	170	—	—	—	—	—	—	—	—	—

1 Einschl. der den Gemeinden zustehenden Mittel (14% des Aufkommens aus dem Zuschlag zur veranlagten Einkommensteuer und zur Lohnsteuer), die mit auf den Länderkonten verwahrt werden. — 2 Im Gegensatz zu den übrigen Sondereinlagen handelt es sich bei dem Konjunkturzuschlag um Mittel, die den privaten Haushalten sowie den Unternehmen nur vorübergehend entzogen wurden und ab Mitte Juni 1972 zurückzuzahlen waren; sie können deshalb weder den Bundes- noch den Ländereinlagen zugerechnet werden. — 3 Bildungsanleihe des Bundes. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

VII. Öffentliche Finanzen

5. Verschuldung der öffentlichen Haushalte*)

Mio DM

Stand am Monatsende	Insgesamt	Buchkredite der Bundesbank	Unverzinsliche Schatzanweisungen	Steuer-gutscheine	Kassenobligationen	Bundesobligationen 1)	Bundesschatzbriefe	Anleihen 1)	Direktausleihungen der Kreditinstitute 2)	Darlehen von Nichtbanken		Altschulden			
										Sozialversicherungen 3)	sonstige 2)	Ab-lösungs- und Ent-schädi-gungs-schuld 1)	Aus-gleichs-forde-run-gen	Dek-kungs-forde-run-gen	sonstige 1) 4)
Öffentliche Haushalte insgesamt															
1975 Dez.	256 389	361	12 246	31	6 401	—	9 802	30 878	150 139	18 426	7 638	524	18 199	1 065	680
1976 Dez.	296 650	1 795	8 409	11	11 194	—	14 474	37 627	180 932	12 953	9 581	463	17 966	688	557
1977 Dez.	328 484	905	8 554	0	20 005	—	21 956	41 542	195 219	10 342	10 925	397	17 710	440	490
1978 Dez.	370 811	156	8 570	—	25 266	—	24 734	45 179	227 075	10 144	11 118	338	17 446	251	536
1979 Dez.	413 935	309	8 122	—	21 277	592	26 625	54 197	262 087	10 125	12 517	269	17 174	145	495
1980 März	425 237	982	8 190	—	20 260	1 449	26 314	54 337	269 778	10 419	15 439	269	17 136	145	518
Juni	442 231	95	6 558	—	21 010	5 836	25 487	57 879	280 311	10 510	17 213	216	17 032	69	16
Sept.	448 717	1 054	6 328	—	19 834	7 341	24 614	55 823	287 298	10 501	18 627	215	16 999	69	15
Dez. p)	468 612	2 437	5 963	—	18 499	8 641	24 080	54 707	305 724	10 570	20 801	214	16 891	69	15
1981 März	487 694	813	6 173	—	16 721	13 372	21 684	56 012	323 283	10 768	21 719	210	16 856	69	14
Juni	501 484	265	7 319	—	15 158	15 319	18 119	54 262	340 723	10 911	22 468	156	16 747	23	15
Bund															
1975 Dez.	108 502	—	11 553	—	5 585	—	9 802	18 160	38 206	9 336	3 390	524	11 306	—	639
1976 Dez.	128 449	1 651	7 908	—	10 174	—	14 474	23 283	49 319	4 230	5 162	463	11 259	—	527
1977 Dez.	150 150	822	8 504	—	18 897	—	21 956	27 439	52 405	1 916	6 150	397	11 192	—	472
1978 Dez.	177 518	—	8 570	—	24 358	—	24 734	31 054	68 201	2 079	6 528	338	11 122	—	533
1979 Dez.	202 632	—	8 122	—	20 847	592	26 625	40 575	84 236	2 158	7 663	269	11 051	—	493
1980 März 5)	213 702	982	8 190	—	19 830	1 449	26 314	42 248	89 437	2 353	10 953	269	11 015	145	516
Juni	224 808	—	6 558	—	20 610	5 836	25 487	45 944	93 973	2 487	12 604	216	11 011	69	14
Sept.	226 004	1 042	6 328	—	19 534	7 341	24 614	44 316	95 076	2 471	14 007	215	10 980	69	12
Dez.	232 320	1 336	5 963	—	18 199	8 641	24 080	43 234	100 979	2 517	16 099	214	10 976	69	13
1981 März	247 681	—	6 173	—	16 171	13 372	21 684	44 838	114 726	2 561	16 924	210	10 941	69	12
Juni	254 756	116	7 319	—	14 758	15 319	18 119	43 310	124 303	2 816	17 568	156	10 937	23	13
Lastenausgleichsfonds															
1975 Dez.	5 179	—	—	—	283	—	—	1 478	1 433	400	521	—	—	1 065	—
1976 Dez.	4 813	—	—	—	283	—	—	1 616	1 314	366	545	—	—	688	—
1977 Dez.	3 771	—	—	—	150	—	—	1 622	938	158	463	—	—	440	—
1978 Dez.	3 129	—	—	—	—	—	—	1 486	787	93	513	—	—	251	—
1979 Dez.	2 891	—	—	—	—	—	—	1 717	565	28	437	—	—	145	—
1980 März 5)	(2 844)	—	—	—	—	—	—	(1 679)	(558)	(27)	(436)	—	—	(145)	—
Juni	(2 750)	—	—	—	—	—	—	(1 686)	(547)	(24)	(424)	—	—	(69)	—
Sept.	(2 589)	—	—	—	—	—	—	(1 550)	(527)	(24)	(420)	—	—	(69)	—
Dez.	(2 550)	—	—	—	—	—	—	(1 526)	(521)	(18)	(417)	—	—	(69)	—
1981 März	(2 534)	—	—	—	—	—	—	(1 513)	(517)	(18)	(418)	—	—	(69)	—
Juni	(2 475)	—	—	—	—	—	—	(1 504)	(517)	(16)	(415)	—	—	(23)	—
ERP-Sondervermögen															
1975 Dez.	1 297	—	—	—	—	—	—	—	1 047	—	250	—	—	—	—
1976 Dez.	1 753	—	—	—	—	—	—	—	1 503	—	250	—	—	—	—
1977 Dez.	1 634	—	—	—	—	—	—	—	1 384	—	250	—	—	—	—
1978 Dez.	1 325	—	—	—	—	—	—	—	1 075	—	250	—	—	—	—
1979 Dez.	2 106	—	—	—	—	—	—	—	1 856	—	250	—	—	—	—
1980 März	2 245	—	—	—	—	—	—	—	1 995	—	250	—	—	—	—
Juni	2 468	—	—	—	—	—	—	—	2 218	—	250	—	—	—	—
Sept.	2 833	—	—	—	—	—	—	—	2 583	—	250	—	—	—	—
Dez.	3 280	—	—	—	—	—	—	—	3 030	—	250	—	—	—	—
1981 März	3 498	—	—	—	—	—	—	—	3 248	—	250	—	—	—	—
Juni	3 967	—	—	—	—	—	—	—	3 717	—	250	—	—	—	—
Länder															
1975 Dez.	67 001	361	692	31	533	—	—	10 764	42 271	4 397	1 019	—	6 893	—	40
1976 Dez.	81 805	144	501	11	738	—	—	12 271	56 219	3 951	1 233	—	6 708	—	28
1977 Dez.	89 583	82	50	0	958	—	—	12 067	64 179	3 867	1 845	—	6 518	—	17
1978 Dez.	102 139	156	—	—	908	—	—	12 298	76 846	3 815	1 790	—	6 324	—	2
1979 Dez.	115 900	309	—	—	430	—	—	11 618	91 486	3 651	2 280	—	6 123	—	2
1980 März	118 140	—	—	—	430	—	—	11 819	93 739	3 678	2 350	—	6 122	—	2
Juni	122 755	95	—	—	400	—	—	11 695	98 478	3 623	2 442	—	6 021	—	2
Sept.	126 630	12	—	—	300	—	—	11 267	102 949	3 600	2 480	—	6 020	—	2
Dez. p)	137 804	1 101	—	—	300	—	—	11 241	112 989	3 608	2 648	—	5 915	—	2
1981 März	141 115	813	—	—	550	—	—	10 959	116 358	3 772	2 745	—	5 915	—	2
Juni	146 561	149	—	—	400	—	—	10 760	122 953	3 625	2 862	—	5 810	—	2
Gemeinden 7)															
1975 Dez.	74 411	—	—	—	—	—	—	475	67 183	4 294	2 458	—	—	—	1
1976 Dez.	79 830	—	—	—	—	—	—	456	72 576	4 406	2 391	—	—	—	1
1977 Dez.	83 345	—	—	—	—	—	—	414	76 312	4 401	2 217	—	—	—	1
1978 Dez.	86 700	—	—	—	—	—	—	341	80 165	4 157	2 037	—	—	—	0
1979 Dez.	90 406	—	—	—	—	—	—	287	83 943	4 288	1 888	—	—	—	0
1980 März	91 150	—	—	—	—	—	—	270	84 606	4 388	1 886	—	—	—	0
Juni	92 200	—	—	—	—	—	—	240	85 642	4 400	1 918	—	—	—	0
Sept.	93 250	—	—	—	—	—	—	240	86 690	4 430	1 890	—	—	—	0
Dez. p)	95 208	—	—	—	—	—	—	232	88 726	4 445	1 805	—	—	—	0
1981 März	95 400	—	—	—	—	—	—	215	88 950	4 435	1 800	—	—	—	0
Juni	96 200	—	—	—	—	—	—	193	89 750	4 470	1 787	—	—	—	0

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Ohne die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke. — 2 Im wesentlichen Schuld-scheindarlehen. Einschl. bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 3 Einschl. Schuld-buchforderungen und Schatzbriefe. — 4 Hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schulden-

abkommen. — 5 Der Bund hat die Schulden des Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden ab 1980 zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen und beim Ausgleichsfonds nur noch nachrichtlich angeführt. — 6 Ab 1978 einschl. Nettokreditaufnahme für die Wohnungsbau-förderungsanstalt des Landes Nord-

rhein-Westfalen. — 7 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände und der kommunalen Krankenhäuser. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

6. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung *)

Mio DM									
Position	Stand Ende 1979	Stand Ende 1980 p)	Zunahme bzw. Abnahme						
			1980			1981			
			insgesamt p)	1. Hj.	1. Vj.	2. Vj.	1. Hj.	1. Vj.	2. Vj.
Kreditnehmer									
Bund	202 632	10) 232 320	10) +26 797	+19 285	+ 8 179	+11 107	+22 436	+15 361	+ 7 075
Lastenausgleichsfonds	2 891	10) (2 550)	10)(- 341)	(- 142)	(- 48)	(- 94)	(- 76)	(- 16)	(- 60)
ERP-Sondervermögen	2 106	3 280	+ 1 174	+ 362	+ 139	+ 223	+ 687	+ 218	+ 469
Länder 9)	115 900	137 804	+21 904	+ 6 855	+ 2 240	+ 4 614	+ 8 757	+ 3 311	+ 5 446
Gemeinden 1)	90 406	95 208	+ 4 802	+ 1 794	+ 744	+ 1 050	+ 992	+ 192	+ 800
Zusammen	413 935	468 612	+54 677	+28 296	+11 302	+16 994	+32 872	+19 082	+13 790
Schuldarten									
Buchkredite der Bundesbank	309	2 437	+ 2 128	- 214	+ 674	- 887	- 2 172	- 1 624	- 548
Schatzwechsel 2)	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Unverzinsl. Schatzanweisungen 2)	8 122	5 963	- 2 159	- 1 564	+ 68	- 1 632	+ 1 356	+ 210	+ 1 146
Steuergutscheine	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kassenobligationen	21 277	18 499	- 2 778	- 267	- 1 017	+ 750	- 3 341	- 1 778	- 1 563
Bundesschatzbriefe	592	8 641	+ 8 049	+ 5 244	+ 857	+ 4 387	+ 6 678	+ 4 731	+ 1 947
Bundesobligationen 3)	26 625	24 080	- 2 545	- 1 139	- 311	- 828	- 5 962	- 2 396	- 3 565
Anleihen 3)	54 197	54 707	+ 510	+ 3 682	+ 140	+ 3 542	- 445	+ 1 305	- 1 750
Direktausleihungen der Kreditinstitute 4)	262 087	305 724	+43 637	+18 224	+ 7 691	+10 533	+34 999	+17 559	+17 441
Darlehen von Sozialversicherungen	10 125	10 570	+ 446	+ 385	+ 294	+ 91	+ 340	+ 198	+ 143
Sonstige Darlehen 4)	12 517	20 801	+ 8 284	+ 4 695	+ 2 922	+ 1 774	+ 1 666	+ 918	+ 749
Altschulden									
Ablösungs- und Entschädigungsschuld 3)	269	214	- 55	- 54	-	- 54	- 59	- 4	- 55
Ausgleichsforderungen	17 174	16 891	- 284	- 143	- 38	- 105	- 144	- 35	- 109
Deckungsforderungen 5)	145	69	- 76	- 76	- 0	- 76	- 46	- 0	- 46
Sonstige 3) 6)	495	15	- 480	- 479	+ 23	- 502	- 0	- 2	+ 1
Zusammen	413 935	468 612	+54 677	+28 296	+11 302	+16 994	+32 872	+19 082	+13 790
Gläubiger									
Banksystem									
Bundesbank	10 048	13 400	+ 3 352	- 667	+ 412	- 1 079	- 2 033	- 1 393	- 640
Kreditinstitute	294 600	316 100	+21 500	+10 000	+ 2 100	+ 7 900	+17 900	+ 8 400	+ 9 500
Inländische Nichtbanken									
Sozialversicherungen 7)	10 100	10 600	+ 500	+ 400	+ 300	+ 100	+ 300	+ 200	+ 100
Sonstige 8)	79 587	86 912	+ 7 325	+ 9 263	+ 2 990	+ 6 273	+ 1 305	+ 3 075	- 1 770
Ausland ts)	19 600	41 600	+22 000	+ 9 300	+ 5 500	+ 3 800	+15 400	+ 8 800	+ 6 600
Zusammen	413 935	468 612	+54 677	+28 296	+11 302	+16 994	+32 872	+19 082	+13 790

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. - 1 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände und der kommunalen Krankenhäuser. - 2 Ohne aus der Umwandlung von Ausgleichsforderungen stammende Titel (Mobilisierungstitel). - 3 Ohne die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke. - 4 Einschl. bei ausländischen Stellen aufgenommene Darlehen. - 5 Deckungs-

forderungen an den Lastenausgleichsfonds nach dem Altspargesetz und für die Spareinlagenregelung sowie Schuldbuchforderungen für Lebensversicherungsverträge. - 6 Hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen. - 7 Ohne von Zusatzversorgungseinrichtungen erworbene Anleihen der öffentlichen Haushalte. - 8 Als Differenz ermittelt. - 9 Ab 1978 einschl. Nettokreditaufnahme für die

Wohnungsbauförderungsanstalt des Landes Nordrhein-Westfalen. - 10 Der Bund hat die Schulden des Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden ab 1980 zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen und beim Ausgleichsfonds nur noch nachrichtlich angeführt. - p Vorläufig. - ts Teilweise geschätzt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

VII. Öffentliche Finanzen

7. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite der Deutschen Verkehrs-Kredit-Bank	Schatz-wechsel	unver-zinsliche Schatz-anweisungen	Kassen-obliga-tionen	Anleihen 1)	Bankkredite			Darlehen von Nichtbanken 2)		Ab-lösungs- und Ent-schädigungs-schuld	Verschul-dung bei Gebiets-körper-schaften und ERP-Sonder-ver-mögen 5)	Nach-richtlich: Aus-lands-verschul-dung 6) ts)
							Post-scheck- und Post-spar-kassen-ämter	übrige Banken 2) 3)	Sozial-versiche-rungen 4)	sonstige 3)				
Bundesbahn														
1974 Dez.	23 204	—	—	400	1 345	8 437	310	8 726	513	2 201	58	1 215	1 900	
1975 Dez.	26 261	—	—	820	1 145	8 782	435	11 152	507	2 275	48	1 098	1 700	
1976 Dez.	29 331	—	—	661	1 095	10 333	510	12 733	452	2 527	40	980	2 300	
1977 Dez.	31 932	—	—	410	1 395	12 370	505	13 085	353	2 920	33	862	2 500	
1978 Dez.	32 071	—	—	400	995	13 833	500	12 352	372	2 847	28	743	3 000	
1979 Dez.	31 005	—	—	231	595	13 805	496	12 102	203	2 940	24	610	3 400	
1980 Juni	31 429	150	—	231	395	14 892	492	11 661	198	2 951	19	589	3 400	
Sept.	31 171	7) 150	—	231	395	14 209	492	11 971	201	2 993	19	511	3 500	
Dez.	32 595	—	—	231	1 033	14 184	491	12 893	206	3 054	19	483	4 200	
1981 März	33 685	8) 589	—	231	1 033	14 692	435	12 709	256	3 242	19	477	4 200	
Juni	34 170	7) 500	—	231	1 033	14 409	384	13 289	305	3 538	14	466	4 200	
Bundespost														
1974 Dez.	40 494	—	—	592	2 072	9 464	8 575	16 360	586	2 426	7	414	1 300	
1975 Dez.	40 050	—	—	300	997	9 621	10 835	14 708	553	2 639	6	391	700	
1976 Dez.	38 562	—	—	8	727	9 466	12 236	12 849	483	2 471	5	317	1 100	
1977 Dez.	35 421	—	—	—	50	8 886	12 269	11 461	269	2 201	4	281	800	
1978 Dez.	32 392	—	—	—	—	8 491	13 232	8 500	426	1 544	4	196	800	
1979 Dez.	31 011	—	—	—	—	7 445	15 552	6 423	319	1 100	3	168	1 000	
1980 Juni	32 961	—	—	—	—	7 548	16 063	7 588	323	1 325	2	113	1 200	
Sept.	31 929	—	—	—	—	7 216	16 063	6 801	328	1 411	2	107	1 200	
Dez.	33 859	—	—	—	944	7 790	16 063	6 901	348	1 719	2	93	1 500	
1981 März	35 454	—	—	—	944	7 997	16 919	7 320	373	1 819	2	81	1 600	
Juni	37 135	—	—	—	944	8 853	16 919	7 844	424	2 063	2	88	1 600	

1 Einschl. Kapitalaufstockungsanleihen, die vom Bund amortisiert werden. — 2 Bei der Bundesbahn einschl. der Kredite bzw. Darlehen, die durch Hinterlegung von U-Schätzen gesichert wurden. — 3 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 4 Ab Juni 1978 einschl. Darlehen

von öffentlichen Zusatzversorgungseinrichtungen. — 5 Bei der Bundesbahn ohne Darlehen des Bundes; die früher gewährten Darlehen sind mit Bilanzverlusten verrechnet bzw. in Eigenkapital umgewandelt worden. — 6 Darlehensverpflichtungen gegenüber

ausländischen Stellen sowie Wertpapiere im Besitz von Ausländern. — 7 Buchkredite der Bundesbank. — 8 Darunter 500 Mio DM Buchkredite der Bundesbank. — ts Teilweise geschätzt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

8. Umlauf an kürzerfristigen Schuldtiteln öffentlicher Stellen *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Öffentliche Haushalte							Bundesbahn und Bundespost				Nach-richtlich: Zweckge-bundene Schatz-an-weisungen 2)		
		zu-sammen	Schatz-wechsel		unverzinsliche Schatzanweisungen			Steuer-gut-scheine 1)	zu-sammen	Schatz-wechsel		unverzinsliche Schatzanweisungen			
			Bund	Länder	Länder	Bund	zu-sammen			darunter: Finan-zierungs-schätze	Bund			Bundes-bahn	Bundes-post
1964 Dez.	1 748	598	—	547	547	—	—	51	1 150	400	450	300	522		
1965 "	2 463	1 378	523	805	670	—	135	51	1 084	342	450	292	634		
1966 "	4 687	3 693	1 196	2 447	2 272	—	175	51	994	256	450	288	708		
1967 "	8 684	7 933	204	7 678	7 475	—	203	51	751	1	450	300	740		
1968 "	9 327	8 800	150	8 603	8 317	—	286	47	527	1	226	300	665		
1969 "	3 308	2 407	—	2 360	2 360	—	—	47	900	200	400	300	743		
1970 "	2 750	1 750	—	1 700	1 700	—	—	50	1 000	300	400	300	492		
1971 "	2 324	1 750	—	1 700	1 700	—	—	50	574	—	400	174	420		
1972 "	2 176	1 438	—	1 400	1 400	—	—	38	738	100	400	238	355		
1973 "	1 764	1 064	—	1 025	1 025	—	—	39	700	300	400	—	125		
1974 "	6 329	5 336	—	5 299	5 099	—	200	38	992	—	400	592	125		
1975 "	13 396	12 276	—	12 246	11 553	123	692	31	1 120	—	820	300	20		
1976 "	9 088	8 420	—	8 409	7 908	972	501	11	668	—	661	8	—		
1977 "	8 964	8 554	—	8 554	8 504	1 232	50	0	410	—	410	—	—		
1978 "	8 970	8 570	—	8 570	8 570	1 637	—	—	400	—	400	—	—		
1979 "	8 353	8 122	—	8 122	8 122	2 425	—	—	231	—	231	—	—		
1980 Juni	6 789	6 558	—	6 558	6 558	2 891	—	—	231	—	231	—	—		
Juli	6 497	6 266	—	6 266	6 266	3 121	—	—	231	—	231	—	—		
Aug.	6 565	6 334	—	6 334	6 334	3 189	—	—	231	—	231	—	—		
Sept.	6 559	6 328	—	6 328	6 328	3 183	—	—	231	—	231	—	—		
Okt.	6 499	6 268	—	6 268	6 268	3 123	—	—	231	—	231	—	—		
Nov.	6 385	6 154	—	6 154	6 154	3 009	—	—	231	—	231	—	—		
Dez.	6 194	5 963	—	5 963	5 963	2 818	—	—	231	—	231	—	—		
1981 Jan.	6 159	5 928	—	5 928	5 928	2 820	—	—	231	—	231	—	—		
Febr.	6 125	5 894	—	5 894	5 894	2 786	—	—	231	—	231	—	—		
März	6 404	6 173	—	6 173	6 173	3 065	—	—	231	—	231	—	—		
April	6 377	6 146	—	6 146	6 146	3 073	—	—	231	—	231	—	—		
Mal	6 393	6 162	—	6 162	6 162	3 089	—	—	231	—	231	—	—		
Juni	7 550	7 319	—	7 319	7 319	3 105	—	—	231	—	231	—	—		
Juli	8 032	7 801	—	7 801	7 801	3 120	—	—	231	—	231	—	—		
Aug.	8 923	8 692	—	8 692	8 692	3 189	—	—	231	—	231	—	—		

* Ohne die aus der Umwandlung von Ausgleichs-forderungen entstandenen Geldmarktpapiere, ohne Vorratsstellenwechsel und ohne Warenwechsel der

Bundesbahn. — 1 Land Bayern. — 2 Zur Darlehens-sicherung hinterlegte Schatzanweisungen der Bundesbahn.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

9. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts *)

Zeit	Kassen- ein- gänge	Kassen- aus- gänge 1)	Saldo der Kassen- einzüge und -ausgänge	Sonder- trans- aktionen 2)	Kassen- über- schuß (+) bzw. -defizit (-)	Finanzierung				Kassenüber- schuß (+) bzw. -defizit (-) kumula- tiv jeweils vom Beginn des Rech- nungsjahres	
						Zunahme (+), Abnahme (-)	der Kassen- mittel	der Ver- schuldung	Einnahmen aus Münzgut- schriften		Saldo der Verrech- nungen mit dem Lasten- ausgleichs- fonds 3)
Rechnungsjahre											
1950/51			- 681	6 213	- 6 894	+ 178	+ 6 834	362	-	- 6 894	
1951/52	16 138	17 107	- 969	1 286	- 2 255	- 198	+ 1 718	234	-	- 2 255	
1952/53	20 422	19 886	+ 536	432	+ 104	+ 1 237	+ 821	512	-	+ 104	
1953/54	21 958	20 682	+ 1 276	6 936	- 5 660	+ 1 454	+ 7 030	84	-	- 5 660	
1954/55	23 532	22 511	+ 1 021	1 499	- 478	+ 1 045	+ 1 488	35	-	- 478	
1955/56	26 690	23 712	+ 2 978	324	+ 2 654	+ 2 441	- 250	36	-	+ 2 654	
1956/57	28 625	28 241	+ 384	4) 2 653	- 2 269	+ 79	+ 2 273	86	+ 11	- 2 269	
1957/58	29 836	32 525	- 2 689	8	- 2 681	- 3 084	- 495	76	- 16	- 2 681	
1958/59	31 534	33 558	- 2 024	928	- 2 952	- 2 788	+ 25	79	- 60	- 2 952	
1959/60	34 981	36 991	- 2 010	379	- 2 389	- 143	+ 2 220	98	+ 72	- 2 389	
1960 (April/Dez.)	30 360	30 703	- 343	609	- 952	- 223	+ 646	70	- 13	- 952	
1961	43 652	42 589	+ 1 063	5) 4 456	- 3 393	+ 78	+ 3 370	94	- 7	- 3 393	
1962	48 581	49 901	- 1 320	150	- 1 470	- 76	+ 1 315	104	+ 25	- 1 470	
1963	51 537	54 228	- 2 691	365	- 3 056	+ 53	+ 2 880	151	- 78	- 3 056	
1964	56 783	57 449	- 666	434	- 1 100	+ 199	+ 1 202	163	+ 66	- 1 100	
1965	61 272	63 200	- 1 928	169	- 2 097	- 246	+ 1 705	158	+ 12	- 2 097	
1966	64 842	67 259	- 2 417	207	- 2 524	+ 204	+ 2 564	176	+ 12	- 2 524	
1967	66 629	74 865	- 8 236	39	- 8 275	- 207	+ 7 887	153	- 28	- 8 275	
1968	70 709	74 900	- 4 191	6) 286	- 3 905	+ 15	+ 3 724	179	- 17	- 3 905	
1969	82 426	80 922	+ 1 504	175	+ 1 678	- 13	- 1 833	161	+ 19	+ 1 678	
1970	86 472	87 011	- 539	24	- 564	+ 1 742	+ 1 963	376	+ 34	- 564	
1971	96 111	97 459	- 1 348	14	- 1 362	+ 781	+ 1 441	745	+ 43	- 1 362	
1972	106 284	109 241	- 2 957	6) 687	- 3 644	+ 115	+ 2 831	869	- 58	- 3 644	
1972 7)	106 284	110 198	- 3 915	6) 687	- 4 601	+ 115	+ 3 788	869	- 58	- 4 601	
1973	120 938	123 647	- 2 709	141	- 2 850	+ 3 739	+ 6 057	527	- 5	- 2 850	
1974	128 081	138 199	-10 118	17	-10 101	+ 956	+10 782	240	- 34	-10 101	
1975	130 139	164 156	-34 017	31	-34 048	+ 3 130	+36 364	800	- 15	-34 048	
1976	141 489	171 652	-30 163	65	-30 098	- 9 983	+19 948	68	- 100	-30 098	
1977	157 009	179 246	-22 238	14	-22 224	- 195	+21 701	488	+ 161	-22 224	
1978	171 165	196 771	-25 606	82	-25 688	+ 2 080	+27 368	368	- 32	-25 688	
1979	186 705	212 828	-26 123	79	-26 044	- 542	+25 114	434	+ 46	-26 044	
1980 8)	199 498	228 250	-28 752	9	-28 761	- 1 446	+26 797	480	- 38	-28 761	
1978 1. Vj.	40 414	44 739	- 4 325	10	- 4 315	+ 5 195	+ 9 480	58	+ 28	- 4 315	
2. "	45 637	45 689	- 52	128	- 6 165	+ 2 004	+ 3 976	119	- 67	- 6 165	
3. "	42 129	46 828	- 4 699	11	- 4 688	+ 7 387	+12 009	94	+ 29	- 4 688	
4. "	48 971	59 516	-10 545	25	-10 520	- 8 498	+ 1 903	98	- 22	- 8 498	
1979 1. Vj.	43 930	50 369	- 6 439	45	- 6 394	+ 1 299	+ 7 402	94	- 197	- 6 394	
2. "	42 899	49 794	- 6 896	17	- 6 878	+ 1 385	+ 8 078	163	- 22	- 6 878	
3. "	47 660	51 927	- 4 267	13	- 4 254	- 458	+ 3 996	82	+ 282	- 4 254	
4. "	52 216	60 738	- 8 521	4	- 8 518	- 2 767	+ 5 637	96	- 18	- 8 518	
1980 1. Vj. 8)	48 490	58 350	- 9 860	22	- 9 882	- 1 537	+ 8 179	82	- 84	- 9 882	
2. "	45 937	53 494	- 7 557	14	- 7 543	+ 3 612	+11 107	61	+ 12	- 7 543	
3. "	49 806	54 843	- 5 038	3	- 5 041	- 3 773	+ 1 196	113	+ 41	- 5 041	
4. "	55 265	61 563	- 6 298	3	- 6 294	+ 252	+ 6 316	224	- 6	- 6 294	
1981 1. Vj.	49 653	63 082	-13 429	2	-13 430	+ 2 023	+15 361	95	+ 3	-13 430	
2. "	48 410	57 548	- 9 138	2	- 9 139	- 1 978	+ 7 075	85	- 1	- 9 139	
1980 April	12 990	17 350	- 4 360	15	- 4 345	+ 2 113	+ 6 441	21	+ 4	- 4 345	
Mai	13 423	17 318	- 3 894	1	- 3 895	- 1 026	+ 2 856	16	+ 2	- 3 895	
Juni	19 524	18 827	+ 697	0	+ 697	+ 2 525	+ 1 809	23	+ 5	+ 697	
Juli	15 422	19 675	- 4 253	2	- 4 255	- 2 710	+ 1 547	39	+ 40	- 4 255	
Aug.	15 036	18 481	- 3 445	1	- 3 446	- 1 143	+ 2 280	24	+ 1	- 3 446	
Sept.	19 348	16 687	+ 2 661	1	+ 2 660	+ 80	- 2 630	50	- 0	+ 2 660	
Okt.	14 898	19 691	- 4 793	1	- 4 794	+ 416	+ 5 131	75	- 3	- 4 794	
Nov.	14 517	19 926	- 5 409	0	- 5 409	- 477	+ 4 885	44	- 3	- 5 409	
Dez.	25 850	21 946	+ 3 904	4	+ 3 908	+ 313	- 3 701	105	- 1	+ 3 908	
1981 Jan.	14 934	22 759	- 7 825	1	- 7 826	- 347	+ 7 447	35	+ 2	- 7 826	
Febr.	15 093	19 327	- 4 234	0	- 4 233	+ 102	+ 4 299	37	+ 1	- 4 233	
März	19 626	20 996	- 1 370	1	- 1 371	+ 2 267	+ 3 615	23	- 0	- 1 371	
April	15 950	18 810	- 2 860	1	- 2 861	- 1 903	+ 935	22	- 1	- 2 861	
Mai	13 699	16 983	- 3 284	1	- 3 284	- 441	+ 2 819	24	- 0	- 3 284	
Juni	18 781	21 755	- 2 974	0	- 2 994	+ 367	+ 3 322	39	- 0	- 2 994	
Juli	17 372	22 055	- 4 683	1	- 4 682	- 350	+ 5 841	95	- 0	- 4 682	
Aug.	15 304	18 956	- 3 652	2	- 3 655	- 29	+ 2 536	49	+ 2	- 3 655	

* Bei den in dieser Tabelle nachgewiesenen Kassen-transaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes. Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneinzüge bzw. -ausgänge vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil über die Konten des Bundes Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden, die nicht im Bundeshaushalt selbst, sondern in Anlagen dazu verbucht werden. - 1 Einschl. der durch Zuteilung von Schuldbuchforderungen abgegoltenen laufenden Zah-

lungsverpflichtungen gegenüber den Rentenversicherungen und der Arbeitslosenversicherung (vgl. jedoch Anmerkung 5). - 2 Außer den gesondert angemerkten Transaktionen handelt es sich um Verschuldungszunahmen aus der nachträglichen Zuteilung von Ausgleichsforderungen (namentlich in den Rechnungsjahren 1950/51 und 1951/52) sowie der Neufestsetzung von Vorkriegsschulden und von Schulden, die gegenüber dem Ausland in den ersten Nachkriegsjahren entstanden sind (Londoner Schuldenabkommen von 1953). - 3 Aus der Weiterleitung der Lastenausgleichs-abgaben über das Konto der Bundeshauptkasse. - 4 Darunter 2 599 Mio DM durch Übertragung von Ausgleichsforderungen von den Ländern auf den Bund. - 5 Darunter Zuteilung von Schuldbuchforderungen an

die Rentenversicherung (2 100 Mio DM) sowie Verpflichtung gegenüber der Bundesbank aus dem Aufwertungsverlust (1 265 Mio DM) und Abnahme der Auslandsschulden wegen Aufwertung (304 Mio DM). - 6 Darunter 667 Mio DM Zuteilung von Schuldbuchforderungen an die Ruhrkohle AG. - 7 Nach Einbeziehung der Offa und der Krankenhausfinanzierung. - 8 Siehe Anmerkung 9 in Tab. 10. - 9 Ab Juli 1981 weicht die Summe der Finanzierungspositionen um schwebende Verrechnungen aus Tilgungen vom Kassensaldo ab; die schwebenden Verrechnungen betragen im Juli - 1 604 Mio DM, im Aug. + 1 043 Mio DM. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

VII. Öffentliche Finanzen

10. Verschuldung des Bundes *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Kredite der Bundesbank		Unverzinsliche Schatzanweisungen 3)		Kassen-obligationen	Bundes-obliga-tionen 4)	Bundes-schatz-briefe	An-leihen 4)	Direkt-auslei-hungen der Kredit-institute 5)	Schulden bei Nichtbanken		Altschulden		
		Buch-kredite 1)	Sonder-kredite und For-derungen 2)	Zu-sammen	dar-unter: Finan-zierungs-schätze						Sozial-ver-sicher-ungen 6)	sonstige 5)	Ab-lösungs- und Ent-schädi-gungsschuld 4)	Aus-gleichs- und Dek-kungs-forde-rungen 7)	Son-stige 8)
1965 Dez.	33 017	921	2 314	1 193	—	1 017	—	—	6 274	758	4 259	410	1 006	11 802	3 065
1966 "	35 581	667	2 505	3 467	—	1 210	—	—	6 667	676	4 879	535	997	11 808	2 170
1967 "	43 468	2 062	1 578	7 679	—	2 625	—	—	7 284	750	6 102	535	973	11 790	2 091
1968 "	47 192	1 344	783	8 467	—	3 240	—	—	7 911	5 421	4 891	751	926	11 703	1 755
1969 "	45 360	1 790	722	2 360	—	3 163	—	280	8 045	9 853	4 223	1 066	904	11 653	1 302
1970 "	47 323	1 915	367	1 700	—	2 900	—	575	8 665	11 800	4 019	1 680	865	11 605	1 213
1971 "	48 764	1 717	41	1 700	—	2 163	—	1 554	9 189	12 530	4 403	1 958	793	11 551	1 164
1972 "	51 595	320	—	1 400	—	2 272	—	4 191	9 379	12 681	5 177	2 964	771	11 495	944
1972 " 9)	55 299	320	—	1 400	—	2 272	—	4 191	9 379	16 386	5 177	2 964	771	11 495	944
1973 "	61 356	2 721	—	1 025	—	1 685	—	3 001	13 529	18 023	6 429	2 085	711	11 422	725
1974 "	72 138	1 077	—	5 099	—	1 515	—	4 725	15 418	20 807	8 121	2 737	629	11 368	643
1975 "	108 502	—	—	11 553	123	5 585	—	9 802	18 160	38 206	9 336	3 390	524	11 306	639
1976 "	128 449	1 651	—	7 908	972	10 174	—	14 474	23 283	49 319	4 230	5 162	463	11 259	527
1977 "	150 150	822	—	8 504	1 232	18 897	—	21 956	27 439	52 405	1 916	6 150	397	11 192	472
1978 "	177 518	—	—	8 570	1 637	24 358	—	24 734	31 054	68 201	2 079	6 528	338	11 122	533
1979 "	202 632	—	—	8 122	2 425	20 847	592	26 625	40 575	84 236	2 158	7 663	269	11 051	493
1980 März 10)	213 702	982	—	8 190	2 808	19 830	1 449	26 314	42 248	89 437	2 353	10 953	269	11 160	516
April	220 143	—	—	8 124	2 790	19 830	4 085	25 647	44 403	91 602	2 447	12 130	215	11 160	501
Mai	222 999	—	—	6 612	2 795	20 610	5 170	25 601	44 574	93 760	2 460	12 336	215	11 160	502
Juni	224 808	—	—	6 558	2 891	20 610	5 836	25 487	45 944	93 973	2 487	12 604	216	11 080	14
Juli	226 355	—	—	6 266	3 121	19 384	6 506	24 490	45 679	97 419	2 528	12 809	215	11 047	12
Aug.	226 635	3 206	—	6 334	3 189	20 134	7 283	24 625	45 076	95 206	2 518	12 978	215	11 048	12
Sept.	226 004	1 042	—	6 328	3 183	19 534	7 341	24 614	44 316	95 076	2 471	14 007	215	11 049	12
Okt.	231 136	—	—	6 268	3 123	19 534	8 473	24 569	45 057	98 337	2 522	15 099	215	11 049	13
Nov.	236 021	4 697	—	6 154	3 009	18 349	8 561	24 343	43 607	100 522	2 553	15 959	215	11 049	13
Dez.	232 320	1 336	—	5 963	2 818	18 199	8 641	24 080	43 234	100 979	2 517	16 099	214	11 044	13
1981 Jan.	239 767	1 314	—	5 928	2 820	18 199	10 925	23 854	44 403	104 671	2 545	16 694	214	11 009	12
Febr.	244 066	3 580	—	5 894	2 786	18 199	11 191	22 809	43 387	108 326	2 549	16 901	210	11 009	12
März	247 681	—	—	6 173	3 065	16 171	13 372	21 684	44 838	114 726	2 561	16 924	210	11 010	12
April	248 616	—	—	6 146	3 073	16 171	14 022	20 038	43 593	117 674	2 689	17 105	157	11 010	12
Mai	251 435	698	—	6 162	3 089	16 171	14 282	19 170	43 262	120 373	2 766	17 373	156	11 010	13
Juni	254 756	116	—	7 319	3 105	14 758	15 319	18 119	43 310	124 303	2 816	17 568	156	10 960	13
Juli	260 597	4 207	—	7 801	3 120	12 884	15 334	15 727	44 700	127 895	2 778	17 784	155	10 923	10
Aug.	263 133	3 522	—	8 692	3 189	12 257	16 163	15 119	43 934	131 702	2 784	17 870	155	10 925	10

* Ohne Verschuldung bei Gebietskörperschaften und Sondervermögen. — 1 Buchkredite gemäß § 20 Abs. 1 Ziff. 1a des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank; auf den dort genannten Kreditplafond des Bundes bei der Bundesbank werden außerdem noch die umlaufenden Schatzwechsel angerechnet. — 2 Aufgliederung vgl. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 27. Jg., Nr. 2, Februar 1975, Tab. 10 b. — 3 In den Jahren 1965 — 1968 einschl. Schatzwechsel (Aufgliederung s. Monatsberichte bis Ende 1979); ohne

Mobilisierungstitel. — 4 Ohne die im Bestand des Emittenten befindlichen Stücke. — 5 Einschl. bei ausländischen Stellen aufgenommene Darlehen. — 6 Bis 1976 einschl. Schuldbuchforderungen; ab 1977 einschl. Darlehen von öffentlichen Zusatzversorgungseinrichtungen. — 7 Die Veränderungen sind durch Berichtigung der Umstellungsrechnungen und durch Tilgungen bedingt. — 8 Hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß

Londoner Schuldenabkommen; ab Dezember 1969 ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. — 9 Nach Einbeziehung der „Auftragsfinanzierung Offa“ und der „Krankenhausfinanzierung“. — 10 Der Bund hat die Schulden des Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden ab 1980 zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

11. Ausgleichsforderungen *)

Mio DM

Posten	Insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kredit-institute 1)	Versicherungs-unternehmen	Bausparkassen
I. Entstehung					
1. Höhe der zugeteilten Ausgleichsforderungen 2)	22 224	3) 8 683	7 613	5 862	66
2. Planmäßige und außerplanmäßige Tilgungen bis Ende Dezember 1980	5 333	—	2 966	2 340	27
3. Höhe der Ausgleichsforderungen Ende Dezember 1980	16 891	8 683	4 647	3 522	39
darunter: Im Bestand des Fonds zum Ankauf von Ausgleichsforderungen 4)	1 346	—	774	563	9
II. Aufgliederung nach Schuldern und Zinstypen					
1. Gliederung nach Schuldnern	10 976	8 683	438	1 855	—
a) Bund	5 915	—	4 209	1 667	—
b) Länder	—	—	—	—	39
2. Gliederung nach Zinstypen	—	—	—	—	—
a) unverzinsliche Ausgleichsforderungen	0	—	0	—	—
b) 3%ige Ausgleichsforderungen	12 487	8 136	4 351	—	—
c) 3 1/2%ige Ausgleichsforderungen	3 558	—	3	3 516	39
d) 4 1/2%ige Ausgleichsforderungen	293	—	293	—	—
e) 3%ige Sonderausgleichsforderungen	6	—	—	6	—
f) unverzinsliche Schuldverschreibungen 5)	547	547	—	—	—
3. Insgesamt (1a + 1b = 2a bis 2f)	16 891	8 683	4 647	3 522	39

* Infolge methodischer Unterschiede können die Zahlen von dem in Tab. VII, 5 genannten Wert abweichen. — 1 Einschl. Ausgleichsforderungen für Postscheck- und Postsparkassenämter. — 2 Einschl.

Ansprüche auf Ausgleichsforderungen, die bereits bedient, d. h. verzinst und getilgt werden, aber noch nicht in den Schuldbüchern eingetragen sind. — 3 Lt. Ausweis der Deutschen Bundesbank vom

31. 12. 1980. — 4 Gemäß § 8 ff. des Gesetzes über die Tilgung von Ausgleichsforderungen vom 30. 7. 1965. — 5 Unverzinsliche Schuldverschreibungen wegen Geldausstattung West-Berlins.

12. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten

Zeit	Einnahmen 1)			Ausgaben 1)			Vermögen 3)					Veränderung des Vermögens		
	insgesamt	darunter:		insgesamt	darunter:		insgesamt	Einlagen 4)	Geldmarkt-titel	Wert-papiere	Schuld-buch-forderungen		Dar-lehen 5) und Hypo-then	Grund-stücke und beweg-liches Ver-mögen
		Bei-träge	Zahlun-gen des Bundes		Renten 2)	Beiträge zur Kranken-versicherung der Rentner								
1966	32 741	24 311	6 739	31 604	25 343	2 539	27 257	3 341	52	8 317	4 383	9 865	1 299	+ 1 148
1967	33 487	24 697	6 997	35 930	28 584	3 149	24 822	1 602	18	7 170	5 638	9 015	1 379	- 2 509
1968	37 724	28 618	6 912	39 435	31 610	3 310	23 101	2 126	—	7 161	4 417	7 958	1 439	- 1 721
1969	43 190	33 888	7 115	43 712	35 456	3 624	22 582	3 026	25	7 056	3 754	7 190	1 531	- 519
1970	51 479	42 388	7 319	47 916	38 331	4 649	26 010	5 983	827	7 371	3 550	6 646	1 633	+ 3 428
1971	58 571	48 661	7 893	53 012	41 577	5 976	31 523	6 686	1 153	9 236	3 340	9 378	1 730	+ 5 513
1972	67 362	54 947	10 034	61 851	48 520	7 017	37 022	8 705	758	10 826	4 125	10 730	1 878	+ 5 500
1973	76 977	65 118	8 546	71 316	55 607	8 295	42 491	7 280	4 004	11 539	4 080	13 482	2 106	+ 5 469
1974	87 515	72 099	11 697	83 322	64 741	10 044	46 672	11 241	3 473	11 050	3 845	14 661	2 403	+ 4 181
1975	91 554	76 270	11 195	95 142	73 447	12 390	43 177	7 808	1 732	10 970	3 596	16 370	2 701	- 3 496
1976	101 328	82 653	15 237	108 104	83 709	14 725	36 252	8 341	1 366	9 388	1 887	12 349	2 903	- 6 925
1977	107 240	87 328	16 776	117 460	93 829	13 420	25 988	6 719	—	7 003	58	9 103	3 106	-10 264
1978	115 751	92 347	19 690	121 022	99 202	11 670	20 309	5 966	—	4 479	58	6 525	3 282	- 5 679
1979	125 908	100 339	21 296	126 195	103 940	12 145	20 065	7 200	—	3 834	58	5 616	3 357	- 244
1980 p)	135 665	108 333	22 523	132 867	109 612	12 796	22 712	10 279	—	3 727	58	5 249	3 399	+ 2 647
1979 3. Vj.	31 113	25 147	5 015	31 584	26 033	3 021	17 469	4 307	—	3 887	58	5 835	3 382	- 504
4. "	34 517	28 359	5 073	32 040	26 333	3 098	20 065	7 200	—	3 834	58	5 616	3 357	+ 2 596
1980 1. Vj.	32 704	24 993	6 418	32 637	27 156	3 151	19 819	6 994	—	3 817	58	5 575	3 376	- 246
2. "	32 008	25 553	5 440	32 894	27 311	3 163	18 902	6 201	—	3 788	58	5 486	3 369	- 917
3. "	33 703	27 362	5 261	33 263	27 371	3 229	19 276	6 659	—	3 764	58	5 397	3 398	+ 374
4. "	37 250	30 426	5 404	33 868	27 774	3 253	22 712	10 279	—	3 727	58	5 249	3 399	+ 3 436
1981 1. Vj.	32 791	26 792	9) 4 903	34 339	28 560	3 346	21 049	8 655	—	3 707	58	5 195	3 435	- 1 663
2. "	34 457	27 459	5 456	34 650	28 736	3 369	20 965	8 643	—	3 676	58	5 118	3 472	- 84

Quelle: Bundesminister für Arbeit und Sozialord-nung und Verband Deutscher Rentenversicherungs-träger. — 1 Abweichend von den Rechnungs-abschlüssen der Rentenversicherungsträger wurden Renten und Bundeszuschüsse nicht dem Zeitabschnitt zugeordnet, für den sie geleistet wurden, sondern der Periode, in der sie kassenmäßig angefallen sind. — Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei

diesen stets um vorläufige Angaben handelt. — 2 Die Zahlungen der Rentenversicherungsträger an die Kran-kenkassen nach § 183 RVO wurden von den Renten ab-gesetzt. — 3 Stand am Jahres- bzw. Vierteljahres-ende. — 4 Einschl. Barmittel. — 5 Ohne die in den Jahren 1974 und 1975 verzinslich gestundeten Bundes-zuschüsse und ohne Darlehen an andere Sozial-versicherungsträger. — 6 Die Beteiligung der Rentner an den Kosten ihrer Krankenversicherung

wurde nicht von den Renten abgesetzt, sondern als Einnahme erfaßt. — 7 Ab 1967 einschl. Beteili-gungen, die sich zum Jahresende 1967 auf 74 Mio DM beliefen. — 8 Darunter 1 225 Mio DM Rückzahlung des 1968 und 1969 einbehaltenen 2%igen Beitrags zur Krankenversicherung der Rentner. — 9 Ab 1981 einschl. Rentenversicherungs-beiträge für Empfänger von Anschluß-Arbeitslosen-hilfe. — p Vorläufig.

13. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit

Zeit	Einnahmen			Ausgaben				Liquidi-täts-hilfen des Bundes	Vermögen 5)				Veränderung des Vermögens	
	insgesamt 1)	darunter:		insgesamt	darunter:				insgesamt	darunter:				
		Beiträge 2)	Umlage		Arbeits-losen-unterstützun-gen 3) 4)	Schlecht-wetter-geld	Winter-geld			Förde-rung der Beschäf-tigung 4)	Ein-lagen 6)	Geld-markt-titel		Wert-papiere 7)	Dar-lehen 8)
1966	2 261	1 774	—	1 557	359	383	87	—	6 947	1 406	350	2 330	2 643	+ 712
1967	2 596	2 120	—	3 171	1 733	255	162	—	6 389	1 902	500	1 840	1 917	- 558
1968	2 764	2 292	—	2 987	1 142	547	249	—	6 166	1 778	600	1 742	1 806	- 223
1969	2 999	2 503	—	2 889	624	742	—	—	6 310	1 783	500	1 444	2 321	+ 140
1970	3 574	3 097	—	3 907	606	1 222	—	—	5 972	966	800	1 182	2 760	- 338
1971	4 033	3 552	—	4 928	893	837	—	—	5 095	1 053	—	994	2 750	- 877
1972	5 767	5 077	283	5 794	1 413	626	—	—	5 102	1 518	—	862	2 417	+ 6
1973	7 469	5 829	1 110	6 807	1 327	511	778	—	5 912	1 746	640	933	2 126	+ 810
1974	7 986	6 444	931	10 353	3 760	532	790	—	3 586	497	—	759	1 825	-2 326
1975	9 234	7 787	822	17 836	8 962	396	657	—	2 325	159	—	281	1 325	-1 261
1976	14 061	12 497	775	15 930	7 266	678	514	—	3 503	1 591	—	275	1 052	+ 1 178
1977	15 368	13 773	754	15 082	6 430	576	703	—	3 897	2 181	—	266	801	+ 394
1978	9) 17 755	14 740	729	10) 17 522	6 447	744	651	—	4 185	2 656	—	221	589	+ 288
1979	17 502	15 926	786	19 739	5 724	1 597	504	—	1) 1 300	724	—	205	371	-2 167
1980	19 050	17 321	906	21 674	6 145	983	857	—	589	220	—	144	225	- 711
1979 3. Vj.	4 527	4 122	224	3 933	1 198	50	30	—	1 460	793	—	210	457	+ 249
4. "	4 701	4 310	235	4 941	1 250	19	3	—	1 300	724	—	205	371	- 160
1980 1. Vj.	4 384	4 029	221	5 802	1 755	662	392	—	1 096	616	55	204	357	- 684
2. "	4 633	4 159	193	5 261	1 290	223	408	—	804	542	—	196	293	+ 414
3. "	4 923	4 477	243	4 580	1 387	34	53	—	300	606	—	169	281	+ 25
4. "	5 109	4 656	250	6 032	1 712	65	4	—	240	589	—	144	225	- 467
1981 1. Vj.	4 577	4 215	208	7 643	2 495	1 247	290	—	3 142	417	58	140	220	- 172
2. "	4 792	4 327	182	6 829	2 049	385	338	—	2 148	636	318	139	180	+ 219

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit. — 1 Ohne Liquiditätshilfen des Bundes. — 2 Umlage für die Winterbauförderung gem. § 186 a AFG. — 3 Arbeitslosengeld, Anschluß-Arbeitslosenhilfe (ab 1967 bis 1980), Kurzarbeitergeld und Stilllegungvergütung. — 4 Ohne Beiträge und Leistungserstattungen an Kran-

kenkassen sowie Rentenversicherungsbeiträge, die besonderer erfaßt werden. — 5 Stand am Jahres- bzw. Vierteljahrende. — 6 Einschl. Barmittel. — 7 Bis 1974 einschl. Schuldbuchforderungen. — 8 Ohne Darlehen aus Haushaltsausgaben; einschl. Beteiligungen

(ab 1969). — 9 Einschl. der Erstattung des Bundes für Rentenversicherungsbeiträge (1 450 Mio DM). — 10 Ab 4. Vj. 1978 einschl. Rentenversicherungsbeiträge. — 11 Erstmals ohne Grundvermögen (31. 12. 1978: 718 Mio DM).

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts

Posten	1960	1970	1977	1978	1979 p)	1980 p)	1978	1979 p)	1980 p)	1978	1979 p)	1980 p)
	Mrd DM						Veränderung gegen Vorjahr in %			Anteil in %		
I. Entstehung des Sozialprodukts												
a) In jeweiligen Preisen												
Bruttowertschöpfung												
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	17,4	23,1	33,5	34,4	32,6	32,2	+ 2,8	- 5,3	- 1,1	2,7	2,3	2,2
Warenproduzierendes Gewerbe	161,3	360,7	576,2	618,1	675,9	713,7	+ 7,3	+ 9,4	+ 5,6	47,9	48,3	47,8
Energieversorgung 1) und Bergbau	15,7	25,1	44,1	47,5	51,0	55,4	+ 7,7	+ 7,5	+ 8,6	3,8	3,6	3,7
Verarbeitendes Gewerbe	122,6	280,0	452,7	484,1	524,3	542,3	+ 6,9	+ 8,3	+ 3,4	37,5	37,5	36,4
Baugewerbe	22,9	55,6	79,4	86,5	100,6	115,9	+ 9,0	+ 16,3	+ 15,3	6,7	7,2	7,8
Handel und Verkehr 2)	55,2	108,7	187,5	199,3	216,4	226,8	+ 6,3	+ 8,6	+ 4,8	15,4	15,5	15,2
Dienstleistungsunternehmen 3)	41,4	118,3	259,6	281,9	305,5	335,8	+ 8,6	+ 8,4	+ 9,9	21,8	21,9	22,5
Unternehmen zusammen	275,2	610,8	1 056,8	1 133,7	1 230,5	1 308,5	+ 7,3	+ 8,5	+ 6,3	87,8	88,0	87,7
desgl. bereinigt 4)	270,7	587,6	1 005,5	1 077,0	1 165,3	1 236,9	+ 7,1	+ 8,2	+ 6,1	83,4	83,3	82,9
Staat	21,9	63,5	140,4	149,5	160,4	173,7	+ 6,5	+ 7,3	+ 8,3	11,6	11,5	11,6
Private Haushalte 5)	4,5	9,1	19,6	21,3	23,1	25,3	+ 8,3	+ 8,5	+ 9,5	1,6	1,6	1,7
Alle Wirtschaftsbereiche zuzüglich: Einfuhrabgaben 6)	297,1 5,7	660,2 18,6	1 165,5 35,0	1 247,8 38,6	1 348,8 45,2	1 435,9 53,1	+ 7,1 + 10,4	+ 8,1 + 16,9	+ 6,5 + 17,5	96,7 3,0	96,5 3,2	96,2 3,6
Bruttoinlandsprodukt	302,8	678,8	1 200,5	1 286,4	1 393,9	1 488,9	+ 7,2	+ 8,4	+ 6,8	99,7	99,7	99,8
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen In- und Ausland	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,1	+ 4,3	+ 4,3	+ 3,0	.	.	.	0,3	0,3	0,2
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	303,0	679,0	1 200,6	1 290,7	1 398,2	1 491,9	+ 7,5	+ 8,3	+ 6,7	100	100	100
b) In Preisen von 1970												
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	429,5	679,0	814,5	843,5	880,8	896,7	+ 3,6	+ 4,4	+ 1,8	.	.	.
desgl. je Erwerbstätigen in DM	16 360	25 460	32 520	33 430	34 440	34 760	+ 2,8	+ 3,0	+ 0,9	.	.	.
II. Verteilung des Sozialprodukts (In jeweiligen Preisen)												
Einkommen aus unselbständiger Arbeit 7)	144,9	361,3	669,7	714,7	769,4	830,0	+ 6,7	+ 7,7	+ 7,9	55,4	55,0	55,6
Einkommen aus Unternehmer-tätigkeit und Vermögen	95,2	171,8	266,9	291,2	315,5	319,8	+ 9,1	+ 8,3	+ 1,4	22,6	22,6	21,4
Einkommen der Privaten	93,2	169,8	277,1	300,9	326,0	334,2	+ 8,6	+ 8,3	+ 2,5	23,3	23,3	22,4
Einkommen des Staates 8)	2,0	2,0	- 10,2	- 9,7	- 10,5	- 14,4	.	.	.	- 0,7	- 0,8	- 1,0
Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen)	240,1	533,1	936,5	1 005,9	1 084,9	1 149,8	+ 7,4	+ 7,8	+ 6,0	77,9	77,6	77,1
+ Indirekte Steuern 9)	39,3	77,5	129,8	140,0	155,0	166,3	+ 7,8	+ 10,7	+ 7,3	10,8	11,1	11,1
Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	279,4	610,7	1 066,4	1 145,9	1 239,9	1 316,1	+ 7,5	+ 8,2	+ 6,1	88,8	88,7	88,2
+ Abschreibungen	23,6	68,4	134,3	144,8	158,3	175,8	+ 7,8	+ 9,4	+ 11,1	11,2	11,3	11,8
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	303,0	679,0	1 200,6	1 290,7	1 398,2	1 491,9	+ 7,5	+ 8,3	+ 6,7	100	100	100
III. Verwendung des Sozialprodukts (In jeweiligen Preisen)												
Privater Verbrauch	171,8	367,6	669,6	713,9	766,4	821,6	+ 6,6	+ 7,3	+ 7,2	55,3	54,8	55,1
Staatsverbrauch	40,8	108,1	239,4	257,1	278,6	303,5	+ 7,4	+ 8,3	+ 9,0	19,9	19,9	20,3
Verbrauch für zivile Zwecke	31,3	88,2	205,4	220,7	239,9	262,2	+ 7,4	+ 8,7	+ 9,3	17,1	17,2	17,6
Verteidigungsaufwand	9,4	19,9	34,0	36,4	38,7	41,3	+ 7,3	+ 6,1	+ 6,7	2,8	2,8	2,8
Anlageinvestitionen	73,6	173,7	249,0	273,0	314,4	351,0	+ 9,7	+ 15,2	+ 11,6	21,2	22,5	23,5
Ausrüstungen	27,1	68,4	99,9	110,4	123,7	132,2	+ 10,5	+ 12,1	+ 6,8	8,6	8,8	8,9
Bauten	46,4	105,3	149,1	162,6	190,7	218,8	+ 9,1	+ 17,2	+ 14,8	12,6	13,6	14,7
Vorratsinvestitionen	+ 8,9	+ 15,4	+ 13,2	+ 9,4	+ 25,6	+ 18,9	.	.	.	0,7	1,8	1,3
Inländische Verwendung	295,1	664,8	1 171,1	1 253,4	1 384,9	1 495,0	+ 7,0	+ 10,5	+ 7,9	97,1	99,1	100,2
Außenbeitrag 10)	+ 7,9	+ 14,3	+ 29,5	+ 37,3	+ 13,3	- 3,1	.	.	.	2,9	0,9	- 0,2
Ausfuhr	60,7	152,7	330,6	348,1	383,0	430,6	+ 5,3	+ 10,0	+ 12,4	27,0	27,4	28,9
Einfuhr	52,8	138,4	301,1	310,8	369,7	433,7	+ 3,2	+ 18,9	+ 17,3	24,1	26,4	29,1
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	303,0	679,0	1 200,6	1 290,7	1 398,2	1 491,9	+ 7,5	+ 8,3	+ 6,7	100	100	100

Quelle: Statistisches Bundesamt; Angaben ab 1977 revidiert. — 1 Einschl. Wasserversorgung. — 2 Einschl. Nachrichtenübermittlung. — 3 Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen, Wohnungsvermietung und sonstige Dienstleistungen. — 4 Bruttowertschöpfung der Unternehmen minus unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen und minus Vorsteuerabzug für Investitionen (gekürzt um

Investitionssteuer). — 5 Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter. — 6 Einfuhrzölle, Einfuhrumsatzsteuer, Verbrauchsteuern auf Einfuhr, Abschöpfungsbeträge und Währungsausgleichsbeträge auf eingeführte landwirtschaftliche Erzeugnisse. — 7 Einschl. Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung und zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u. a. für die betriebliche

Altersversorgung). — 8 Nach Abzug der Zinsen auf öffentliche Schulden. — 9 Produktionssteuern und Einfuhrabgaben abzüglich Subventionen. — 10 Einschl. Waren- und Dienstleistungsverkehr mit der DDR. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Index der Nettproduktion für das Produzierende Gewerbe

Von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

Zeit	Produzierendes Gewerbe insgesamt 1)		Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe		Investitionsgütergewerbe					Verbrauchsgütergewerbe			Bauhauptgewerbe	
	1976=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1976=100	Veränderung gegen Vorjahr %	zusammen		darunter:			zusammen		Textilgewerbe	1976=100	Veränderung gegen Vorjahr %
					1976=100	Veränderung gegen Vorjahr %	Maschinenbau	Straßenfahrzeugbau	Elektrotechnik	1976=100	Veränderung gegen Vorjahr %			
1976 D	100	.	100	.	100	.	100	100	100	100	.	100	100	.
1977 "	102,7	+ 2,7	100,6	+ 0,6	104,9	+ 4,9	100,3	106,4	106,6	103,6	+ 3,6	97,6	103,5	+ 3,5
1978 "	104,9	+ 2,1	104,1	+ 3,5	105,3	+ 0,4	100,0	107,6	107,7	104,0	+ 0,4	95,4	110,0	+ 6,3
1979 "	110,6	+ 5,4	112,6	+ 8,2	110,4	+ 4,8	104,7	113,9	110,3	107,8	+ 3,7	97,8	117,4	+ 6,7
1980 "	110,2	- 0,4	108,5	- 3,6	112,9	+ 2,3	108,2	108,9	113,9	106,5	- 1,2	96,3	114,2	- 2,7
1980 Febr.	110,4	+ 7,2	113,8	+ 6,7	113,5	+ 8,5	103,5	116,8	116,1	109,4	+ 4,7	105,3	94,7	+29,2
1980 März	116,8	+ 6,8	118,4	+ 5,7	119,0	+ 7,5	110,9	120,1	122,3	115,8	+ 5,3	109,5	118,8	+16,6
1980 April	118,1	+ 1,7	117,9	- 1,5	120,7	+ 4,3	111,5	124,2	122,8	114,2	+ 1,2	108,2	127,7	+ 1,8
1980 Mai	117,4	+ 3,3	116,5	- 1,1	119,1	+ 5,9	112,1	120,9	119,2	111,7	+ 2,9	104,5	136,4	+ 3,3
1980 Juni	117,4	- 2,3	115,4	- 4,9	122,6	+ 0,3	120,4	119,9	122,1	110,1	- 4,7	104,1	135,1	- 7,9
1980 Juli	98,6	- 3,3	101,1	- 8,1	98,3	+ 1,1	100,7	88,2	101,3	90,4	- 3,5	74,7	111,4	-10,2
1980 Aug.	94,5	- 1,2	97,7	- 9,1	89,5	+ 5,2	86,8	80,2	86,0	87,9	+ 0,2	63,4	112,0	- 4,9
1980 Sept.	110,7	- 5,7	107,4	- 9,1	113,9	- 2,5	110,1	107,1	113,1	110,1	- 6,1	99,7	126,1	-12,4
1980 Okt.	112,8	- 2,7	108,6	- 7,6	114,2	+ 0,4	103,9	109,1	119,1	110,8	- 3,7	100,4	127,1	- 6,8
1980 Nov.	120,1	- 2,5	110,3	- 8,0	125,9	+ 0,1	117,3	117,1	130,1	117,8	- 2,7	105,4	123,6	- 8,8
1980 Dez.	107,0	-10,2	92,1	-14,5	120,8	- 8,8	136,7	94,8	117,2	101,0	-11,4	83,2	82,0	-28,1
1981 Jan. r)	97,7	- 4,1	95,4	- 9,1	99,8	- 1,9	92,0	103,0	100,0	98,3	- 3,3	89,6	63,5	-19,1
1981 Febr. r)	109,1	- 1,2	107,9	- 5,2	116,1	+ 2,3	102,0	118,5	116,5	105,8	- 3,3	97,0	78,9	-16,7
1981 März r)	109,5	- 6,3	109,7	- 7,3	114,3	- 3,9	104,9	117,3	115,5	104,9	- 9,4	93,8	95,8	-19,4
1981 April p)	115,4	- 2,3	111,0	- 5,9	121,4	+ 0,6	119,5	119,0	120,1	109,1	- 4,5	98,6	122,6	- 4,0
1981 Mai p)	116,5	- 0,8	111,2	- 4,5	123,1	+ 3,4	118,6	121,6	125,0	106,5	- 4,7	94,4	132,8	- 2,6
1981 Juni p)	115,0	- 2,0	109,5	- 5,1	122,4	- 0,2	122,6	117,5	120,3	102,4	- 7,0	94,8	129,6	- 4,1
1981 Juli	97,3	- 1,3	99,7	- 1,4	96,1	- 2,2	98,2	89,1	93,5	88,1	- 2,5	73,7	108,7	- 2,4
1981 Aug. p)	95,0	+ 0,5	98,5	+ 0,8	90,2	+ 0,8	87,3	87,4	87,8	87,8	- 0,1	63,5	107,1	- 4,4

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Einschl. Bergbau, Elektrizitäts- und Gasversorgung sowie Nahrungs- und Genussmittelgewerbe. — r Die infolge

der Umstellung des Meldeverfahrens ab Januar 1981 überhöhten Ergebnisse wurden für das 1. Quartal um durchschnittlich 1% nach unten revidiert, für das

2. Quartal ist mit ähnlichen Korrekturen zu rechnen; seit Juli hat sich die Meldeweise normalisiert. — p Vorläufig.

3. Arbeitsmarkt *)

Zeit	Abhängig Beschäftigte				Arbeitslose					Offene Stellen				
	insgesamt 1)		Produzierendes Gewerbe ohne Bau und Energie 2)		Bauhauptgewerbe 2)		Ausländer 3)	Kurzarbeiter Tsd	insgesamt		Arbeitslosenquote 4)	Veränderung gegen Vorjahr Tsd		
	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %			Tsd	Veränderung gegen Vorjahr Tsd			darunter Teilzeitarbeitslose Tsd	
1970 D	.	.	8 598	+ 3,7	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1970 "	22 246	+ 2,3	8 881	+ 3,3	1 566	+ 1,5	1 807	10	149	- 30	27	0,7	795	+ 48
1971 "	22 414	+ 0,8	8 834	- 0,5	1 583	+ 1,1	2 128	86	185	+ 36	34	0,9	648	-147
1972 "	22 435	+ 0,1	8 633	- 2,3	1 570	- 0,8	2 284	76	246	+ 61	40	1,1	546	-102
1973 "	22 564	+ 0,6	8 662	+ 0,3	1 550	- 1,3	2 459	44	273	+ 27	47	1,3	572	+ 26
1974 "	22 152	- 1,8	8 452	- 2,4	1 394	-10,1	2 328	292	582	+309	94	2,6	315	-257
1975 "	21 386	- 3,5	7 908	- 6,4	1 245	-10,7	2 061	773	1 074	+492	155	4,7	236	- 79
1976 "	21 288	- 0,5	7 698	- 2,6	1 222	- 1,8	1 925	277	1 060	- 14	172	4,6	235	- 1
1977 "	21 347	+ 0,3	7 636	- 0,8	1 170	- 4,3	1 872	231	1 030	- 30	187	4,5	231	- 4
1978 "	21 605	+ 1,2	7 586	- 0,7	1 188	+ 1,5	1 858	191	993	- 37	187	4,3	245	+ 14
1979 "	p) 22 008	p) + 1,9	7 604	+ 0,2	1 238	+ 4,2	1 925	88	876	-117	170	3,8	304	+ 59
1980 "	p) 22 296	p) + 1,3	7 662	+ 0,8	1 263	+ 2,0	...	137	889	+ 13	163	3,8	308	+ 4
1980 Sept.	.	.	7 718	+ 0,4	1 294	+ 1,1	2 016	138	823	+ 86	162	3,5	299	- 21
1980 Okt.	.	.	7 685	- 0,1	1 279	+ 0,2	.	189	888	+126	173	3,8	275	- 32
1980 Nov.	p) 22 379	p) + 0,6	7 657	- 0,4	1 265	+ 0,2	.	264	968	+169	179	4,2	246	- 39
1980 Dez.	.	.	7 600	- 0,6	1 243	- 0,6	...	357	1 118	+251	184	4,8	226	- 42
1981 Jan.	.	.	7 556	- 1,0	1 193	- 1,2	.	402	1 309	+272	197	5,6	228	- 54
1981 Febr.	p) 22 117	p) - 0,1	7 536	- 1,5	1 174	- 2,9	.	374	1 300	+307	197	5,6	239	- 74
1981 März	.	.	7 530	- 1,7	1 208	- 4,2	...	405	1 210	+334	196	5,2	247	- 90
1981 April	.	.	7 502	- 1,9	1 222	- 4,0	.	360	1 146	+321	201	4,9	242	-104
1981 Mai	p) 22 123	p) - 0,6	7 481	- 2,1	1 223	- 4,1	.	340	1 110	+343	201	4,8	242	-101
1981 Juni	.	.	7 476	- 2,3	1 229	- 4,1	...	317	1 126	+345	201	4,8	236	-117
1981 Juli	.	.	7 489	- 2,5	1 223	- 4,4	.	221	1 246	+393	210	5,3	219	-116
1981 Aug.	.	.	...	...	...	...	.	167	1 289	+424	212	5,5	206	-118
1981 Sept.	.	.	...	...	...	...	...	268	1 256	+434	212	5,4	176	-123

Quelle: Statistisches Bundesamt; für beschäftigte Ausländer, Arbeitslose und Offene Stellen: Bundesanstalt für Arbeit. — * Die Monatswerte beziehen sich auf das Monatsende, bei den Kurzarbeitern auf die Monatsmitte. — 1 Vierteljahreszahlen (Durch-

schnitte) eigene Berechnung. — 2 Einschl. tätiger Inhaber. — 3 In allen Wirtschaftszweigen. — 4 Arbeitslose (insgesamt) in % der abhängigen Erwerbspersonen (ohne Soldaten) nach dem Mikrozensus. — 5 Bis 1970 (I) Industriebetriebe mit 10 und

mehr Beschäftigten, ab 1970 (II) alle Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten (einschl. Produzierendes Handwerk). — 6 Eigene Schätzung. — p Vorläufig.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe *)

1976 = 100; kalendermonatlich

Zeit	Verarbeitendes Gewerbe 1)						Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe					
	ins-gesamt	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:				zu-sammen	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %
1963 D	35,5	+ 5,3	41,8	+ 2,7	22,6	+ 17,1	37,7	+ 3,6	43,0	+ 0,7	25,0	+ 16,3
1964 "	40,8	+ 14,9	48,2	+ 15,3	25,4	+ 12,4	43,5	+ 15,4	50,6	+ 17,7	26,8	+ 7,2
1965 "	43,4	+ 6,4	51,3	+ 6,4	27,3	+ 7,5	44,6	+ 2,5	51,0	+ 0,8	29,5	+ 10,1
1966 "	43,3	- 0,2	49,5	- 3,5	30,5	+ 11,7	46,3	+ 3,8	51,5	+ 1,0	34,0	+ 15,3
1967 "	43,2	- 0,2	47,8	- 3,4	33,7	+ 10,5	46,5	+ 0,4	49,9	- 3,1	38,5	+ 13,2
1968 "	50,0	+ 15,7	55,0	+ 15,1	39,4	+ 16,9	52,4	+ 12,7	56,5	+ 13,2	42,6	+ 10,6
1969 "	61,6	+ 23,2	68,2	+ 24,0	48,1	+ 22,1	61,3	+ 17,0	67,1	+ 18,8	47,9	+ 12,4
1970 "	64,5	+ 4,7	72,1	+ 5,7	48,8	+ 1,5	64,5	+ 5,2	69,9	+ 4,2	51,7	+ 7,9
1971 "	65,6	+ 1,7	73,0	+ 1,2	50,4	+ 3,3	64,8	+ 0,5	69,5	- 0,6	53,6	+ 3,7
1972 "	70,7	+ 7,8	77,8	+ 6,6	56,1	+ 11,3	70,5	+ 8,8	74,4	+ 7,1	61,4	+ 14,6
1973 "	82,8	+ 17,1	86,4	+ 11,1	75,2	+ 34,0	83,3	+ 18,2	85,8	+ 15,3	77,2	+ 25,7
1974 "	89,7	+ 8,3	89,3	+ 3,4	90,5	+ 20,3	100,1	+ 20,2	97,7	+ 13,9	105,7	+ 36,9
1975 "	88,0	- 1,9	92,2	+ 3,2	79,2	- 12,5	88,0	- 12,1	89,1	- 8,8	85,4	- 19,2
1976 "	100,0	+ 13,6	100,0	+ 8,5	100,0	+ 26,3	100,0	+ 13,6	100,0	+ 12,2	100,0	+ 17,1
1977 "	101,3	+ 1,3	103,2	+ 3,2	97,2	- 2,8	97,1	- 2,8	95,3	- 4,7	101,7	+ 1,7
1978 "	106,3	+ 4,9	108,5	+ 5,1	101,5	+ 4,4	101,2	+ 4,2	98,1	+ 2,9	108,8	+ 7,0
1979 "	117,8	+ 10,8	118,5	+ 9,2	116,3	+ 14,6	115,4	+ 14,0	110,7	+ 12,9	126,9	+ 16,6
1980 "	122,2	+ 3,8	122,0	+ 3,0	122,8	+ 5,6	121,0	+ 4,8	115,1	+ 4,0	135,3	+ 6,7
1980 Aug.	101,2	- 6,6	105,0	- 4,6	93,0	- 10,8	102,9	- 9,8	101,0	- 9,7	107,5	- 10,0
1980 Sept.	123,0	+ 3,3	123,7	+ 3,1	121,6	+ 3,8	117,6	+ 3,1	115,0	+ 2,4	123,8	+ 4,3
1980 Okt.	133,2	- 0,5	136,2	+ 0,5	126,8	- 2,6	129,6	+ 1,3	125,7	+ 0,3	139,3	+ 3,6
1980 Nov.	116,2	- 6,7	115,8	- 7,9	116,9	- 3,9	110,2	- 7,6	105,4	- 8,2	122,1	- 6,4
1980 Dez.	116,7	+ 4,9	111,2	+ 1,4	128,6	+ 12,1	107,2	+ 0,8	98,3	- 1,0	129,3	+ 4,1
1981 Jan.	119,3	- 4,6	114,8	- 7,7	128,9	+ 2,1	119,7	- 5,2	108,2	- 7,2	148,1	- 1,2
1981 Febr.	127,3	- 1,6	122,5	- 5,2	137,7	+ 6,1	124,8	- 3,6	111,3	- 7,5	158,3	+ 4,1
1981 März	139,9	- 0,3	133,7	- 5,6	153,3	+ 11,7	134,5	- 0,6	121,2	- 5,0	167,5	+ 8,5
1981 April	136,9	+ 9,3	130,8	+ 5,0	150,1	+ 18,3	131,9	+ 3,5	119,9	+ 0,5	161,8	+ 9,8
1981 Mai	120,0	- 0,7	114,6	- 1,7	131,7	+ 1,2	126,5	+ 4,3	115,4	- 1,3	154,0	+ 16,4
1981 Juni	122,9	+ 3,0	116,1	- 1,5	137,5	+ 12,4	130,9	+ 3,4	120,2	- 1,1	157,6	+ 13,2
1981 Juli	125,3	+ 7,9	116,7	- 0,3	144,0	+ 26,2	130,8	+ 11,2	118,8	+ 4,3	160,4	+ 26,6
1981 Aug. p)	111,1	+ 9,8	103,3	- 1,6	128,1	+ 37,7	115,9	+ 12,6	106,9	+ 5,8	138,2	+ 28,6

Zeit	Investitionsgütergewerbe					Verbrauchsgütergewerbe						
	zu-sammen	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:			zu-sammen	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:				
			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland			Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %
1963 D	31,7	+ 7,5	38,2	+ 3,8	21,7	+ 17,3	43,9	+ 3,5	47,9	+ 2,6	22,8	+ 19,4
1964 "	36,5	+ 15,1	44,1	+ 15,4	24,9	+ 14,7	49,3	+ 12,3	53,7	+ 12,1	25,4	+ 11,4
1965 "	39,5	+ 8,2	48,3	+ 9,5	26,3	+ 5,6	53,4	+ 8,3	58,3	+ 8,6	27,3	+ 7,5
1966 "	38,6	- 2,3	44,9	- 7,0	29,1	+ 10,6	52,9	- 0,9	57,0	- 2,2	30,6	+ 12,1
1967 "	38,5	- 0,3	42,9	- 4,5	31,7	+ 8,9	52,3	- 1,1	55,8	- 2,1	33,6	+ 9,8
1968 "	45,8	+ 19,0	50,9	+ 18,6	38,0	+ 19,9	58,8	+ 12,4	62,3	+ 11,6	40,0	+ 19,0
1969 "	60,4	+ 31,9	68,6	+ 34,8	48,0	+ 26,3	65,7	+ 11,7	68,7	+ 10,3	49,2	+ 23,0
1970 "	63,2	+ 4,6	73,6	+ 7,3	47,5	- 1,0	68,4	+ 4,1	71,7	+ 4,4	50,4	+ 2,4
1971 "	62,8	- 0,6	72,3	- 1,8	48,4	+ 1,9	75,9	+ 11,0	79,4	+ 10,7	56,6	+ 12,3
1972 "	67,1	+ 6,8	76,2	+ 5,4	53,2	+ 9,9	82,2	+ 8,3	85,8	+ 8,1	62,4	+ 10,2
1973 "	81,4	+ 21,3	85,9	+ 12,7	74,4	+ 39,8	86,3	+ 5,0	88,3	+ 2,9	75,3	+ 20,7
1974 "	84,7	+ 4,0	84,0	- 2,2	85,7	+ 15,2	88,3	+ 2,3	89,7	+ 1,6	80,3	+ 6,6
1975 "	88,0	+ 3,9	95,1	+ 13,2	77,1	- 10,0	87,8	- 0,6	89,8	+ 0,1	76,6	- 4,6
1976 "	100,0	+ 13,6	100,0	+ 5,2	100,0	+ 29,7	100,0	+ 13,9	100,0	+ 11,4	100,0	+ 30,5
1977 "	103,0	+ 3,0	108,4	+ 8,4	94,8	- 5,2	103,1	+ 3,1	103,3	+ 3,3	102,1	+ 2,1
1978 "	108,5	+ 5,3	115,9	+ 6,9	97,3	+ 2,6	108,2	+ 4,9	107,7	+ 4,3	110,8	+ 8,5
1979 "	119,5	+ 10,2	125,1	+ 7,9	111,1	+ 14,1	116,7	+ 7,9	115,7	+ 7,4	122,7	+ 10,7
1980 "	123,2	+ 3,1	127,5	+ 2,0	116,6	+ 5,0	121,6	+ 4,1	120,1	+ 3,7	130,7	+ 6,5
1980 Aug.	101,8	- 5,0	111,7	- 1,2	86,9	- 11,8	96,8	- 5,2	97,2	- 5,1	94,1	- 6,3
1980 Sept.	121,9	+ 1,3	124,6	+ 0,6	117,9	+ 2,6	134,6	+ 8,8	133,2	+ 8,6	143,4	+ 10,6
1980 Okt.	130,9	- 0,9	140,0	+ 2,0	117,0	- 5,9	145,1	- 1,8	142,3	- 2,2	161,9	± 0
1980 Nov.	118,4	- 6,0	121,7	- 8,1	113,3	- 2,2	119,5	- 7,2	118,1	- 7,3	126,0	- 6,7
1980 Dez.	127,7	+ 8,1	125,5	+ 2,9	130,9	+ 16,6	101,4	+ 1,4	100,3	+ 0,8	108,2	+ 5,0
1981 Jan.	121,3	- 3,3	121,1	- 8,0	121,5	+ 4,7	113,2	- 7,2	111,3	- 7,8	124,7	- 3,9
1981 Febr.	130,4	- 0,2	131,6	- 4,6	128,5	+ 7,4	122,6	- 2,5	119,3	- 3,8	142,6	+ 4,9
1981 März	141,6	+ 0,9	139,7	- 6,4	144,6	+ 14,2	143,4	- 3,1	138,2	- 5,0	174,8	+ 6,7
1981 April	141,1	+ 16,9	139,2	+ 12,1	144,0	+ 24,9	133,3	- 1,1	129,0	- 2,5	159,4	+ 6,2
1981 Mai	118,0	- 3,7	115,6	- 1,8	121,6	- 6,3	115,5	- 0,3	111,8	- 2,0	137,3	+ 7,9
1981 Juni	123,2	+ 3,4	119,4	- 1,5	129,0	+ 11,3	109,4	+ 0,9	104,6	- 2,1	138,5	+ 17,1
1981 Juli	127,9	+ 7,7	120,5	- 3,4	139,0	+ 26,8	110,0	+ 3,3	106,8	+ 0,6	129,9	+ 20,3
1981 Aug. p)	111,6	+ 9,6	102,8	- 8,0	125,0	+ 43,8	102,4	+ 5,8	99,6	+ 2,5	119,5	+ 27,0

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Auftragseingänge aus dem Inland: bis Dezember 1967 einschl.

Umsatzsteuer, ab 1968 ohne Mehrwertsteuer. Auftragseingänge aus dem Ausland durchweg ohne

Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer. — 1 Ohne Nahrungs- und Genußmittelgewerbe. — p Vorläufig.

5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung

Zeit	Auftragseingang im Bauhauptgewerbe 1)							Auftragsbestand 1) 4) im Bauhauptgewerbe		Veranschlagte reine Baukosten 5) für genehmigte Hochbauten		Kapitalzusagen für den Wohnungsbau 7)	
	insgesamt		Hochbau			Tiefbau 1976=100	1976=100	Veränderung gegen Vorjahr %	Mio DM 6)	Veränderung gegen Vorjahr %	Mio DM	Veränderung gegen Vorjahr %	
	1976=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1976=100	davon:									
				Wohnungs- bau	Gewerb- licher Hoch- bau 2)	Öffent- licher Hoch- bau 3)							
1972 D	116,1	+ 4,9	125,4	145,9	114,5	104,7	102,0	117,3	+ 4,9	7 269	+18,5	3 217	+27,4
1973 "	111,5	- 4,0	116,3	118,9	113,9	115,4	104,2	117,0	- 0,2	7 162	- 1,5	2 887	-10,2
1974 "	99,7	-10,6	98,3	90,2	90,7	127,2	101,8	100,5	-14,1	6 018	-16,0	2 750	- 4,7
1975 "	106,6	+ 6,9	104,0	94,4	106,0	119,8	110,4	99,3	- 1,2	6 189	+ 2,8	3 100	+12,7
1976 "	100,0	- 6,2	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	+ 0,7	6 071	- 1,9	3 273	+ 5,6
1977 "	115,6	+15,6	111,4	120,3	107,1	101,4	122,7	94,6	- 5,4	5 942	- 2,1	3 829	+17,0
1978 "	142,5	+23,2	138,7	158,2	123,7	124,9	148,9	120,1	+27,0	7 378	+24,2	4 717	+23,2
1979 "	160,8	+12,9	157,9	172,0	149,3	143,2	165,4	151,3	+26,0	7 473	+ 1,3	4 458	+ 5,5
1980 "	165,2	+ 2,7	164,3	169,8	166,4	149,0	166,6	157,1	+ 3,8	p) 8 055	p) + 7,8	4 540	+ 1,8
1980 Jan.	124,5	+26,0	127,6	132,7	139,1	97,3	119,6	...	...	...	...	3 493	-10,6
Febr.	146,5	+20,9	146,8	158,6	146,3	122,8	146,0	...	...	...	...	4 301	- 7,1
März	203,1	+ 9,2	200,4	217,6	201,9	162,2	207,4	159,0	+ 9,1	...	...	5 477	+13,8
April	167,8	+ 0,4	159,1	176,4	156,4	127,4	181,9	...	...	...	...	4 462	+ 1,9
Mai	173,7	- 2,9	164,8	165,4	168,0	158,0	188,0	...	...	...	...	4 235	-20,9
Juni	201,1	- 0,3	198,6	200,8	204,0	184,5	205,3	160,5	+ 2,6	...	...	3 698	-12,6
Juli	164,6	+ 0,9	158,6	151,4	165,4	162,1	174,3	...	...	...	...	4 570	+ 2,4
Aug.	163,1	- 5,5	159,3	154,3	155,8	175,7	169,3	...	...	...	...	4 096	-13,5
Sept.	192,7	+ 3,0	192,3	199,3	184,6	190,9	193,2	157,0	+ 0,8	...	...	4 643	+26,3
Okt.	171,5	+ 1,5	170,6	177,1	159,8	175,3	173,0	...	...	...	...	5 262	+29,4
Nov.	129,3	- 6,8	133,5	145,2	133,3	109,1	122,5	...	...	...	...	4 695	+ 2,2
Dez.	144,0	- 0,7	159,5	158,6	182,0	123,2	119,1	151,7	+ 3,0	...	...	5 545	+19,1
1981 Jan.	109,2	-12,3	125,4	130,6	130,2	106,6	83,2	...	...	...	...	3 703	+ 6,0
Febr.	116,9	-20,2	127,3	146,4	129,1	84,3	100,2	...	...	...	...	4 038	- 6,1
März	182,7	-10,0	190,1	217,3	178,9	152,2	170,9	160,7	+ 1,1	...	...	5 198	- 5,1
April	153,8	- 8,3	163,5	176,7	165,8	132,3	138,1	...	...	...	...	4 536	+ 1,7
Mai	156,7	- 9,8	166,8	170,0	183,6	131,6	140,5	...	...	...	...	4 092	- 3,4
Juni	166,0	-17,5	174,6	187,4	158,9	174,5	152,2	156,6	- 2,4	...	...	3 938	+ 6,5
Juli	150,4	- 8,6	153,7	137,1	173,4	154,8	145,0	...	...	...	...	4 186	- 8,4

Quelle: Statistisches Bundesamt; Verbände des Kreditgewebes. — 1 Ohne Mehrwertsteuer. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. — 3 Ohne Bundesbahn und Bundespost. — 4 Quartalsend-

stand. — 5 Einschl. Mehrwertsteuer. — 6 Die gesondert erfaßten Jahreszahlen weichen von den Summen der Monatsergebnisse geringfügig ab. —

7 Sparkassen, öffentlich-rechtliche Kreditanstalten (einschl. Girozentralen), private Hypothekendarlehenbanken und Bausparkassen. — p) Vorläufig.

6. Einzelhandelsumsätze

Zeit	Insgesamt 1)		darunter:							Umsatz der			
			Einzelhandel 2) mit				Warenhaus-			Versandhandels-			
			Nahrungs- und Genußmitteln		Textilwaren, Schuhen		Metallwaren, Hausrat und Wohnbedarf			unternehmen		unternehmen	
	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %			
1972 D	121,0	+ 9,6	120,0	+ 9,4	122,7	+10,4	130,0	+13,2	123,7	+10,0	123,5	+11,2	
1973 "	129,9	+ 7,3	130,1	+ 8,4	127,4	+ 3,8	138,2	+ 6,3	133,3	+ 7,7	131,8	+ 6,7	
1974 "	136,9	+ 5,5	137,1	+ 5,4	134,1	+ 5,3	144,6	+ 4,6	143,9	+ 8,0	145,2	+10,2	
1975 "	149,2	+ 9,0	147,0	+ 7,3	144,6	+ 7,8	150,9	+ 4,4	156,2	+ 8,6	155,6	+ 7,2	
1976 "	159,7	+ 7,1	159,1	+ 8,2	149,2	+ 3,2	157,9	+ 4,7	159,7	+ 2,2	166,6	+ 7,1	
1977 "	171,3	+ 7,2	170,2	+ 7,0	159,4	+ 6,8	176,0	+11,4	164,7	+ 3,1	181,5	+ 9,0	
1978 "	180,1	+ 5,2	178,0	+ 4,6	169,5	+ 6,3	184,1	+ 4,6	173,4	+ 5,3	171,6	- 5,4	
1979 „ p)	191,5	+ 6,3	187,3	+ 5,2	175,3	+ 3,5	192,9	+ 4,8	181,1	+ 4,4	180,8	+ 5,3	
1980 „ p)	202,3	+ 5,6	202,2	+ 8,0	190,5	+ 8,6	208,6	+ 8,1	186,8	+ 3,2	192,7	+ 6,6	
1980 p) Febr.	178,0	+13,2	184,2	+13,4	141,6	+19,4	181,8	+22,2	156,6	+10,6	173,4	+13,6	
März	201,7	+ 2,2	196,7	+ 3,1	181,5	+ 5,6	209,2	+10,5	170,3	+ 3,5	219,2	+ 6,9	
April	199,5	+ 5,7	199,5	+ 9,7	178,6	+ 1,7	197,4	+ 7,6	167,6	+ 1,8	185,0	+ 9,1	
Mai	198,0	+ 2,2	205,7	+ 8,5	185,7	+ 4,9	190,4	- 0,5	169,2	+ 3,9	169,8	- 2,6	
Juni	184,6	- 3,4	191,2	- 1,4	159,1	+ 5,2	186,5	- 4,8	160,2	+ 1,3	152,0	+ 9,9	
Juli	200,8	+11,6	205,9	+10,5	184,8	+18,0	198,1	+16,9	190,0	+ 6,6	144,1	+17,0	
Aug.	180,1	+ 1,0	197,4	+ 5,8	147,2	- 2,1	179,3	+ 2,8	161,5	- 8,1	137,7	- 6,8	
Sep.	194,1	+ 9,1	194,2	+10,9	179,2	+10,3	208,1	+14,5	159,4	- 1,9	208,4	+13,6	
Okt.	219,1	+ 6,4	211,5	+11,0	237,5	+10,6	235,9	+ 7,6	191,7	+ 2,7	275,0	+ 5,7	
Nov.	218,2	+ 2,1	206,3	+ 4,5	234,4	+ 6,3	238,0	+ 3,5	213,4	+ 2,0	282,8	- 2,2	
Dez.	266,4	+ 7,1	252,1	+11,8	271,2	+ 7,7	300,4	+ 5,3	304,0	+ 3,4	222,7	+ 9,0	
1981 p) Jan.	183,9	- 1,9	186,7	+ 2,6	183,4	- 0,7	173,2	- 2,4	189,2	- 4,1	138,9	- 2,1	
Febr.	184,1	+ 3,4	182,4	- 1,0	138,6	- 2,1	185,1	+ 1,8	153,6	- 1,9	188,7	+ 8,8	
März	205,7	+ 2,0	203,0	+ 3,2	178,6	- 1,6	215,1	+ 2,8	159,9	- 6,1	221,4	+ 1,0	
April	206,5	+ 3,5	215,3	+ 7,9	192,2	+ 7,6	212,4	+ 7,6	172,0	+ 2,6	206,1	+11,4	
Mai	200,6	+ 1,3	202,8	- 1,4	179,9	- 3,1	201,1	+ 5,6	184,1	+ 8,8	173,9	+ 2,4	
Juni	192,5	+ 4,3	204,0	+ 6,7	158,9	- 0,1	191,7	+ 2,8	157,2	- 1,9	155,2	+ 2,1	
Juli	203,8	+ 1,5	212,3	+ 3,1	185,4	+ 0,3	199,3	+ 0,6	188,1	- 1,0	140,6	- 2,4	

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Facheinzelhandel, Warenhausunternehmen, Versandhandels-

unternehmen und Konsumgenossenschaften. — 2 Ohne Warenhausunternehmen. — p) Vorläufig.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

7. Preise

Zeit	Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte im Inlandsabsatz 1)					Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 2)			Indizes der Preise im Außenhandel		Indizes der Durchschnittswerte im Außenhandel			Index der Weltmarktpreise für Rohstoffe 4) 5)
	insgesamt		darunter:			insgesamt		darunter: Pflanzliche Produkte	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Aus- tausch- ver- hältnis (Terms of Trade) 3)	
	1976 = 100	Verände- rung gegen Vorjahr %	Grund- stoff- und Pro- duk- tions- güter	Investi- tions- güter- gewerbe	Ver- brauchs- güter	1976 = 100	Verände- rung gegen Vorjahr %							
1962 D	64,0	+ 1,0	67,6	61,7	64,3			62,2	62,6	63,5	68,7	92,4	23,9	
1963 "	64,3	+ 0,5	67,1	61,9	65,4			62,3	63,8	66,4	68,0	97,6	26,0	
1964 "	65,0	+ 1,1	67,7	62,7	66,7			63,8	64,9	65,3	67,9	96,2	26,9	
1965 "	66,6	+ 2,4	69,1	64,5	68,2			65,2	66,6	67,2	70,5	95,3	26,2	
1966 "	67,7	+ 1,8	69,8	65,8	70,0			66,5	67,8	68,9	71,1	96,9	26,3	
1967 "	67,1	- 0,9	68,1	65,1	69,5			66,5	66,3	68,9	69,8	98,7	25,3	
1968 "	66,6	- 0,7	67,2	65,1	69,3	68,7		55,7	65,8	65,8	68,6	99,1	25,1	
1969 "	67,9	+ 1,9	68,2	67,2	70,6	73,0	+ 6,3	62,3	68,4	66,9	70,7	99,0	27,1	
1970 "	71,2	+ 4,9	71,2	72,5	73,3	67,3	- 7,8	55,5	70,5	66,2	68,2	67,0	101,8	28,7
1971 "	74,3	+ 4,3	73,0	77,0	76,0	69,9	+ 3,9	60,0	72,9	66,5	70,8	67,9	104,3	29,1
1972 "	76,2	+ 2,6	73,0	79,1	78,7	77,0	+ 10,2	64,6	74,4	66,1	72,9	67,8	107,5	32,6
1973 "	81,3	+ 6,6	79,4	82,4	84,6	81,9	+ 6,4	65,2	79,2	74,6	76,3	72,7	105,0	48,6
1974 "	92,1	+ 13,4	98,0	90,1	94,5	79,2	- 3,3	63,8	92,7	95,8	88,5	93,1	95,1	97,5
1975 "	96,4	+ 4,7	97,1	96,7	97,1	89,7	+ 13,3	78,0	96,3	94,2	96,1	94,9	101,3	93,2
1976 "	100	+ 3,7	100	100	100	100	+ 11,5	100	100	100	100,0	100,0	100,0	100,0
1977 "	102,7	+ 2,7	99,6	103,7	102,9	98,9	- 1,1	92,4	101,7	101,5	101,1	102,0	99,1	110,0
1978 "	103,9	+ 1,1	99,1	106,0	104,6	95,5	- 3,4	91,8	103,3	97,7	101,1	98,4	102,7	108,3
1979 "	108,9	+ 4,8	109,6	109,1	109,7	96,9	+ 1,5	94,3	108,2	109,1	104,2	108,1	96,4	142,4
1980 "	117,1	+ 7,6	122,2	114,4	117,9	99,3	+ 2,5	99,8	115,1	125,3	111,5	123,6	90,2	210,6
1980 Sept.	117,7	+ 6,7	121,5	115,3	119,2	97,2	- 1,0	94,0	115,6	124,7	112,3	123,9	90,6	217,6
Okt.	118,7	+ 7,0	122,2	115,5	119,6	98,8	+ 0,5	98,4	116,1	127,0	112,9	123,2	91,6	221,6
Nov.	119,5	+ 7,4	124,2	115,6	119,8	101,1	+ 1,4	101,3	116,5	129,8	114,1	127,5	89,5	220,7
Dez.	120,0	+ 7,4	125,9	115,7	119,9	102,8	+ 1,7	103,9	116,6	130,9	116,0	131,4	88,3	220,8
1981 Jan.	121,2	+ 6,8	126,9	116,6	120,6	102,0	+ 1,3	104,4	117,8	135,1	115,3	132,9	86,8	229,5
Febr.	122,2	+ 6,7	128,9	117,2	121,3	102,1	+ 1,5	105,3	118,9	139,0	115,6	137,4	84,1	227,5
März	123,3	+ 7,0	131,4	117,7	121,7	103,0	+ 2,6	106,6	119,5	139,3	116,2	135,4	85,8	227,0
April	124,5	+ 6,8	132,7	118,3	122,4	102,9	+ 4,5	106,8	120,3	140,3	117,1	136,0	86,1	226,1
Mai	125,3	+ 7,0	133,0	119,0	123,4	102,4	+ 4,8	106,8	120,9	142,4	118,0	135,9	86,8	223,1
Juni	125,8	+ 7,3	133,9	119,3	123,8	101,9	+ 5,5	105,0	121,5	144,5	117,4	138,1	85,0	221,7
Juli	127,1	+ 8,1	135,7	119,7	124,4	p) 102,6	+ 6,4	105,0	122,3	146,8	119,0	140,8	84,5	221,8
Aug.	128,0	+ 8,8	138,2	119,9	124,8	p) 103,0	+ 8,0	100,1	122,9	149,1	120,7	148,5	81,3	221,5

Zeit	Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte 8)														
	Gesamtbau- preisindex für Wohngebäude 6)		Preisindex für Straßenbau 6) 7)		insgesamt				davon:			Lebenshaltung ohne Nahrungs- mittel		Mineralöl- produkte	
	1976 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1976 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1976 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Nahr- ungs- mittel	Andere Ver- brauchs- und Ge- brauchs- güter	Dienst- leistun- gen und Repara- turen	Woh- nungs- und Garagen- nutzung	1976 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1976 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	
1962 D					58,1		62,3	65,2	48,1	57,2		58,2			
1963 "					59,8	+ 2,9	64,2	66,1	50,6	58,9	+ 3,0	60,0	+ 3,1		
1964 "					61,2	+ 2,3	65,7	66,7	52,6	60,2	+ 2,2	61,5	+ 2,5		
1965 "					63,2	+ 3,3	68,5	67,6	54,7	62,0	+ 3,0	63,5	+ 3,3		
1966 "					65,4	+ 3,5	70,3	68,8	58,1	64,4	+ 3,9	66,0	+ 3,9		
1967 "					66,5	+ 1,7	69,7	69,6	60,2	65,9	+ 2,3	67,0	+ 1,5		
1968 "	57,8		65,0		67,6	+ 1,7	68,1	70,2	63,4	64,8	+ 2,4	68,0	+ 1,5		
1969 "	60,8	+ 5,1	67,9	+ 4,3	68,9	+ 1,9	70,3	70,2	64,7	68,8	+ 1,5	69,4	+ 2,1		
1970 "	70,4	+ 15,9	77,8	+ 14,6	71,2	+ 3,3	71,7	72,5	67,7	71,8	+ 3,8	71,9	+ 3,6		
1971 "	77,5	+ 10,0	83,9	+ 7,8	74,9	+ 5,2	74,6	75,8	72,9	76,1	+ 5,5	75,6	+ 5,1		
1972 "	82,4	+ 6,3	85,0	+ 1,3	79,1	+ 5,6	79,0	79,3	77,9	79,1	+ 5,5	79,9	+ 5,7		
1973 "	88,1	+ 6,9	87,7	+ 3,2	84,6	+ 7,0	85,3	84,7	83,4	85,4	+ 6,7	85,0	+ 6,4		
1974 "	94,4	+ 7,2	96,1	+ 9,6	90,5	+ 7,0	89,9	91,5	89,7	89,6	+ 7,3	90,4	+ 6,4		
1975 "	96,7	+ 2,4	98,4	+ 2,4	95,9	+ 6,0	95,4	96,5	95,6	95,3	+ 6,0	96,0	+ 6,2		
1976 "	100	+ 3,4	100	+ 1,6	100	+ 4,3	100	100	100	100	+ 4,2	100	+ 4,2		
1977 "	104,9	+ 4,9	102,7	+ 2,7	103,7	+ 3,7	102,4	103,7	104,9	103,3	+ 4,0	103,9	+ 3,9		
1978 "	111,2	+ 6,0	109,4	+ 6,5	106,5	+ 2,7	103,6	106,5	108,9	106,3	+ 3,0	106,8	+ 2,8		
1979 "	120,8	+ 8,6	120,8	+ 10,4	110,9	+ 4,1	105,4	111,8	114,0	109,6	+ 4,6	110,0	+ 3,0		
1980 "	133,7	+ 10,7	136,2	+ 12,7	117,0	+ 5,5	109,9	119,0	119,5	115,0	+ 5,7	115,5	+ 5,0		
1980 Sept.					117,7	+ 5,2	109,9	119,4	121,2	116,1	+ 5,1	116,5	+ 5,1		
Okt.					117,9	+ 5,1	109,2	119,9	121,5	116,3	+ 5,2	116,6	+ 5,0		
Nov.	136,4	+ 9,3	138,0	+ 10,0	118,6	+ 5,3	110,2	120,7	121,8	116,7	+ 5,3	117,1	+ 5,0		
Dez.					119,3	+ 5,5	111,0	121,6	122,4	116,9	+ 5,6	117,6	+ 5,2		
1981 Jan.					120,3	+ 5,8	113,3	122,5	123,2	117,3	+ 6,0	118,6	+ 5,5		
Febr.					121,2	+ 5,5	114,0	123,4	124,4	117,7	+ 5,5	119,3	+ 5,2		
März					122,0	+ 5,5	115,0	124,5	124,8	118,3	+ 5,5	119,9	+ 5,0		
April					122,8	+ 5,6	116,5	125,2	125,2	118,9	+ 5,6	120,6	+ 5,0		
Mai	141,8	+ 5,7	140,9	+ 2,8	123,3	+ 5,6	117,1	125,8	125,5	119,3	+ 5,5	121,3	+ 5,3		
Juni					123,9	+ 5,5	116,6	126,3	127,2	119,8	+ 5,6	121,8	+ 5,1		
Juli					124,4	+ 5,8	116,0	127,1	128,0	120,3	+ 6,1	122,0	+ 5,1		
Aug.					124,8	+ 6,0	114,6	128,1	128,4	120,8	+ 6,6	122,1	+ 4,9		

Quelle: Statistisches Bundesamt; für den Index der Weltmarktpreise: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv. - 1 1960 ohne Berlin; bis 1967 Umsatzsteuer schätzungsweise ausgeschaltet, ab 1968 ohne Mehrwertsteuer. - 2 Ohne Mehrwertsteuer. - 3 Index der

Durchschnittswerte der Ausfuhr in % des Index der Durchschnittswerte der Einfuhr. - 4 Nahrungsmittel- und Industrierohstoffe; auf Dollarbasis. - 5 Umbasisierung von der Originalbasis 1975 = 100. - 6 Einschl.

Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer. - 7 Bis einschl. 1965 ohne Berlin. - 8 Angaben für die Jahre 1962 bis 1975 wurden von den Originalbasen 1962 bzw. 1970 umgerechnet. - p) Vorläufig.

8. Masseneinkommen

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter 1)		Abzüge 2)		Nettolöhne und -gehälter (1 - 2)		Sozialrenten und -unterstützungen 3)		Beamtenpensionen netto 4)		Masseneinkommen (5 + 7 + 9)	
	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %
1970	314,4	+18,0	69,0	+27,0	245,4	+15,7	68,0	+7,2	14,1	+10,5	327,4	+13,6
1971	353,2	+12,4	82,4	+19,4	270,9	+10,4	75,6	+11,3	16,1	+14,7	362,6	+10,8
1972	385,7	+9,2	89,8	+9,0	295,9	+9,3	86,8	+14,7	17,5	+8,6	400,2	+10,4
1973	434,5	+12,7	111,6	+24,3	322,9	+9,1	97,3	+12,1	19,1	+9,0	439,3	+9,8
1974	477,2	+9,8	126,9	+13,7	350,3	+8,5	112,9	+16,1	21,2	+10,7	484,4	+10,3
1975	493,3	+3,4	130,7	+2,9	362,6	+3,5	143,9	+27,4	23,5	+11,3	530,0	+9,4
1976	526,1	+6,7	148,2	+13,5	377,9	+4,2	154,5	+7,4	24,6	+4,4	556,9	+5,1
1977	562,0	+6,8	163,2	+10,1	398,9	+5,6	166,0	+7,4	25,8	+5,0	590,6	+6,1
1978	600,3	+6,8	169,5	+3,9	430,8	+8,0	176,0	+6,1	27,1	+5,2	633,9	+7,3
1979 p)	646,5	+7,7	180,6	+6,6	465,9	+8,2	186,2	+5,8	28,6	+5,3	680,7	+7,4
1980 p)	696,9	+7,8	202,0	+11,8	494,9	+6,2	198,4	+6,5	30,3	+5,9	723,6	+6,3
1979 p) 1. Vj.	146,0	+7,2	37,7	+6,5	108,4	+7,4	48,6	+6,4	6,5	+5,0	163,4	+7,0
2. "	158,9	+7,7	44,3	+7,5	114,6	+7,8	45,2	+3,8	6,7	+8,9	166,6	+6,7
3. "	162,3	+7,1	45,3	+6,1	116,9	+7,5	45,8	+6,1	6,8	+1,2	169,5	+6,8
4. "	179,3	+8,7	53,4	+6,3	125,9	+9,7	46,6	+6,8	8,6	+6,2	181,1	+8,8
1980 p) 1. Vj.	158,1	+8,3	42,7	+13,3	115,4	+6,5	51,3	+5,6	6,8	+4,8	173,5	+6,2
2. "	172,4	+8,5	50,2	+13,4	122,2	+6,6	48,9	+8,1	7,2	+6,7	178,2	+7,0
3. "	175,3	+8,0	50,8	+12,1	124,5	+6,5	48,6	+6,0	7,2	+5,6	180,2	+6,3
4. "	191,1	+6,6	58,3	+9,2	132,8	+5,5	49,6	+6,5	9,2	+6,3	191,6	+5,8
1981 p) 1. Vj.	166,3	+5,2	45,7	+7,0	120,6	+4,5	55,2	+7,7	7,2	+6,2	183,0	+5,5
2. "	180,1	+4,5	53,0	+5,6	127,1	+4,0	52,8	+8,0	7,4	+3,8	187,3	+5,1

1 Einschl. zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u. a. für die betriebliche Altersversorgung), aber ohne Arbeitgeberbeiträge zu den Sozialversicherungen. — 2 Lohnsteuer und Arbeit-

nehmerbeiträge zu den Sozialversicherungen (einschl. freiwillig gezahlter Beiträge). — 3 Abzüglich Übertragungen der privaten Haushalte an den Staat. Kindergeldzahlungen ab 1975 infolge Neu-

regelung des Familienausgleichs stark erhöht. — 4 Nach Abzug direkter Steuern. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

9. Tarif- und Effektivverdienste *)

Zeit	Gesamtwirtschaft						Produzierendes Gewerbe (einschl. Baugewerbe)					
	Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten		Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten	
	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis		1970 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis		1970 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
	1970 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %			1970 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %		
1970	100,0	+13,6	100,0	+13,0	100,0	+14,7	100,0	+15,2	100,0	+14,4	100,0	+16,7
1971	114,1	+14,1	113,3	+13,3	111,8	+11,8	114,4	+14,4	114,2	+14,2	110,8	+10,8
1972	125,0	+9,5	123,6	+9,1	121,8	+9,0	124,3	+8,7	123,9	+8,6	121,5	+9,7
1973	138,3	+10,6	136,3	+10,3	136,4	+12,0	137,0	+10,2	136,5	+10,1	135,2	+11,3
1974	156,2	+13,0	153,3	+12,5	151,9	+11,4	154,3	+12,6	153,5	+12,5	150,8	+11,5
1975	170,7	+9,3	166,4	+8,5	162,8	+7,2	168,3	+9,1	167,5	+9,1	162,1	+7,5
1976	180,9	+6,0	176,2	+5,9	174,1	+7,0	178,8	+6,2	177,8	+6,2	175,5	+8,3
1977	193,4	+6,9	188,3	+6,9	186,1	+6,9	192,2	+7,5	191,2	+7,5	187,2	+6,7
1978	204,5	+5,7	198,9	+5,6	195,7	+5,2	203,6	+5,9	202,4	+5,9	197,6	+5,5
1979 p)	214,5	+4,9	208,5	+4,8	206,4	+5,5	213,5	+4,9	212,3	+4,9	210,5	+6,5
1980 p)	228,9	+6,7	222,4	+6,7	220,0	+6,5	228,2	+6,9	226,9	+6,9	225,5	+7,1
1979 p) 1. Vj.	210,2	+5,0	204,4	+4,9	188,7	+5,1	210,0	+4,9	208,8	+4,9	188,3	+6,0
2. "	214,9	+4,9	208,9	+4,8	204,0	+5,5	213,4	+4,9	212,2	+4,9	210,2	+5,4
3. "	216,2	+4,9	210,1	+4,8	205,8	+4,8	215,0	+4,8	213,8	+4,8	210,2	+6,5
4. "	216,6	+4,8	210,5	+4,7	226,8	+6,5	215,5	+4,8	214,4	+4,8	233,7	+7,9
1980 p) 1. Vj.	221,6	+5,4	215,3	+5,3	200,9	+6,4	221,3	+5,4	220,0	+5,4	204,0	+8,3
2. "	229,8	+6,9	223,3	+6,9	218,0	+6,8	228,6	+7,1	227,3	+7,1	224,9	+7,0
3. "	231,9	+7,3	225,3	+7,2	220,2	+7,0	231,1	+7,5	229,8	+7,5	226,1	+7,5
4. "	232,5	+7,3	225,9	+7,3	240,6	+6,1	231,9	+7,6	230,6	+7,6	248,0	+6,1
1981 p) 1. Vj.	236,2	+6,6	229,4	+6,6	211,5	+5,3	236,2	+6,7	234,9	+6,7	210,1	+3,0
2. "	242,4	+5,5	235,4	+5,4	229,3	+5,2	241,7	+5,8	240,4	+5,8	238,8	+6,2
1980 p) April	227,5	+6,6	221,0	+6,6	.	.	225,2	+6,6	223,9	+6,6	215,3	+8,8
Mai	230,7	+7,0	224,2	+6,9	.	.	230,0	+7,3	228,7	+7,2	226,7	+5,3
Juni	231,3	+7,2	224,7	+7,1	.	.	230,5	+7,4	229,2	+7,4	232,7	+7,2
Juli	231,7	+7,2	225,1	+7,2	.	.	230,9	+7,5	229,6	+7,4	235,7	+8,9
Aug.	231,9	+7,3	225,3	+7,2	.	.	231,1	+7,5	229,7	+7,5	221,0	+3,5
Sept.	232,0	+7,3	225,4	+7,2	.	.	231,3	+7,6	230,0	+7,5	221,4	+10,3
Okt.	232,4	+7,3	225,7	+7,3	.	.	231,7	+7,6	230,3	+7,6	233,4	+7,0
Nov.	232,5	+7,4	225,9	+7,3	.	.	232,0	+7,6	230,6	+7,6	271,5	+4,2
Dez.	232,6	+7,3	226,0	+7,3	.	.	232,0	+7,6	230,7	+7,6	239,0	+7,5
1981 p) Jan.	233,3	+7,1	226,6	+7,0	.	.	232,4	+7,2	231,1	+7,2	208,9	+5,0
Febr.	236,0	+6,8	229,2	+6,7	.	.	237,5	+6,6	236,2	+6,6	202,0	+0,4
März	239,4	+6,0	232,5	+6,0	.	.	238,7	+6,4	237,3	+6,4	219,3	+3,7
April	241,3	+6,1	234,4	+6,0	.	.	240,6	+6,8	239,3	+6,8	225,3	+4,6
Mai	242,7	+5,2	235,7	+5,1	.	.	242,0	+5,2	240,6	+5,2	241,1	+6,3
Juni	243,1	+5,1	236,1	+5,1	.	.	242,6	+5,3	241,3	+5,3	250,0	+7,4
Juli	243,5	+5,1	236,4	+5,0	.	.	242,9	+5,2	241,6	+5,2	249,8	+6,0
Aug.	243,6	+5,1	236,4	+5,0	.	.	243,0	+5,2	241,7	+5,2	...	...

* Bei der Berechnung des Tariflohn- und -gehaltsniveaus wurden Pauschalzahlungen sowie lineare

Erhöhungssätze zusammengefaßt und auf die gesamte Laufzeit der Tarifverträge umgerechnet. —

p Vorläufig.

IX. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mio DM

Zeit	Leistungsbilanz und Bilanz des Kapitalverkehrs											Ausgleichs-posten zur Auslands-position der Bundesbank 7)	Veränderung der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank (Zunahme: +) 8)
	Leistungsbilanz					Kapitalbilanz (Kapitalexport: -)			Saldo der statistisch erfaßten Transaktionen 5)	Saldo aller Transaktionen 6)			
	Ins-gesamt	Außenhandel 1)	Ergänzungen zum Warenverkehr 2) und Transit-handel	Dienst-leistungs-bilanz 3)	Über-tragungs-bilanz	Saldo des gesamten Kapitalverkehrs	Lang-fristiger Kapital-verkehr	Kurz-fristiger Kapital-verkehr 4)					
1971	+ 2 770	+ 15 892	+ 256	- 1 763	- 11 615	+ 10 884	+ 6 293	+ 4 592	+ 13 654	+ 2 701	+ 16 355	- 5 370	+ 10 986
1972	+ 2 731	+ 20 278	- 598	- 3 110	- 13 840	+ 11 932	+ 15 551	- 3 620	+ 14 662	+ 1 028	+ 15 690	- 495	+ 15 195
1973	+ 12 354	+ 32 979	- 82	- 5 016	- 15 527	+ 13 143	+ 12 950	+ 194	+ 25 498	+ 931	+ 26 428	- 10 279	+ 16 149
1974	+ 26 581	+ 50 846	- 1 263	- 6 951	- 16 500	- 25 298	- 6 282	- 19 015	+ 1 284	- 3 189	- 1 906	- 7 231	- 9 136
1975	+ 9 932	+ 37 276	- 1 187	- 8 278	- 17 879	- 13 282	- 18 231	+ 4 949	- 3 350	+ 1 131	- 2 219	+ 5 480	+ 3 260
1976	+ 9 915	+ 34 469	- 106	- 6 564	- 17 884	- 1 033	- 1 476	+ 443	+ 8 882	- 92	+ 8 790	- 7 489	+ 1 301
1977	+ 9 498	+ 38 436	+ 33	- 10 750	- 18 221	- 287	- 12 931	+ 12 644	+ 9 211	+ 1 239	+ 10 451	- 7 880	+ 2 570
1978	+ 18 419	+ 41 200	+ 2 050	- 7 400	- 17 431	+ 5 436	- 2 946	+ 8 382	+ 23 855	- 4 083	+ 19 772	- 7 586	+ 12 185
1979	- 9 644	+ 22 429	+ 199	- 11 528	- 20 745	+ 9 869	+ 10 826	- 957	+ 225	- 5 178	- 4 954	- 2 334	- 7 288
1980	- 29 832	+ 8 947	- 61	- 14 681	- 24 037	+ 5 636	+ 6 860	- 1 223	- 24 195	- 3 699	- 27 894	+ 2 164	- 25 730
1973 1. Vj.	+ 1 836	+ 5 887	+ 230	- 608	- 3 673	+ 14 078	+ 3 280	+ 10 798	+ 15 914	+ 3 957	+ 19 871	- 7 217	+ 12 654
2. "	+ 3 149	+ 6 955	+ 1 082	- 980	- 3 908	+ 580	+ 4 658	- 4 078	+ 3 729	+ 1 004	+ 2 725	-	+ 2 725
3. "	+ 2 326	+ 9 931	- 166	- 3 227	- 4 213	+ 4 200	+ 3 437	+ 762	+ 6 526	+ 1 756	+ 8 282	-	+ 8 282
4. "	+ 5 043	+ 10 205	- 1 228	- 201	- 3 733	- 5 714	+ 1 574	- 7 289	- 671	- 3 779	- 4 450	- 3 062	- 7 512
1974 1. Vj.	+ 7 707	+ 13 271	- 322	- 1 582	- 3 660	- 10 054	- 407	- 9 648	- 2 348	+ 1 838	+ 510	-	+ 510
2. "	+ 6 060	+ 11 999	- 1 171	- 1 246	- 3 522	- 2 261	- 424	- 1 838	+ 3 798	- 397	+ 3 401	-	+ 3 401
3. "	+ 2 732	+ 11 725	- 495	- 4 390	- 4 108	- 7 496	- 2 300	- 5 195	- 4 764	- 1 668	- 6 432	-	- 6 432
4. "	+ 10 083	+ 13 851	+ 724	+ 267	- 4 760	- 5 486	+ 3 152	- 2 334	+ 4 597	- 2 963	+ 1 634	- 7 231	- 5 596
1975 1. Vj.	+ 5 123	+ 10 555	- 153	- 1 277	- 4 002	- 1 775	- 3 611	+ 1 836	+ 3 348	+ 1 650	+ 4 998	-	+ 4 998
2. "	+ 1 928	+ 9 208	- 751	- 2 272	- 4 257	- 7 911	- 5 771	- 2 140	+ 5 982	+ 2 030	+ 3 953	-	- 3 953
3. "	- 928	+ 8 270	- 192	- 4 463	- 4 543	+ 969	- 5 793	+ 6 762	+ 41	- 2 727	- 2 686	-	- 2 686
4. "	+ 3 808	+ 9 243	- 91	- 267	- 5 077	- 4 565	- 3 055	- 1 510	- 757	+ 178	- 578	+ 5 480	+ 4 901
1976 1. Vj.	+ 3 721	+ 8 626	+ 265	- 1 235	- 3 934	+ 6 303	- 1 145	+ 7 448	+ 10 024	- 243	+ 9 781	-	+ 9 781
2. "	+ 2 006	+ 7 600	+ 272	- 1 197	- 4 669	- 6 277	- 318	- 5 958	- 4 271	+ 690	+ 3 581	-	- 3 581
3. "	- 608	+ 8 453	- 733	- 3 650	- 4 678	+ 4 383	+ 2 331	+ 2 052	+ 3 774	- 311	+ 3 463	-	+ 3 463
4. "	+ 4 796	+ 9 790	+ 91	- 483	- 4 602	- 5 442	- 2 343	+ 3 098	- 646	- 227	- 873	- 7 489	- 8 362
1977 1. Vj.	+ 3 275	+ 8 905	- 69	- 1 796	- 3 764	- 4 374	- 1 380	- 2 994	- 1 099	+ 1 695	+ 596	-	+ 596
2. "	+ 2 462	+ 9 462	- 386	- 2 114	- 4 501	- 5 640	- 6 726	+ 1 086	+ 3 178	+ 1 770	- 1 408	-	- 1 408
3. "	- 4 161	+ 7 958	- 82	- 7 023	- 5 014	+ 4 809	- 2 996	+ 7 805	+ 648	- 717	- 68	-	- 68
4. "	+ 7 922	+ 12 112	+ 569	+ 183	- 4 942	+ 4 918	- 1 829	+ 6 747	+ 12 840	- 1 509	+ 11 331	- 7 880	+ 3 451
1978 1. Vj.	+ 5 118	+ 9 188	+ 1 322	- 839	- 4 554	- 143	+ 2 360	- 2 504	+ 4 974	- 428	+ 4 546	-	+ 4 546
2. "	+ 3 817	+ 10 254	- 460	- 1 166	- 4 811	- 6 242	- 5 128	- 1 114	- 2 425	- 1 698	- 4 123	-	- 4 123
3. "	+ 927	+ 9 584	+ 724	- 5 146	- 4 234	+ 7 051	+ 1 829	+ 5 221	+ 7 977	- 1 658	+ 6 320	-	+ 6 320
4. "	+ 8 558	+ 12 175	+ 464	- 249	- 3 832	+ 4 771	- 2 008	+ 6 779	+ 13 329	- 300	+ 13 029	- 7 586	+ 5 443
1979 1. Vj.	+ 3 582	+ 7 841	+ 961	- 1 137	- 4 083	- 10 195	- 753	+ 9 442	- 6 612	- 2 709	- 9 322	+ 534	- 8 788
2. "	- 2 220	+ 7 023	- 683	- 3 941	- 4 619	+ 1 555	+ 4 022	- 2 467	- 665	- 1 515	- 2 180	-	- 2 180
3. "	- 8 794	+ 3 469	+ 94	- 6 432	- 5 925	+ 19 025	+ 8 696	+ 10 329	+ 10 231	- 572	+ 9 659	-	+ 9 659
4. "	- 2 213	+ 4 097	- 174	- 18	- 6 118	- 516	- 1 138	+ 622	- 2 729	- 382	+ 3 111	- 2 868	+ 9 979
1980 1. Vj.	- 5 143	+ 2 732	+ 905	- 3 213	- 5 566	- 4 264	+ 334	- 4 598	- 9 408	- 1 753	- 11 161	+ 508	- 10 652
2. "	+ 3 817	+ 1 665	- 188	- 2 321	- 6 385	+ 2 119	+ 1 482	+ 637	- 5 110	+ 240	- 4 870	-	- 4 870
3. "	- 12 670	+ 1 491	- 64	- 8 209	- 5 888	+ 10 700	+ 1 076	+ 9 624	- 1 970	- 110	- 2 080	-	- 2 080
4. "	- 4 790	+ 3 061	- 714	- 938	- 6 198	- 2 919	+ 3 968	- 6 887	- 7 708	- 2 075	- 9 783	+ 1 656	- 8 127
1981 1. Vj.	- 9 138	- 195	+ 404	- 3 418	- 5 930	+ 13 930	+ 3 423	+ 10 506	+ 4 791	- 2 664	+ 2 127	- 384	+ 1 743
2. "	- 5 339	+ 6 546	- 215	- 5 028	- 6 642	+ 5 574	+ 4 335	+ 1 239	+ 235	+ 4 815	+ 5 050	-	+ 5 050
1980 April	- 2 618	+ 1 096	- 252	- 1 243	- 2 219	- 1 194	- 146	- 1 048	- 3 812	- 2 443	- 6 255	-	- 6 255
Ma	- 1 522	+ 294	+ 189	- 431	- 1 574	+ 154	+ 1 732	- 1 579	- 1 369	+ 540	- 829	-	- 829
Juni	- 3 088	+ 275	- 125	- 646	- 2 591	+ 3 159	- 105	+ 3 264	+ 71	+ 2 143	+ 2 214	-	+ 2 214
Juli	- 4 879	+ 98	+ 323	- 3 346	- 1 955	+ 5 410	+ 2 263	+ 3 148	+ 531	+ 684	+ 1 215	-	+ 1 215
Aug.	- 4 921	- 169	- 16	- 2 622	- 2 113	+ 6 322	- 279	+ 6 601	+ 1 400	- 1 666	- 266	-	- 266
Sept.	- 2 870	+ 1 562	- 371	- 2 241	- 1 819	- 1 031	- 907	- 124	- 3 901	+ 872	- 3 029	-	- 3 029
Okt.	- 2 195	+ 1 673	- 862	- 1 120	- 1 886	- 957	+ 883	- 1 840	- 3 151	- 297	- 3 448	-	- 3 448
Nov.	- 1 773	+ 377	+ 30	- 359	- 1 821	- 2 075	+ 425	- 2 500	- 3 847	+ 1 330	- 2 518	-	- 2 518
Dez.	- 822	+ 1 011	+ 117	+ 541	- 2 492	+ 113	+ 2 659	- 2 547	- 710	- 3 107	- 3 817	+ 1 656	- 2 161
1981 Jan.	- 5 051	- 924	- 666	- 1 233	- 2 227	+ 4 508	+ 1 759	+ 2 748	- 543	+ 628	+ 85	- 384	- 298
Febr.	- 1 343	+ 864	+ 503	- 482	- 2 228	- 1 916	+ 44	- 1 960	+ 3 259	- 2 835	- 6 094	-	- 6 094
März	- 2 744	- 135	+ 567	- 1 703	- 1 474	+ 11 337	+ 1 620	+ 9 718	+ 8 593	- 457	+ 8 136	-	+ 8 136
April	- 9	+ 3 301	- 153	- 1 243	- 1 915	- 989	- 1 858	+ 869	- 998	+ 4 675	+ 3 677	-	+ 3 677
Ma	- 1 506	+ 1 572	+ 190	- 990	- 2 279	+ 4 750	+ 3 311	+ 1 440	+ 3 244	- 414	+ 2 830	-	+ 2 830
Juni	- 3 824	+ 1 673	- 252	- 2 796	- 2 449	+ 1 813	+ 2 882	- 1 069	- 2 011	+ 554	- 1 457	-	- 1 457
Juli	- 3 633	+ 3 666	- 264	- 4 247	- 2 798	+ 5 765	+ 2 133	+ 3 633	+ 2 132	- 818	+ 1 314	-	+ 1 314
Aug. p)	- 6 082	- 55	- 27	- 3 100	- 2 900	+ 792	+ 1 554	- 762	- 5 290	+ 802	- 4 488	-	- 4 488

1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob. - 2 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. - 3 Ohne die bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten. - 4 Vgl. Anm. 5. - 5 Saldo der nicht erfaßten Posten und statistischen Ermittlungsfehler im Leistungs- und Kapitalverkehr (= Restposten); kurzfristige Schwankungen haupt-

sächlich bedingt durch saisonale Faktoren und Veränderungen in den terms of payment. Angaben im August 1981 vorläufig und mit den Vorjahren nicht voll vergleichbar; sie enthalten u. a. nicht erfaßte Kapitaltransaktionen (insbesondere Handelskredite). - 6 Nettoergebnis aller Transaktionen im Leistungs- und Kapitalverkehr einschl. Restposten. - 7 Gegenposten zu Veränderungen der Auslandsposition der Bundesbank, die nicht auf den Leistungs- und Kapitalverkehr mit dem Ausland

zurückgehen: Hauptsächlich Zuteilung von IWF-Sonderziehungsrechten und Änderungen des DM-Wertes der Auslandsposition der Bundesbank. - 8 Veränderung der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank einschl. der deutschen Reserveposition im IWF und der Sonderziehungsrechte, vgl. auch Anm. * in Tab. IX, 6. - p Vorläufig. Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

**2. Außenhandel (Spezialhandel)
nach Ländergruppen und Ländern *)**

Ländergruppe/Land	Mio DM	1980			1981			1980			Anteil an der Gesamtausfuhr bzw. -einfuhr in %
		1978	1979	1980	Juli	August	Jan./Aug.	Veränderung gegen Vorjahr in %			
								Juli	August	Jan./Aug.	
Alle Länder 1)	Ausfuhr Einfuhr Saldo	284 907 243 707 +41 200	314 469 292 040 +22 429	350 328 341 380 + 8 947	36 257 32 591 + 3 666	28 144 28 199 - 55	252 779 242 817 + 9 962	+ 23,8 + 11,7	+ 16,3 + 15,7	+ 10,0 + 7,7	100,0 100,0
I. Industrialisierte westliche Länder	Ausfuhr Einfuhr Saldo	219 067 187 277 +31 789	249 594 221 484 +28 110	277 732 254 137 +23 595	27 076 24 470 + 2 606	21 164 20 059 + 1 105	194 664 181 464 +13 200	+ 17,9 + 12,2	+ 14,4 + 13,2	+ 6,2 + 7,9	79,3 74,4
A. EG-Mitgliedsländer	Ausfuhr Einfuhr Saldo	133 604 121 989 +11 615	155 518 143 715 +11 803	171 994 160 189 +11 805	16 400 15 300 + 1 100	12 517 12 618 - 100	119 715 113 616 + 6 098	+ 17,3 + 10,6	+ 12,9 + 14,8	+ 4,8 + 6,6	49,1 46,9
darunter: Belgien-Luxemburg	Ausfuhr Einfuhr Saldo	23 657 20 524 + 3 133	26 754 23 402 + 3 351	27 482 24 462 + 3 020	2 198 2 050 + 148	2 001 1 761 + 239	18 641 15 913 + 2 728	+ 13,9 + 3,3	+ 1,7 + 7,9	+ 0,7 - 4,8	7,8 7,2
Dänemark	Ausfuhr Einfuhr Saldo	6 320 4 011 + 2 309	6 837 4 641 + 2 196	6 688 5 735 + 933	664 449 + 214	613 452 + 162	4 838 3 752 + 1 087	+ 31,9 + 10,6	+ 24,1 + 7,9	+ 7,5 + 3,6	1,9 1,7
Frankreich	Ausfuhr Einfuhr Saldo	34 895 28 281 + 6 614	39 992 33 195 + 6 797	46 615 36 591 +10 024	4 608 3 598 + 1 010	3 296 2 594 + 703	33 451 26 713 + 6 738	+ 18,2 + 17,4	+ 22,4 + 12,7	+ 9,7 + 9,7	13,3 10,7
Griechenland	Ausfuhr Einfuhr Saldo	3 037 2 188 + 849	3 765 2 397 + 1 368	3 774 2 754 + 1 020	454 296 + 158	339 222 + 117	3 035 1 919 + 1 116	+ 26,6 + 7,6	+ 16,9 - 1,6	+ 19,9 + 8,2	1,1 0,8
Großbritannien	Ausfuhr Einfuhr Saldo	16 883 12 065 + 4 818	21 034 17 216 + 3 818	22 917 22 860 + 58	2 532 2 252 + 280	1 923 2 087 - 164	16 313 17 109 - 797	+ 32,8 + 8,7	+ 23,9 + 24,8	+ 5,3 + 15,9	6,5 6,7
Italien	Ausfuhr Einfuhr Saldo	19 431 23 185 - 3 753	24 534 25 804 - 1 270	29 936 29 083 + 2 852	2 780 2 916 - 136	1 801 2 068 - 267	20 393 18 396 + 1 998	+ 2,2 + 7,7	+ 10,8 + 9,3	+ 4,2 - 0,6	8,5 7,9
Niederlande	Ausfuhr Einfuhr Saldo	28 371 30 748 - 2 378	31 298 35 842 - 4 544	33 273 39 147 - 5 874	3 009 3 576 - 567	2 421 3 306 - 884	21 957 28 667 - 6 710	+ 17,4 + 13,1	+ 1,8 + 20,4	- 1,2 + 10,9	9,5 11,5
B. Sonstige europäische Länder	Ausfuhr Einfuhr Saldo	53 996 34 841 +19 156	61 408 41 285 +20 124	71 139 49 382 +21 757	6 628 4 720 + 1 908	5 590 3 536 + 2 054	48 600 34 589 +14 011	+ 12,7 + 16,9	+ 6,8 + 2,5	+ 5,0 + 7,4	20,3 14,5
darunter: Finnland	Ausfuhr Einfuhr Saldo	1 988 1 945 + 44	2 514 2 476 + 38	3 309 2 954 + 356	301 312 - 11	251 257 - 6	2 288 2 201 + 87	+ 11,2 + 18,4	+ 8,2 + 18,9	+ 7,8 + 12,3	0,9 0,9
Norwegen	Ausfuhr Einfuhr Saldo	3 130 3 990 - 859	3 305 5 332 - 2 027	4 016 7 738 - 3 721	377 846 - 469	411 491 - 79	2 962 6 002 - 3 039	+ 17,1 + 74,3	+ 43,5 - 27,7	+ 13,2 + 19,1	1,1 2,3
Osterreich	Ausfuhr Einfuhr Saldo	14 617 7 116 + 7 501	16 461 8 404 + 8 057	19 257 9 825 + 9 432	1 840 970 + 870	1 505 733 + 772	12 851 6 638 + 6 212	+ 8,2 + 12,9	+ 4,1 + 6,0	+ 2,6 + 4,1	5,5 2,9
Schweden	Ausfuhr Einfuhr Saldo	7 674 5 147 + 2 527	9 119 6 153 + 2 966	10 127 7 224 + 2 903	752 592 + 159	807 495 + 312	6 525 5 100 + 1 424	+ 11,2 + 0,8	- 4,2 + 1,6	- 1,8 + 10,0	2,9 2,1
Schweiz	Ausfuhr Einfuhr Saldo	14 436 9 484 + 4 952	16 398 10 637 + 5 761	20 007 12 139 + 7 868	1 827 1 123 + 704	1 526 842 + 684	13 444 8 023 + 5 422	+ 10,4 + 9,5	+ 8,7 + 11,8	+ 3,3 + 1,6	5,7 3,6
Spanien	Ausfuhr Einfuhr Saldo	3 634 3 397 + 237	4 458 3 840 + 618	5 068 4 411 + 657	571 419 + 152	376 336 + 40	3 871 3 025 + 846	+ 31,7 + 6,3	+ 20,2 + 14,3	+ 16,2 + 1,6	1,4 1,3
C. Außereuropäische Länder	Ausfuhr Einfuhr Saldo	31 467 30 448 + 1 018	32 667 36 484 - 3 816	34 599 44 567 - 9 968	4 048 4 449 - 401	3 057 3 905 - 848	26 349 33 259 - 6 910	+ 30,9 + 13,3	+ 40,7 + 18,9	+ 15,1 + 13,3	9,9 13,1
darunter: Japan	Ausfuhr Einfuhr Saldo	3 477 7 179 - 3 702	4 151 7 912 - 3 761	3 960 10 434 - 6 474	437 1 101 - 664	363 1 004 - 641	2 980 6 697 - 5 717	+ 20,7 + 20,9	+ 28,0 + 23,5	+ 15,6 + 36,1	1,1 3,1
Kanada	Ausfuhr Einfuhr Saldo	2 215 1 963 + 252	2 326 3 104 - 778	2 178 3 603 - 1 425	283 321 - 38	185 246 - 62	1 714 2 167 - 453	+ 66,9 - 2,6	+ 46,4 - 15,0	+ 11,5 - 9,6	0,6 1,1
Vereinigte Staaten von Amerika	Ausfuhr Einfuhr Saldo	20 180 17 434 + 2 746	20 759 20 274 + 485	21 478 25 690 - 4 212	2 420 2 400 + 19	1 787 2 209 - 422	15 861 18 980 - 3 119	+ 27,3 + 6,8	+ 50,8 + 24,4	+ 10,6 + 9,2	6,1 7,5
II. Staatshandelsländer	Ausfuhr Einfuhr Saldo	17 635 12 565 + 5 070	18 841 16 021 + 2 820	19 399 17 493 + 1 906	1 963 1 781 + 182	1 343 1 730 - 387	13 102 11 942 + 1 160	+ 20,7 + 17,4	- 13,2 + 33,4	+ 4,2 + 6,7	5,5 5,1
III. OPEC-Länder 2)	Ausfuhr Einfuhr Saldo	24 525 19 390 + 5 135	19 180 26 966 - 7 786	22 814 37 417 - 14 603	3 652 3 088 + 564	2 684 3 578 - 895	21 012 26 278 - 5 266	+ 89,4 + 2,2	+ 47,1 + 29,2	+ 43,8 + 7,2	6,5 11,0
IV. Entwicklungsländer 3) (ohne OPEC-Länder)	Ausfuhr Einfuhr Saldo	22 920 24 272 - 1 351	25 890 27 316 - 1 427	28 899 32 103 - 3 205	3 412 3 236 + 176	2 726 2 793 - 67	22 757 22 969 - 212	+ 29,3 + 14,5	+ 24,6 + 9,8	+ 24,5 + 6,9	8,2 9,4

* Zusammenstellung auf Grund der amtlichen Außenhandelsstatistik. Ausfuhr (fob) nach Verbrauchsländern, Einfuhr (cif) aus Herstellungsländern. Eine ausführliche Aufgliederung der Regionalstruktur des Außenhandels enthalten die statistischen Beihefte zu den Mo-

natsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Zahlungsbilanzstatistik, Tabelle 2 c. — 1 Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf usw. — 2 OPEC (Organization of Petroleum Exporting Countries); Algerien, Ecuador, Gabun, Indonesien, Irak, Iran,

Katar, Kuwait, Libyen, Nigeria, Saudi-Arabien, Venezuela und Vereinigte Arabische Emirate. — 3 Ohne europäische Länder. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

3. Dienstleistungen

Mio DM

Zeit	Insgesamt 1)	Reise- verkehr	Transport	Versiche- rungen	Kapital- erträge	Regierungsleistungen		Übrige Dienstleistungen			
						Zu- sammen	Einnahmen von aus- ländischen militä- rischen Dienst- stellen 2)	Zu- sammen	darunter:		
									Provi- sionen, Werbe- und Messe- kosten	Lizenzen und Patente	Arbeits- entgelte 3)
1975	- 8 278	-14 701	+ 5 951	- 428	+ 2 404	+ 6 169	+ 7 838	- 7 673	- 4 281	- 1 256	- 1 389
1976	- 6 564	-14 645	+ 5 697	+ 9	+ 3 316	+ 6 235	+ 8 364	- 7 177	- 4 419	- 1 264	- 1 075
1977	-10 750	-16 380	+ 5 983	+ 197	+ 420	+ 6 275	+ 8 259	- 7 245	- 4 668	- 1 462	- 1 109
1978	- 7 400	-19 018	+ 5 745	+ 288	+ 5 079	+ 7 157	+ 8 905	- 6 651	- 4 764	- 1 465	- 1 336
1979	-11 528	-21 889	+ 6 339	+ 299	+ 4 528	+ 7 153	+ 9 145	- 7 957	- 5 228	- 1 555	- 1 759
1980	-14 681	-25 762	+ 8 110	+ 43	+ 3 195	+ 7 968	+10 273	- 8 235	- 5 554	- 1 523	- 2 556
1980 1. Vj.	- 3 213	- 4 531	+ 2 194	- 28	- 515	+ 1 843	+ 2 398	- 2 177	- 1 500	- 447	- 445
2. "	- 2 321	- 5 851	+ 1 808	+ 96	+ 1 266	+ 1 944	+ 2 642	- 1 584	- 1 315	- 402	- 715
3. "	- 8 209	-10 143	+ 2 082	- 56	+ 14	+ 1 727	+ 2 409	- 1 834	- 1 303	- 310	- 693
4. "	- 938	- 5 238	+ 2 027	+ 31	+ 2 430	+ 2 453	+ 2 824	- 2 640	- 1 436	- 363	- 704
1981 1. Vj.	- 3 418	- 4 754	+ 2 229	- 65	- 764	+ 1 454	+ 2 777	- 1 517	- 1 677	- 466	- 452
2. "	- 5 028	- 6 313	+ 1 964	- 35	- 675	+ 2 220	+ 3 041	- 2 190	- 1 490	- 323	- 665
1980 Okt.	- 1 120	- 2 145	+ 642	+ 10	+ 398	+ 804	+ 864	- 829	- 511	- 169	- 188
Nov.	- 359	- 1 395	+ 599	+ 10	+ 372	+ 967	+ 1 057	- 912	- 498	- 98	- 327
Dez.	+ 541	- 1 698	+ 785	+ 11	+ 1 660	+ 683	+ 903	- 899	- 428	- 96	- 189
1981 Jan.	- 1 233	- 1 552	+ 868	+ 40	- 95	+ 198	+ 877	- 692	- 582	- 206	- 143
Febr.	- 482	- 1 445	+ 637	+ 40	- 221	+ 577	+ 933	- 69	- 583	- 109	- 137
März	- 1 703	- 1 757	+ 724	- 145	- 448	+ 679	+ 966	- 755	- 512	- 151	- 172
April	- 1 243	- 2 163	+ 615	+ 10	+ 296	+ 604	+ 942	- 603	- 457	- 123	- 22
Mai	- 990	- 1 704	+ 797	+ 10	+ 25	+ 919	+ 1 086	- 1 038	- 605	- 124	- 313
Juni	- 2 796	- 2 446	+ 553	- 55	- 996	+ 697	+ 1 013	- 549	- 428	- 77	- 329
Juli	- 4 247	- 3 671	+ 682	- 10	- 565	+ 600	+ 1 036	- 1 284	- 675	- 126	- 243
Aug. p)	- 3 100	- 4 040	+ 400	- 10	- 8	.	+ 1 042	.	.	.	.

1 Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten, jedoch einschl. Einnahmen der deutschen Seeschifffahrt und der deutschen Versicherungsunternehmen aus Dienstleistungen beim Waren-

verkehr. - 2 Einnahmen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen. - 3 Ohne Arbeitsentgelte der Gastarbeiter, die wirtschaftlich als Inländer angesehen werden; Lohnüberweisungen der Gastarbeiter

in ihre Heimatländer sind daher bei den Übertragungen berücksichtigt. - p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen)

Mio DM

Zeit	Insgesamt	Privat 1)				Öffentlich 1)					
		Zu- sammen	Über- weisungen aus- ländischer Arbeits- kräfte 2)	Unter- stützungs- zahlungen, Renten und Pensionen	Sonstige Zahlungen	Zu- sammen	Wieder- gut- machungs- leistungen	Internationale Organisationen		Renten und Pen- sionen 3)	Sonstige Zahlungen
								Zu- sammen	darunter: Europ. Gemeinsch.		
1975	-17 879	- 9 068	- 7 400	- 939	- 729	- 8 812	- 1 930	- 4 555	- 3 724	- 1 982	- 345
1976	-17 884	- 8 546	- 6 700	- 1 036	- 812	- 9 338	- 1 695	- 4 577	- 3 546	- 2 995	- 70
1977	-18 221	- 8 065	- 6 100	- 1 148	- 818	-10 156	- 1 786	- 4 589	- 3 516	- 3 340	- 440
1978	-17 431	- 8 626	- 5 900	- 1 342	- 1 384	- 8 805	- 1 754	- 3 085	- 1 891	- 3 587	- 380
1979	-20 745	- 9 537	- 6 500	- 1 695	- 1 342	-11 208	- 1 513	- 5 478	- 3 987	- 3 177	- 1 040
1980	-24 037	-10 512	- 6 900	- 2 079	- 1 534	-13 525	- 1 645	- 5 812	- 4 541	- 3 346	- 2 721
1980 1. Vj.	- 5 566	- 2 355	- 1 500	- 490	- 365	- 3 212	- 411	- 1 225	- 710	- 822	- 754
2. "	- 6 385	- 2 484	- 1 700	- 480	- 304	- 3 901	- 407	- 1 557	- 1 252	- 801	- 1 137
3. "	- 5 888	- 2 862	- 1 950	- 504	- 407	- 3 025	- 404	- 1 411	- 1 157	- 885	- 326
4. "	- 6 198	- 2 812	- 1 750	- 605	- 457	- 3 386	- 424	- 1 619	- 1 422	- 838	- 505
1981 1. Vj.	- 5 930	- 2 573	- 1 600	- 539	- 434	- 3 357	- 479	- 1 731	- 1 290	- 844	- 302
2. "	- 6 642	- 2 734	- 1 750	- 508	- 476	- 3 908	- 423	- 2 170	- 1 886	- 887	- 427
1980 Okt.	- 1 886	- 836	- 550	- 158	- 129	- 1 050	- 133	- 416	- 405	- 278	- 223
Nov.	- 1 821	- 918	- 550	- 217	- 151	- 903	- 146	- 397	- 380	- 298	- 61
Dez.	- 2 492	- 1 058	- 650	- 230	- 177	- 1 433	- 144	- 806	- 637	- 263	- 221
1981 Jan.	- 2 227	- 882	- 500	- 194	- 188	- 1 345	- 148	- 825	- 606	- 304	- 68
Febr.	- 2 228	- 875	- 550	- 171	- 154	- 1 354	- 192	- 774	- 645	- 267	- 121
März	- 1 474	- 816	- 550	- 173	- 93	- 659	- 140	- 132	- 37	- 273	- 114
April	- 1 915	- 835	- 500	- 158	- 176	- 1 080	- 139	- 540	- 488	- 281	- 120
Mai	- 2 279	- 907	- 600	- 182	- 126	- 1 371	- 141	- 765	- 690	- 310	- 154
Juni	- 2 449	- 992	- 650	- 169	- 174	- 1 457	- 143	- 864	- 707	- 296	- 153
Juli	- 2 788	- 1 096	- 700	- 201	- 195	- 1 692	- 141	- 1 089	- 973	- 289	- 173
Aug. p)	- 2 900	- 1 500	- 1 050	- 226	- 224	- 1 400	- 139	- 847	- 746	- 300	- 114

1 Für die Aufgliederung in „Privat“ und „Öffentlich“ ist maßgebend, welchem der beiden Sektoren die beteiligte inländische Stelle angehört. - 2 Die An-

gaben beruhen auf Schätzungen unter Berücksichtigung der auf Heimatreisen mitgenommenen Barbeträge. - 3 Einschl. Leistungen aus der Sozial-

versicherung. - p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

5. Kapitalverkehr mit dem Ausland *)

Mio DM											
Position	1978	1979	1980	1980			1981				
				2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	Juni	Juli	August p)
A. Langfristiger Kapitalverkehr											
I. Privater Kapitalverkehr											
1. Gesamte deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zunahme: —)	— 20 859	— 18 690	— 27 374	— 6 025	— 4 062	— 7 683	— 4 704	— 7 265	— 2 388	— 3 300	— 1 249
Direktinvestitionen	— 7 242	— 8 393	— 8 249	— 1 722	— 1 361	— 2 497	— 2 441	— 2 436	— 1 085	— 719	— 1 036
Aktien	— 3 291	— 4 273	— 3 195	— 689	— 362	— 836	— 1 220	— 1 480	— 923	— 114	— 290
Sonstige Kapitalanteile	— 3 833	— 3 949	— 4 824	— 910	— 1 246	— 1 707	— 1 112	— 723	— 106	— 571	— 661
Kredite und Darlehen	— 118	— 171	— 230	— 123	+ 247	+ 46	— 108	— 232	— 57	— 33	— 85
Portfolioinvestitionen	— 4 204	— 2 957	— 7 712	— 1 269	— 928	— 2 294	— 2 000	— 1 656	— 687	— 333	— 390
Aktien	— 661	+ 729	— 445	+ 1	+ 130	— 278	— 278	— 414	— 112	+ 37	+ 172
Investmentzertifikate	+ 10	+ 40	+ 70	+ 4	+ 9	+ 39	+ 7	+ 10	+ 3	— 47	+ 2
Festverzinsliche Wertpapiere	— 3 553	— 3 726	— 7 338	— 1 275	— 1 067	— 2 055	— 1 728	— 1 251	— 579	— 323	— 564
Kredite und Darlehen	— 8 769	— 6 465	— 10 005	— 2 742	— 1 390	— 2 378	+ 233	— 2 739	— 457	— 2 068	+ 290
Sonstige Kapitalbewegungen	— 645	— 874	— 1 407	— 292	— 382	— 514	— 496	— 435	— 158	— 181	— 112
2. Gesamte ausländische Nettokapitalanlagen in der Bundesrepublik (Zunahme: +)	+ 21 205	+ 31 025	+ 12 861	+ 3 848	+ 2 489	+ 2 006	+ 2 329	+ 4 616	+ 2 629	+ 4 193	+ 1 416
Direktinvestitionen	+ 3 129	+ 2 062	+ 2 069	+ 429	+ 644	+ 412	+ 911	+ 2 409	+ 1 661	+ 327	+ 390
Aktien	— 187	— 387	+ 169	+ 230	+ 47	— 357	+ 73	+ 539	+ 476	— 70	+ 45
Sonstige Kapitalanteile 1)	+ 2 915	+ 2 142	+ 1 261	+ 239	+ 450	+ 297	+ 703	+ 670	+ 60	+ 321	+ 151
Kredite und Darlehen	+ 400	+ 307	+ 638	— 39	+ 147	+ 473	+ 135	+ 1 200	+ 1 125	+ 76	+ 194
Portfolioinvestitionen	+ 3 162	+ 5 867	+ 1 003	+ 798	+ 382	+ 0	+ 24	+ 730	+ 424	+ 770	+ 479
Aktien und Investmentzertifikate	+ 3 037	+ 1 832	+ 708	— 32	+ 394	+ 318	+ 337	+ 111	+ 71	+ 588	+ 323
Festverzinsliche Wertpapiere	+ 124	+ 4 036	+ 294	+ 829	— 12	— 317	— 313	+ 619	+ 353	+ 181	+ 156
Kredite und Darlehen	+ 14 981	+ 23 109	+ 9 936	+ 2 645	+ 1 489	+ 1 638	+ 1 436	+ 1 387	+ 548	+ 3 110	+ 571
Sonstige Kapitalbewegungen	— 66	— 14	— 147	— 24	— 26	— 44	— 42	+ 90	— 4	— 14	— 24
Saldo	+ 346	+ 12 334	— 14 513	— 2 176	— 1 573	— 5 677	— 2 374	— 2 650	+ 241	+ 893	+ 167
II. Öffentlicher Kapitalverkehr	— 3 292	— 1 509	+ 21 373	+ 3 658	+ 2 649	+ 9 645	+ 5 798	+ 6 984	+ 2 641	+ 1 240	+ 1 388
Saldo des gesamten langfristigen Kapitalverkehrs (I + II)	— 2 946	+ 10 826	+ 6 860	+ 1 482	+ 1 076	+ 3 968	+ 3 423	+ 4 335	+ 2 882	+ 2 133	+ 1 554
B. Kurzfristiger Kapitalverkehr											
1. Kreditinstitute 2)											
Forderungen	— 2 186	— 1 742	— 7 101	— 579	+ 3 107	— 9 307	— 225	+ 3 407	— 181	— 1 896	+ 189
Verbindlichkeiten	+ 12 275	+ 6 070	— 2 245	+ 1 349	+ 445	+ 5 388	+ 5 089	— 6 355	— 600	+ 798	— 3 644
Saldo	+ 10 089	+ 4 328	— 9 346	+ 770	+ 3 552	— 3 919	+ 4 864	— 2 948	— 781	— 1 098	— 3 455
2. Unternehmen „Finanzkredite“ 2)											
Forderungen	— 600	— 1 593	— 2 953	— 858	+ 397	— 806	— 3 120	+ 785	+ 905	— 413	+ 305
Verbindlichkeiten	+ 1 749	— 1 614	+ 16 294	+ 2 324	+ 6 587	— 4 914	+ 7 905	+ 6 363	— 211	+ 2 034	+ 883
Saldo	+ 1 149	— 3 207	+ 13 341	+ 1 466	+ 6 984	— 5 720	+ 4 785	+ 7 148	+ 694	+ 1 621	+ 1 188
Handelskredite											
Forderungen	— 5 970	— 9 510	— 9 400	— 2 476	+ 1 397	— 2 799	— 4 868	— 4 314	— 1 626	+ 83	.
Verbindlichkeiten	+ 2 101	+ 7 850	+ 4 629	+ 725	— 2 078	+ 5 556	+ 4 505	+ 1 344	+ 1 211	— 85	.
Saldo	— 3 869	— 1 660	— 4 771	— 1 751	— 681	+ 2 757	— 363	— 2 970	— 415	— 2	.
Sonstiges	— 139	— 109	— 30	— 99	+ 67	+ 135	+ 10	— 275	— 161	— 105	+ 42
Saldo	— 2 859	— 4 975	+ 8 539	— 384	+ 6 370	— 2 828	+ 4 432	+ 3 903	+ 118	+ 1 514	+ 1 230
3. Öffentliche Hand 3)											
Saldo des gesamten kurzfristigen Kapitalverkehrs	+ 8 382	— 957	— 1 223	+ 637	+ 9 624	— 6 887	+ 10 506	+ 1 239	— 1 069	+ 3 633	— 762
C. Saldo aller statistisch erfaßten Kapitalbewegungen (A + B) (Nettokapitalexport: —)	+ 5 436	+ 9 869	+ 5 636	+ 2 119	+ 10 700	— 2 919	+ 13 930	+ 5 574	+ 1 813	+ 5 765	+ 792

* Zunahme von Forderungen und Abnahme von Verbindlichkeiten: —, Abnahme von Forderungen und Zunahme von Verbindlichkeiten: +, — 1 Hauptsächlich GmbH-Anteile. — 2 Im Falle der Angaben für Kreditinstitute und Unternehmen („Finanz-

kredite“) handelt es sich um die aus Bestandswerten (Tab. IX, 7 und 8) ermittelten Nettoveränderungen nach Ausschaltung der rein statistisch bedingten Veränderungen. — 3 Im wesentlichen handelt es sich um die Veränderung der Forderungen

des Bundes aus Vorauszahlungen für Verteidigungseinführen und der Verbindlichkeiten des Bundes gegenüber den Europäischen Gemeinschaften auf sog. Hinterlegungskonten. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

IX. Außenwirtschaft

6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank *)
a) Bestände

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Währungsreserven						Auslandsverbindlichkeiten					
	insgesamt (Spalte 2 bis 5 abzögl. Spalte 6)	Gold	Devisen und Sorten 1)	Reserve- position im Inter- nationalen Währungs- fonds und Sonder- ziehungs- rechte 2)	Forde- rungen an den EFWZ 3) im Rah- men des Euro- päischen Währungs- systems	Gegen- posten im Zu- sammen- hang mit der Bewertung des in den EFWZ 3) vorläufig einge- brachten Goldes	insgesamt	Verbind- lichkeiten aus dem Auslands- geschäft 4)	Verbind- lichkeiten gegenüber dem EFWZ 3) im Rah- men des Euro- päischen Währungs- systems	Netto- Währungs- reserven (Spalte 1 abzögl. Spalte 7)	Kredite und sonstige Forde- rungen an das Ausland 2)	Netto- Auslands- position (Spalte 10 + 11)
1972 5)	72 908	13 971	52 224	6 712	—	—	2 954	2 954	—	69 953	4 480	74 433
1973 5)	88 179	14 001	65 823	8 354	—	—	1 923	1 923	—	86 255	4 280	90 535
1974 5)	71 805	14 002	49 748	8 055	—	—	2 202	2 202	—	69 603	11 636	81 239
1975 5)	74 614	14 002	51 303	9 309	—	—	1 869	1 869	—	72 745	11 804	84 548
1976 5)	76 655	14 002	52 004	10 650	—	—	2 738	2 738	—	73 918	11 848	85 766
1977 5)	80 971	14 065	58 310	8 595	—	—	1 977	1 977	—	78 994	9 256	88 249
1978 5)	102 814	17 083	74 584	11 147	—	—	6 868	6 868	—	95 947	4 397	100 343
1979 5)	93 943	13 693	51 826	9 007	—	28 488	5 009	5 009	—	88 934	4 031	92 965
1980 5)	77 837	13 687	42 624	8 100	—	35 936	22 511	14 443	4 228	63 393	4 034	67 428
1980 April	76 846	13 688	37 857	9 219	—	34 987	18 905	4 823	—	72 023	4 035	76 058
Mai	78 083	13 688	37 086	9 229	—	34 985	18 905	4 889	—	71 194	4 035	75 229
Juni	77 905	13 688	39 044	9 098	—	34 980	18 905	4 497	—	73 408	4 035	77 443
Juli	79 079	13 688	42 607	8 981	—	35 495	21 692	4 456	—	74 623	4 035	78 658
Aug.	79 258	13 688	42 912	8 859	—	35 491	21 692	4 901	—	74 357	4 035	78 392
Sept.	76 525	13 688	40 228	8 816	—	35 486	21 692	5 197	—	71 328	4 035	75 363
Okt.	73 852	13 688	38 191	8 664	—	35 489	22 180	5 972	1 022	67 880	4 035	71 915
Nov.	76 200	13 688	41 692	7 521	—	35 480	22 180	10 838	4 292	65 362	4 035	69 397
Dez. 5)	77 837	13 687	42 624	8 100	—	35 936	22 511	14 443	4 228	63 393	4 034	67 428
1981 Jan.	78 506	13 688	41 896	8 471	—	38 302	23 851	15 411	4 077	63 095	4 034	67 129
Febr.	75 961	13 688	39 535	8 297	—	38 293	23 851	18 961	5 520	57 001	4 034	61 035
März	82 326	13 688	44 369	8 372	—	39 749	23 851	17 190	3 301	65 137	4 034	69 171
April	82 312	13 688	41 951	8 397	—	41 422	23 145	13 498	—	68 813	4 034	72 848
Mai	85 945	13 688	34 160	8 723	—	52 519	23 145	14 301	—	71 643	4 034	75 678
Juni	85 422	13 688	34 772	8 765	—	51 343	23 145	14 156	—	71 266	2 955	74 221
Juli	84 116	13 688	33 287	8 859	—	49 302	21 019	11 536	—	72 580	2 955	75 536
Aug.	79 879	13 688	28 832	8 860	—	49 518	21 019	11 787	—	68 092	2 955	71 047
Sept. p)	81 078	13 688	29 893	8 935	—	49 581	21 019	11 571	—	69 506	2 955	72 462

b) Ergänzende Bestandsangaben zu „Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte“ sowie „Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland“

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte							Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland					
	insgesamt	Reserveposition im IWF			Sonderziehungsrechte			insgesamt	Kredite im Rah- men des mittel- fristigen EG-Wäh- rungs- beistandes	Forde- rungen aus Devisen- ausgleichs- abkommen mit den USA und Groß- britannien	Sonstige Kredite an aus- ländische Währungs- behörden	Kredite an die Weltbank	
		Ziehungs- rechte in der Reserve- tranche 6)	Kredite der Bundes- bank im Rahmen der „Allge- meinen Kredit- verein- barungen“ (einschl. sog. Witteveen Fazilität) 7)	Finan- zierung der Öl- Fazilitäten	insgesamt	zugeteilt	erworben						
1972 5)	6 712	3 900	—	—	2 813	1 855	958	4 480	—	1 993	22	2 465	
1973 5)	8 354	3 886	—	—	4 468	1 746	2 721	4 280	—	1 808	—	2 471	
1974 5)	8 055	3 807	—	—	4 248	1 600	2 647	11 636	1 170	3 190	4 809	2 468	
1975 5)	9 309	4 394	—	460	4 454	1 665	2 789	11 804	1 273	4 102	3 926	2 502	
1976 5)	10 650	4 207	—	1 647	4 796	1 489	3 307	11 848	1 147	3 322	4 838	2 541	
1977 5)	8 595	2 951	1 223	1 413	3 008	1 387	1 621	9 256	1 022	1 884	3 833	2 518	
1978 5)	11 147	4 821	1 977	1 066	3 284	1 292	1 992	4 397	—	1 636	277	2 483	
1979 5)	9 007	3 248	1 476	686	3 595	1 749	1 847	4 031	—	1 550	—	2 482	
1980 5)	8 100	2 915	1 572	—	3 612	2 476	1 137	4 034	—	1 550	—	2 485	
1980 April	9 219	3 024	1 536	623	4 036	2 257	1 779	4 035	—	1 550	—	2 485	
Mai	9 229	2 819	1 590	603	4 217	2 257	1 960	4 035	—	1 550	—	2 485	
Juni	9 098	2 610	1 668	594	4 226	2 257	1 969	4 035	—	1 550	—	2 485	
Juli	8 981	2 524	1 668	572	4 217	2 257	1 960	4 035	—	1 550	—	2 485	
Aug.	8 859	2 430	1 668	552	4 209	2 257	1 952	4 035	—	1 550	—	2 485	
Sept.	8 816	2 391	1 668	552	4 204	2 257	1 948	4 035	—	1 550	—	2 485	
Okt.	8 664	2 270	1 710	529	4 156	2 257	1 899	4 035	—	1 550	—	2 485	
Nov.	7 521	2 217	1 304	—	4 052	2 257	1 795	4 035	—	1 550	—	2 485	
Dez. 5)	8 100	2 915	1 572	—	3 612	2 476	1 137	4 034	—	1 550	—	2 485	
1981 Jan.	8 471	2 813	1 572	—	4 085	3 022	1 063	4 034	—	1 550	—	2 485	
Febr.	8 297	2 634	1 703	—	3 960	3 022	938	4 034	—	1 550	—	2 485	
März	8 372	2 556	1 761	—	4 055	3 022	1 033	4 034	—	1 550	—	2 485	
April	8 397	2 615	1 761	—	4 022	3 022	1 000	4 034	—	1 550	—	2 485	
Mai	8 723	2 615	1 853	—	4 256	3 022	1 234	4 034	—	1 550	—	2 485	
Juni	8 765	2 657	1 853	—	4 256	3 022	1 234	2 955	—	471	—	2 485	
Juli	8 859	2 803	1 913	—	4 142	3 022	1 121	2 955	—	471	—	2 485	
Aug.	8 860	2 782	2 115	—	3 963	3 022	941	2 955	—	471	—	2 485	
Sept.	8 935	2 862	2 115	—	3 959	3 022	937	2 955	—	471	—	2 485	

c) Veränderungen

Zeit	Währungsreserven						Auslandsverbindlichkeiten (Zunahme: —)														
	Zunahme: +					Gegenposten im Zusammenhang mit der Bewertung des in den EFWZ vorläufig eingebrachten Goldes (Zunahme: —)	insgesamt	Verbindlichkeiten aus dem Auslandsgeschäft	Verbindlichkeiten gegenüber dem EFWZ im Rahmen des europäischen Währungssystems	Netto-Währungsreserven (Spalte 1 + 7)	Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland	Neubewertung der Auslandsposition (Spalte 8)	Netto-Auslandsposition; Zunahme: + (Spalte 10 bis 12)								
	insgesamt (Spalte 2 bis 6)	Gold	Devisen und Sorten	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte	Forderungen an den EFWZ im Rahmen des europäischen Währungssystems									6	7	8	9	10	11	12	13
1972	+16 217	+ 105	+14 607	+ 1 504	—	—	— 79	— 79	—	+16 137	+ 173	— 1 116	+15 195								
1973	+25 413	+ 30	+23 401	+ 1 982	—	—	+ 1 031	+ 1 031	—	+26 444	— 15	—10 279	+16 149								
1974	— 9 859	+ 0	—10 248	+ 388	—	—	— 328	— 328	—	—10 188	+ 8 282	— 7 231	— 9 136								
1975	— 1 998	—	— 2 904	+ 906	—	—	+ 333	+ 333	—	— 1 665	— 554	+ 5 480	+ 3 260								
1976	+ 8 564	—	+ 6 069	+ 2 495	—	—	— 876	— 876	—	+ 7 688	+ 1 102	— 7 489	+ 1 301								
1977	+11 368	+ 64	+12 725	— 1 421	—	—	+ 760	+ 760	—	+12 128	— 1 677	— 7 880	+ 2 570								
1978	+29 202	+ 29	+26 083	+ 3 089	—	—	+ 4 890	+ 4 890	—	+24 311	— 4 540	— 7 586	+12 185								
1979	— 9 999	+ 3 389	—20 330	— 1 744	+28 527	+ 9 063	+ 1 854	+ 1 854	—	— 4 146	+ 274	— 2 868	+ 7 288								
1980	—17 942	— 6	—10 046	— 1 753	+ 6 972	—13 110	— 9 448	— 5 203	— 4 244	—27 389	+ 4	+ 1 656	—25 730								
1979 1. Vj.	— 8 095	— 3 417	—11 298	+ 354	+12 695	— 6 429	— 618	— 618	—	— 8 713	— 75	—	— 8 788								
2. "	— 3 525	—	—15 151	— 1 035	+12 660	—	+ 1 422	+ 1 422	—	— 2 104	— 76	—	+ 2 180								
3. "	+ 7 157	—	+ 5 565	— 645	+ 3 491	— 1 254	+ 2 572	+ 2 572	—	+ 9 729	— 70	—	+ 9 659								
4. "	— 1 536	+ 27	+ 554	— 418	— 318	— 1 380	— 1 522	— 1 522	—	— 3 058	— 53	— 2 868	— 5 979								
1980 1. Vj.	—10 189	— 5	— 7 995	+ 357	+ 263	— 2 809	— 467	— 467	—	—10 656	+ 4	—	—10 652								
2. "	— 5 848	—	— 4 787	— 265	+ 6 229	— 7 025	+ 978	+ 978	—	— 4 870	—	—	— 4 870								
3. "	— 1 380	—	+ 1 184	— 283	+ 506	— 2 787	— 700	— 700	—	— 2 080	—	—	— 2 080								
4. "	— 524	— 0	+ 1 553	— 1 562	— 26	— 488	— 9 259	— 5 015	— 4 244	— 9 783	—	+ 1 656	— 8 127								
1981 1. Vj.	+ 5 420	+ 0	+ 2 674	+ 271	+ 3 813	— 1 339	— 2 746	— 3 674	+ 927	+ 2 673	—	— 930	+ 1 743								
2. "	+ 3 095	—	+ 9 597	+ 394	+11 594	+ 705	+ 3 034	— 267	+ 3 301	+ 6 129	— 1 079	—	+ 5 050								
3. " p)	— 4 344	—	— 4 879	+ 170	— 1 762	+ 2 127	+ 2 585	+ 2 585	—	— 1 759	—	—	+ 1 759								
1978 April	— 1 800	—	— 1 396	— 404	—	—	+ 185	+ 185	—	— 1 615	— 45	—	— 1 660								
Mai	— 2 465	—	— 2 409	— 56	—	—	— 584	— 584	—	— 3 049	— 28	—	+ 3 077								
Juni	+ 1 110	—	+ 1 268	— 157	—	—	— 178	— 178	—	+ 933	— 318	—	+ 614								
Juli	+ 2 562	—	+ 2 652	— 90	—	—	+ 46	+ 46	—	+ 2 608	— 2 110	—	+ 499								
Aug.	+ 3 803	—	+ 3 918	— 115	—	—	— 718	— 718	—	+ 3 085	— 41	—	+ 3 044								
Sept.	+ 2 988	—	+ 3 100	— 112	—	—	+ 337	+ 337	—	+ 3 325	— 547	—	+ 2 777								
Okt.	+ 7 813	—	+ 7 969	— 156	—	—	+ 532	+ 532	—	+ 8 345	— 25	—	+ 8 320								
Nov.	+ 6 700	—	+ 1 348	+ 5 352	—	—	— 3 980	— 3 980	—	+ 2 720	— 25	—	+ 2 695								
Dez.	+ 2 224	+ 29	+ 2 512	— 317	—	—	— 185	— 185	—	+ 2 039	— 25	— 7 586	+ 5 572								
1979 Jan.	— 2 129	—	— 2 636	+ 507	—	—	+ 457	+ 457	—	— 1 672	— 25	—	— 1 697								
Febr.	— 3 805	—	— 3 757	— 48	—	—	+ 800	+ 800	—	— 3 005	— 25	—	+ 3 030								
März	— 2 161	— 3 417	— 4 904	— 106	+12 695	— 6 429	— 1 875	— 1 875	—	— 4 036	— 25	—	— 4 060								
April	— 1 281	—	—11 790	— 943	+11 452	—	+ 313	+ 313	—	— 967	— 26	—	— 993								
Mai	— 4 750	—	— 4 983	+ 33	+ 199	—	— 1 315	— 1 315	—	— 6 066	— 25	—	+ 6 091								
Juni	+ 2 506	—	+ 1 622	— 125	+ 1 009	—	+ 2 423	+ 2 423	—	+ 4 929	— 25	—	+ 4 904								
Juli	+ 1 752	—	+ 3 305	— 277	— 22	— 1 254	+ 967	+ 967	—	+ 2 719	— 25	—	+ 2 695								
Aug.	— 2 590	—	— 1 998	— 338	— 253	—	+ 93	+ 93	—	— 2 497	— 24	—	— 2 521								
Sept.	+ 7 994	—	+ 4 258	— 30	+ 3 766	—	+ 1 512	+ 1 512	—	+ 9 506	— 21	—	+ 9 485								
Okt.	+ 269	—	+ 1 220	— 194	+ 622	— 1 380	+ 113	+ 113	—	+ 383	— 24	—	+ 358								
Nov.	— 7 076	—	— 6 019	— 182	— 875	—	— 2 119	— 2 119	—	— 9 196	— 24	—	+ 9 220								
Dez.	+ 5 271	+ 27	+ 5 352	— 42	— 65	—	+ 484	+ 484	—	+ 5 755	— 4	— 2 868	+ 2 883								
1980 Jan.	— 4 054	— 5	— 3 482	+ 443	+ 1 801	— 2 809	+ 678	+ 678	—	— 3 376	—	—	— 3 376								
Febr.	— 3 926	—	— 3 179	— 106	— 641	—	+ 537	+ 537	—	— 3 388	—	—	— 3 388								
März	— 2 210	—	— 1 334	+ 20	— 896	—	— 1 682	— 1 682	—	— 3 892	+ 4	—	— 3 888								
April	— 6 907	—	— 5 974	— 145	+ 6 236	— 7 025	+ 652	+ 652	—	— 6 255	—	—	— 6 255								
Mai	— 763	—	— 770	+ 10	— 3	—	— 66	— 66	—	— 829	—	—	— 829								
Juni	+ 1 822	—	+ 1 958	— 131	— 5	—	+ 392	+ 392	—	+ 2 214	—	—	+ 2 214								
Juli	+ 1 174	—	+ 3 563	— 117	+ 515	— 2 787	+ 41	+ 41	—	+ 1 215	—	—	+ 1 215								
Aug.	+ 179	—	+ 3 305	— 122	— 4	—	— 444	— 444	—	— 266	—	—	— 266								
Sept.	— 2 733	—	— 2 685	— 44	— 5	—	— 296	— 296	—	— 3 029	—	—	— 3 029								
Okt.	— 2 673	—	— 2 036	— 151	+ 3	— 488	— 775	+ 247	— 1 022	— 3 448	—	—	— 3 448								
Nov.	+ 2 349	—	+ 3 500	— 1 143	— 9	—	— 4 866	— 1 597	— 3 269	— 2 518	—	—	— 2 518								
Dez.	— 199	— 0	+ 88	— 268	— 20	—	— 3 618	— 3 665	+ 47	— 3 817	—	+ 1 656	— 2 161								
1981 Jan.	+ 1 599	+ 0	+ 202	+ 371	+ 2 366	— 1 339	— 967	— 1 119	+ 152	+ 632	—	— 930	— 298								
Febr.	— 2 544	—	— 2 361	— 174	— 9	—	— 3 550	— 2 107	— 1 443	— 6 094	—	—	— 6 094								
März	+ 6 365	—	+ 4 834	+ 75	+ 1 457	—	+ 1 771	— 448	+ 2 219	+ 8 136	—	—	+ 8 136								
April	— 15	—	— 2 418	+ 26	+ 1 673	+ 705	+ 3 691	+ 390	+ 3 301	+ 3 677	—	—	+ 3 677								
Mai	+ 3 633	—	— 7 790	+ 326	+11 097	—	— 803	— 803	—	+ 2 830	—	—	+ 2 830								
Juni	— 523	—	+ 611	+ 42	— 1 176	—	+ 146	+ 146	—	— 378	— 1 079	—	+ 1 457								
Juli	— 1 306	—	— 1 485	+ 93	— 2 041	+ 2 127	+ 2 620	+ 2 620	—	+ 1 314	—	—	+ 1 314								
Aug.	— 4 237	—	— 4 455	+ 1	+ 217	—	— 252	— 252	—	— 4 488	—	—	— 4 488								
Sept. p)	+ 1 198	—	+ 1 061	+ 75	+ 62	—	+ 216	+ 216	—	+ 1 414	—	—	+ 1 414								

* Die hier ausgewiesene Auslandsposition wird am Jahresende den Prinzipien des Aktiengesetzes folgend bewertet. Im Verlauf des Jahres werden die zum Jahresende festgestellten Bestandswerte mit zu Transaktionskursen ermittelten Veränderungen fortgeschrieben. — 1 Hauptsächlich US- $\text{\$}$ -Anlagen. — 2 Aufgliederung s. Tab. b). — 3 Europäischer Fonds für währungspolitische Zusammenarbeit. — 4 Einlagen ausländischer Einleger sowie durch die Bundesbank an Ausländer abgegebene Mobilisierungs- und

Liquiditätspapiere (s. §§ 42 und 42a des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank). — 5 Veränderung gegenüber dem vorangehenden Stichtag geht zum Teil auf die Neubewertung der Auslandsposition der Bundesbank (z. B. nach Änderung der Wechselkurse) zurück. — 6 Setzt sich aus den Bareinzahlungen und den DM-Abrufen des IWF zur Finanzierung von DM-Verkäufen des Fonds (netto) an andere Länder zusammen. — 7 Die — in DM ausgedrückte —

Kreditlinie im Rahmen der „Allgemeinen Kreditvereinbarungen“ beläuft sich seit 1962 auf 4 Mrd DM. — 8 Einschl. der Bewertungsdifferenzen, die auf nicht in der Auslandsposition der Bundesbank enthaltene Auslandsaktiva und -passiva entfallen (z. B. Swapengagement mit deutschen Kreditinstituten, Auslandswechsel sowie ausstehende Terminabschlüsse). — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

IX. Außenwirtschaft

7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland*)

(ohne Deutsche Bundesbank)

Mio DM

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Saldo der kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten	Kurzfristige Forderungen							ausländische Noten und Münzen	Langfristige Forderungen insgesamt 5)	Kurzfristige Verbindlichkeiten 6)			Langfristige Verbindlichkeiten insgesamt 7)
		insgesamt	Forderungen an ausländische Banken 1) 2)				Forderungen an ausländische Nichtbanken 1) 4)				gegenüber			
			zusammen	darunter		zusammen	Buchkredite 4)	Wechseldiskontkredite			ausländischen Banken 1)	ausländischen Nichtbanken 1)	insgesamt	
				täglich fällige Forderungen 3)	befristete Forderungen									
1975	+ 3 462	50 215	46 256	5 847	40 125	3 758	3 238	520	201	52 032	46 753	33 750	13 003	13 373
1976	— 3 154	51 874	46 697	7 377	39 063	4 997	4 117	880	180	64 061	55 028	40 467	14 561	18 455
1977	—11 793	47 944	42 319	6 850	35 246	5 452	3 796	1 656	173	76 794	59 737	43 100	16 637	23 576
1978	—22 409	47 232	40 738	7 961	32 371	6 293	4 203	2 090	201	89 015	69 641	48 180	21 461	38 600
1979	—28 382	47 412	40 716	7 523	32 588	6 416	4 448	1 968	280	98 572	75 794	51 890	23 904	60 026
1980	—20 040	57 922	51 128	8 390	41 845	6 501	4 558	1 943	293	112 066	77 962	55 576	22 386	67 306
1980 Aug.	—22 990	47 424	41 023	7 929	32 684	6 065	4 018	2 047	336	108 021	70 414	51 295	19 119	66 842
1980 Sept.	—26 024	46 553	40 287	7 655	32 136	5 963	4 093	1 870	303	108 830	72 577	52 727	19 850	66 928
1980 Okt.	—22 828	51 138	44 777	8 383	35 736	6 065	4 211	1 854	296	110 216	73 966	53 835	20 131	66 582
1980 Nov.	—19 200	55 898	49 292	8 248	40 309	6 310	4 462	1 848	296	111 415	75 098	53 838	21 260	66 900
1980 Dez.	—20 040	57 922	51 128	8 390	41 845	6 501	4 558	1 943	293	112 066	77 962	55 576	22 386	67 306
1981 Jan.	—19 559	55 451	48 820	8 717	39 303	6 344	4 431	1 913	287	111 668	75 010	55 016	19 994	67 885
1981 Febr.	—20 600	54 731	48 314	9 104	38 305	6 112	4 220	1 892	305	111 646	75 331	55 952	19 379	67 470
1981 März	—24 334	60 746	54 384	8 972	44 543	6 001	4 148	1 853	361	111 761	85 080	61 884	23 196	67 421
1981 April	—23 350	56 828	50 235	8 730	40 737	6 195	4 343	1 852	398	114 183	80 178	57 740	22 438	67 570
1981 Mai	—22 792	59 313	52 546	9 368	42 405	6 333	4 468	1 867	434	114 929	82 105	61 839	20 266	68 089
1981 Juni	—21 663	59 944	52 860	9 459	42 581	6 593	4 779	1 814	491	115 375	81 607	59 982	21 625	68 149
1981 Juli	r) —20 505	r) 62 613	r) 55 470	9 222	r) 45 335	6 671	4 822	1 849	472	117 645	83 118	59 776	23 342	70 305
1981 Aug. p)	—16 967	62 132	55 128	9 011	45 203	6 659	4 857	1 802	345	117 734	79 099	57 817	21 282	70 097

* Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; ferner sind solche langfristigen Auslandsaktiva von Kreditinstituten, deren Veränderungen in der Zahlungsbilanz dem öffentlichen Kapitalverkehr zugerechnet werden, in den Forderungen enthalten. Die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tab. IX, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Forderungen und Verbindlichkeiten in ausländischer Währung sind in der Regel zu Mittelkursen bewertet. — 1 Einschl. der jeweils zugehörigen

internationalen Organisationen. — 2 Einschl. der „als Geldmarkanlage erworbenen Auslandswechsel“. — 3 Da die täglich fälligen DM-Forderungen an ausländische Kreditinstitute erfahrungsgemäß während des Jahres in großem Umfang rein buchungstechnisch bedingte Debetsalden enthalten, wird seit Anfang 1974 als Stand am Ende des Berichtszeitraumes jeweils der — durch Nachbuchungen weitgehend bereinigte — Stand vom letzten Jahresende unverändert übernommen. — 4 Einschl. ausländischer

Schatzwechsel und unverzinslicher Schatzanweisungen; von November 1972 bis November 1978 sowie ab März 1979 wurden keine Bestände gemeldet. — 5 Einschl. ausländischer Wertpapiere und Beteiligungen im Ausland. — 6 Einschl. der (nicht zu bilanzierenden) Verpflichtungen aus Pensionsgeschäften; sie sind mangels detaillierter Unterlagen dem ausländischen Bankensektor zugeordnet. — 7 Einschl. des Betriebskapitals der Zweigstellen ausländischer Banken. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland aus Finanzkrediten*)

(ohne Kreditinstitute)

Mio DM

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Saldo der kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten	Kurzfristige Forderungen						Langfristige Forderungen insgesamt	Kurzfristige Verbindlichkeiten				Langfristige Verbindlichkeiten		
		insgesamt	nach Währungen		Forderungen an		insgesamt		nach Währungen			Verbindlichkeiten gegenüber		insgesamt	darunter: in ausländischer Währung
			ausländische Währung	DM	ausländische Banken	ausländische Nichtbanken 1)			insgesamt	ausländische Währung	DM	ausländischen Banken 2)	ausländischen Nichtbanken 1)		
1975	— 8 915	5 303	1 984	3 319	1 174	4 129	5 176	14 218	2 721	11 497	10 093	4 125	19 506	8 720	
1976	— 9 226	7 213	3 196	4 017	2 144	5 069	6 045	16 439	3 545	12 894	10 474	5 965	19 939	8 981	
1977	—17 933	7 646	3 426	4 220	2 448	5 198	6 741	25 579	3 994	21 585	18 249	7 330	21 334	8 847	
1978	—19 508	8 173	4 576	3 597	2 062	6 111	7 030	27 681	4 966	22 715	19 862	7 799	22 270	9 076	
1979	—16 237	9 892	5 373	4 519	1 990	7 902	7 900	26 129	5 823	20 306	18 583	7 546	23 433	10 088	
1980	—29 729	12 814	6 178	6 636	4 300	8 514	8 952	42 543	9 541	33 002	32 934	9 609	27 187	11 275	
1980 Aug.	—34 541	12 287	6 566	5 721	3 223	9 064	8 561	46 828	8 220	38 608	37 455	9 373	24 262	10 732	
1980 Sept.	—35 449	12 008	6 202	5 806	2 995	9 013	8 641	47 457	8 392	39 065	37 734	9 723	24 757	10 973	
1980 Okt.	—35 108	12 558	6 416	6 142	3 333	9 225	8 872	47 666	8 637	39 029	37 988	9 678	25 490	11 010	
1980 Nov.	—35 910	11 939	5 730	6 209	3 641	8 298	8 813	47 849	8 828	39 021	38 520	9 329	26 143	11 167	
1980 Dez.	—29 729	12 814	6 178	6 636	4 300	8 514	8 952	42 543	9 541	33 002	32 934	9 609	27 187	11 275	
1981 Jan.	—34 783	13 420	7 044	6 376	4 617	8 803	9 163	48 203	9 575	38 628	38 384	9 819	27 929	11 343	
1981 Febr.	—31 341	15 371	7 499	7 872	5 848	9 523	9 108	46 712	10 607	36 105	36 448	10 264	27 603	11 266	
1981 März	—34 514	15 934	7 587	8 347	5 863	10 071	9 155	50 448	11 710	38 738	39 696	10 752	27 927	11 477	
1981 April	—38 411	16 189	7 932	8 257	6 221	9 968	9 358	54 600	12 526	42 074	43 452	11 148	28 324	11 595	
1981 Mai	—40 968	16 054	8 493	7 561	6 850	9 204	9 497	57 022	13 057	43 965	45 369	11 653	28 835	11 912	
1981 Juni	—41 662	15 149	7 879	7 270	6 185	8 964	9 692	56 811	13 314	43 497	45 612	11 199	30 693	12 314	
1981 Juli	—43 283	15 562	8 078	7 484	6 267	9 295	9 851	58 845	13 687	45 158	47 617	11 228	31 178	12 499	
1981 Aug. p)	—44 471	15 257	8 629	6 628	5 620	9 637	10 006	59 728	14 096	45 632	48 348	11 380	31 906	12 747	

* Bestandsveränderungen enthalten Veränderungen, die auf die Umwandlung von früher hereingenommenen kurzfristigen Krediten in langfristige Kredite und in Eigenkapital zurückgehen. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht

ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle IX, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Ohne Forderungen und Verbindlichkeiten auf Grund gewährter bzw. in Anspruch genommener Zahlungsziele und geleisteter

bzw. empfangener Anzahlungen im Waren- und Dienstleistungsverkehr. — 1 Einschl. Salden auf Verrechnungskonten. — 2 Einschl. Indossamentverbindlichkeiten aus im Ausland diskontierten Wechseln. — p Vorläufig.

9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse *)**Kassa-Mittelkurs in DM**

Zeit	Telegrafische Auszahlung									
	Amsterdam	Brüssel	Dublin 1)	Helsinki	Kopenhagen	Lissabon	London	Madrid	Mailand/Rom	
	100 hfl	100 bfrs	1 Ir£	100 Fmk	100 dkr	100 Esc	1 £	100 Ptas	1 000 Lit	
	Durchschnitt im Jahr									
1976	95,271	6,524	—	65,302	41,657	8,386	4,553	3,771	3,042	
1977	94,610	6,480	—	57,786	38,696	6,112	4,051	3,085	2,632	
1978	92,832	6,382	—	48,858	36,438	4,602	3,853	2,624	2,368	
1979	91,373	6,253	2) 3,760	47,165	34,872	3,759	3,888	2,732	2,207	
1980	91,459	6,217	3,735	48,824	32,245	3,635	4,227	2,536	2,124	
	Durchschnitt im Monat									
1979 Okt.	90,156	6,201	3,732	47,395	34,178	3,590	3,839	2,706	2,167	
Nov.	89,813	6,172	3,700	46,862	33,732	3,535	3,776	2,673	2,149	
Dez.	90,457	6,146	3,694	46,535	32,269	3,485	3,814	2,611	2,137	
1980 Jan.	90,577	6,154	3,697	46,695	32,018	3,463	3,903	2,608	2,142	
Febr.	90,719	6,158	3,701	47,030	32,034	3,621	4,002	2,623	2,159	
März	91,155	6,177	3,710	48,061	32,037	3,727	4,080	2,673	2,153	
April	91,151	6,227	3,737	49,074	32,089	3,728	4,146	2,611	2,143	
Mai	90,808	6,226	3,715	48,532	31,988	3,646	4,127	2,529	2,126	
Juni	91,179	6,245	3,734	48,505	32,195	3,621	4,132	2,524	2,116	
Juli	91,433	6,248	3,753	48,392	32,292	3,583	4,145	2,471	2,101	
Aug.	91,856	6,254	3,776	48,970	32,338	3,612	4,242	2,474	2,113	
Sept.	91,973	6,236	3,766	49,078	32,327	3,600	4,300	2,443	2,103	
Okt.	92,200	6,241	3,760	49,967	32,487	3,647	4,450	2,474	2,108	
Nov.	92,293	6,228	3,738	50,793	32,533	3,693	4,607	2,513	2,112	
Dez.	92,122	6,217	3,730	51,066	32,594	3,707	4,620	2,499	2,109	
1981 Jan.	92,027	6,219	3,730	51,682	32,512	3,736	4,828	2,492	2,106	
Febr.	91,781	6,205	3,711	52,799	32,453	3,796	4,923	2,502	2,101	
März	90,385	6,103	3,652	51,893	31,820	3,722	4,701	2,460	2,045	
April	90,159	6,114	3,651	52,140	31,767	3,724	4,704	2,468	2,007	
Mai	89,963	6,133	3,658	53,185	31,788	3,782	4,790	2,511	2,011	
Juni	89,947	6,118	3,656	53,576	31,826	3,790	4,696	2,514	2,008	
Juli	89,905	6,109	3,647	53,792	31,902	3,774	4,575	2,501	2,009	
Aug.	90,069	6,121	3,653	54,131	31,817	3,785	4,556	2,499	2,012	
Sept.	90,141	6,113	3,648	52,445	31,884	3,611	4,279	2,452	1,985	
	Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark									
	0,110	0,010	0,007	0,100	0,060	3) 0,020 0,010	3) 0,010 0,007	3) 0,010 0,005	3) 0,010 0,005	

Zeit	Telegrafische Auszahlung							
	Montreal	New York	Oslo	Paris	Stockholm	Tokyo	Wien	Zürich
	1 kan\$	1 US-\$	100 nkr	100 FF	100 skr	100 ¥	100 S	100 sfr
	Durchschnitt im Jahr							
1976	2,5541	2,5173	46,144	52,768	57,803	0,8500	14,039	100,747
1977	2,1860	2,3217	43,634	47,256	51,997	0,8671	14,051	96,843
1978	1,7649	2,0084	38,336	44,582	44,456	0,9626	13,837	112,924
1979	1,5651	1,8330	36,206	43,079	42,766	0,8424	13,712	110,229
1980	1,5542	1,8158	36,784	43,013	42,943	0,8064	14,049	108,478
	Durchschnitt im Monat							
1979 Okt.	1,5234	1,7889	36,017	42,617	42,503	0,7780	13,886	109,950
Nov.	1,5047	1,7750	35,341	42,628	41,993	0,7270	13,903	107,738
Dez.	1,4843	1,7342	34,869	42,654	41,513	0,7228	13,887	108,424
1980 Jan.	1,4815	1,7236	35,106	42,685	41,580	0,7255	13,917	108,205
Febr.	1,5122	1,7472	35,799	42,669	41,905	0,7166	13,949	106,707
März	1,5789	1,8494	36,641	42,892	42,563	0,7449	13,969	104,974
April	1,5811	1,8728	36,988	43,122	42,893	0,7506	14,010	106,755
Mai	1,5278	1,7917	36,498	42,848	42,515	0,7862	14,017	107,744
Juni	1,5352	1,7671	36,425	42,988	42,422	0,8112	14,044	108,271
Juli	1,5178	1,7471	36,266	43,093	42,349	0,7916	14,089	108,747
Aug.	1,5450	1,7901	36,800	43,156	42,878	0,7995	14,119	108,390
Sept.	1,5380	1,7895	36,998	43,033	43,073	0,8346	14,125	109,173
Okt.	1,5759	1,8407	37,598	43,266	43,921	0,8805	14,134	110,916
Nov.	1,6208	1,9201	38,308	43,222	44,624	0,9022	14,109	111,201
Dez.	1,6496	1,9727	38,185	43,182	44,768	0,9422	14,100	110,561
1981 Jan.	1,6869	2,0076	38,341	43,255	45,174	0,9942	14,119	110,381
Febr.	1,7897	2,1436	39,617	43,153	46,548	1,0439	14,125	110,175
März	1,7695	2,1087	39,091	42,428	45,760	1,0104	14,130	109,559
April	1,8148	2,1602	39,518	42,320	46,068	1,0067	14,135	109,651
Mai	1,9091	2,2915	40,464	41,759	46,872	1,0401	14,144	111,119
Juni	1,9745	2,3758	40,229	41,953	47,078	1,0606	14,152	114,756
Juli	2,0169	2,4399	40,009	42,073	47,100	1,0512	14,205	116,423
Aug.	2,0454	2,5010	40,470	41,806	47,187	1,0715	14,245	115,385
Sept.	1,9651	2,3573	39,514	41,765	43,566	1,0274	14,243	116,336
	Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark							
	3) 0,0050 0,0040	3) 0,0050 0,0040	0,060	3) 0,100 0,080	0,080	0,0015	0,020	0,100

* Errechnet aus den täglichen Notierungen.
Durchschnittskurse für frühere Jahre werden in den
Statistischen Beiheften zu den Monatsberichten

der Deutschen Bundesbank, Reihe 5, Die Währungen
der Welt, veröffentlicht. — 1 Erstmalige Notierung

am 13. 3. 1979. — 2 Durchschnitt 13. 3. bis 31. 12. 1979. —
3 Bis 31. 8. 1978.

10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark *)

Ende 1972 = 100 1)

Durchschnitt im Monat	Entwicklung des Außenwerts der D-Mark															
	gegenüber dem US-Dollar	gegenüber Währungen der am Europäischen Währungs-system (EWS) beteiligten Länder						gegenüber Währungen sonstiger Länder					gegenüber dem EWS beteiligten Ländern 3)	gegenüber den EG-Mit-glieds-ländern	gegenüber den 17 Län- dern mit amt- licher Notiz in Frank- furt	ins- gesamt (23 wich- tige Han- dels- partner der Bundes- rep.)
		Franzö- sischer Franc	Hollän- discher Gulden	Italie- nische Lira	Bel- gischer Franc	Däni- sche Krone	Pfund Sterling 2)	Japani- scher Yen	Norwe- gische Krone	Oster- reichischer Schil- ling	Schwe- dische Krone	Schwei- zer Franken				
1973 März	114,0	100,8	101,9	112,1	100,9	100,7	107,9	97,5	101,2	100,7	106,1	95,7	101,5	103,7	104,0	104,3
1973 Juni	125,0	103,9	105,1	127,8	104,4	104,3	113,8	106,9	103,2	101,8	109,2	99,3	104,8	109,1	109,7	109,9
1973 Sept.	133,0	110,7	106,4	129,0	109,5	108,8	128,9	114,4	110,8	102,5	116,0	104,4	109,4	114,1	114,9	115,2
1973 Dez.	121,4	108,8	104,9	126,7	109,2	107,9	122,7	110,3	103,3	101,7	114,2	101,2	107,8	112,1	111,7	111,6
1974 März	122,9	115,9	104,3	134,6	109,5	109,9	123,3	112,4	104,5	102,1	116,7	98,6	107,7	115,2	114,0	113,9
1974 Juni	127,6	122,2	104,1	142,5	108,0	109,2	125,3	117,0	104,2	99,3	115,8	99,4	107,0	117,8	116,1	116,0
1974 Sept.	121,1	113,6	101,2	137,8	106,5	107,5	122,6	117,5	101,2	98,0	112,6	94,5	104,5	113,5	111,9	112,1
1974 Dez.	131,1	116,2	102,8	148,7	107,9	108,5	132,1	127,7	104,8	98,4	114,3	89,2	106,1	117,3	115,7	116,4
1975 März	139,1	114,1	101,6	150,9	106,6	108,2	134,9	129,7	102,7	98,2	113,3	89,7	105,0	116,8	116,2	117,1
1975 Juni	137,7	107,8	102,2	148,1	107,4	107,2	141,6	131,1	101,5	97,8	112,0	89,4	105,2	115,5	115,2	116,2
1975 Sept.	123,2	107,6	101,9	143,5	107,7	107,1	138,6	119,8	103,8	97,7	113,6	86,8	106,1	114,6	112,7	113,8
1975 Dez.	122,8	107,1	101,7	144,3	108,3	108,2	142,5	121,8	102,7	97,6	112,5	84,3	106,0	115,0	112,7	114,1
1976 März	125,9	113,7	104,4	178,4	110,2	110,8	151,8	122,8	105,0	99,3	115,2	84,1	109,7	123,2	119,0	120,1
1976 April	127,1	116,0	105,2	191,8	110,4	109,9	161,4	123,3	105,0	99,1	116,2	83,6	108,3	126,4	121,2	122,3
1976 Mai	125,8	115,6	105,3	185,1	110,0	109,2	163,2	122,1	104,0	99,0	115,3	81,5	108,1	125,6	120,3	121,5
1976 Juni	125,1	115,8	105,5	182,4	110,6	109,8	166,2	121,4	104,4	99,0	115,6	80,4	108,4	125,8	120,3	121,4
1976 Juli	125,2	118,4	105,2	180,2	110,9	110,5	164,4	119,7	105,2	98,4	116,2	80,9	108,5	126,2	120,5	121,7
1976 Aug.	127,5	123,7	105,1	183,5	110,9	110,9	167,7	120,2	105,6	98,2	116,8	82,3	108,6	128,2	122,3	123,4
1976 Sept.	129,3	124,3	103,9	187,7	110,8	111,0	175,2	120,6	105,6	98,1	116,9	83,3	108,0	129,1	123,2	124,4
1976 Okt.	132,6	129,1	104,1	194,9	110,4	112,0	189,6	125,2	106,1	98,2	117,2	84,5	108,1	132,4	126,0	127,2
1976 Nov.	133,7	130,3	103,7	198,7	110,2	113,0	191,6	128,0	105,9	98,2	117,1	84,9	107,9	132,2	126,7	128,1
1976 Dez.	135,1	131,7	103,5	201,5	109,7	113,0	188,9	129,3	106,0	98,2	116,8	86,2	107,7	133,5	127,3	128,8
1977 Jan.	134,8	130,9	103,9	203,7	110,3	113,7	184,6	127,3	106,9	98,2	117,9	87,4	108,2	133,5	127,4	128,8
1977 Febr.	134,0	130,4	103,7	203,4	110,3	113,6	183,9	123,9	106,6	98,3	118,2	87,9	108,2	133,2	127,1	128,6
1977 März	134,8	131,2	103,6	205,4	110,3	113,2	184,1	122,6	106,5	98,2	118,0	89,5	108,0	133,6	127,7	129,2
1977 April	135,8	131,8	103,4	207,2	110,1	116,3	185,3	121,4	108,0	98,2	122,5	89,3	108,7	134,1	128,4	129,9
1977 Mai	136,7	132,3	103,4	208,3	110,0	117,6	186,5	123,1	108,4	98,4	123,6	89,6	108,9	134,5	129,0	130,5
1977 Juni	136,9	132,2	104,5	208,3	110,2	118,5	186,8	121,2	108,9	98,4	125,6	88,7	109,7	134,9	129,2	130,8
1977 Juli	141,1	133,8	106,1	214,1	111,7	120,5	192,2	121,2	116,9	98,1	127,5	88,6	111,4	137,3	131,8	133,3
1977 Aug.	139,2	133,2	105,0	211,1	110,5	120,1	187,6	120,4	111,0	98,2	128,6	87,2	110,5	135,8	130,8	132,4
1977 Sept.	138,7	133,4	105,2	210,6	110,8	122,7	186,6	120,1	114,4	98,5	139,8	85,8	109,1	136,0	131,3	132,9
1977 Okt.	141,5	134,3	106,2	214,2	111,8	123,8	187,5	117,0	116,7	98,6	141,0	83,9	110,1	137,3	132,3	134,0
1977 Nov.	143,8	136,3	107,2	217,0	112,9	126,1	185,3	114,2	118,0	98,6	143,2	82,3	111,3	138,6	133,4	135,1
1977 Dez.	149,7	140,2	107,5	225,4	112,9	127,5	189,2	117,1	118,2	99,2	147,7	80,9	111,5	141,0	135,8	137,7
1978 Jan.	152,1	140,3	106,4	228,1	111,5	125,8	184,6	119,0	117,9	99,3	147,6	78,8	110,4	140,2	135,4	137,5
1978 Febr.	155,3	146,8	106,5	229,5	111,9	126,2	187,7	121,0	122,9	99,4	149,7	77,0	110,8	142,4	137,3	139,4
1978 März	158,4	145,9	106,2	232,9	111,9	127,1	194,7	119,1	126,9	99,6	151,6	78,3	111,0	143,0	138,4	141,1
1978 April	157,9	141,5	106,1	233,2	112,1	126,9	200,2	113,6	127,5	99,5	150,9	78,2	111,0	142,4	137,7	140,5
1978 Mai	153,0	139,0	106,2	228,9	112,2	124,9	197,5	112,3	125,4	99,5	147,9	78,2	110,8	141,0	136,2	138,9
1978 Juni	154,6	138,4	106,5	228,4	112,8	124,9	197,5	107,4	125,7	99,4	148,0	75,9	111,2	141,1	136,0	138,8
1978 Juli	156,9	136,1	107,2	228,4	113,3	125,9	194,2	101,6	127,3	99,7	148,0	73,6	111,9	140,6	135,5	138,4
1978 Aug.	161,4	137,2	107,6	232,1	113,2	127,1	195,1	98,7	127,7	99,7	148,8	70,0	112,2	141,5	136,1	139,2
1978 Sept.	163,5	139,4	107,9	233,4	113,3	127,2	195,9	100,8	128,2	100,1	150,3	68,8	112,4	142,4	136,7	139,9
1978 Okt.	174,8	144,0	108,0	243,9	113,4	128,2	204,4	104,3	129,7	100,9	155,8	70,0	112,7	145,4	140,6	144,1
1978 Nov.	169,8	144,1	107,5	245,7	112,9	127,6	202,8	105,4	129,0	101,2	154,0	73,6	112,1	145,2	140,3	143,9
1978 Dez.	171,2	144,6	107,6	248,0	113,8	128,7	202,5	109,0	131,3	101,3	155,9	74,8	112,7	145,9	141,2	144,8
1979 Jan.	174,4	144,5	107,2	250,7	113,4	128,1	204,1	111,8	132,9	101,3	157,4	75,8	111,2	145,9	141,9	145,6
1979 Febr.	173,6	145,0	107,3	250,7	113,3	128,0	203,2	112,9	133,1	101,3	157,5	75,7	111,2	146,0	141,9	145,6
1979 März	173,2	145,2	107,2	250,5	113,7	128,8	199,4	116,0	132,9	101,4	157,1	75,0	110,8	145,8	141,8	145,5
1979 April	170,2	144,7	107,4	246,9	114,0	128,5	192,5	116,4	131,6	101,5	155,2	76,0	110,4	144,9	140,8	144,5
1979 Mai	168,9	145,6	108,2	247,3	115,1	130,5	192,6	119,5	131,9	101,8	154,2	76,0	111,3	145,8	141,2	144,9
1979 Juni	171,2	145,9	109,0	248,6	115,5	133,1	190,1	121,5	132,7	101,8	154,3	75,7	112,1	146,3	141,8	146,0
1979 Juli	176,7	146,7	109,3	249,2	115,1	132,7	183,4	124,0	134,1	101,6	154,9	75,8	112,3	146,0	142,3	147,1
1979 Aug.	176,2	146,6	109,0	247,9	115,1	133,1	184,6	124,5	133,4	101,1	154,5	76,0	112,1	145,9	142,2	147,0
1979 Sept.	179,5	147,4	109,3	250,4	115,5	133,5	191,4	129,4	134,6	99,9	156,3	75,4	112,8	147,1	143,4	148,3
1979 Okt.	180,1	147,8	110,2	255,8	116,0	135,1	196,9	134,5	134,6	99,6	157,5	76,3	114,0	148,7	144,7	149,6
1979 Nov.	181,6	147,8	110,6	257,9	116,5	136,9	200,2	143,9	137,2	99,5	159,4	77,9	114,6	149,5	146,0	150,9
1979 Dez.	185,8	147,7	109,8	259,3	117,0	143,1	198,2	144,8	139,1	99,6	161,3	77,4	114,9	149,5	146,6	151,7
1980 Jan.	187,0	147,6	109,7	258,7	116,8	144,2	193,7	144,2	138,1	99,4	161,0	77,6	114,7	149,1	146,3	151,7
1980 Febr.	184,4	147,6	109,5	256,7	116,8	144,1	188,9	146,0	135,5	99,1	159,8	78,6	114,4	148,4	145,6	151,5
1980 März	174,3	146,9	109,0	257,4	116,4	144,1	185,3	140,5	132,3	99,0	157,3	79,9	114,0	147,8	144,1	149,7
1980 April	172,1	146,1	109,0	258,6	115,5	143,9	182,3	139,4	131,1	98,7	156,1	78,6	113,7	147,2	143,3	148,9
1980 Mai	179,9	147,0	109,4	260,7	115,5	144,3	183,2	133,1	132,9	98,7	157,5	77,9	114,4	147,9	144,4	150,3
1980 Juni	182,4	146,5	108,9	261,9	115,1	143,4	183,0	129,0	133,1	98,5	157,8	77,5	114,1	147,6	144,2	150,9
1980 Juli	184,5	146,2	108,6	263,8	115,1	143,0	182,4	132,2	133,7	98,2	158,1	77,2	114,0	147,5	144,5	151,3
1980 Aug.	180,0	146,0	108,1	262,3	115,0	142,8	178,2	130,9	131,8	98,0	156,2	77,4	114,3	146,7	143,5	150,2
1980 Sept.	180,1	146,4	108,0	263,5	115,3	142,8	175,8	125,4	131,1	97,9	155,5	76,9	114,3	146,8	143,3	150,0
1980 Okt.	175,1	145,6	107,7	262,9	115,2	142,1	169,9	118,8	129,0	97,8	152,5	75,7	114,3	145,9	141,7	148,3
1980 Nov.	167,8	145,7	107,6	262,4	115,5	141										

11. Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen *)

Ende 1972 = 100 1)

Durchschnitt im Monat	Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen gegenüber 23 Ländern 2)												
	US-Dollar	Währungen der am Europäischen Währungssystem (EWS) beteiligten Länder						Währungen sonstiger Länder					
		Französischer Franc	Holländischer Gulden	Italienische Lira	Belgischer Franc	Dänische Krone	Pfund Sterling 3)	Japanischer Yen	Norwegische Krone	Osterreichischer Schilling	Schwedische Krone	Schweizer Franken	Spanische Peseta
1973	92,9	103,4	101,2	91,9	102,0	103,6	96,7	111,7	103,4	102,1	97,7	108,7	102,6
März	91,1	105,4	101,6	83,5	102,2	104,0	96,6	109,8	105,9	104,6	99,1	109,5	98,8
Juni	90,9	102,5	104,4	86,3	101,1	105,1	89,4	108,6	104,7	106,9	98,1	108,2	99,7
Sept.	93,9	101,5	103,7	85,4	99,1	102,8	90,2	104,3	108,9	105,7	96,1	108,7	105,0
Dez.													
1974	93,3	96,5	105,8	81,7	100,5	102,2	91,1	103,7	109,0	106,4	95,2	113,8	101,8
März	92,2	92,6	107,1	78,5	103,9	103,8	91,1	102,2	110,3	110,7	96,9	114,9	103,6
Juni	95,1	97,6	107,9	78,8	102,1	103,0	90,4	98,4	111,1	110,2	97,4	117,8	104,8
Sept.	93,5	98,6	109,1	75,2	103,6	105,6	87,3	97,4	111,3	112,2	99,4	129,4	103,2
Dez.													
1975	91,0	101,5	110,9	74,7	105,1	106,5	86,6	99,7	114,7	113,1	101,1	129,8	99,8
März	92,7	107,7	110,0	75,4	103,4	107,6	82,2	98,5	116,6	113,2	102,4	129,4	100,1
Juni	97,2	105,4	108,8	76,3	101,6	106,2	81,5	100,2	111,9	111,8	99,0	130,4	102,2
Sept.	97,6	106,4	109,3	76,1	101,2	105,4	79,5	98,8	113,7	111,9	100,5	134,8	101,8
Dez.													
1976	97,5	105,2	110,0	63,2	103,3	106,6	77,4	100,7	114,9	114,0	101,4	141,6	92,3
März	97,8	105,1	110,7	59,5	104,7	109,4	73,7	101,5	117,1	115,8	102,0	145,0	92,7
April	98,0	104,6	110,2	61,5	104,8	109,6	72,4	101,7	117,9	115,2	102,4	148,0	92,6
Mai	98,1	104,3	110,1	62,4	104,3	109,3	71,0	101,9	118,0	115,0	102,4	149,9	92,7
Juni	97,8	101,9	110,6	63,4	104,4	108,7	72,0	103,5	117,0	115,7	101,9	149,0	92,7
Juli	97,7	98,4	111,9	63,2	105,8	109,3	71,5	104,7	117,8	116,9	102,5	148,4	92,3
Aug.	97,0	98,8	114,0	62,2	106,5	110,3	69,0	105,8	119,2	118,0	103,4	148,0	92,3
Sept.	97,1	96,8	115,8	61,1	109,1	111,8	65,0	104,4	121,8	119,6	105,4	149,0	92,2
Okt.	97,8	96,4	116,7	60,3	109,9	111,3	64,8	103,0	122,7	120,3	106,2	149,2	91,8
Nov.	98,9	95,8	117,2	59,8	110,7	111,3	66,3	105,0	122,7	120,8	106,7	147,7	91,5
Dez.													
1977	98,3	96,5	116,7	59,1	109,9	110,5	67,8	105,9	121,2	120,9	105,5	145,5	91,0
Jan.	98,6	96,7	116,7	59,0	109,7	110,4	67,9	108,3	121,3	120,7	105,0	144,2	90,7
Febr.	99,1	96,5	117,1	58,7	110,1	111,0	68,2	110,1	121,7	121,4	105,5	142,2	91,1
März	98,7	96,5	117,8	58,4	110,7	109,3	68,3	112,0	121,7	121,9	102,7	143,3	90,9
April	98,6	96,5	118,1	58,3	111,1	108,6	68,1	111,0	121,9	122,0	102,4	143,3	90,5
Mai	98,7	96,7	116,9	58,4	111,2	108,2	68,2	113,0	121,9	122,1	101,0	145,0	89,9
Juni	97,8	97,4	116,9	57,7	111,3	108,2	67,6	115,8	120,9	123,7	101,3	147,5	76,7
Juli	98,8	97,3	117,3	58,2	111,8	108,0	68,8	115,7	121,0	123,0	99,7	149,1	73,1
Aug.	99,0	97,2	117,4	58,4	111,7	107,4	69,5	115,8	119,3	122,9	92,3	152,1	73,5
Sept.	98,4	96,3	117,1	57,8	111,4	107,1	69,9	120,8	117,6	123,3	92,3	156,6	73,1
Okt.	97,6	96,3	116,6	57,4	111,0	105,8	71,3	125,4	116,9	123,6	91,4	160,7	73,5
Nov.	95,9	94,9	117,7	56,2	112,7	106,4	71,1	126,0	119,1	124,3	89,9	166,4	73,2
Dez.													
1978	95,2	94,7	118,6	55,5	113,9	107,5	73,0	125,3	118,8	124,0	89,6	171,1	73,0
Jan.	95,1	91,1	119,8	56,0	115,1	108,6	72,8	125,6	115,4	124,6	89,8	177,6	72,8
Febr.	94,6	92,7	121,1	55,7	115,7	109,5	71,1	130,2	113,5	125,6	90,1	176,3	72,7
März	94,5	95,7	121,1	55,4	115,0	109,8	69,0	136,5	113,1	125,6	90,6	176,0	72,5
April	95,1	96,6	120,0	55,8	113,8	110,2	68,9	134,6	113,5	124,8	91,4	174,0	72,9
Mai	93,8	97,0	119,7	55,9	113,1	110,2	68,9	141,6	113,1	124,6	91,4	179,3	73,7
Juni	91,9	98,5	118,6	55,7	112,2	109,0	70,0	150,9	111,1	123,8	91,3	184,3	74,1
Juli	90,5	98,1	118,7	55,1	112,9	108,4	70,3	158,8	111,3	123,9	91,3	195,0	75,2
Aug.	91,0	96,7	118,9	55,1	113,4	108,9	70,4	157,3	111,5	123,5	90,7	205,7	76,3
Sept.	89,3	95,9	121,1	54,1	115,8	111,0	69,7	160,4	113,7	125,0	89,6	201,4	77,6
Okt.	90,8	95,6	121,3	53,6	116,0	111,0	69,9	156,1	113,5	125,0	90,3	191,0	78,2
Nov.	91,3	95,8	121,7	53,3	115,5	110,8	70,5	152,0	112,3	125,5	89,8	189,0	78,1
Dez.													
1979	91,1	96,5	122,6	53,0	116,2	112,1	70,5	150,5	111,7	126,2	89,5	187,5	78,5
Jan.	91,7	96,0	122,5	53,0	116,3	112,1	70,8	148,7	111,5	126,2	89,4	187,7	79,6
Febr.	91,6	95,8	122,4	52,9	115,7	111,0	72,0	144,4	111,4	126,0	89,4	187,3	80,0
März	92,0	95,4	121,5	53,4	114,8	110,1	74,1	138,4	111,1	125,2	89,8	185,6	81,9
April	92,7	94,8	120,7	53,4	113,9	108,4	74,1	137,6	110,9	124,9	90,5	185,7	84,9
Mai	92,9	95,1	120,3	53,5	114,0	106,5	75,8	137,0	110,5	125,4	90,9	187,5	84,4
Juni	91,3	95,0	120,2	53,8	114,7	106,8	78,9	136,3	109,9	126,8	90,9	187,6	82,7
Juli	91,7	95,0	120,5	54,1	114,7	106,5	78,9	133,2	110,6	129,0	90,9	190,7	82,1
Aug.	91,6	95,3	121,1	54,0	115,1	107,5	76,7	129,0	111,9	130,4	90,9	189,9	82,5
Sept.	92,7	95,9	120,9	53,2	115,5	107,2	75,1	129,0	111,9	130,4	90,8	187,4	82,2
Okt.	93,9	96,7	121,2	53,0	115,6	106,9	74,5	121,9	111,1	131,4	90,8	187,4	82,2
Nov.	92,4	97,2	122,6	53,0	115,2	102,7	75,9	123,1	110,3	131,7	90,5	189,5	80,8
Dez.													
1980	91,7	97,2	122,5	53,2	115,2	101,5	77,8	123,8	110,6	132,1	90,4	189,0	80,7
Jan.	92,4	96,8	122,3	53,6	114,9	100,8	79,5	121,1	112,0	132,3	90,5	185,7	80,8
Febr.	95,1	96,3	121,7	52,8	114,2	99,4	79,7	121,0	112,8	131,8	90,6	180,6	80,8
März	95,9	96,5	121,1	52,3	114,7	98,8	80,4	120,6	113,0	131,7	90,7	182,9	78,4
April	92,4	96,6	121,4	52,4	115,5	99,3	81,0	130,1	112,2	132,4	90,6	186,1	76,8
Mai	90,6	97,1	122,0	52,4	115,8	100,0	81,2	135,1	112,0	133,5	90,5	187,5	76,8
Juni	90,5	97,7	122,6	52,2	115,9	100,6	81,7	132,9	111,7	134,4	90,6	189,0	75,5
Juli	91,6	97,2	122,4	52,1	115,4	99,7	82,9	131,7	112,1	134,0	90,8	187,0	74,8
Aug.	90,9	96,8	122,5	51,8	114,9	99,2	83,9	137,2	112,0	133,9	90,9	188,1	73,7
Sept.	91,3	96,4	121,7	51,4	114,0	98,2	85,7	141,5	111,8	133,0	91,5	189,2	73,5
Okt.	93,3	95,3	120,9	51,0	112,9	96,9	87,7	140,5	112,1	131,9	91,7	187,8	73,6
Nov.	94,4	95,0	120,3	50,7	112,5	96,7	87,3	144,1	111,0	131,6	91,6	185,9	72,6
Dez.													
1981	94,0	94,5	119,4	50,3	111,9	95,3	90,6	149,6	109,8	131,1	91,5	184,2	71,6
Jan.	96,9	93,3	118,0	49,6	110,8	93,5	90,7	150,0	111,3	130,4	92,9	181,7	70,5
Febr.	97,2	93,2	117,9	49,0	110,6	93,4	88,0	147,8	112,2	131,9	92,9	183,5	70,5
März	98,7	93,0	117,4	47,9	110,8	92,9	87,7	145,0	113,1	132,1	93,3	183,6	70,5
April	101,8	90,7	116,2	47,6	110,7	91,7	87,8	143,7	114,1	131,3	93,7	184,3	70,6
Mai	103,8	90,8	116,0	47,3	110,1	91,7	85,2	143,0	113,2	130,9	93,9	189,7	70,1
Juni	106,2	91,1	115,9	47,2	109,9	92,1	82,7	139,5	112,9	131,3	94,0	192,4	69,4
Juli	108,0	90,3	116,0	47,2	110,1	91,7	82,0	140,3	114,0	131,7	93,9	190,3	69,1
Aug.	105,2	91,8	117,9	47,3	111,4	95,0	78,7	140,8	115,6	133,4	88,6	195,7	69,5
Sept.													

* Zur Berechnungsmethode siehe Statistische Beihefte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 5, Die Währungen der Welt. — 1 Für Ende 1972 wurden grundsätzlich die damaligen Leitkurse zugrunde gelegt, für das Pfund Sterling, das irische

Pfund und den kanadischen Dollar, deren Wechselkurse freigegeben waren, statt dessen die Marktkurse von Ende 1972. — 2 Die als gewogene geometrische Mittel errechneten Indizes des Außenwerts fremder Währungen beziehen sich auf den gleichen

Kreis von Ländern wie die Berechnung des Außenwerts der D-Mark. — 3 Großbritannien nimmt z. Z. am Wechselkursmechanismus des Europäischen Währungssystems nicht teil.

Übersicht

über die während der vorangegangenen zwölf Monate
in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank
behandelten Themen:

- Oktober 1980 Investitionen und Finanzierungsverhältnisse
der Unternehmen im ersten Halbjahr 1980
Die inländischen Interbankbeziehungen
der Kreditinstitute
- November 1980 Finanzentwicklung der Länder im Jahre 1980
Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse
der Unternehmen im Jahre 1979
- Dezember 1980 Die Wirtschaftslage der Bundesrepublik Deutschland
im Herbst 1980
- Januar 1981 Zur längerfristigen Entwicklung der Kreditzusagen
und ihrer Inanspruchnahme
Die Ausgaben der Gebietskörperschaften
seit Mitte der siebziger Jahre
Die Auslandsverflechtung der Unternehmen
im Jahre 1978
- Februar 1981 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland
um die Jahreswende 1980/81
- März 1981 Zahlungsbilanz und Geldpolitik
Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1980
Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und
Unternehmenserträge im zweiten Halbjahr 1980
- April 1981 Der Einfluß des zweiten Ölpreisschocks auf die
Wirtschaft der Bundesrepublik Deutschland
Energieaufwand der privaten Haushalte
nach dem zweiten Ölpreisschock
- Mai 1981 Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsströme sowie
Bestände an Forderungen und Verpflichtungen
im Jahre 1980
Die Wertpapierunterbringung im Jahre 1980
Auslandsvermögensstatus der Bundesrepublik
Deutschland Ende 1980
- Juni 1981 Die Wirtschaft der Bundesrepublik Deutschland
im Frühjahr 1981
- Juli 1981 Realisierung des Geldmengenziels 1981
Die außenwirtschaftliche Energiebilanz
der Bundesrepublik Deutschland
Neuere Entwicklung der Kommunalfinanzen
- August 1981 Die Ertragslage der Kreditinstitute im Jahre 1980
Bankenaufsicht auf der Basis konsolidierter Ausweise
Die finanzielle Entwicklung der Bundesanstalt für Arbeit
seit 1979
Die Reiseverkehrsbilanz der Bundesrepublik Deutschland
- September 1981 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland
im Sommer 1981

Über früher publizierte Sonderaufsätze informiert das dem
Monatsbericht Dezember 1980 beigelegte Verzeichnis der Sonderaufsätze

Druckerei Otto Lembeck Frankfurt am Main und Butzbach

Die Berichte erscheinen im Selbstverlag der Deutschen Bundesbank,
Frankfurt am Main.

Sie werden auf Grund des § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank
vom 26. 7. 1957 – kostenlos – abgegeben.